





SONDERSCHRIFTEN
DES ÖSTERREICHISCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTES IN WIEN
BAND III

KLEINASIATISCHE MÜNZEN

VON

F. IMHOOF-BLUMER

BAND II

MIT ELF TAFELN



WIEN
ALFRED HÖLDER
K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
1902

Druck von R. M. Rohrer in Brünn

XII LYKIA

Tafel X 1 **I** S. 22/15

Auf rundem Schilde sitzender Greif mit spitzen Flügeln linkshin, die rechte Vordertatze erhoben. Linienkreis.

ᴍE|ᴧᴧ✲|ΞT (Minẽñt) und Triskeles linkshin in einem Quadrat punktierter Linien. Vertieftes Quadrat.

8·06 M. S.

Erwähnt, aber nicht abgebildet ist dieser Stater im Cat. Br. Mus. Lykia etc. S. XXXIV 15.

Xanthos

Tafel X 2 **I** S. 25/21

Kopf der Athena mit Halsband rechtshin, das Haar im Nacken zu einem Büschel gebunden; Helm mit Stephane und Busch.

ᑭPΞᴧᑭ+ᑭ rechts. Weiblicher Kopf (der Artemis?) mit oben geknüpfter Binde, Ohrgehäng und Halsband rechtshin; dahinter Diskeles rechtshin. Pkr. und runde Vertiefung.

7·81 M. S.

Auf die Form der Aufschrift Arñnaha für Ξάνθιος hat bereits Six aufmerksam gemacht.[1])

Aryotes

I S. 15

Löwenkopffell von vorn.

ᑭPOF|ᗐTEI|ᗑᑲE|I (Aryvotiyesiz). Triskeles linkshin. Vertieftes Quadrat.

1·43 M. S.

Mithrapata

I S. 9

Ebenso.

Ebenso, mit ᴍE᙮.

0·37 M. S.

Die letzten beiden Münzen unterscheiden sich von anderen ähnlichen durch ihre Gewichte.

[1]) Num. Chron. 1898 p. 203, 8a.

Arykanda

Cat. Br. Mus. Lykia 44, 3 Taf. X 4 ist bei Termessos einzureihen.[1]) Alle mir bekannten Exemplare dieser Münze zeigen deutlich ΛΡ, nicht ΑΡ[Υ?].

Balbura

Tafel X 3 I Br. 16 — Adlerkopf mit Hals rechtshin; darunter Blitz. Pkr. — ΒΑ[Λ]ΒΟΥΡ|ΕΩΝ auf zwei Zeilen im Eichenkranz.

3·00 M. S.

Der dritte Buchstabe der Aufschrift scheint Ρ, nicht Λ zu sein. Beispiele des Wechsels ber beiden Liquiden λ und ρ sind nicht selten.[2])

Andere Münzen von Balbura zeigen Adler und Blitz auf beide Seiten vertheilt.[3])

Choma

I Br. 18 — Kopf des Zeus mit Lorbeer linkshin. — Χ|Ω|Μ unten. Behelmter Reiter im Schritt rechtshin, Schwert in der erhobenen Rechten.

2·85 M. S.

Vgl. Cat. Br. Mus. Lykia 49, 1 Taf. XI 1; Inv. Waddington n. 3038.

Dias

Der Münze, die zuerst Hill der Stadt Dias zugeschrieben hat,[4]) ist ein Halbstück anzureihen:

Tafel X 4 I Br. 15 — Δ|Ι Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. Pkr. — ΛΥΚΙ oben, Κ|Ρ und Bogen und Köcher gekreuzt in vertieftem Quadrate.

2·07 M. S.

Vgl. Cat. Br. Mus. 53, 17 ohne ΔΙ; ebenso Inv. Waddington n. 3089.

---

[1]) I-B. Griech. Münzen 179, 546[a].

[2]) Num. Zeitschr. III 341 f.; I-B. Monnaies grecques 359.

[3]) Fox, Greek coins II Taf. VI 113.

[4]) Cat. Br. Mus. p. LII und 58.

Gagai

1 Br. 32	ΑΥ ΚΑΙ ΜΑΡ ΑΝ links, Τ ΓΟΡΔΙ-ΑΝΟϹ rechts, ϹЄΒ unten. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ΓΑΓΑΤ links, ω|Ν rechts. Stehende Nemesis im Doppelchiton von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte an der Brust, in der vorgestreckten Linken Stab. Zu ihren Füßen links Rad, rechts sitzender Greif rechtshin.

Ähnlich, mit Tranquillina, Cat. Br. Mus. 59, 2 Taf. XIII 2.

Die Darstellung der Nemesis scheint derjenigen einer Münze des phrygischen Hadrianopolis mit dem Bildnisse des Caracalla, s. S. 233, 3 nachgebildet zu sein.

Kragos

Inv. Waddington n. 3042 ist eine Silbermünze mit Apollonkopf rechtshin auf der Vorderseite und Κ\|Ρ Lyra auf der Rückseite (Gr. 9·22) beschrieben. Nach einem Abgusse, den ich der Gefälligkeit Babelons verdanke, handelt es sich aber bloß um eine Münze von Mytilene, deren Rückseite in ziemlich roher Weise retouchiert ist.

Eine andere Silbermünze:

1 S. 22	Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. Pkr.	Κ|Ρ Lyra. Im Felde rechts ein oben gekrümmter Stab oder Instrument mit Taenie. Vertieftes Viereck.

4·87 Archäologische Sammlung Tübingen, die nach einem mir vorgelegenen Abdrucke vortrefflich aussah, stellt sich nach Prüfung des Originals als ein feiner Guss der Bronzemünze heraus, von der ein Exemplar I-B. Monnaies grecques 325, 2 Taf. IV 149 veröffentlicht ist.

Die κιθαρηφόροι[1]) von Kragos, Tlos und der Masikyten mit dem Bildnisse des Augustus auf der Vorderseite und zwei, selten nur einer Lyra auf der Rückseite, scheinen sich in zwei Nominale von höchstens circa Gr. 2·50 und 3·75 zu scheiden. Die letzteren sind vermuthlich Denare, deren Prägung mit abnehmenden Gewichten bis in die ersten Jahre der Regierung Traians fortgesetzt wurde; die ersteren, wahrscheinlich etwas älteren, dagegen leichte Drachmen, wie z. B. die rodische S. 168 2.

[1]) Ath. Mitth. XIV 1889 S. 413 Inschr. von Myra.

Masikytes

1 S. 15 — Υ|Λ Kopf des Apollon mit Lorbeer linkshin. — A|M Lyra; im Felde links Lorbeerzweig, rechts Taenie. Vertieftes Viereck.

1·54 M. S.

Da der Stempel der Vorderseite identisch ist mit dem des Cat. Br. Mus. Taf. XIII 17 abgebildeten Stückes mit MA auf der Rückseite, so sind die Initialen AM auf unserer n. 1 rückläufig zu lesen. Damit scheint Amelas als Prägeort [1]) überhaupt wegzufallen.

2 S. 13 — Kopf der Artemis mit Stephane, Halsband und Gewand am Halse rechtshin; über der linken Schulter Bogen und Köcher. — M|A unten. Köcher mit Riemen links; rechts oben Mondsichel. Vertieftes Viereck.

0·73 M. S.

3 Br. 16 — Λ|Υ Kopf des Augustus rechtshin. — M|A und geflügelter Hermesstab in vertieftem Quadrat.

1·75 Mus. Winterthur.

Myra

Die beiden Silbermünzchen Cat. Br. Mus. Lykia 69, 1 und 2 Taf. XIV 10 und 11 sind nicht von Myra, sondern von Myrina in Aiolis.[2]) Zu berichtigen sind ferner a. a. O. S. 44, 3 Taf. X 4 Arykanda in Termessos in Pisidien [3]) und S. 48, 1 und 2 Taf. X 12 Kalynda in Selge.[4])

Die angebliche Aufschrift ΜΥΡΕΩΝ der Münze mit Caracalla bei Sabatier, Rev. num. Belge 1860 Taf. IV 4 (= Cat. Gréau n. 1906 und de Moustier n. 2327) ist in ΙϹΑΥΡΩΝ zu berichtigen.[5])

1 S. 10 — Brustbild der Artemis wie auf n. 2 Masikytes. Pkr. — Λ Υ / Υ / Μ Ρ Köcher mit Riemen rechts. Vertieftes Viereck.

0·90 Mus. Winterthur;
0·78 M. S.

---

[1]) I-B. Monnaies grecques 325, 1; Cat. Br. Mus. 40, 1 Taf. IX 13.

[2]) ZfN III 321, 1 und 2 Taf. VIII 17 und 18; XX 282, 2; Inv. Waddington n. 1334 Taf. II 16.

[3]) I-B. Griech. Münzen 179, 546[a] mit ΛΡ.

[4]) Num. Chron. 1895 p. 287 Taf. X 27. Ein anderes Exemplar dieser Münze, ohne Κ, das mir mit pamphylischen und pisidischen Münzen zugekommen ist, zeigt noch deutlicher den Charakter selgischer Prägung. Der Hirsch mit zurückgewandtem Kopfe ist kein kalyndischer Münztypus. S. unten Selge n. 7 ff.

[5]) I-B. Monnaies grecques 346, 112; Waddington, Rev. num. 1883 p. 39, 4.

Olympos

Tafel X 5 **1** Br. 18 — Kopf der Athena rechtshin. — ΟΛΥΜΠΗ|ΝΩΝ Geflügelter Blitz. Pkr.

3·90 M. S.;

Paris. Babelon, Rev. num. 1893 p. 334, 15 Taf. IX 8 mit gleichem Stempel der Rückseite.

Patara

1 Br. 16 — Kopf des Apollon mit Lorbeer, Köcher und steifen Locken rechtshin. — ΛΥΚΙΩΝ oben, Π|Α unten. Brustbild der Artemis mit Gewand und Köcher(?) rechtshin. Vertieftes Quadrat.

2·70 M. S.

Vgl. Warren, Num. Chron. 1803 p. 44, 8 Taf. I 8, angeblich mit Artemiskopf auf der Vorderseite.

2 Br. 32 — ΑΥΤ ΚΑΙ Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟϹ ϹΕΒ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — ΠΑΤ|Α links, Ρ|ΕΩΝ rechts. In der Mitte einer Tempelfront mit zwei Säulen und Adler im Giebel stehender Apollon linkshin, die rechte Brust entblößt, Lorbeerzweig in der Rechten, Bogen in der gesenkten Linken. Links zu Füßen des Gottes Adler linkshin auf Omphalos(?), den Kopf zurückwendend und die Flügel schlagend, rechts schmaler Dreifuß, an dem sich eine Schlange emporringelt, Kopf linkshin.

M. S.

Vgl. Cat. Br. Mus. 77, 17.

Tafel X 6 **3** Br. 28 — Ebenso. — ΠΑΤΑ links, ΡΕΩ oben, Ν rechts. Stehender Dionysos(?) in kurzem Chiton und Mantel rechtshin, die Linke am Thyrsos, die Rechte einer vor ihm linkshin stehenden Ziege (oder Widder?) hingestreckt. Hinter dem Thiere sitzt auf Felsen eine Nymphe von vorn, in der Rechten eine Urne auf dem Schoße haltend, die Linke auf den Felsen gestützt.

M. S.

Andere Exemplare dieser Münze haben Löbbecke, ZfN XV 46 Taf. III 10 und Hill, Cat. Br. Mus. 76, 13 Taf. XVI 1 beschrieben, die sitzende Figur

frageweise auf Hermes mit Beutel oder Apollon mit Lyra deutend. Diese ist aber offenbar weiblich, mit gescheiteltem langen Haar, und ihr Attribut ist eine Wasserurne. Ähnlich, mit Krug in der Rechten und die Linke auf den Felsen gestützt, findet man die Quellnymphe Peirene auf korinthischen Münzen dargestellt.[1])

Phaselis

		Vorderseite	Rückseite
Tafel X 7	I Br. 18	ΦΑΣΗ oben. Schiffsprora rechtshin. 4·75 M. S.	Φ links. Palladion von vorn, Helm mit drei Büschen, umgürteter Doppelchiton, über dem Rücken Mantel, dessen Zipfel über die Arme herabhängen, in der erhobenen Rechten schräg gezückter Speer, am linken Arm Schild.

Diese Prägung ist älter als die Münzen mit der den Blitz schwingenden Athena und ist wohl an das Ende des vierten Jahrhunderts v. Chr. zu setzen, als auch in Pergamon Gold- und Silber mit dem Palladion geprägt wurde.

Die späten Alexandertetradrachmen, die L. Müller (n. 1178/95) Philomelion zugetheilt hat, und die gleichzeitig mit den ebenfalls datierten von Aspendos und Sillyon sind, gehören ohne Zweifel in diese Gegend und zwar nach Phaselis.

Termessos bei Oinoanda

		Vorderseite	Rückseite
Tafel X 8	I Br. 12	Brustbild des Hermes mit Petasos und Gewand rechtshin; dahinter Biene. 1·30 M. S.	[Τ]ΕΡΜΗΣ links, ΣΣΩΝ (so) rechts. Stehender Adler auf Hermesstab rechtshin.

Vgl. Sestini, Mus. Chaudoir 101, 1; Cat. Br. Mus. Lykia etc. 276, 1 Taf. XLII 3; Hill, Num. Chron. 1897 p. 27, 2 Taf. I 3.

Trebenna

	Vorderseite	Rückseite
I Br. 26	CABЄI TPA links, NKVΛΛINAN rechts. Brustbild der Tranquillina mit Diadem und Mondsichel an den Schultern rechtshin. M. S.;	TPЄBЄ links, NNATΩN rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Br. Mus. Num. Chron. 1899 p. 104, 29 Taf. IX 8 mit TPЄBЄI|NNATΩN.

[1]) Imhoof and Gardner, Num. Commentary on Pausanias 23, 24 Taf. F 105—108.

XIII PAMPHYLIA

Aspendos

Am pamphylischen Golfe sind es im fünften Jahrhundert v. Chr. drei Städte gewesen, die technisch gleichartig und nach demselben Münzfuße Silber prägten: Phaselis, das nicht weit von der Küste am schiffbaren Eurymedon gelegene Aspendos und Side. Man hat versucht auch Olbia, das vermuthlich westlich von Attaleia an der Küste lag, in diese Gruppe aufzunehmen,[1]) und ebenso, mit Münzen des fünften Jahrhunderts, Selge;[2]) allein diese Vorschläge sind nicht frei von Bedenken. Denn die Olbia zugeschriebenen Münzen sind anderen Charakters und schwerer als die der drei erstgenannten Städte,[3]) und die beiden leichteren Statere, die nach Hill Selge gehören, sind dieser Stadt schon deswegen abzusprechen, weil nicht anzunehmen ist, dass in jener Zeit ein so tief im gebirgigen Innern gelegener pisidischer Ort Münzen geprägt habe. Die ältesten selgischen Münzen sind ohne Zweifel die mit den beiden Ringern und dem Schleuderer, eine genaue Imitation der aspendischen Statere mit diesen Typen, und zwar derjenigen der zweiten Periode (Cat. Br. Mus. 96, 18 ff. Taf. XX). Die beiden anepigraphen Münzen mit Gorgoneion und Vordertheil oder Kopf eines Löwen sind vielleicht einer pamphylischen (Olbia?) oder kilikischen Stadt, die nur einmal während kurzer Zeit prägte, zuzuschreiben.

Als Theilstücke der alten aspendischen Statere mit kämpfendem Krieger und Dreibein sind die folgenden bisher unbekannten Münzchen zu betrachten:

Tafel X 9	**1** S. 10	ϡ links, ∃ rechts (?). Gefäß mit zwei Henkeln und Fuß. 1·20 M. S.	Ε≤ oben. Dreibein rechtshin; rechts unten Schildkröte (?). Vertieftes Quadrat.

Die Schildkröte ist auch das Symbol des Staters ZfN V 138, 21.

2 S. 10	Gefäß mit Fuß, ohne Henkel. Viereckiger Gegenstempel: Helm mit Busch rechtshin. 0·86 M. S.	Dreibein rechtshin. Aufschrift, Symbol und Quadrat undeutlich.
3 S. 10	Ebenso, ohne Gegenstempel. 0·97 Berlin.	Ohne Schrift. Dreibein linkshin; im Felde Zweig mit drei Blättern. Vertieftes Quadrat.

---

[1]) Cat. Br. Mus. 118, 1 und 2 Taf. XXIII 14 und 15 Gr. 11·70 und 11·57; Six, Num. Chron. 1898 p. 217 ff.

[2]) Cat. Br. Mus. 256, 1 Taf. XXXIX 5 Gr. 10·20; p. CXV Taf. XLIV 20 Gr. 10·62.

[3]) Das Gewicht der alten Silberstatere von Phaselis, Aspendos und Side übersteigt selten 11 Gr. und bleibt durchschnittlich darunter.

Zu den Stateren und Drachmen des vierten und dritten Jahrhunderts v. Chr., denen nach Six und Babelon im Jahre 411 eine Prägung des Satrapen Tissaphernes vorangegangen war,[1]) hat Aspendos ebenfalls Silberobolen geprägt und mit dieser Prägung früher begonnen, als das von der Küste abgelegene und vor der Römerzeit ohnehin weniger bedeutende Selge:

Tafel X 10 **4** S. 10 Gorgoneion mit heraushängender Zunge. — Kopf der Athena linkshin, Helm mit Busch und Ölkranz. Vertieftes Quadrat.

1·01 M. S.;
1·01 Cat. Br. Mus. 256, 2 Taf. XXXIX 6 (Selge).

Tafel X 11 **5** S. 10 Ebenso. — Ebenso, mit ΕΣΤ vor dem Kopfe der Athena.

1·06 Mus. Klagenfurt; Num. Zeitschr. XVI 1884 p. 276, 112 Taf. V 15.

Tafel X 12 **6** S. 12 Ebenso. — Kopf der Athena rechtshin, Helm mit Ölkranz und Busch. Vertieftes Quadrat.

1·02 München;
1·03 Inv. Waddington n. 3926 (Selge).

Tafel X 13 **7** S. 10 Ebenso. — Ebenso ohne Vertiefung.

1·00 M. S.;
ZfN V 1877 p. 135, 7 (Selge);
0·94—0·78 Cat. Br. Mus. 257, 4—6 (Selge);
0·91 Inv. Waddington n. 3927 (Selge).

Tafel X 14 **8** S. 10 Ähnlich, aber das Gorgoneion in den rodischen Heliostypus übersetzt.[2]) — Ähnlich.

0·93 M. S.

Die drei ersten Münzen dieser Serie, die noch archaischen Charakter zeigen und etwa aus dem Ende des fünften Jahrhunderts stammen, gehören vermuthlich zu der ersten Gruppe der aspendischen Statere mit dem Schleuderer,[3]) von denen hier Tafel X n. 15 ein gutes Exemplar wiedergibt (Gr. 10·88, meine Sammlung).

Von diesen Obolen unterscheiden sich die gleichartigen Selges dadurch, dass diese, wie die selgischen Statere, in der Regel Astragalen als Beizeichen

[1]) Num. Chron. 1888 p. 109 und 110; Les Perses Achéménides p. XXXII; Inv. Waddington n. 3216 (in Kupfer).

[2]) Das Gorgoneion erscheint später wieder als Typus aspendischer Kupfermünzen, s. unten n. 30 und 31.

[3]) ZfN V 1877 S. 139, 23—25; Cat. Br. Mus. 95, 14—17 Taf. XIX 12—15.

führen. Keiner derselben ist mit dem vertieften Quadrate geprägt, und der älteste mit ≷T vor dem Athenakopfe,[1]) ist der einzige, der das Gorgoneion mit heraushängender Zunge zeigt. Auf einem der jüngsten Exemplare erscheint dieses, wie hier auf dem feiner ausgeführten n. 8, dem rodischen Helios nachgebildet.[2]) So stößt man überall im selgischen Münzwesen des vierten und dritten Jahrhunderts auf etwas ältere aspendische Vorbilder, und dieser hat sich auch Etenna, allerdings zu einer nur vorübergehenden Prägung von Stateren und Obolen, bedient.[3])

Was die anepigraphen Münzen mit Athena- und Löwenkopf betrifft, die ich frageweise Aspendos,[4]) Hill dagegen Selge[5]) zugeschrieben haben, so scheinen sie weder der einen noch der anderen dieser Städte zu gehören. Die ältesten Exemplare dieser Gattung, mit dem vertieften Quadrate, stammen, wie die aspendischen n. 4—6, aus dem Ende des fünften Jahrhunderts, die anderen aus dem folgenden, wie die übrigen Obolen von Aspendos und ein Theil der selgischen. Aus dieser Gleichzeitigkeit der verschiedenen Typen ist nun zu schließen, dass die Obolen mit dem Löwenkopfe Prägungen einer dritten Stadt gewesen sind; und da sowohl der Charakter des Athenakopfes und dessen Helmform als auch die durchwegs feineren Stempel auf Side hinweisen, von dem bis jetzt kleine Silbermünzen nicht bekannt, wohl aber zu erwarten sind, so glaube ich nicht zu irren, indem ich jene durch ihre Provenienz ohnehin sicher pamphylischen Obolen für sidetische halte.

Da Löwentypen überall vorkommen und zwar besonders häufig auf Münzen des hier in Betracht fallenden Gebietes, in Aspendos,[6]) Olbia (?), Kremna, Komama, Selge, Sagalassos etc., so kann ein solcher auch nicht für Side befremden.

9 S. 24 — VMA zwischen zwei nackten Ringern. Pkr. — [E≷]TF[EΔ]IIV[≷] links, BA : FE rechts. Schleuderer rechtshin; im Felde rechts Dreibein. Als Einfassung Quadrat mit punktierten Linien. Runder Gegenstempel mit Doppelkopf.

10·77 Mus. Klagenfurt.; Num. Zeitschr. XVI 275, 10.

Durch die Aufschrift VMA schließt sich dieses Stück den Stateren mit Eros als Beizeichen an.[7])

---

[1]) ZfN V 135, 6 Taf. VI 3; Cat. Br. Mus. 256, 3 Taf. XXXIX 7.

[2]) Waddington, Rev. num. 1853 Taf. II 6; ZfN V p. 135, 9. Der Kopf von vorn ist auch hier als Gorgoneion aufzufassen, das in hellenistischer Zeit auf Münzen wie in der Sculptur nicht mehr mit heraushängender Zunge dargestellt zu werden pflegte.

[3]) I-B. Monnaies grecques 338, 79 Taf. F 18 und hier unten, Etenna n. 1 und 2.

[4]) Num. Chron. 1895 p. 286, 1—4 Taf. X 24—26.

[5]) Cat. Br. Mus. p. LXXIII.

[6]) Leake, Num. Hell. As. Gr. 28; Cat. Br. Mus. p. LXXIII Anm. 2 und p. 94, 9.

[7]) I-B. Monnaies grecques 332, 43 Taf. V 116; Cat. Br. Mus. 101, 60—62 Taf. XXI 7 und 8, mit VMA und AMV. Welche der beiden Schreibungen die rückläufige ist, bleibt einstweilen zweifelhaft.

Tafel X 16 | **10** S. 22 | Ebenso, aber ohne Schrift. | Ebenso, Gegenstempel: 1. Löwenkopf rechtshin; 2. Ziegenbock linkshin, sich vom Boden erhebend und den Kopf zurückwendend.

10.70 M. S. Monnaies grecques 332, 44.

Tafel X 17 | **11** S. 25 | Ebenso, aber mit rundem Gegenstempel mit Eule rechtshin. | Ebenso, mit BA FE.

10·83 Mus. Turin n. 4333 (ungenau); ZfN V 1877 S. 141, 32.

Tafel X 18 | **12** S. 25 | Gleichen Stempels. | E⋜TFEΔIIY[⋜] links, BA ΛV⋜ rechts. Schleuderer rechtshin; im Felde rechts Dreibein. Quadrat von punktierten Linien. Gegenstempel: 1. zwei übereinanderstehende Vögel rechtshin, 2. ¥.

10·90 H. Weber, London.

Die Gruppe der hier zusammengestellten Statere beansprucht ein besonderes Interesse wegen ihrer Aufschriften BA FE und BA ΛV⋜, in denen BA für den Titel des obersten Beamten von Aspendos, eines βασιλεύς, zu stehen scheint.

Die genauere zeitliche Grenze, bis zu der die Prägung der überaus häufig mit Gegenstempeln versehenen Münzen von Aspendos und Selge des vierten Jahrhunderts dauerte, ergibt sich mit Wahrscheinlichkeit aus dem folgenden Verzeichnisse der Gegenstempel, die auf pamphylischen, pisidischen und kilikischen Silbermünzen vorkommen.

1	Stehender nackter Gott rechtshin, auf den erhobenen Händen je einen Adler haltend	Stater von	Selge
2	Stehende männliche Figur rechtshin, die Arme in der Stellung eines Schleuderers; dahinter unbestimmter Gegenstand	„ „	„
3	Kniender Bogenschütze linkshin	„ „	„
4	Kopf der Athena rechtshin	„ „	Aspendos
5	Ebenso, mit ƎᐅV davor	„ „	„
6	Unbärtiger Doppelkopf	„ „	Selge, Aspendos
7	Unbärtiger Kopf von vorn	„ „	Aspendos
8	Gorgoneion	„ „	„
9	Springender Löwe rechtshin, darüber • (?)	„ „	Side
10	Stehender Löwe (?) linkshin, darüber ᒣVᒧ	„ „	Soloi
11	Liegender Löwe rechtshin, darüber Ч	„ „	Aspendos
12	Löwenkopf rechtshin	„ „	„

13	◡	Ebenso, mit Vorderbein darunter	Stater	von	Selge
14	▭	Springender Wolf rechtshin	„	„	Aspendos
15	▭	Ebenso; darüber ЧIℵ, darunter H	„	„	Tarsos
16	▭	Ebenso; darüber ⌒	„	„	Aspendos
17	▭	Ebenso linkshin; darüber ⌒	„	„	Soloi, Aspendos
			Hemist.	„	Sinope, Aspendos
18	□	Stehender Ziegenbock rechtshin; darüber ◡	Stater	von	Aspendos
19	□	Ebenso linkshin	„	„	„
20	□	Ziegenbock rechtshin, sich vom Boden erhebend und zurückblickend	„	„	Selge, Aspendos
21	○	Ebenso linkshin	„	„	„ „
			Hemist.	„	Aspendos
22	○	Kopf und Hals eines Ziegenbockes rechtshin	Stater	„	„
23	○	Widderkopf von vorn (?)	„	„	„
24	□	Schreitendes Rind rechtshin; darüber ◡	„	„	Kelenderis, Holmoi, Nagidos
24[a]	□	Ebenso, ohne „	Hemist.	„	Aspendos
25	▭	Ebenso, mit ᒪᑌY (Baal)	Stater	„	Aspendos, Pharnabazos, Datames
26	▭	Stehendes Rind linkshin; darüber Iα	„	„	Aspendos, Side, Selge, Kelenderis, Nagidos, Soloi, Mallos, Issos
			Hemist.	„	Aspendos
27	▭	Stehender Eber rechtshin	Stater	„	„
28	□	Stehender Adler linkshin	„	„	„
29	○	Ebenso; dahinter C	„	„	„
30	□	Ebenso; dahinter Dreizack	„	„	Kelenderis, Mallos
31	□	Stehender Adler rechtshin, davor Dreizack	„	„	Nagidos
32	○	Stehender Vogel rechtshin	„	„	Aspendos
33	○	Zwei übereinanderstehende Vögel rechtshin	„	„	„
34	○	Eule rechtshin	„	„	Selge, Aspendos
35	○	Eule linkshin	„	„	Aspendos
36	○	Dreibein	„	„	Selge, Aspendos
37	○	Lykische Triskeles	„	„	„ „
38	□	Helm mit Busch rechtshin	Obol	„	Aspendos
39	○	Ebenso, oder behelmter Kopf (?)	Stater	„	„
40		♆	„	„	„
			Hemist.	„	„
41		☥	Stater	„	„
42	○	‡	„	„	„
43	○	✻	„	„	„
44	◡	⚓	„	„	„

45	[Zeichen]	Stater	von	Aspendos
40	[Zeichen] (Nike?)	„	„	Selge, Aspendos
47	Nike rechtshin	Hemist.	„	Aspendos
48	[Zeichen]	Stater	„	Mallos
49	[Zeichen]	„	„	Issos

Einige undeutliche Einstempelungen habe ich von der Liste weggelassen; andere mögen mir unbekannt geblieben sein. Bis auf wenige Ausnahmen, z. B. die Eule (n. 34 und 35), die constant auf der Vorderseite der Statere erscheint, sind die Stempelchen auf der Rückseite eingeschlagen, einzeln oder mehrere, bis zu sieben verschiedenen auf einem Stücke, bisweilen der nämliche Stempel wiederholt. Einige der Gegenstempel deuten auf bestimmte Münzstätten hin, z. B. der Wolf (n. 14—17) auf Tarsos, der Ziegenbock (n. 20 und 21) auf Kelenderis; andere sind vermuthlich den Trapeziten verschiedener Städte zuzuschreiben.

Wichtiger als diese Constatierungen und der Beweis der großen Verbreitung der aspendischen und selgischen Statere und Drachmen im südlichen Kleinasien ist aber die Erkenntnis, dass diese Einstempelungen plötzlich ein Ende nahmen. Unter den zahlreichen zur Zeit des Satrapen Mazaïos in Kilikien geprägten Silberstateren gibt es nämlich, so viel bekannt, keine Beispiele mit Gegenstempeln mehr, und aus dieser Thatsache ist zu schließen, dass dieser Verunstaltung des Geldes um 360 v. Chr. ein Ziel gesetzt worden ist. Leider nahm dagegen bis zur Zeit Alexanders eine schon früher gebräuchliche und weniger interessante Entstellung der Silbermünzen überhand, indem diese, zur Prüfung des Metalles (ob Silber oder subaerat) mit Einschnitten durch ein scharfes Instrument versehen wurden.

Wenn auf diese Weise für die Münzen von Aspendos und Selge mit dem Bilde der Ringer und des Schleuderers festgestellt scheint, dass die Prägung des älteren und größten Theiles derselben vor das Jahr 360 zu setzen sei, so ist ferner anzunehmen, dass nicht lange nachher beide Münzstätten ihre Thätigkeit für längere Zeit einstellten und diese erst etwa im Beginne des dritten Jahrhunderts wieder aufnahmen.[1]) Auf diesen jüngeren Stateren geht die quadrate Einfassung des Schleuderers bald in einen Perlkreis über, und Schrift und Stil und Technik zeigen raschen Verfall. Von Einschnitten und Einstempelungen bleiben sie aber verschont.

Eine größere Serie bilden die Statere mit den Initialen ΠΟ, denen man hin und wieder schon auf älteren Geprägen begegnet. Während sich die Stempel der Vorderseite dieser Münzen fast bis zur Identität ähnlich sehen, zeigen die der Rückseite die Hand verschiedener Stempelschneider; in der Gruppe mit dem Vordertheil eines Pferdes als Beizeichen gibt es Darstellungen des Schleuderers, die für ihre Zeit ganz vortrefflich sind, in der mit der Keule als Beizeichen sind sie nachlässiger ausgeführt und sehr oft mit Stempelverschiebungen geprägt, wie zum Beispiel die beiden folgenden Varietäten:

[1]) Während der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts wurden in Aspendos und Sillyon, und wahrscheinlich auch in Phaselis (s. oben S. 308), datierte Alexandertetradrachmen geprägt. Hill a. a. O. S. LXXIII und LXXXV.

13 S. 24 — ΠΟ zwischen den beiden Ringern. Pkr. — ΕϟΤϜΕΔΙΙΥ links. Schleuderer rechtshin. Zwischen dessen Beinen Κ; im Felde rechts aufgerichtete Keule und Dreibein darüber. Pkr.

10·55 M. S.

14 S. 24 — Ebenso. — Ebenso, aber rechts im Felde liegende Keule zwischen Dreibein oben und Κ unten.

10·50 M. S.

Von den Stateren mit dem Pferdevordertheil sind bis jetzt sechs Varietäten bekannt geworden:

15 S. 25 — ΠΟ zwischen den beiden Ringern. Pkr. — ΕCΤϜΕΔΙΙΥC links. Schleuderer rechtshin; im Felde rechts Vordertheil eines springenden Pferdes rechtshin, darunter Kranz. Als Einfassung Quadrat von punktierten Linien.

Im Handel.

16 S. 25 — Ebenso. — Ebenso; im Felde rechts Vordertheil eines springenden Pferdes mit Zügel rechtshin; darunter [Monogramm]. Punktiertes Quadrat.

10·31 Paris. Mionnet III 521, 165;
10·02 Cat. Br. Mus. 101, 68 Taf. XXI 13.

17 S. 25 — Ebenso. — Ebenso, mit Κ; Pferd ohne Zügel. Pkr.

10·70 ZfN V 141, 33.

Tafel X 19 **18** S. 25 — Ebenso. — Ebenso; Stern mit zwölf Strahlen unter dem Pferdevordertheil mit Zügel. Pkr.

10·56 M. S.;
10·38 Paris. Mionnet III 522, 166 Suppl. VII Taf. V 3.

Tafel X 20 **19** S. 25 — Ebenso. — Ebenso; Lyra unter dem Pferdevordertheil ohne Zügel. Pkr.

10·33 M. S.;
10·11 Inv. Waddington n. 3213.

20 Ähnlich. — Ähnlich mit ΕΣΤFΕΔΙΙΥ, Hermesstab und Pferdevordertheil.
S. 24

9·90 Inv. Waddington n. 3212.

Ungefähr gleichzeitig mit diesen Stateren oder aus wenig späterer Zeit ist die folgende Kupfermünze:

Tafel X 21

21 Kopf der Athena mit anliegendem Helm rechtshin. Rand abgeflacht. — Α links, ⊓ rechts. Stehender Schleuderer in kurzem Chiton rechtshin.
Br. 19

3·40 M. S.;
Inv. Waddington n. 3579 (16 *mm*), seltsamerweise der Colonie Antiochia zugetheilt.

Hier steht Α als Initiale der griechischen Form des Stadtnamens, ⊓ für das ΠΟ der Statere. Dieses Monogramm wurde offenbar zu dem Zwecke gewählt, um der Lesung ΑΠΟ als Initialen eines Namens wie Apollonia oder Apollonias vorzubeugen; für die Schildmünzen (n. 22—26) eignete es sich besser als ΠΟ in die Rundung. Vergleicht man ferner die Figur des Schleuderers der Kupfermünze mit der des Staters n. 19, so wird man in beiden die Hand des gleichen Stempelschneiders erkennen.

Auf dieses Stück folgen oder ihm gehen voran die Kupfermünzen, auf denen ⊓ als Inschrift des Schildes erscheint:

22 ⊓ auf der Mitte eines runden gewölbten Schildes. Pkr. — Kopf der Athena rechtshin; anliegender Helm mit Busch und Stephane. Schöner Stil.
Br. 18

5·55 M. S. Monnaies grecques 340, 91;[1])
Cat. Br. Mus. 262, 55 Taf. XL 13 (Selge).

23 Ebenso. — Ebenso.
Br. 10

1·18 M. S.

24 Ebenso. — Dreibein linkshin. Überprägung eines Exemplares der Münze n. 22.
Br. 18

4·50 M. S.;
5·05 M. S. Monnaies grecques 340, 93;
Cat. Br. Mus. 263, 57 Taf. XL 12 (Selge); hier sind die Füße des Dreibeins geflügelt.
Inv. Waddington n. 3939, fruste (Selge).

---

[1]) N. 92 a. a. O. scheint der Schild glatt zu sein. Das Stück ist eine Variante der n. 28 ohne Schrift.

Tafel X 22 **25** Br. 12 — Ebenso. | Ebenso.

1·91 M. S. Monnaies grecques p. 341, 94;
Cat. Br. Mus. 203, 58.
Inv. Waddington n. 3935 ff.

26 Br. 13 — ⊓. Pkr. | Dreibein linkshin. Pkr.

2·15 M. S.;
2·03 Berlin. Pinder und Friedländer, Beiträge 1851 S. 82, 45 Taf. II 17 (Selge);
Inv. Waddington n. 3930 Taf. IX 11 (Selge).

Auf späteren Münzen (s. n. 34) steht ΑΣ auf dem Schilde.

27 Br. 18 — Vordertheil eines springenden Pferdes mit Zügel rechtshin. Pkr. | ΠΕ|ΠΕ Schleuder. Pkr.

4·93 M. S.

Von dieser Münze gibt es folgende Varianten mit und ohne Einfassung von einem Perlkreise:

Δ | Μ Gr. 2·63 M. S.; Cat. Br. Mus. 102, 71 Taf. XXII 2; Inv. Waddington n. 3225.
Ε | Θ „ 3·95 M. S.
F | Α Cat. Br. Mus. 102, 70.
Κ | Κ Inv. Waddington n. 3220/1.
Μ | Φ „ 3·73 M. S.; Inv. Waddington n. 3223.
Ο | Θ „ 4·96 M. S.; Mionnet Suppl. VII 28, 9/10; Inv. Waddington n. 3219.
Tafel X 23 Π | Η „ 4·72 M. S.; Inv. Waddington n. 3222.
Π | F „ 4·33 M. S. ZfN V p. 138, 20 Taf. VI 5.
Φ | Μ Inv. Waddington n. 3224.
ΑϹΠΕΝ|ΔΙΩΝ Cat. Br. Mus. 102, 73 Taf. XXII 3; Inv. Waddington n. 3226.

Das Bild der Vorderseite (vgl. n. 15—20) und die Aufschrift der letzten Münze sind für die Zutheilung der ganzen Serie an Aspendos bestimmend. Am häufigsten kommen die Stücke mit den Buchstaben Ο Θ vor, und mit diesen findet man auch andere Münzen bezeichnet, die deshalb ohne Zweifel aspendisch sind:

28 Br. 17 — Runder Schild mit punktiertem Rand. | Ο|Θ Kopf der Athena rechtshin; vor dem Halse Lanzenspitze.

Schottenstift Wien. ZfN V 138, 19 Taf. VI 6.

29 Br. 15 — Kopf der Athena rechtshin; anliegender Helm mit Busch und Stephane. — Ο|Θ Stehender Schleuderer im kurzem Chiton rechtshin.

Cat. Br. Mus. 262, 53 Taf. XL 11 (Selge);
Inv. Waddington n. 3218 Taf. VII 14 (Aspendos);
H. Weber, London.

Die Typen dieses Stückes sind die nämlichen wie die der n. 21, aber von wesentlich roherer Fabrik.

Zu der Gruppe aspendischer Münzen mit wechselnden Buchstaben als Aufschrift scheinen ferner zu gehören:

Tafel X 24 **30** Br. 14 — Gorgoneion. — F|Δ Hermesstab.

Paris. Svoronos, Monnaies de Crète 332, 12 Taf. XXXI 20 und 21.

31 Br. 13 — Ebenso. — Ebenso, mit Ο|Σ.

2·14 M. S.;
Paris. Svoronos a. a. O. 332, 11 Taf. XXXI 19.

Die beiden folgenden Stücke bestimmen gegenseitig ihren Prägeort: das eine durch seine Aufschrift, das andere durch seine pamphylische Provenienz:

Tafel X 25 **32** Br. 13 — Stern mit acht Strahlen. — Α|Σ Keule.

2·50 M. S. Num. Zeitschr. X 1878 S. 99.

33 Br. 12 — Stern mit zehn Strahlen. Pkr. — Keule in Pkr. (Rohe Fabrik).

2·45 M. S.

34 Br. 14 — ΑΣ auf einem runden Schild mit punktiertem Rand. — Α|Σ Hermesstab. Pkr.

1·75 M. S.
Ohne Schrift am Schilde:
Berlin. Fox, Gr. coins II Taf. VI 117;
Cat. Br. Mus. 103, 77;
Inv. Waddington n. 3232.

Tafel X 26 **35** Br. 15 — Runder Schild mit punktiertem Rand, geschmückt mit Stern von sechs Strahlen. Pkr. — Α|C Geflügelter Hermesstab. Pkr.

2·36 M. S.;
Cat. Br. Mus. 103, 76 Taf. XXII 6, ohne Stern.

36 Br. 12 — Ebenso. — Ebenso, mit Α|C.

2·90 Im Handel;
Inv. Waddington n. 3231, ohne Stern.

Zur Vervollständigung der Typen, die in Aspendos für Kupfermünzen verwendet worden sind, füge ich noch eine Varietät mit Pferd und Schleuderer bei:

37 Br. 15 — Springendes Pferd rechtshin; darüber Mondsichel. — Α|Σ Stehender Schleuderer in kurzem Chiton rechtshin.

2·34 M. S.

Nach der Ausscheidung der vielen bisher irrthümlich Selge zugeschriebenen Kupfermünzen verbleiben dieser Stadt diejenigen mit Schild und Lanzenspitze, die mit der jüngsten Serie der selgischen Silberstatere gleichzeitig sind. Auf beiden Münzsorten kommen beide Sigmaformen, Σ und C, vor. Im zweiten Jahrhundert v. Chr. schritt Selge zu einer Prägung von Silber- und Kupfermünzen, deren Typen mit denen von Aspendos nichts mehr gemein haben.

Tafel X 28 **38** Br. 20 — Kopf des Augustus rechtshin. Pkr. — Α|Σ Auf gemeinschaftlicher Basis zwei gleiche Cultbilder von vorn mit Kalathos und Schleier über Kopf und Rücken. Das Kleid ist in drei horizontale Felder getheilt. Pkr.

Mus. Kopenhagen;
Inv. Waddington n. 3233.

Pellerin, Recueil II Taf. LXXXIV 8 und Mionnet V 525, 53 und 54 haben ähnliche Stücke irrthümlich Askalon zugetheilt,[1]) was inzwischen de Saulcy, Num. de la Terre-sainte 188 berichtigt hat. Ein Exemplar, das Millingen, Recueil de méd. gr. 68 Taf. IV 1 veröffentlichte, zeigt die Aufschrift ΑΣΠΕΝ|ΔΙΩΝ.

Die sichere Erklärung der stets attributlos dargestellten zwei Cultstatuen ist noch nicht gefunden. Sie sind, wenn nicht etwa als Demeter und Kore, als

[1]) Vgl. Stark, Gaza 1852 p. 590 Taf. I 6.

Doppelbild einer einzelnen Göttin aufzufassen. Solche Doppelbilder einer Gottheit sind aus verschiedenartigen Monumenten mehrfach bekannt[1]) und kommen auch auf Münzen vor, z. B. von Kapua,[2]) Herakleia in Lukanien mit Herakles,[3]) Temnos, Smyrna, Amorion, Kadoi und vielleicht auch Akmonia[4]) mit Nemesis, Selinus in Kilikien und zwei unbestimmten Städten (m. S.) mit weiblicher Gottheit.

Tafel X 27	**39** Br. 17	Kopf des Augustus rechtshin, ohne Pkr. M. S.	ΑΣ links. Auf gemeinschaftlicher Basis zwei gleiche Cultbilder mit Kalathos und Schleier von vorn; rechts im Felde bärtiger Kopf rechtshin. Pkr.
	40 Br. 16	Kopf des Tiberius mit Lorbeer rechtshin. Pkr. M. S.	Α|Σ Die beiden Statuen wie oben.
	41 Br. 20	ΚΑΙ links, CΑΡ rechts. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin. Pkr. M. S.	Α|C Derselbe Typus. Pkr.
Tafel X 29	**42** Br. 20	ΝΕΡ[ΩΝ] links, ΚΑΙCΑΡ rechts. Kopf des Nero mit Strahlenkrone rechtshin. M. S.	ΑC rechts, ΠΕΝ links. Derselbe Typus.
Tafel X 30	**43** Br. 22	ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC rechts, ΚΑΙCΑΡ links. Kopf des Domitian mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΑCΠΕΝ links, ΔΙΩΝ rechts. Derselbe Typus.
	44 Br. 24	ΤΡΑΙΑΝΟ rechts, C ΚΑΙCΑΡ links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΑCΠΕΝ oben, ΔΙ rechts, ΩΝ im Abschnitt. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper rechtshin, die Rechte am Scepter, auf der Linken Adler; ihm gegenüber sitzende Göttin linkshin, Schale in der Rechten, Scepter in der Linken.

[1]) Gerhard, Zwei Minerven 1848; Schrader, Ath. Mitth. XXI 1896 S. 275 ff.

[2]) Kat. Mus. Berlin III[1] 86, 31.

[3]) Garrucci, Monete dell' Italia ant. Taf. CII 7 und 8.

[4]) I-B. Monnaies grecques 392, 50 und 51 Taf. G 24 und 25.

45 Br. 15 — ANTΩNЄIN links, OC AVΓ rechts. Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

ACΠЄN links, ΔIΩN rechts. Stehender Harpokrates linkshin, die Rechte am Munde, im linken Arm Füllhorn.

Tafel X 31

45ª Br. 25 — M OΠЄΛ ANT ΔIAΔOVMЄNIANOC KAI Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel linkshin.

M. S.

ACΠЄN links, ΔIΩN rechts. Isis Pharia mit ihrem Kopfschmuck rechtshin, den Kopf zurückwendend, in der vorgestreckten Rechten das Sistrum, mit der Linken das obere Ende des Segels haltend.

46 Br. 25 — AV K AΛЄΞANΔPOC MAMЄA CЄ Die Brustbilder des Kaisers mit Strahlenkrone und Gewand und der Mamaea mit Diadem und Mondsichel an der Schulter rechtshin.

M. S.

ACΠЄN links, ΔIΩN rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

46ª Br. 18 — Γ IOVΛ HPOC (so) M links, AΞIMOC KA rechts, ICAP unten. Kopf des Caesars rechtshin.

M. S.

ACΠЄ links, N oben, ΔIΩN rechts. In einem Doppelschrein mit zwei Giebeln zwei Cultbilder mit Kalathos von vorn.

47 Br. 32 — AVT K M ANT links, ΓOPΔIANOC rechts, CЄB unten. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. In rundem Gegenstempel Adler von vorn, die Flügel schlagend.

M. S.

ACΠЄ links, NΔIΩN rechts. Stehender Apollon mit Strahlenkrone und im umgürteten Doppelchiton von vorn, Kopf linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken langer Lorbeerzweig. Links zu Füßen des Gottes Rabe von vorn, Kopf linkshin.

48 Br. 35 — AVT KAI Γ MЄCC KV TPAIANOC ΔЄKIOC CЄB Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ACΠЄN links, ΔIΩN rechts. Apollon und Rabe wie auf n. 47.

49 Br. 33 — Gleichen Stempels. — ACΠЄN links, ΔΙΩΝ rechts. Sitzender Sarapis mit nacktem Oberkörper und Kalathos linkshin, die vorgestreckte Rechte über dem vor ihm sitzenden Kerberos, die Linke am Scepter.

M. S.

Der Gott mit Kalathos und Kerberos ist nicht, wie es oft geschieht, Hades, sondern Sarapis zu nennen. Diesem allein kommt als Kopfschmuck der Kalathos zu, und auf Münzen von Tripolis in Lydien und von Alexandreia erscheint der Gott in der That mit den Beischriften ΖЄΥC CЄΡΑΠΙC und CΑΡΑΠΙC.

Tafel X 32 **50** Br. 26 — ЄΡЄΝΝΙΑ ΑΙΤΡΟΥCΚΙΛΛΑ CЄΒ Brustbild der Etruscilla rechtshin. — ACΠЄN links, ΔΙΩΝ rechts. Stehender Apollon mit entblößter rechter Brust linkshin, Lorbeerzweig in der Rechten, die Linke an den hinter ihm stehenden Dreifuß gelehnt, an dem sich eine Schlange emporringelt. Links zu Füßen des Gottes Rabe linkshin, den Kopf zurückwendend.

Trau in Wien.

Dieser Apollontypus scheint dem von Patara nachgebildet zu sein.[1])

51 Br. 32 — ΠΟΥ ΛΙΚ ΚΟΡ ΟΥΑΛЄΡΙΑΝΟΝ ΚΑΙ CЄΒ Brustbild des jüngeren Valerianus mit Panzer und Mantel rechtshin; im Felde rechts ΙΑ. — ACΠЄ|N links, ΔΙΩΝ rechts. Stehender Sarapis mit Kalathos, Chiton und Himation linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken das Scepter schräg haltend.

17·40 M. S.

Attaleia

Tafel XI 1 **1** Br. 15 — Kopf des Poseidon rechtshin. — ΑΤΤΑ rechts, ΛΕΩΝ links. Delphin mit Kopf abwärts, sich um einen Anker windend.

3·40 M. S.

Nach Sestini, Mus. Fontana III 67, 1 und Inv. Waddington n. 3268 zeigen ähnliche Münzen Dreizack statt Anker.

[1]) Mionnet III 441, 58—60; Cat. Br. Mus. Lykia Taf. XVI 2.

2 Br. 13	Bekränztes Brustbild des Poseidon mit Gewand rechtshin; vor ihm Dreizack. Pkr. 1·73 M. S.	ATTA links, ΛЄΩN rechts. Schreitende Nike mit Kranz und Palmzweig rechtshin. Pkr.
3 Br. 14	Brustbild des Poseidon mit Gewand linkshin; vor ihm Dreizack. Pkr. 3·02 M. S.	ATTA links, ΛЄΩN rechts. Stehender nackter Hermes von vorn, Kopf linkshin, Beutel in der Rechten, Stab und Chlamys in der Linken. Pkr.
3[a] Br. 14	ATTA rechts, ƎΛ links. Delphin mit Kopf abwärts an Dreizack. Pkr. 2·23 M. S.	A T T A Steuerruder. Pkr.
4 Br. 27	AVTO KAICAP links, KOMMOΔOC rechts. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin. M. S.	AT|TA links, ΛЄ|ΩN rechts. Tempelfront mit sechs Säulen und Nikefiguren als Seitenakroterien; zwischen den Säulen stehende Athena linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Speer. Zu Füßen der Göttin links Eule, rechts Schild.
5 Br. 27	AVT M AV links, ANTΩNINOC rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	AT|TA links, ΛЄΩN rechts. Stehender Men mit Mütze, Mondsichel und langem Gewand linkshin, den rechten Fuß auf einen Stierschädel setzend, Pinienapfel auf der Rechten, die Linke am Scepter.
6 Br. 25	Ebenso. M. S.	ATTA links, ΛЄΩN rechts. Stehender nackter Harpokrates mit seinem Kopfschmuck linkshin, die Rechte am Munde, im linken Arm Füllhorn.
7 Br. 16	M IOV CЄOVH [ΦΙΛΙΠΠΟΝ KAI]. Brustbild des Caesars mit Mantel rechtshin. M. S.	ATTA links, ΛЄΩN rechts. Sitzender Hephaistos mit Mütze rechtshin, Hammer in der gesenkten Rechten, mit der Linken einen Schild auf dem Knie haltend; vor ihm Amboss.

8
Br. 26

ΓΝ Κ ЄΡЄ links, Ν ΔЄΚΙΟΝ Κ rechts. Brustbild des Herennius Etruscus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΑΤΤΑ links, ΛЄΩΝ rechts. Stehende Athena mit Aigis von vorn, Kopf linkshin, die ihr zugewendete Nike auf der Rechten, die Linke am Speer; rechts zu Füßen Schild.

9
Br. 24

AV ΚЄ Γ ΟVΙΒ Τ links, ΡЄΒΩ ΓΑΛΛ[ΟC]. Brustbild des Gallus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

Ebenso.

10
Br. 37

AV ΚΑΙ ΠΟV links, ΛΙ ΟVΑΛЄΡΙΑΝ rechts. Brustbild des Valerianus mit Lorbeer, Panzers und Mantel rechtshin; vor ihm Ι.

25·35 M. S.

ΑΤΤΑ links, ΛЄΩΝ rechts. Stehende geflügelte Nemesis linkshin, Schale in der Rechten, im linken Arm Stab; links zu Füßen sitzender Greif linkshin, die rechte Vordertatze auf dem Rad.

11
Br. 37

AV ΚΑΙ ΠΟV links, ΛΙ ΟVΑΛЄΡΙΑΝΟΝ· ЄV· C Brustbild und Ι wie auf n. 10.

22·83 H. Weber, London.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 37, 55 nach Vaillant.

Α links, ΤΤΑΛЄ oben, ΩΝ rechts. Stehende Artemis mit Mondsichel auf dem Haupte und umgürtetem Doppelchiton, von vorn, Kopf rechtshin, Köcher über der rechten Schulter, Pfeil in der gesenkten Rechten, die Linke der linkshin stehenden Athena über einen flammenden Altar hin reichend; diese stützt sich mit der Linken auf den Speer. Links hinter Artemis die stehende geflügelte Nemesis rechtshin, mit Schale in der gesenkten Rechten; vor ihr zu Füßen Greif mit Rad rechtshin, den Kopf zurückwendend. Im Abschnitt Kranz zwischen zwei Palmzweigen.

Kibyra ἡ μικρά

Die Münzen, die ich dieser Stadt zuzuschreiben versucht habe,[1]) sind in der Sammlung Waddington unter den phrygischen angeführt.[2])

Magydos

1 Br. 12 — Kopf der Athena rechtshin. Pkr. — M|A oben. Mondsichel; darüber Stern mit sechs Strahlen. Pkr.

1·85 M. S.

Die Zutheilung dieses Münzchens an Magydos ist durch die Aufschrift ΜΑΓΥ eines ähnlichen Stückes gesichert.[3])

Tafel XX **2** Br. 25 — ΙΟVΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CEBACT Brustbild der Iulia Domna rechtshin. — ΜΑΓV links, ΔΕΩΝ rechts, im Felde rechts ΚΓ Stehende Aphrodite mit entblößtem Oberkörper von vorn, Kopf rechtshin, in der erhobenen Rechten eine Haarflechte, mit der Linken den Chiton festhaltend; links neben der Göttin stehender Eros.

M. S.

Die Darstellung des Eros ist roh und undeutlich. Dies scheint auch auf einer Münze mit Macrinus, Inv. Waddington n. 3306, der Fall zu sein, da dort der Gott als Vogel beschrieben erscheint.

3 Br. 28 — AV K M AV AN links, ΤΩΝΙΝΟC CEB rechts. Brustbild des Elagabalus mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. — ΜΑΓVΔ[Ε] links, ΩΝ· ΚΖ im Abschnitt. Flussgott mit nacktem Oberkörper linkshin auf dem Boden sitzend, Zweig mit der Rechten schulternd, im linken Arm Füllhorn; hinter ihm Wasserurne.

Mus. Winterthur. Vgl. Cat. Br. Mus. Lykia 116, 6 mit Caracalla.

4 Br. 30 — ΚΟΡΝΗΛΙΑ links, Ν CΑΛΩΝΙΝΑΝ CEB rechts und unten. Brustbild der Salonina mit Diadem und Mondsichel an den Schultern rechtshin. — ΜΑΓV links. ΔΕΩΝ rechts, im Felde links Ι/Μ, rechts Α Stehender Sarapis linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken das Scepter schräg haltend.

15.33 M. S.

Ein Verzeichnis der auf den Münzen von Magydos vorkommenden, aber noch nicht sicher erklärten Zahlzeichen, zu denen nun ΚΓ und ΚΖ neu hinzukommen, gibt Wroth, Num. Chron. 1900 p. 20.

---

[1]) I-B. Griech. Münzen 155, 462 und 463 Taf. X 18.

[2]) Inv. Waddington n. 5813 und 5814; der Typus der letzteren ist vermuthlich Hermes, nicht Apollon.

[3]) I-B. Monnaies grecques 333, 51.

Olbia

S. oben Aspendos S. 309.

Perge

Von feinerem Schnitte als die bisher abgebildeten Tetradrachmen von Perge ist das folgende Stück:

		Vorderseite	Rückseite
Tafel XI 2	1 S. 30	Kopf der Artemis mit Lorbeer und Köcher rechtshin. Pkr.	ΑΡΤΕΜΙΔΟΣ rechts, ΠΕΡΓΑΙΑΣ links. Stehende Artemis in kurzem umgürteten Doppelchiton und Stiefeln linkshin, Köcher und Bogen an der rechten Schulter, Kranz in der Rechten und die Linke am Scepter; an ihrer rechten Seite stehender Hirsch linkshin, den Kopf zurückwendend. Pkr.

16·41 M. S., aus der Sammlung Dupré n. 312.

Trotz des großen Zuwachses, den die Numismatik in jüngster Zeit durch die Publication der Bestände des Br. Mus. und der Sammlung Waddingtons erfahren hat, bleibt die Zahl inedierter Münzen von Perge und der folgenden Städte noch recht ansehnlich. Hier eine Auswahl neuer Varietäten:

	Vorderseite	Rückseite
1ª Br. 15	ΑΡΤΕΜΙΔΟ links, Σ ΠΕΡΓΑΙΑΣ rechts. Das Cultbild im Tempel wie auf n. 2. M. S.	ΝΕΙΚΗ rechts, ΤΙ|ΒΕΡΙΟΥ links. Eilende Nike mit Kranz in der Rechten linkshin, die Linke an der Hüfte.
2 Br. 16	Kopf des Claudius rechtshin. Pkr. M. S.	ΑΡΤ|ΕΜ links, ΙΔ|ΟϹ rechts. Das Cultbild der Artemis Pergaia unter einer Tempelfront mit zwei Säulen und Adler im Giebel.
3 Br. 15	ΔΟΜΙΤΙΑΝ rechts, ΟϹ ΚΑ links, Ι unten. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΑΡΤ links, Є im Abschnitt, ΠЄΡ rechts. Cultbild und Tempel ebenso.
4 Br. 13	ΔΟΜΙΤΙΑΝΟϹ rechts, ΚΑΙϹΑΡ links. Kopf ebenso. M. S.	ΑΡΤЄΜΙ rechts, ΚΑΙϹΑΡ links. Flammende Fackel.

5 Br. 24	ΤΡΑΙΑΝΟϹ rechts, ΚΑΙϹΑΡ links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΑΡΤЄΜΙ links, ΔΟϹ Π im Abschnitt, ЄΡ-ΓΑΙΑ|Ϲ rechts. Cultbild und Tempel wie auf n. 2.
Tafel XI 3 6 Br. 26	ΑΔΡΙΑΝΟϹ rechts, ΚΑΙϹΑΡ links. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin. M. S. Vgl. Mionnet Suppl. VII 40, 87.	ΑΡΤЄΜΙΔΟϹ rechts, ΠЄΡΓΑΙΑϹ links. Stehende Artemis von vorn, mit kurzem Doppelchiton, Stiefeln und Mondsichel an den Schultern, mit beiden linkshin erhobenen Händen eine flammende Fackel schwingend.
7 Br. 12	Α[ΔΡΙΑΝΟϹ] rechts, ΚΑΙ links. Brustbild ebenso. M. S.	ΑΡΤЄΜΙ links, ΠЄΡΓΑΙΑ rechts. Köcher mit Riemen.
8 Br. 18	ΑΝΤΩΝЄΙ links, ΚΑΙ ΑΥΓ rechts. Kopf des bärtigen Marcaurel mit Lorbeer linkshin. M. S.	ΠЄΡΓΑΙ links, ΩΝ rechts. Stehende Artemis mit langem Doppelchiton rechtshin, Köcher an der rechten Schulter, mit der Rechten eine Fackel zum Boden senkend, in der vorgestreckten Linken Bogen.
9 Br. 14	Ϲ(?)Є ΚΑΙ links, ΚΟΜΟΔΟϹ rechts. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Gewand rechtshin. M. S.	ΠЄΡ links, ΓΑΙΩΝ rechts. Stehende Aphrodite mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten die offenen Haare haltend, die Linke gesenkt; links zu Füßen Delphin mit Kopf abwärts.
10 Br. 10	ΑΥ Κ links, ΚΟΜΟΔΟϹ rechts. Brustbild ebenso. M. S.	ΠЄΡΓ links, ΑΙ|ΩΝ rechts. Sitzende Sphinx linkshin, die linke Vordertatze erhoben.

	11 Br. 18	Π CЄ ΓЄΤΑ links, C K CЄB rechts. Brustbild des Geta mit Mantel rechtshin. Runder Gegenstempel mit Adler von vorn, die Flügel schlagend. M. S.	ΠЄΡΓ links, ΑΙΩΝ rechts. Nackter Dionysos linkshin stehend, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos; links zu Füßen Panther.
Tafel XI 4	**12** Br. 20	Ebenso, ohne Einstempelung. v. Gonzenbach.	ΠЄΡΓ links, ΑΙΩΝ rechts. Stehende Artemis in langem Doppelchiton von vorn, die Rechte an der Fackel, in der gesenkten Linken Pfeil. Das Haupt der Göttin ist von einem Strahlenkranz und Discus umgeben, über den der Mantel gezogen ist; am Halse Mondsichel.
	13 Br. 24	AV KAI M OΠЄΛ CЄV MAKΡЄΙNOC CЄB Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin. M. S.	ΠЄΡΓ links, ΑΙΩΝ rechts. Schreitende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin.
	14 Br. 24	Ebenso, mit Gegenstempel wie auf n. 11. M. S.	ΠЄΡ|Γ links, Α|ΙΩΝ rechts. Unter einer Tempelfront mit zwei Säulen und Adler im Giebel das Cultbild der Artemis Pergaia, zwischen zwei ihm zugekehrten Sphinxen, die auf hohen Postamenten sitzen; links und rechts neben dem Kalathos des Cultbildes Mondsichel und Stern.
Tafel XI 5	**15** Br. 26	AV K M AV AN links, ΤΩΝΙΝΟC CЄB rechts. Brustbild des Elagabalus mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. Gegenstempel wie auf n. 11 und 14. M. S.	ΠЄΡΓ links, ΑΙΩΝ rechts. Stehender nackter Apollon mit Stiefeln linkshin, Zweig in der Rechten, den linken Arm auf den Dreifuß gelehnt, an dem sich eine Schlange emporwindet; links zu Füßen Lyra.

16 Br. 19 — ΙΟVΛΙΑ links, ΜΑΙCΑ rechts. Brustbild mit Diadem rechtshin.

Im Handel.

Wie n. 14 mit ΠΕΡ|Γ links, ΑΙΩΝ rechts; in den zwei horizontalen Streifen des Cultbildes je drei menschliche Figürchen. Die Sphinxe undeutlich.

17 Br. 26 — Μ· ΑV· ΑΛΕΞΑΝ links, ΔΡΟC· Κ· CΕΒ· rechts, Κ· Α links im Felde. Brustbild des jugendlichen Alexander mit Panzer rechtshin, dieser mit einem Adler verziert; an der linken Schulter Mantelfalte.

M. S.

Vgl. Cat. Br. Mus. 128, 45.

Wie n. 14, mit je drei Figürchen in den beiden Streifen.

Die beiden Buchstaben im Felde der Vorderseite, Κ·Α sind durch einen Punkt getrennt. Vielleicht haben sie die gleiche Bedeutung wie Α·Κ, die auf Münzen mit dem Bildnisse Elagabals als Einstempelung öfter vorkommen, aber schwerlich für ‚20 Assaria' stehen.[1])

Tafel XI 6 **18** Br. 26 — [Α Κ Γ] ΙΟV ΟVΗ [ΜΑΞΙΜΕΙΝΟC], unten ΕV [CΕΒ]. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΠΕΡ links, ΓΑΙΩΝ rechts. Sitzende Themis linkshin, in der Rechten Kranz mit der Inschrift $\mathrm{O}^{\mathrm{T}}_{\mathrm{B}}$ (J. 372 = 238 n. Chr.?),[2]) im linken Arm Palmzweig.

Vgl. Num. Chron. 1900 p. 290, 24 Taf. XIV 7, mit ΘΕΜΙC und im Kranze ΤΟ.

19 Br. 18 — Κ Γ ΙΟV ΟVΗ links, ΜΑΞΙΜΟC ΕV rechts. Brustbild des Caesars mit Mantel rechtshin.

M. S.

ΠΕΡ links, Γ|ΗΙ rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

20 Br. 22 — ΑV Κ Μ ΙΟV CΕΟV ΦΙΛΙΠΠΟCΕ Brustbild des jüngeren Philipp mit Lorbeer und Gewand rechtshin; darunter Globus.

M. S.

ΠΕΡΓ links, ΑΙΩΝ rechts. Stehender Sarapis in langem Gewand und mit Kalathos linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken das Scepter schräg haltend.

[1]) Cat. Br. Mus. 347.

[2]) Hill, Cat. Br. Mus. Lykia p. LXXIV ff.

21 Br. 24 — ΑV· Κ· Γ· ΟVΕΙ· links, ΤΡΕ· ΓΑΛ-ΛΟΝ rechts. Brustbild des Gallus mit Lorbeer und Mantel rechtshin; darunter Globus.

M. S.

ΠΕΡ links, ΓΑΙ oben, ΩΝ rechts. Kiste auf drei Füßen, die eine der zwei sichtbaren Seiten mit Nägeln beschlagen; auf dem Deckel drei Börsen.

Das hier beschriebene und auf pergaiischen Münzen häufig wiederkehrende Bild stellt nach H. de Longpérier die arca publica (Gemeindecasse), die drei Börsen die drei Metalle des Geldes dar.[1])

Tafel XI 7 **22** Br. 21 — Ebenso, scheinbar vom gleichen Stempel.

H. Weber, London.

ΠΕΡΓ links, [ΑΙΩΝ] rechts. In einer Tempelfront mit zwei Säulen und Adler im Giebel das Cultbild der Artemis Pergaia mit je vier Figürchen auf den zwei horizontalen Streifen des Kleides; links und rechts Gitterwerk, über dem je eine dem Bilde zugewandte Sphinx sitzt; unter dem Giebel links Mondsichel, rechts Stern.

23 Br. 19 — ΑV Κ Γ ΟVΕΙ links, ΤΡΕ ΓΑΛ-ΛΟΝ rechts. Brustbild des Gallus mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΠΕΡ links, ΓΗΙ rechts. Brustbild der Tyche mit Schleier und Thurmkrone rechtshin.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 57, 147; Inv. Waddington n. 3404.

24 Br. 33 — ΑVΤ ΚΑΙ ΠΟ links, ΓΑΛΛΙΗΝΟ-CΕΒ rechts und unten. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin; vor ihm I.

16·30 M. S.

Π links, ΕΡΓΑΙΩΝ rechts, ΝΕΩΚΟΡΩΝ im Abschnitt. Stehende Athena in Helm und Doppelchiton rechtshin, Schild und Speer in der Linken, mit der Rechten die vor ihr stehende Artemis bekränzend. Diese, rechtshin, im Doppelchiton, beugt die erhobene Rechte über den Köcher zurück und hält in der Linken den Bogen.

Vgl. Cat. Br. Mus. 135, 80, Artemis und Nike.

[1]) Recherches sur les insignes de la Questure et sur les récipients monétaires 1868 p. 60 ff. (Extr. augm. de la Rev. archéol.)

24ª Br. 32	AVT KAI ΠΟ ΛΙ ΓΑΛΛΠΗΝΟ-CЄB (so), I rechts im Felde. Brustbild des Gallienus mit Lorbeer und Mantel rechtshin. 17·00 M. S. Vgl. Cat. Br. Mus. 134, 73.	ΠЄΡΓΑΙΩΝ links, A oben, ΝЄΩΚΟΡΩΝ rechts. Sarapis wie auf n. 20 zwischen zwei Signa.
25 Br. 30	·AVT KAI links, ΓΑΛΛΙΗΝΟCЄB· rechts. I rechts im Felde. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Mantel rechtshin. 10·20 M. S. Vgl. Cat. Br. Mus. 136, 82.	ΑΡΤЄΜΙΔΟC rechts, ΠЄΡΓΑΙΑC links, ACVΛΟV rechts im Felde. Stehende Artemis mit Strahlenkrone und umgürtetem, langem Doppelchiton von vorn, Kopf rechtshin, Köcher über der rechten Schulter, die Rechte an der Fackel, in der gesenkten Linken Bogen.
26 Br. 33	AV KAI ΓΑΛΛΙΗΝΟΝ C KOP und im Abschnitt CΑΛΩΝΙ|ΝΑΝ auf zwei Zeilen. Die einander zugekehrten Brustbilder der Salonina rechtshin und des Gallienus mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel linkshin; dazwischen I. Im Handel.	ΠЄΡΓΗΙ links, ΝЄΩΚΟ rechts, ΡΟC im Abschnitt. Sitzende Stadtgöttin mit Kalathos linkshin, das Cultbild der Artemis auf der Rechten, in der Linken Füllhorn.
27 Br. 32	ΚΟΡΝΗΛΙΑ CΑΛΩΝΙΝΑ CЄΒΑ, rechts im Felde I. Brustbild der Salonina mit Diadem und Mondsichel rechtshin. 14·90 M. S.	ΠЄΡΓ links, ΑΙΩΝ rechts. Derselbe Typus.
28 Br. 29	ΚΟΡΝΗΛ links, ΙΑ CΑΛΩΝΙ|ΝΑ CЄΒΑ rechts und unten, rechts I. Brustbild ebenso. M. S.	ΠЄΡΓ links, ΑΙΩΝ rechts. Sitzender Hephaistos mit Mütze und entblößter rechter Schulter rechtshin, Hammer in der gesenkten Rechten, auf dem linken Knie Schild und darüber die linke Hand.

29 Br. 31 — ΚΟΡΝΗΛΙΑ links, Ν CΑΛΩΝΙΝΑΝ CΕ· rechts und unten, im Felde rechts Ι. Brustbild ebenso.

16·90 M. S.

ΠΕΡ|Γ links, ΑΙΩΝ rechts. Sarapis wie auf n. 20.

30 Br. 32 — Gleichen Stempels.

M. S.

ΠΕΡΓ links, ΑΙΩΝ rechts. Dreigestaltige Hekate mit Kalathos, Fackeln und Dolchen (?).

31 Br. 30 — Ebenso.

Im Handel.

ΠΕΡΓΗΙ links, ΝΕΩΚΟΡΟC rechts, Α links im Felde. Sitzende Tyche mit Thurmkrone linkshin, Ähren in der Rechten, die Linke am Felssitze; darunter schwimmender Flussgott linkshin.

32 Br. 30 — Wie n. 27.

Löbbecke.

ΙΕΡΑ | ΛΑΜΠΡΑ | ΕΝΔΟΞΟC | ΝΕΩΚΟΡΟC | ΠΕΡΓΗ | ΠΡΩΤΗ auf sechs Zeilen in einem Kranze.

Die nämlichen Titel, mit Α für ΠΡΩΤΗ, kommen auf Münzen mit den Bildnissen des Volusianus und des Saloninus (n. 34),[1] ferner in Inschriften[2] vor.

33 Br. 31 — ΠΟ Λ Κ ΟΥΑΛΕΡΙΑΝΟΝ und rechts im Felde Ι. Brustbild des jüngeren Valerianus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

14·75 M. S.

ΠΕΡΓΑΙΩΝ links, ΝΕΩΚΟΡΩΝ rechts. Tempelfront mit zwei Säulen und Α im Giebel; zwischen den Säulen sitzende Stadtgöttin mit Kalathos linkshin, Nike auf der Rechten, im linken Arm Füllhorn.

34 Br. 31 — ΠΟ ΛΙΚ CΑΛΩΝ ΟΥΑΛΕΡΙΑΝΟC CΒ und rechts im Felde Ι. Brustbild des Saloninus mit Lorbeer und Mantel rechtshin; darunter Adler von vorn, die Flügel schlagend.

13·70 M. S.

ΙΕΡΑ | ΛΑΜΠΡΑ | ΕΝΔΟΞΟC | ΝΕΩΚΟΡΟC | ΠΕΡΓΗ | ΠΡΩΤΗ auf sechs Zeilen in einem Kranze.

Vgl. Br. Mus. Num. Chron. 1899 p. 105, 30 Taf. IX 7.

[1] Inv. Waddington n. 3410.

[2] Lanckoroński, Die Städte Pamphyliens etc. I Inscr. n. 10 und 34.

Tafel XI 8 **35** Br. 34

AVTO· KAI· M· KA· TAKITON· EV· E· CB· und rechts im Felde I. Brustbild des Tacitus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

·ΠΕΡΓΗ· ΜΗΤΡοΠο|ΛΙ· TAKIToC· und im Abschnitt CEB. Der Kaiser, gepanzert, linkshin auf einem Sessel sitzend, auf der vorgestreckten Rechten Preisurne, die Linke am Scepter; ihm gegenüber steht die Stadtgöttin mit Thurmkrone rechtshin, Füllhorn im linken Arm. Über der Preisurne A.

19·16 M. S.

Nach dieser Münze zu urtheilen, stellt auch die sitzende Figur Cat. Br. Mus. 140, 104 Taf. XXV 4 den Kaiser, nicht Zeus dar.

In der Beschreibung von n. 102 a. a. O. ist statt ‚garlands' Mondsichel und Stern zu berichtigen, wie aus dem hier Tafel XI n. 9 abgebildeten Exemplar der v. Kolb'schen Sammlung hervorgeht.

Ptolemaïs

Nach Waddington [1]) scheinen die bisher dem pamphylischen Ptolemaïs zugetheilten Kupfermünzen [2]) Prägungen von Lebedos zu sein.

Side

Tafel XI 10 **I** S. 24

Granatapfel, von einem Reifen umgeben, in dessen guillochierten Feldern je eine Kugel sitzt.

Archaischer Kopf der Athena mit hohem Helm ohne Busch rechtshin, geschmückt mit Ohrgehäng in Form einer Weintraube und Halskette; das hinten als Strähne herabhängende Haar ist unten geknotet. Vertieftes Viereck.

10·75 M. S.

Frappant ist die Übereinstimmung dieses Kopfes mit dem einiger gleichzeitiger korinthischer Statere, und zwar bis in die Frisur und die Form des Ohrschmuckes.[3])

Vermuthlich mit dem gleichen Stempel der Vorderseite ist ein Stater des Br. Mus. geprägt, auf dessen Rückseite der Helm der Athena mit einem Busche geziert ist.[4])

---

[1]) Babelon, Inv. Waddington n. 1710—1714.

[2]) I-B. Griech. Münzen 165, 468—473.

[3]) Vgl. u. a. Cat. Br. Mus. Korinth Taf. II 6.

[4]) Cat. Br. Mus. Lykia 144, 8 Taf. XXVI 1.

Tafel	Nr.	Vorderseite	Rückseite
Tafel XI 11	**2** S. 11	Löwenkopf mit offenem Rachen rechtshin. 0·81 M. S.; 0·71 Mus. Winterthur.	Archaischer Kopf der Athena rechtshin; hoher Helm mit Busch, Halsband, Haarsträhne ohne Knoten. Im Felde rechts oben Ölzweig. Vertieftes Viereck.
Tafel XI 12	**3** S. 12	Ebenso. Pkr. 0·79 H. Weber, London; 0·77 Num. Chron. 1895 Taf. X 24.	Ebenso, der Kopf weniger alterthümlich und ohne Halsband. Ohne Symbol. Vertieftes Viereck.
Tafel XI 13	**4** S. 25	Granatapfel. Pkr. 10·70 Berlin n. 97; 10·28 Cat. Br. Mus. 144, 7 Taf. XXV 11; 9·65 Six (schlecht erhalten).	Kopf der Athena rechtshin, Helm mit Busch, die Haare bloß längs des Nackenschirmes kurz hervortretend. Im Felde rechts Ölzweig. Vertieftes Viereck.
Tafel XI 14	**5** S. 11	Löwenkopf mit offenem Rachen linkshin. Pkr. 0·73 M. S.	Kopf der Athena wie n. 4, rechtshin.
Tafel XI 15	**6** S. 10	Ebenso, ohne Pkr. 0·72 Six.	Ebenso, aber der Athenakopf jüngeren Stils, mit langem Haar.

Zu dem letzten Stücke gruppieren sich Num. Chron. 1895 p. 280, n. 2—4 Taf. X 25 und 26.

Die ältesten sidetischen Obolen sind die mit den Typen der Statere, Granatapfel und Athenakopf.[1]) An ihre Stelle treten noch vor Schluss des fünften Jahrhunderts die Obolen mit Löwen- und Athenakopf, von denen oben S. 311 die Rede war. Die jüngeren dieser Serie müssen den Stateren des vierten Jahrhunderts mit halbsemitischer Schrift und den Typen Athena und Apollon gleichzeitig sein.[2])

[1]) Cat. Br. Mus. 144, 10 Taf. XXVI 3 (Gr. 0·78).

[2]) Six, Num. Chron. 1897 p. 194—206 Taf. IX 1—9; Cat. Br. Mus. p. LXXXI und 144 ff. Taf. XXVI 4—11.

Dem Verzeichnisse gestempelter Tetradrachmen und Drachmen, das Hill, Cat. Br Mus. p. LXXXIII gegeben hat, füge ich hier die Beschreibung seiner n. 4 (Laodikeia) und eines Stückes mit dem noch unbekannten Gegenstempel von Phaselis bei.

Tafel	Nr.	Vorderseite	Rückseite
Tafel XI 16	**7** S. 31	Kopf der Athena rechtshin; auf dem Helm großer Gegenstempel mit Schiffsprora rechtshin und Φ darüber.	Schreitende Nike mit Kranz in der Rechten linkshin; links im Felde CT und Granatapfel.
		16·08 Gotha.	
Tafel XI 17	**8** S. 32	Ebenso, mit zwei runden Gegenstempeln: 1. mit Biene, 2. mit ΛΑο und Bogen im Behälter.	Ebenso, mit XPY statt CT.
		16·20 M. S.	
	8[a] S. 18	Ebenso. Auf dem Helm der Athena Gegenstempel mit Anker.	Ebenso, mit XPY.
		3·08 M. S.	
	9 S. 28	Ebenso, mit zwei runden Gegenstempeln: 1. mit ΣΤΡ[Α?] und Bogen im Behälter, 2. mit Α|Ν Dreifuß.	Ebenso, mit ΔΗ|Μ.
		Im Handel.	

Vgl. Cat. Br. Mus. Lykia p. LXXXIII, 12; 147, 29 Taf. XVII 3 und 293, 29[a] mit Α|Ν und Lyra. Statt auf Antiphellos möchte ich vorziehen die Buchstaben ΑΝ auf Antiochèia am Maiandros zu beziehen.

Tafel	Nr.	Vorderseite	Rückseite
	10 Br. 16	Kopf der Athena rechtshin, hoher Helm mit Busch.	ΣΙΔ[Η] oben.[1]) Granatapfel zwischen geflügeltem Hermesstab links und Kopf (des Hermes?) rechts.
		2·71 M. S.	

[1]) Sichtbar ist nur der untere Theil der Buchstaben.

	11 Br. 20	TIBEPIO[Σ] links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΣΙΔ ΗΤ quer im Felde. Schreitende Athena mit Aigis linkshin, in der Rechten den Speer schulternd, am linken Arm Schild; an ihrer rechten Seite große Schlange linkshin; links oben im Felde Granatapfel.
	12 Br. 18	TIBEPIOC K rechts, [AICA]P links. Kopf ebenso. M. S.	CIΔ|HTΩ[N] links von unten nach oben. Schreitende Athena linkshin, in der Rechten den Speer schulternd, am linken Arm Schild. Im Felde links Granatapfel.
Tafel XI 19	**13** Br. 25	ΔOMITIANOC KAI links, CAP ΓEP-MANIKOC rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.	CIΔHTΩN rechts. Stehender Apollon Sidetes linkshin, mit langem Haar, gefälteltem und umgürtetem, kurzem Chiton, Chlamys und Stiefeln, auf der Rechten Schale mit Granatapfel, die Linke am Scepter; links sprießender Lorbeerzweig.

Vgl. Mionnet III 477, 187, Suppl. VII 06, 191; Num. Chron. p. 30 mit ‚emperor' auf der Rückseite; Inv. Waddington n. 7124 mit ‚empereur tenant lance et grenade.'

Tafel XI 20	**14** Br. 25	KAICAP NEPOY rechts, AC TPAIA-NOC links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin, ohne Porträtähnlichkeit. H. Weber, London.	Ebenso, ohne Lorbeerzweig.
Tafel XI 21	**15** Br. 22	Ebenso, der Kopf porträtähnlich. M. S.	Ebenso.

Vgl. Cat. Br. Mus. 153, 78 mit ‚Apollo'; Inv. Waddington n. 3451 mit ‚empereur tenant lance et grenade'.

Der sidetische Apollon, wie er hier auf den Münzen n. 13—15 erscheint, bleibt bis zu den letzten Prägungen von Side ein häufiges, aber bisher oft

verkanntes Münzbild der Stadt. Offenbar hat der gefältelte Chiton des Gottes, den man leicht für eine Feldherrntunica halten konnte, zu dem Irrthum geführt, in den Mionnet und kürzlich noch Babelon [1]) und andere verfallen sind, indem sie das Bild als ‚figure militaire‘ oder als ‚Kaiser‘ beschrieben. Indessen hatte schon Friedländer das Bild richtig als Apollon erklärt [2]) und zwar für den alten Typus, der uns bereits aus den sidetischen Stateren des vierten Jahrhunderts v. Chr. bekannt ist (vgl. hier Tafel XI n. 18 und Num. Chron. 1897 Taf. IX 6—8), und der den Gott ebenfalls mit kurzem, gefälteltem Chiton und Chlamys und mit Schale und einem Scepter, an dem auf einigen Exemplaren noch wenige Lorbeerblättchen bemerkbar sind, zeigt.

Das Bild dieses Apollon Sidetes findet man auch auf Münzen benachbarter kilikischer Städte, Lyrbe, Korakesion, Laërte und Selinus, nachgeahmt.

Tafel XI 22	**16** Br. 30	Aufschrift undeutlich. Brustbild des Hadrian mit Lorbeer und Mantel rechtshin.	CIΔHTWN links. Sitzende Stadtgöttin mit Thurmkrone linkshin, Granatapfel auf der Rechten, im linken Arm unbestimmtes Attribut. Hinter dem Stuhle Tropaion (Panzer an einer Stange).
		Mus. im Haag.	

Der Typus der Stadtgöttin mit dem Attribute, das als Akrostolion oder Aphlaston erklärt wird, erscheint ferner mehrfach variiert, sitzend oder stehend, und meist mit einem Vexillum daneben, auf Münzen mit:

Domitian,	Mionnet III 477, 186, sitzend, und Vexillum; Mionnet Suppl. VII 66, 190, sitzend, und Vexillum.
Traian,	Cat. Br. Mus. 153, 79 Taf. XXVIII 10, sitzend, und Vexillum.
Corn. Paula,	sitzend, s. unten n. 21.
Iulia Mamaea,	Cat. Br. Mus. 156, 90 Taf. XXVIII 14 stehend, zwischen Cippus (?) und Vexillum.
Gordian,	stehend s. unten n. 27.
Valerian,	Cat. Br. Mus. 157, 98, sitzend, mit Preisurne auf der Rechten.
„	mit Nike auf der Rechten (meine Sammlung).
Gallienus,	stehend, mit Tempel auf der Rechten, und Vexillum s. unten n. 39.

Vexilla sind auch auf den Schiffen zu sehen, die zur Zeit Galliens auf sidetischen Münzen häufig dargestellt erscheinen.[3]) Die Stadt, die den Titel ναυαρχίς führte, beherbergte als Flottenstation ohne Zweifel größere Truppenkörper.

---

[1]) Inv. Waddington n. 3451, 3464, 3493, 3500, 3507, 3508, 7124. Auch Six stimmte Babelon bei, in dem Bilde mit der Beischrift ΑΠΟΛΛΩΝΟC nicht Apollon, sondern den Kaiser als Apollon zu erkennen (Num. Chron. 1897 p. 205).

[2]) ZfN X 1883, 3 Taf. I 2—4. Auch Hill ist in seinem Kataloge zu diesem Resultat gekommen.

[3]) Vgl. Cat. Br. Mus. Taf. XXVIII 19 und XXIX 1.

Auf diese Landmacht sind wohl die Vexilla zu beziehen, die sich so oft neben der Stadtgöttin aufgepflanzt finden, während in dem noch nicht sicher erklärten Attribute der Göttin vielleicht, wie vorgeschlagen, ein Symbol des Seewesens zu erkennen ist.

17
Br. 25

ΦΑΥ[CΤЄΙ]ΝΑ rechts, CЄΒΑCΤΗ links. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin.

CΙΔΗ links, ΤѠΝ rechts. Stehende Athena linkshin, lässt mit der gesenkten Rechten ein Steinchen in eine einhenkelige Vase fallen und hält in der Linken einen Palmzweig.

M. S.

Tafel XI 23

18
Br. 33

[ΑVΤ]· ΚΑΙCΑΡ links, ΚΟΜΜΟΔΟC rechts. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Aigis rechtshin.

CΙΔΗ links, ΤΩΝ rechts. Sitzende Tyche mit Thurmkrone und Schleier von vorn, die Rechte im Schoße, die Linke am Felsen und den rechten Fuß auf eine Schiffsprora linkshin gesetzt.

M. S. ZfN III 331, 8.

Der Typus der Rückseite ist eine Copie der bekannten Tyche des Eutychides zu Antiocheia. Da Side nicht an einem Flusse lag,[1]) so hat hier der Stempelschneider der Göttin statt des auf späteren Münzen angebrachten, bloß conventionellen Flussgottes[2]) die Schiffsprora, als Symbol der Seestadt, beigegeben. Indes findet sich auch der Melas auf verschiedenen Münzen personificiert, so z. B. auf einer aus der Zeit des Caracalla, die Sabatier folgendermaßen beschrieb:

Br. 34

ΠΛΑVΤΙΝΑ CЄΒΑCΤΗ Buste de Plotine à dr.

CΙΔΗΤΩΝ La Lune tenant de ses deux mains un voile arrondi sur la tête; devant, Eudymion tenant un pedum et endormi au pied du mont Latmus (le mont de l'Oubli).

Revue de la num. Belge 1863 p. 154 Taf. XIII 5.

Dieses Stück ist in meine Sammlung übergegangen und scheint Unicum geblieben zu sein. Eine berichtigte Beschreibung desselben habe ich ZfN III 1870 S. 332, 11 gegeben, und ich wiederhole und ergänze sie hier, um zugleich eine Abbildung der seltenen, aber leider nicht tadellos erhaltenen Darstellung zu geben:

---

[1]) Side lag eine Stunde vom Melas entfernt und erhielt sein Trinkwasser durch einen mehrere Stunden langen Aquaeduct; s. Lanckoroński, Pamph. I 145.

[2]) S. unten n. 22.

Tafel XI 24

19 Br. 34

ΠΛΑVΤΙΛΛΑ[Ν] rechts, CЄΒΑC-ΤΗ[Ν] links. Brustbild der Plautilla rechtshin.

M. S.

CΙΔΗ|ΤΩΝ auf zwei Zeilen im Felde rechts oben. Flussgott mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, Füllhorn in der vorgestreckten Rechten, der linke Arm mit Schilfrohr an eine umgestürzte Urne gelehnt, der Wasser entströmt. Vor dem Gotte sitzt in der Höhe eine Nymphe (?) mit nacktem Oberkörper linkshin, den Kopf zurückwendend, in der Rechten einen über dem Haupte bogenförmig aufgeblähten Schleier haltend, die Linke auf einen Felsen oder eine Urne stützend. Links am Rande Buchstaben, vielleicht ΜΗΛ|ΑC.

Die ruhende weibliche Figur ist wohl richtiger auf eine Nymphe als auf Selene, deren Darstellung Attribute wie Mondsichel und Fackel bedingt, zu deuten. Vielleicht ist die Gruppe einem der Basreliefs entnommen, die das Nymphaion von Side schmückten, und wo durch den großartigen Aquaeduct die Wasser des ‚himmlischen Flusses' einmündeten.[1])

19ª Br. 30

ΑV Κ Μ ΑV CЄΟV links, ΑΝΤΩ-ΝΙΝΟC rechts. Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Im Handel.

CΙ|Δ links, ΗΤΩΝ rechts. Sitzende behelmte Roma linkshin, auf der Rechten die ihr zugekehrte Büste des Kaisers mit Lorbeer, in der Linken Schwert (?); hinter dem Sitze Schild, im Abschnitt Galeere.

Ähnlich, mit Iulia Domna, ZfN III 331, 10.

20 Br. 25

Α Κ Μ ΟΠ [CЄVΗ] links, ΜΑΚΡΙ-ΝΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

CΙΔ links, Η oben, ΤΩΝ rechts. Die Gruppe der Chariten.

21 Br. 31

ΙΟVΛ ΚΟΡ rechts, ΠΑVΛΑ CЄΒ links. Brustbild der Iulia Paula linkshin.

M. S.

CΙ|Δ links, Η|ΤΩΝ rechts. Sitzende Stadtgöttin mit Thurmkrone linkshin, Nike auf der Rechten, im linken Arm unbestimmtes Attribut.[2])

[1]) Lanckoroński a. a. O. S. 145—152 Taf. XXX und XXXI; Inscr. n. 107 (νηὸς Νυμφάων) und 107ᵈ.

[2]) Dieses hat die Form des Cat. Br. Mus. Taf. XXVIII 14 abgebildeten.

22 Br. 29 — ΙΟVΛ ϹΟΑΙ links, ΜΙΛΑ ϹЄΒ Brustbild der Iulia Soaemias rechtshin.

M. S.

ϹΙΔ links, ΗΤΩΝ rechts. Sitzende Tyche mit Thurmkrone und Schleier linkshin, Mohn und Ähren in der vorgestreckten Rechten, die Linke am Felsen; links zu Füßen der Göttin schwimmender Flussgott linkshin.

23 Br. 32 — Μ ΑVΡ ΛΛЄΞ links, ΑΝΔΡΟϹ ΚΑΙ rechts. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ϹΙΔΗ links, ΤΩΝ rechts. Athena und Apollon Sidetes wie auf n. 24, ohne den Baum.

23a Br. 32 — ΑV Κ Μ ΑVΡ ϹЄΟVΗ links, ΑΛЄΞΑΝΔΡΟϹ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. In runder Einstempelung Є.

M. S.

ϹΙ links, ΔΗΤΩΝ oben. Bärtiger bekränzter Flussgott mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, auf der Rechten Preisurne mit zwei Palmzweigen, linker Arm mit Schilfrohr an eine Urne gelehnt, der Wasser entströmt.

Das gleiche Bild zeigt die Rückseite einer Münze mit der Iulia Mamaea.[1]) Vermuthlich stellen Mionnet III 479, 190 und Suppl. VII 70, 208 mit angeblich Iulia Domna ebenfalls Mamaea dar.

Tafel XI 25 — **23b** Br. 25 — [ΑV Κ Μ Α]V ϹЄΟΥ links, ΑΛЄΞΑΝΔΡΟ rechts, Ϲ unten. Brustbild ebenso.

M. S.

ϹΙΔ links, Η ΤΩΝ rechts. Nackter Zeus rechtshin ausschreitend, in der zurückgebogenen Rechten den Blitz schwingend, in der Linken das Scepter schulternd.

24 Br. 33 — ΓΝ Ϲ ЄΡ ϹΑΛΛ ΒΑΡΒ ΟΡΒΙΑΝΗ ϹЄΒ Brustbild der Orbiana rechtshin.

M. S.

ϹΙ links, ΔΗ oben, ΤΩΝ rechts. Stehende Athena mit Aigis rechtshin, die Linke am Speer, die Rechte dem ihr gegenüberstehenden Apollon Sidetes reichend. Dieser, mit langem Haar, Chiton und Chlamys, stützt sich mit der Linken auf das Scepter. Zwischen den Göttern flammender Altar, hinter Athena Granatbaum. Im Abschnitt Spielurne swischen zwei Palmzweigen.

[1]) Cat. de Moustier n. 2725, später Sammlung v. Rauch.

25 Br. 39	AVT KAI M ANT· links, ΓΟΡΔΙΑΝΟC CЄB rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	CIΔ|HTΩN links, ΠЄΡΓ|AIΩN rechts, OMONOIA im Abschnitt. Schreitender Apollon Sidetes in kurzem Chiton und Chlamys rechtshin, in der rückwärts gestreckten Rechten Schale, die Linke am Scepter. Ihm gegenüber steht Artemis in kurzem Doppelchiton linkshin, die Rechte am Köcher, in der rechtshin gestreckten Linken Bogen; an ihrer rechten Seite stehender Hirsch linkshin, den Kopf der Göttin zuwendend. Im Felde oben Granatapfel.

Vgl. Inv. Waddington n. 3471, 30 *mm.*

26 Br. 40	Gleichen Stempels. M. S.	Wie Cat. Br. Mus. 104, 130 (34 *mm*) mit Athena und Artemis.
27 Br. 35	Ebenso, anderen Stempels. In runder Einstempelung Є. Consul Weber. Hamburg.	CIΔH links, T|ΩN rechts. Stehende Stadtgöttin mit Thurmkrone linkshin, Nike linkshin auf der Rechten, auf dem linken Arm Attribut in Form eines Rechteckes (?); rechts Vexillum.

Vgl. Inv. Waddington n. 3472.

Der viereckige Gegenstand auf dem linken Arm der Göttin kommt auf einer anderen Münze, Cat. Br. Mus. Taf. XXVIII 14, am Boden neben der Göttin vor. Vgl. auch unten, Gallienus n. 39 und Isinda n. 5.

27[a] Br. 33	Gleichen Stempels, mit eingestempeltem Є. 14·10 M. S.	CI links, ΔH oben, TΩN rechts. Athena mit Blitz und Tropaion wie auf n. 28.
27[b] Br. 35	CABEINIAN TPANKYΛΛΕΙΝΑΝ CEBACTHN Brustbild der Tranquillina rechtshin. Runder Gegenstempel mit Є. 19·33 M. S.	ЄICЄΛ links, A oben, CTIKOC rechts. Zwei Spielurnen mit je einem Palmzweig auf einem Tische, zwischen dessen Füßen CIΔH|TΩN steht; im Abschnitt Palmzweig.

Ἀγῶνες εἰσελαστικά waren bis jetzt bloß aus Coloniemünzen von Heliopolis und Sidon (certamina iselastica) bekannt.

28 Br. 31 — ΜΑΡΚΟΝ ΙΟVΛΙΟΝ CΕVΕΡΟΝ ΦΙΛΙΠΠΟΝ ΚΑΙ|CΑΡΑ· Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin; im Felde rechts Є.

17·02 M. S.

Vgl. Mionnet III 484, 219.

— C|IΔ links, ΗΤΩΝ rechts. Stehende Athena linkshin, mit der Rechten ein vor ihr errichtetes Tropaion bekränzend, im linken Arm Blitz.

Den nämlichen Athenatypus zeigen Münzen von Aspendos.[1]) Eine andere Athena mit dem Blitz s. unten n. 44.

29 Br. 30 — Gleichen Stempels.

12·65 M. S.

— ΟΙΚΟΥΜ links, ЄΝΙΚΟC rechts. Preisurne mit zwei Palmzweigen und der Aufschrift ΙЄΡΟC auf einem Tische, an dessen Rande CΙΔΗΤΩΝ und zwischen dessen Füßen auf zwei Zeilen ЄΙCΟΠ|VΘΙΟC steht.

30 Br. 34 — AVT Κ ΜΑΡΚ ΙΟVΑ CЄ links, ΟVΗΡ ΦΙΛΙΠΠΟΝ rechts, [C]Є-ΒΑ unten, im Felde rechts Є, links oben vielleicht Α oder AC.[2]) Brustbild des jüngeren Philipp mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

18·30 M. S.

— C links, Ι oben, ΔΗ rechts, ΤΩΝ im Abschnitt. Stehende Athena rechtshin, die Rechte auf dem hinter ihr aufgestellten Schilde, die Linke am Speer; vor ihr stehende Artemis in langem Doppelchiton linkshin, das Haupt mit Strahlen bekränzt, Bogen in der Rechten, die Linke an der Fackel.

Tafel XI 26 **30ª** Br. 24 — [Μ ΙΟVΛ]Ι· CЄV links, ΟV· ΦΙΛΙΠΠΟΝ rechts. Brustbild ebenso.

Mus. Winterthur.

— C[Ι] links, Δ[Η] rechts, ΤΩΝ im Abschnitt. Göttin von vorn auf einem Löwen reitend, rechtshin, in der Rechten ein Attribut.

31 Br. 26 — Γ ΟVΑΛ ΟCΤΙΛ ΜЄCC ΚVΙΝΤΟC|ΚΑΙ Brustbild des Hostilianus mit Panzer und Mantel rechtshin. In runder Einstempelung Β.

7·45 H. Weber, London.

— CΙΔΗ links, ΤΩΝ rechts. Preisurne mit zwei Palmzweigen und vielleicht Aufschrift auf einem Tische, zwischen dessen Füßen auf zwei Zeilen ΙЄ|ΡΟC steht.

[1]) Cat. Br. Mus. 107, 96.

[2]) Der Stempel ist vielleicht gleich demjenigen, auf dem Waddington, Rev. num. 1853 p. 36, 4 Α|Є las.

Tafel XII 1	**32** Br. 19	ΚV ЄΡ ЄΤΡ ΜЄ ΔЄΚΙΟΝ | ΚΑ Brustbild des Herennius Etruscus mit Panzer und Mantel rechtshin. Gotha.	CIΔH links, T|ΩN rechts. Sitzender Hephaistos mit Mütze rechtshin, Hammer in der gesenkten Rechten, der linke Arm über dem auf das linke Knie gestellten Schild.
	33 Br. 31	AVTO K MAP links, AI AIMIΛIA-NON ЄVC rechts und unten, im Felde links Γ(?), rechts Є. Brustbild des Aemilianus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. 11·55 M. S.	C|IΔ links, HTΩN rechts. Stehender Apollon Sidetes mit kurzem, gefälteltem Chiton, Chlamys und Stiefeln von vorn, Kopf linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.
	34 Br. 38	AVT K ΠO ΛIK OVAΛЄPIANON CЄB Є... und im Felde rechts IA Brustbild des Valerianus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. 28·80 M. S.	CIΔH links, TΩN rechts. Sitzende Stadtgöttin wie auf n. 21.
	35 Br. 31	AVT KAI ΠO ΛIK OVAΛЄPIANON CЄB Brustbild ebenso; vor demselben IA, zerstört durch den Gegenstempel Є. 18·75 M. S.	OIKOVMЄNIKOI oben, CIΔHTΩN im Abschnitt. Zwei Preisurnen mit je zwei Palmzweigen auf einem Tische, an dessen Plattenrand NЄΩKOPΩN und zwischen dessen Füßen auf drei Zeilen IЄPA ΠVΘIA | IЄPOC MVC|TIKOC steht.
	36 Br. 29	AVT KAI links, ✻ oben, ΠO ΛI ΓAΛΛI rechts, HN|OC CЄB unten. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin; vor demselben IA. 13·10 M. S. Vgl. Mionnet Suppl. VII 78, 240.	CIΔHTΩ|N links, N|ЄΩKOPΩN rechts. Stehende Athena von vorn, Kopf linkshin, Nike auf der Rechten, die gesenkte Linke an Schild und Speer.

37 Br. 30 — ΑVΤ ΚΑΙ ΠΟ ΛΙ links, ✻ oben, ΓΑΛΛΙΗ rechts, ΝΟϹ ϹЄΒ unten. Brustbild und ΙΑ ebenso. — ΑΠΟΛΛΩΝΟ|Ϲ links, ϹΙΔΗΤΟV rechts. ΝЄΩΚΟΡΟV im Abschnitt. Apollon Sidetes wie auf n. 33.

13·60 M. S.

Die Rückseite scheint gleichen Stempels zu sein wie die eines Stückes mit dem Bildnisse des jüngeren Valerianus.[1])

38 Br. 30 — ΑVΤ ΚΑΙ ΠΟ ΛΙ ΓΑΛΛΙΗ[ΝΟϹ] ϹЄ Brustbild ebenso, mit ✻ darüber; das Wertzeichen ΙΑ durch den Gegenstempel Є zerstört. — ϹΙΔΗΤΩΝ links, ΝЄΩΚΟΡΩΝ rechts. Stehender nackter Apollon linkshin, in der gesenkten Rechten Zweig, den linken Arm an einen Dreifuß gelehnt, um den sich eine Schlange ringelt; links zu Füßen des Gottes Altar in Form eines Π.

13·65 M. S.

Tafel XII 2 **39** Br. 33 — ΑVΤ ΚΑΙ ΠΟ ΛΙ ΓΑΛΛΙΗΝΟΝ Ϲ|ЄΒ Brustbild ebenso; vor ihm ΙΒ eingestempelt. — ϹΙΔΗΤΩΝ ΝЄΩ links, ΚΟΡ|ΩΝ rechts Stehende Tyche mit Thurmkrone von vorn, Kopf linkshin, auf der Rechten Tempel im Profil, auf der Linken Hintertheil eines Schiffes (?); rechts Vexillum.

16·00 M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 3489.

Tafel XII 3 **40** Br. 30 — ΑVΤΟ ΚΑΙ ΠΟV ΛΙ ЄΓΝ ΓΑΛΛΙΗΝΟϹЄΒ Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin; vor demselben Ι. — ϹΙΔΗΤΩΝ oben, ΝЄΩΚΟ|ΡΩΝ auf zwei Zeilen unten, im Felde oben ΑЄ. Galeere mit fünf Ruderern linkshin; rechts daneben Granatbaum mit sechs Früchten.

19·73 M. S.

Von den beiden Vorschlägen Hills a. a. O. S. LXXXV, ΑЄ als πρώτη ἔνδοξος oder πρώτη τῆς ἐπαρχείας zu erklären, ist der erste deshalb der wahrscheinlichere, weil der Titel ἔνδοξος gerade auf gleichzeitigen Münzen von Side vorkommt,[2]) und die beiden Buchstaben nur aus Münzen aus der Zeit des Gallienus bekannt sind, neben Schiffstypen, auf Vexilla[3]) und neben der stimmenden Athena.[4]) Auf der Münze mit dem Bildnisse des jüngeren Philipp, wo zu beiden

[1]) ZfN X 3 Taf. I 2.
[2]) Mionnet III 485, 227; Suppl. VII 79, 248.
[3]) Mionnet Suppl. VII 81, 257.
[4]) Cat. Br. Mus. 159, 107.

Seiten desselben A|Є stehen soll,[1]) ist Є sicher Zahlzeichen, wie auf den oben beschriebenen Münzen n. 28—30. A könnte demnach hier für ἀσσάρια stehen. Das folgende Stück zeigt nur den einen Buchstaben A (πρώτη).

41 Br. 29	AVT KAI ΠΟV ΛΙ ЄΓΝ ΓΑΛΛΙΗ-ΝΟC CЄΒΑ und I. Brustbild ebenso. Im Handel.	CIΔΗΤΩΝ links, A oben, ΝЄΩΚΟΡΩΝ rechts, ΝΑVΑΡΧ|IC auf zwei Zeilen unten. Drei Galeeren, zwei rechtshin mit je einem Mast, darüber eine linkshin mit Vexillum.
42 Br. 30	AVT KAI ΠΟ ΛΙ ΓΑΛΛΙΗΝΟC CЄ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin; das Wertzeichen IA durch den Gegenstempel Є zerstört. 12·55 M. S.	CIΔ links, ΗΤΩΝ rechts. Preisurne mit zwei Palmzweigen auf einem Dreifuß; im Felde links Börse, rechts zweihenkeliges Gefäß.
43 Br. 31	AVT KAI ΠΟ ΑΙ (so) ΓΑΛΛΙΗ-ΝΟCЄΒ Brustbild ebenso; darunter Adler rechtshin, die Flügel schlagend, und vor dem Brustbilde IA. 13·95 M. S.	CIΔΗΤΩΝ links, ΝЄΩΚΟΡΩΝ rechts. Urne mit drei Palmzweigen auf Dreifuß.
43ª Br. 31	AVT KAI ΠΟV ΛΙ ЄΓΝΑ ΓΑΛΛΙΗ-ΝΟC CЄ und I. Brustbild ebenso. 20·10 M. S.	CIΔΗΤ|Ω links, Ν | ΝЄΩΚΟ rechts, ΡΩΝ im Abschnitt. Zwischen den beiden Säulen eines kleinen Gebäudes mit A im Giebel, Adler mit entfalteten Flügeln von vorn, Kopf linkshin und Kranz im Schnabel. Links und rechts je ein Vexillum; auf dem links befindlichen ist A zu lesen.

[1]) Waddington, Rev. num. 1853 p. 36, 4 Taf. II 2.

44 Br. 33 — ΚΟΡΝΗΛΙΑ links, CΑΛΩΝΙΝΑ rechts, CЄΒ unten. Brustbild der Salonina mit Diadem rechtshin; das Wertzeichen ΙΑ durch den Gegenstempel Є zerstört.

16·60 M. S.

ΣΙΔΗΤΩΝ links, ΝΕΩΚΟΡΩΝ rechts. Stehende Athena von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte am Speer, auf der vorgestreckten Linken Blitz. Zu Füßen der Göttin links Granatzweig mit Apfel, rechts Palmzweig und Schild.

45 Br. 30 — ΚΟΡΝΗΛΙΑ links, ✻ oben, CΑΛΩΝΙΝ|Α rechts, CЄΒΑ unten. Brustbild ebenso; davor ΙΑ.

Löbbecke.

CΙΔΗ ΜVCΤ links, ΙC ΝΕΩΚΟΡΟC rechts. Brustbild der Tyche mit kleiner Thurmkrone und Schleier rechtshin.

46 Br. 33 — Ebenso, mit ΚΟΡΝΗΛΙΑ CΑΛΩΝΙΝΑ, unten CЄΒ. Über ΙΑ Gegenstempel mit Є.

20·50 M. S.

Ebenso.

47 Br. 29 — ΚΟΡΝΗΛΙΑ links, CΑΛΩ rechts, ΝΙΝΑ CЄΒ unten. Brustbild der Salonina mit Diadem und Mondsichel an den Schultern rechtshin; davor Ι.

15·41 M. S.

Wie n. 41 mit den drei Galeeren.

48 Br. 31 — ΚΟΡΝΗΛΙΑ CΑΛΩΝΙΝ; unten Α CЄ, rechts Ι· Brustbild ebenso.

Im Handel.

CΙΔΗΤΩΝ links, Α oben, ΝΕΩΚΟ rechts, ΡΩΝ im Abschnitt. Preisurne mit zwei Palmzweigen zwischen zwei Börsen auf einem Tische, zwischen dessen Füßen auf zwei Zeilen ΔΩ|ΡΕΑ steht.

49 Br. 27 — ΑVΤ Κ Λ ΔΟΜ ΑVΡΗΛΙΑΝΟC CЄΒ Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin; davor ΙΑ.

14·20 M. S.

ΑCΚΛΗΠΙΩ ΝΕΩΚΟΡΩ CΙΔΗΤΩΝ Stehender Asklepios mit nacktem Oberkörper von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, die Linke im Gewand.

Tafel XII 4 **50** Br. 28 Ebenso. 10·45 M. S.

ΣΙΔΗΤΩ|Ν links, Γ ΝΕΩΚΟΡΩΝ rechts. Stehende Hekate in umgürtetem Doppelchiton von vorn, Kopf rechtshin, in der erhobenen Rechten Fackel, in der gesenkten Linken Strick; links zu Füßen hoch emporgerichtete Schlange.

Aus der Zeit des Aurelianus war bis jetzt bloß die eine Münze mit ΑΘΗΝΑ ΑΣΥΛΩ bekannt.[1]) Wie die gleichzeitigen Prägungen von Perge und Sillyon zeugen auch die sidetischen von dem zunehmenden Verfalle der Kunst und der Verminderung des Gewichtes und des Durchmessers der Münzen. Unter Tacitus, mit dessen Bildnis die letzten griechischen Stadtmünzen, und zwar nur noch in Perge (s. oben n. 34) geprägt wurden, erreichten die Zehnassariastücke wieder ihr früheres Gewicht. Die älteren, leichteren, die sich ohne Zweifel noch längere Zeit massenhaft im Verkehr befanden, wurden auf die Hälfte entwertet und zum großen Theil, wahrscheinlich nicht nur zur Zeit des Tacitus, sondern auch in der folgenden des Florianus und des Probus, mit dem das geprägte Wertzeichen I oder IA deckenden Zahlzeichen Є gestempelt.

Nach meinen Aufzeichnungen kommt dieses Wertzeichen Є fast ausschließlich auf Münzen von Side vor,[2]) und zwar nicht, wie ich Griech. Münzen 161 f. vermuthete, bloß eingestempelt, sondern hin und wieder auch geprägt, z. B. auf den Fünfassariastücken mit dem jüngeren Philipp (s. n. 28 und 30) und Aemilianus (s. n. 33), und auf einem mit Gallienus (Homonoia Side mit Attaleia, Mionnet III 453, 43 und meine Sammlung Gr. 12·90).

Aus den zahlreichen Nachträgen zu dem Verzeichnisse der Wertzeichen auf griechischen Kupfermünzen der Kaiserzeit, das ich Griech. Münzen 157—164 gegeben habe, beschränke ich mich hier die folgenden zu verzeichnen:

A

Br. 19 Gr. 4·00 Sagalassos, Gallienus s. unten.

B

Als bis jetzt einzige Beispiele geprägter B sind

Br. 24 von Isinda, Pius (Br. Mus.),

Br. 22 von Sagalassos, Valerianus jun.[3]) anzuführen.

Alle übrigen B sind Einstempelungen, z. B. auf Münzen von Ephesos, Milet, Teos, Samos, Aphrodisias, Tabai,[4]) Side, Baris, Isindos, Hierapolis, Metropolis (Phrygien) u. a.

---

[1]) Rohde, Die Münzen des Kaisers Aurelianus etc. 1881 S. 252, 5; Cat. Br. Mus. 296, 128a.

[2]) I-B. Griech. Münzen 158 ist Sagalassos zu streichen und es bleiben bloß je ein Beispiel der Einstempelung Є für Isinda und Kolybrassos.

[3]) Rev. num. 1853 Taf. II 4 und Inv. Waddington n. 3882 Taf. IX 6.

[4]) Vgl. I-B. Griech. Münzen 160, 1.

Γ

	Br.	Gr.	Stadt	Kaiser	
Geprägt:	Br. 24	Gr. 6·00—3·65	Antiochia,	Gallienus	(Br. Mus. und m. S. s. unten n. 31).
	„ 25		Isinda,	Salonina	(Br. Mus.).
	„ 23	„ 5·93	Karallis,	Gallienus	(m. S. s. unten n. 5).
Gestempelt:	Br. 35	Gr. 21·50	Ephesos,	Caracalla	(m. S.).
	„ 22		„	Gordian	(Num. Ges. Wien).

Δ

	Br.	Gr.	Stadt	Kaiser	
Geprägt:	Br. 25		Magydos,	Gallienus	(Br. Mus.).
	„ 26		Hieropolis Kastabala,	Gallienus	(Löbbecke).
Gestempelt[1])	Br. 26	Gr. 6·25	Selge,	Etruscilla	(m. S.).
	„ 27	„ 10·43	„	Gallienus	(m. S.).
	„ 25		Blaundos,	Demos	(im Handel).
	„ 25	„ 7·85	Laodikeia,	Philipp	(m. S.).

Є

S. oben S. 347.

ς

	Br.	Gr.	Stadt	Kaiser	
Geprägt:	Br. 30	Gr. 11·35	Konana,	Salonina	(m. S.).
	„ 24		Isinda,	Domna	(Br. Mus.).
	„ 28		Hieropolis Kastabala,	Valerianus	(Berlin).
	„ 31	„ 16·80—15·00	Pompeiopolis,	Gordian bis Treb. Gallus, mit Ας.	
Gestempelt:	Br. 28		Teion,	Mamaea	(Mus. Turin).
	„ 29		Ephesos,	Alexander	(im Handel).
	„ 27	Gr. 8·50	Alabanda,	Caracalla	(m. S.).

H

	Br.	Gr.	Stadt	Kaiser	
Geprägt:	Br. 33		Attaleia,	Gallienus, mit Α|Η	(Br. Mus.).
	„ 33		Side	„ „ Η.	(Br. Mus.).

Ι und ΙΑ.

	Br.	Gr.	Stadt	Kaiser	
Geprägt:	Br. 31		Magydos,	Gallienus	(Br. Mus.).
	„ 34	Gr. 19·16	Perge,	Tacitus	(m. S.).
	„ 31	„ 20·10	Side,	Gallienus	(m. S.).
	„ 42	„ 41·50	Sillyon,	Valerianus	(im Handel).
	„ 33		Ariassos,	„	(Br. Mus.).
	„ 29	„ 14·22	Kasa,	„	(m. S.).
	„ 29	„ 12·76	Laërte,	Saloninus	(m. S.).

[1]) Baratea I-B. Griech. Münzen 157 ist zu streichen, retouchiert erweist.
da sich der Stadtname als aus einem anderen (Selge?)

IB

Geprägt:	Br. 41	Gr. 26·80	Adada,	Gallienus	(m. S.).
	„ 35	„ 24·80	Selge,	„	(m. S.).
	„ 33	„ 13·03	„	Claudius	(m. S.).
Gestempelt:	Br. 33	Gr. 16·00	Side,	Gallienus	(m. S.).

IΔ

Geprägt:	Br. 35	Side,	Valerianus	(Br. Mus.).

Den a. a. O. S. 102 f. angeführten Wertzeichen anderer Städte sind noch anzureihen:

Auf Münzen von Aigion in Achaia

·Ά [1]	Br. 27	für 1 (?) Assarion,	Commodus.
AC· Γ	„ 28		Marcaurel.[2]

Von Melos

III	Br. 25	Gr. 12—10.	
ΔΡΑΧΜΗ	„ 28	„ 19·60.	
	„ 20	„ 11·90	(Br. Mus.).

Von der taurischen Chersonesos

Γ	Br. 20		(Cat. Allier II 9).
	„ 22	Gr. 4·65, gestempelt	(m. S.).
Δ	„ 25	„ 9·60	(m. S.).

Von Ionopolis

H	Br. 32	Gr. 12·94	Gallus	(m. S.).

In Nikomedeia

Γ	Br. 24	Gr. 6·30	Decius	(m. S.).

Sillyon

Die beiden Kupfermünzen mit dem Kopfe des Apollon, die Friedländer ZfN IV Taf. 2 und 3 abbilden ließ, scheinen, wie die aspendische Münze n. 21, aus dem dritten, die mit dem behelmten bärtigen Kopfe, auf denen nach und

[1]) Comm. on Pausanias 84, 2 Taf. R 9 Commodus.

[2]) Vgl. a. a. O. Taf. R 7 Geta. Auct. Cat. London, March 1899 Taf. I 125. Auch Kenner, Stift St. Florian 59 Taf. II 8 (irrthümlich Kilikien zugeschrieben) zeigt vermuthlich AC Γ, nicht ACI. Wroth, Num. Chron. 1900 p. 13.

nach der Perlkreis erscheint, aus dem zweiten und ersten Jahrhundert v. Chr. und aus der Kaiserzeit zu stammen.[1])

Tafel XII 5 **1** Br. 15 — Behelmter bärtiger Kopf rechtshin. 2·96 M. S. — ΣΕΛVИI[VΣ] rechts. Stehender nackter unbärtiger Gott linkshin, die Rechte erhoben, in der gesenkten Linken wagrecht ein Stäbchen haltend; über der linken Schulter und dem Arm Gewand. Im Felde links Blitz.

Vgl. Cat. Br. Mus. 165, 1 Taf. XXIX 5.

2 Br. 18 — Ebenso. Pkr. 5·53 M. S. — ΣΕΛΥИI[ΥΣ] rechts. Stehender nackter bärtiger (?) Gott linkshin, die Rechte erhoben, die Linke an der Seite und, wie es scheint, ein Stäbchen senkrecht haltend; über der linken Schulter und dem Arm Gewand. Links im im Felde ΜΟ/Π und Blitz.

Vgl. ZfN IV Taf. IV 1 mit ΜΚ; Inv. Waddington Taf. VII 23 mit Stern.

Tafel XII 6 **3** Br. 16 — Ebenso. Pkr. 3·45 M. S. — CIΛΛΥ links, ЄѠΝ rechts. Stehender nackter unbärtiger Gott linkshin, wie es scheint behelmt, die Rechte erhoben, am linken Arm Gewand und in der Hand einen nach rechts vorstehenden Gegenstand, der einer Flöte mit drei Klappen oder einem Schlüssel gleicht. Pkr.

Tafel XII 7 **4** Br. 15 — Ebenso. Pkr. 2·85 M. S. — CIΛΛ links, VЄΩΝ rechts. Stehender Gott in kurzem Chiton linkshin, die Rechte erhoben, die Linke mit Gewand an der Seite. Pkr.

Vgl. Cat. Br. Mus. 165, 2 Taf. XXIX 6.

5 Br. 15 — Ebenso. Pkr. 2·83 M. S. — Ebenso, mit CIΛ|Λ links, VЄΩΝ rechts.

---

[1]) In der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts hat Sillyon, wie Aspendos und Phaselis, datierte Alexandertetradrachmen geprägt, s. oben S. 308 und 314.

Das Bild der Rückseite der vorstehenden fünf Münzen ist vermuthlich auf einen Gott oder einen Heros zu beziehen, dessen Darstellung im Laufe der Zeit etwas modificiert worden ist. Andere Exemplare führen vielleicht zur Bestimmung des Attributes der linken Hand und dadurch zur Erkenntnis des Typus.

Eine Varietät dieser Münzen zeigt als Aufschrift die Form ΣΙΛΥΕΩΝ.[1]) Sie ist als die erste oder eine der ersten Prägungen mit dem Einwohnernamen in griechischer Form, der sonst constant CΙΛΛΥЄΩΝ ist,[2]) zwischen die n. 2 und 3 einzureihen.

	6 Br. 15	Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. Pkr. 2·50 M. S.	CΙΛΛΥ rechts. Sitzender Zeus linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter; links im Felde Blitz. Pkr.
Tafel XII 8	7 Br. 15	O oben. Behelmter bärtiger Kopf rechtshin. Pkr. 3·36 M. S.	CΙΛ ΛV links, ЄΩΝ rechts. Sitzender Zeus linkshin, Blitz auf der Rechten, die Linke am Scepter. Pkr.
Tafel XII 9	8 Br. 11	Brustbild des Zeus mit Gewand rechtshin. Pkr. 1·90 M. S.	CΙΛ links, ΛVЄ rechts. Doppelbeil. Pkr.

Ob das letzte Münzchen hierher gehört, scheint nicht ganz sicher zu sein. Das Doppelbeil ist weder als pamphylisches noch als pisidisches Münzbild bekannt und, vereinigt mit dem Zeuskopf, kann es auf karischen Ursprung der Münze schließen lassen. In Karien ist indes keine Stadt Sillyon bekannt, dagegen in einem seiner Grenzgebiete, der Kibyratis, Σύλλιον.[3]) Diese Schreibung des Namens wäre für die Zutheilung kein Hindernis, da auch der Name der pamphylischen Stadt so und ähnlich durch die alten Schriftsteller überliefert ist.[4])

Tafel XII 10	9 Br. 17	Kopf des Tiberius mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΣΙΛΛΥΕΩΝ links, Π rechts. Stehender Apollon in langem Gewande rechtshin, die Rechte vorgestreckt, im linken Arm die Lyra.

Vgl. Sestini, Descr. num. vet. Taf. IX 6.

[1]) Friedländer, Monatsber. Akad. Berlin 1879 S. 37 f.

[2]) Radet, Revue arch. 1890 p. 310 unterscheidet vier verschiedene Formen; die von CΙΛΛΥЄΩΝ abweichenden beruhen aber auf falschen Lesungen.

[3]) Polyb. XXII 17 und Livius 38, 14 nennen Moagetes Herrn von Kibyra, Syllion und Temenopolis oder Alimne.

[4]) Radet a. a. O. S. 310. Eine pisidische Stadt Sillyon glaubt Radet bei Kiesmé, zwischen Selge und dem See Koralis, entdeckt zu haben, wogegen indes Ramsay, Hist. Geogr. 416 f. mit Recht Einwand erhebt.

10
Br. 16

O links. Kopf des Vespasian mit Lorbeer rechtshin.

CIΛΛVEѠ rechts, И links. Kopf des Apollon mit drei steif herabhängenden Locken und Lorbeer rechtshin.

M. S.

Vgl. I-B. Griech. Münzen 167, 470, wo irrthümlich Ω für Ѡ steht.

11
Br. 19

AVT KAI M AV rechts, P unten, [ANTΩNEINOC] links, CEB oben. Brustbild des Marcaurel mit kurzem Bart und Gewand an den Schultern rechtshin.

CIΛΛ links, VEΩN rechts. Schreitender Apollon in langem Gewand rechtshin, im linken Arm Lyra, mit der Rechten darauf spielend.

M. S.

12
Br. 20

[M AVP] KOM .. links, ANTΩNEIN[OC] rechts. Kopf des bärtigen Commodus mit Lorbeer rechtshin.

CIΛΛVE links, ΩN rechts. Stehender Dionysos in langem Chiton von vorn, Kopf linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos.

Im Handel.

13
Br. 20

AV K links, Π C ΓETAC rechts. Kopf des Geta mit Lorbeer rechtshin.

CIΛ links, ΛVEΩN rechts. Brustbild des Men mit Mütze, Gewand und Mondsichel an den Schultern rechtshin.

M. S.

14
Br. 19

Ebenso.

CIΛΛV links, EΩN rechts. Apollon wie auf n. 9.

M. S.

15
Br. 20

AVT· K· M· AVP· CE· links, AΛEΞANΔPOC rechts, CEB unten. Brustbild des Alexander mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

CIΛΛ links, VEΩN rechts. Sitzende Göttin im Doppelchiton linkshin, mit der Rechten ein Steinchen in das vor ihr aufgestellte zweihenkelige Gefäß werfend, im linken Arm Palmzweig. Das hintere Stuhlbein hat die Form eines Steuerruders.

M. S.

Tafel XII 11

16
Br. 19

K· ΓAI· IOV· OVH· MAΞIMON·CЄ· Kopf des Maximus rechtshin.

CIΛΛ links, VЄΩN rechts. Stehender bärtiger Krieger mit Helm, Panzer und Stiefeln rechtshin, die Rechte am Speer, die Linke am Schild.

M. S.

Der behelmte Kopf auf n. 1—5 und der Krieger auf n. 16 stellen ohne Zweifel den nämlichen Gott, Ares, oder wahrscheinlicher einen Heros dar.

17
Br. 24

AV K M IOV CЄOV ΦIΛIΠΠOCC Brustbild des jüngeren Philipp mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

CIΛΛ links, VЄΩN rechts. Gehörnter Pan mit Bocksbeinen auf einem Felsen linkshin sitzend, in der Rechten die Syrinx vor dem Munde, im linken Arm Pedum.

Im Handel.

Gleichzeitig wurde in Perge mit dem nämlichen Pantypus geprägt.[1])

18
Br. 42

AV K|AI ΠO ΛI OVAΛЄPIANO|N·ЄN Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin, in der Linken das Scepter schulternd; im Felde rechts I.

CIΛ[Λ] links, [V]ЄΩN rechts. Men mit Mütze und Mondsichel, die Rechte erhoben, linkshin im Schritt reitend.

41·50 Im Handel.

Das Gewicht dieses großen, ziemlich abgeriebenen Stückes erreicht das Doppelte des durchschnittlichen der gleichzeitigen Zehnassariastücke.

Tafel XII 12

19
Br. 31

AVT KAI Π ΛI rechts, ΓAΛΛIHNO. links. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel linkshin; davor Palmzweig.

CIΛΛV links, ЄΩN rechts. Brustbild des Men mit Gewand und Mondsichel an den Schultern rechtshin, die Mütze mit vier Sternen verziert.

20·15 M. S.;
10·60 Mus. Winterthur (30 *mm*).

Gegenüber dem folgenden, besonders hässlichen Stücke nimmt sich das eben beschriebene wie ein ‚Medaillon' aus. Auf der Mitte der Randfläche des hier abgebildeten Exemplars läuft eine tief eingeritzte Linie, vielleicht bestimmt, dem zu einer Einfassung verwendeten Kitt sicheren Halt zu geben.

---

[1]) I-B. Monnaies grecques 333, 57, wo, wie bei n. 65, irrthümlich Philipp Vater statt Sohn angegeben ist.

Tafel XII 13 **20** Br. 29 — ΑΥΤ ΚΑΙ ΠΟ ΛΙ ΓΑΛΛΙΗΝ[ΟC] und l. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — CΙΛΛV links, ЄΩΝ rechts. Brustbild des Men mit Mütze, Gewand und Mondsichel rechtshin; darunter Globus und rechts I.

15·25 M. S.

21 Br. 36 — [ΠΟV ΛΙΚ ΚΟΡ ΟV]ΑΛЄΡΙΑ-Ν[ΟΝ] Brustbild des Saloninus mit Gewand rechtshin; darunter fliegender Adler. Im Felde rechts I. — CΙ|ΛΛV links, ЄΩΝ rechts. Reitender Men linkshin wie auf n. 18, aber die Rechte am Zügel.

14·85 Mus. Winterthur.

XIV PISIDIA

Adada

Das Dreibein, das auf älteren pisidischen Münzen (Selge und Etenna) bloß als Beizeichen vorkommt, erscheint als Typus auf Prägungen von Prostanna und Adada, die theils mit der Aufschrift ΠΡΟ und ΑΔΑ bezeichnet,[1]) theils anepigraph sind. Eine der letzteren von Adada soll nach der Beschreibung Cat. Br. Mus. 171, 4 Taf. XXX 3 je eine Mondsichel zu beiden Seiten des Stierkopfes zeigen; ein wohl erhaltenes Exemplar meiner Sammlung beweist indessen, dass es sich hier nur um die Ohren des Stierkopfes handelt.

Ein kolossales in Stein gehauenes Dreibein findet sich noch an der Ummauerung des großen Tempels bei Karabaulo,[2]) dem alten Adada.[3])

1 Br. 17 — Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. Pkr. — Α|ΔΑΔЄ zwischen linkshin stehender Nike mit Palmzweig im linken Arm und einem von ihr bekränzten Tropaion; links neben diesem .|Α. Χ . . .

München.

Cousinéry theilte diese Münze, die mit dem Stadtnamen allein öfter vorkommt,[4]) dem Tetrarchen Philipp von Abilene zu, indem er . . . ΜΑΙ . . ΧΑΛΚΙΔ . . . ΑΡΧΕ. zu lesen vorgab.[5])

Die Schriftzeile links ist leider unvollkommen erhalten. Nach dem Buchstaben Α scheint Ρ oder Κ, nach Χ ΙΑ zu stehen, und vor Α, durch den Arm des

---

[1]) I-B. Monnaies grecques 336, 66; Rev. num. 1893 p. 338, 29 Taf. IX 17; Inv. Waddington n. 3545.

[2]) Ritter, Kleinasien II 573, nach Schönborn.

[3]) Ramsay, Hist. Geogr. 408, 32. Andere in Stein gehauene Dreibeine hat Sarre, Arch.-epigr. Mitth. XIX 54, 10 und 55, 12 in den Ruinen von Sivri-Kalessi (Γόναδα) und Kurdjowa gefunden.

[4]) Millingen, Anc. coins Taf. V 19; Cat. Br. Mus. Taf. XXX 1; Inv. Waddington n. 3544; m. S.

[5]) Mionnet V 145, 16.

Tropaions getrennt, ist die Initiale des Wortes, vielleicht B, vorauszusetzen. Hieraus würde sich die Lesung BAKXIA, für Βακχεῖα, ergeben, welcher Festname aus Münzen von Adada mit dem Brustbild des Caracalla bekannt ist.[1])

2 Br. 16 (Tafel XII 14) — Kopf des bärtigen Herakles mit dem Löwenfell rechtshin. Pkr.
2·16 M. S.
— ΑΔΑΔ rechts, [Є]ωΝ links. Behelmtes bärtiges Brustbild mit Gewand rechtshin. Pkr.

3 Br. 21 — ΑΔΡΙΑΝ[ΟϹ] rechts, ΚΑΙϹΑΡ links. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
M. S.
— ΑΔΑΔ links, ЄΩΝ rechts. Die stehenden nackten Dioskuren von vorn, die Köpfe einander zugewendet, die eine Hand am Speer, die andere mit Gewand an der Seite.

4 Br. 25 — Γ ΙΟV ΟVΗ links, ΜΑΞΙΜΟϹ rechts. Brustbild des Maximus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
M. S.
— Ebenso, mit ΑΔΑ links, ΔЄ oben, ΩΝ rechts.

Amblada

1 Br. 13 — Kopf des bärtigen Herakles rechtshin. Pkr.
2·60 M. S.
— ΑΜ ΛΑ / ΔΕ ΩΝ Keule. Pkr.

Diese seltene Münze hat Waddington, Rev. num. 1858 p. 171 Taf. V 8 (Inv. n. 3558) besprochen, den Kopf aber ohne Grund auf Zeus statt auf Herakles bezogen.

2 Br. 22 — ΙΟVΛΙΑ Α links, VΓΟVϹΤΑ rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.
M. S.
— ΑΜΒΛΑΔЄωΝ ΛΑ links, ΚЄΔΑΙΜΟΝΙ rechts, im Felde rechts ΦΙΛ, links ΑΡ. Stehende Athena linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Speer.

Ähnlich mit Tyche und ΦΙΛΟ | ΑΡΤ bei Löbbecke, ZfN XVII 13, 2 und mit Geta, Krieger und ΦΙΛ | ·ΑΡΤЄΜΙΔ Cat. Br. Mus. 173, 1 Taf. XXX 7. A. a. O. S. CIV schlägt Hill die Lesung Φίλοι Ἀρτέμιδος oder ähnlich vor. Auf der Löbbecke'schen Münze steht sicher ΦΙΛΟ, ohne nachfolgendes Ι, für das reichlich Raum vorhanden wäre. Vielleicht handelt es sich hier ausnahmsweise, wie auf einer Münze von Termessos (s. unten), um einen Magistratsnamen.

[1]) Inv. Waddington n. 3553; vgl. Cat. Br. Mus. p. CXVIII und 172, 6.

Tafel XII 15 **3** Br. 24

ΠΟΠΑΙ· links, CEΠ ΓE[TAC] rechts. Brustbild des Geta mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Mus. Berlin.

AMBΛAΔEU links, N ΛAKEΔAI rechts. Stehender nackter Dionysos linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Links zu Füßen Panther und hinter dem Gotte kleine stehende Figur des gehörnten bocksfüßigen Pan linkshin, in der Linken das geschulterte Pedum, vor dem Munde die Syrinx haltend.

Andeda

1 Br. 32

IOV Δ links, OMNA C rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

Mus. Winterthur.

ANΔH links, ΔEΩN rechts. In der Mitte einer Tempelfront mit zwei Säulen das Cultbild der Artemis Pergaia zwischen Mondsichel und Stern.

2 Br. 14

ΠO C links, ΓETAC rechts. Brustbild des Caesars mit Gewand rechtshin.

M. S.

ANΔH links, ΔEΩN rechts. Schreitende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin.

3 Br. 19

KAI ΓA(?)IOV links, OVH MAΞIMON CE rechts und unten. Brustbild des Maximus mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

M. S.

ANΔH links, ΔEΩN rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Eine ähnliche Münze mit Maximinus hat Sabatier, Revue de num. Belge 1863 Taf. IV 9 irrthümlich Adeda in Iudaia zugetheilt.

Antiocheia

Tafel XII 16 **1** Br. 24

Brustbild des Men rechtshin, die Mütze mit Lorbeer bekränzt, an den bekleideten Schultern Mondsichel.

Gotha.

ANTIOXE oben, quer im Felde .EY|IN.. Schreitende Nike rechtshin, in der Linken Palmzweig mit Taenie schulternd, mit der zurückgebogenen erhobenen Rechten die Spitze des Zweiges stützend. Links und rechts im Felde je ein Stern mit sechs Strahlen.

Vgl. Inv. Waddington n. 3567 mit ... KΩN.

	2 Br. 19	Ebenso; vor dem Brustbilde Adlerkopf mit Hals rechtshin.	ANTIOXE oben, A[ΓA]ΘO . . . unten. Stehender Zebustier rechtshin, Kopf von vorn.

Im Handel.

Vgl. Ramus I 266, 2 mit CAΘ . . .; Num. Journal I 41 ff. mit . ΓAΘ . . .

	2[a] Br. 17	Ebenso.	Ebenso, mit ANTIOXOY im Abschnitt.

4·63 M. S.

Tafel XII 17	3 Br. 19	Ebenso, ohne Adlerkopf.	Ebenso, mit ΔΙΟΝΥΣ . . . .

Gotha.

Liebe, Gotha num. 119 Abb., Antiochos VI zugeschrieben; vgl. Sestini, Lett. num. VII 47.

	4 Br. 19	Ebenso, ohne Adlerkopf.	Ebenso, mit [Θ]ΗΡΙΛΟΧ . .

4·37 M. S. Monnaies grecques 304, 3;
Cat. Br. Mus. Karia 15, 7 mit . . ΡΙΛΟΧ.

Tafel XII 18	5 Br. 19	Ebenso, mit Adlerkopf.	Ebenso, mit ΛΥΚΙΣΚ . . .

5·77 M. S.

Ähnliche Münzen zeigen die Namen:

ΑΛΕΞΑΝ . . .	Inv. Waddington n. 3570.
ΕΥΓΝΩ . . .	„ „ „ 3568.
ΜΕΝΑΝΔΡΟ . .	„ „ „ 3569; Cat. Br. Mus. Karia 15, 6 Taf. III 5.
CΚΙΛ . . . (?)	Ramus I 266, 1 (Pisidia).
ΣΕΛΕVΧΙ . . . (?)	Sestini, Mus. Hedervar. II 265, 1 (Pisidia).

Mit Recht hat Babelon, Inv. Waddington n. 3566—3570, die Münzen mit dem Brustbilde des Men, die man bisher Antiocheia am Maiandros zutheilte, von diesem auf die pisidische Stadt gleichen Namens übertragen.[1]) Diese, nach Strabon (577) ἡ πρὸς τῇ Πισιδίᾳ zubenannt, wurde vor ihrer Umwandlung in eine römische Colonie zu den phrygischen Städten gezählt. Und phrygisch ist in der That der Charakter der oben beschriebenen Münzen, die den gleichzeitigen der Nachbarstadt Philomelion im Stil und in der Anordnung der Namen

[1]) Die Zutheilung an die pisidische Stadt hatten früher auch Ramus und Sestini vorgeschlagen.

der Einwohner und der Beamten vollkommen ähnlich sind. Auch die Typen weisen auf die Stadt an der pisidischen Grenze hin: denn wären die Münzen karisch, so wäre ohne Zweifel unter dem Zebu die Maeanderlinie angebracht. Das Brustbild aber ist auf Μὴν Ἀσκαῖος oder Ἀσκηνός zu beziehen, dessen Heiligthum bis zum Tode des Königs Amyntas, 25 v. Chr., ein ansehnliches Gebiet umfasste, und der als MENSIS Hauptgott der römischen Colonie verblieb.[1])

Die Prägung der Menmünzen von Antiocheia und Philomelion hat allem Anschein nach während der letzten Decennien vor dem J. 25 v. Chr. stattgefunden.

Colonie Antiochia

6 Br. 13	A links, NTIOC rechts. Brustbild des Hermes mit Gewand und Heroldstab rechtshin. 1·30 M. S.	COLONIA und im Abschnitt E Stehender Zebustier rechtshin. Pkr.

Ähnlich, mit Brustbild des Men und Zebustier, den Typen der griechischen Münzen n. 1—5, ist ein Stück des Mus. Hunter Taf. V 15.

7 Br. 13	Ebenso, mit AN links, [TIO]CH rechts. Pkr. 1·14 M. S.	COLO links, NIAE rechts. Geflügelter Hermesstab. Pkr.
8 Br. 14	AN links, TIO rechts. Brustbild des bärtigen Herakles linkshin, das Löwenfell um den Hals gebunden. Pkr. 1·40 M. S.	COLO rechts. Brustbild des Hermes mit Gewand und Heroldstab rechtshin. Pkr.

Diese und die anderen kleinen Kupfermünzen mit Hahn oder Altar auf der Rückseite scheinen etwa aus der Zeit des Severus zu stammen.

Tafel XII 19 **9** Br. 20	CAESAR rechts. Kopf des Augustus rechtshin. 11·10 M. S.	COL CAES oben. Zwei Legionsadler zwischen zwei Feldzeichen; zwischen den Adlern AV|GVS und vielleicht auf einer dritten Zeile, am Rande, TVS.

Auf dieser ältesten Münze der Colonie Antiochia führt die Stadt bloß den neuen Namen Caesarea.

[1]) Strabon 577; Drexler, Roschers Lexikon II 2721 f.

Tafel XII 21

10 Br. 29 — ANTONINVS AVG links, PIVS P P TR P COS IIII Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin. — FORTVNA COLO links, NIAE ANTIOCH rechts. Stehende Fortuna im Doppelchiton von vorn, Kopf linkshin, in der Rechten ein Horn mit der Öffnung nach unten über einen flammenden Altar haltend, die Linke am Scepter.

M. S.

11 Br. 24 — Ebenso. — Ebenso, mit GENIO COLONI links, AE ANTIOCH rechts.

Im Handel.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 91, 14.

Hier und auf späteren Münzen der Colonie findet man die begrifflich nah verwandten Fortuna und Genius identificiert.[1]) Die Darstellung der Göttin, den Inhalt des Füllhorns auf den Altar schüttend, ist eine ungewöhnliche. Besonders deutlich ist diese Handlung auf einer Münze der Sammlung Waddington aus der Zeit Gordians, s. unten n. 25 Tafel XII n. 20, ausgedrückt.

12 Br. 26 — ANTONINVS AVG links, PIVS P P TR P COS IIII rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer linkshin. — MENSIS COL | CA links, ES ANTIOCH rechts. Stehender Mensis mit Chiton, Mantel, Mütze und Mondsichel an den Schultern rechtshin, die Rechte am Scepter, auf der Linken Nike, den linken Fuß auf einem Stierschädel. Hinter dem Gotte Hahn linkshin.

M. S.

13 Br. 23 — DIVA FAV links, STINA rechts. Brustbild der älteren Faustina rechtshin. — ANTIOCHIAE links, COLONIAE rechts. Zwei gekreuzte Füllhörner, dazwischen geflügelter Heroldstab.

M. S.

14 Br. 24 — L AVRELI links, VS CAESAR rechts. Brustbild des L. Verus mit kurzem Bart und Lorbeer linkshin, Gewand über der linken Schulter. — COLONIAE links, CAEC ANTIOCH rechts. Mensis und Hahn wie auf n. 12.

M. S.

[1]) Auf einer Münze Iulians ist Fortuna als GENius CIVITatis NICOMediae dargestellt: Cohen VIII² 67, 2.

15 Br. 23 — IMP L SE links, V PERT AV XVIIII rechts und unten. Kopf des Severus mit Lorbeer rechtshin. — ANTIOCH links, COLONIAE rechts. Brustbild des Mensis mit Mütze, Gewand und Mondsichel rechtshin.

M. S.

Die zwei ersten Ziffern der Zahl der Trib. pot. des Severus sind gegen den Rand zu nicht ganz deutlich ausgeprägt, aber doch beinahe sicher XV. Die Münze datiert demnach aus dem Todesjahr des Kaisers 211.

16 Br. 33 — L SEPT SEV PERT AVG IMP .... Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — GE N links, IVS rechts, im Felde links C, rechts Λ. Stehender weiblicher Genius mit Kalathos linkshin, Zweig in der Rechten, im linken Arm Füllhorn.

Arch. Sammlung Göttingen.

Tafel XII 22 **16ª** Br. 24 — SEVERVS links, PIVS AVG rechts. Kopf ebenso. — ANT IOCH GE links, N COL CA rechts. Weiblicher Genius ebenso, aber am Füllhorn sitzendes nacktes Kind (Plutos) von vorn, Kopf linkshin, beide Arme erhebend.

M. S.

Der Genius scheint eine Verschmelzung der Fortuna und der Pax darzustellen: dieser kommt der Ölzweig, jener der Kalathos, beiden das Füllhorn mit oder ohne Plutos zu. Auf Münzen von Nikopolis am Istros und von Hierapolis kommt Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Plutos am Füllhorn vor, auf solchen von Laodikeia Eubosia ebenso, aber ohne Kalathos. Darstellungen der Fortuna von Antiochia geben hier die n. 10, 22, 25—27.

17 Br. 33 — ·IVLIA· links, ·AVGVSTA· rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin. — ·GENIVS COL· links, ·ANTIOCHE· rechts, im Felde links S, rechts R Typus wie auf n. 16.

18 Br. 20 — IVLIA DO links, MNA AVG rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin. — .ΠOSH IA links, HOLONIA rechts. Zwei gekreuzte Füllhörner mit geflügeltem Hermesstab in der Mitte.

M. S.

19 Br. 20 — Ebenso, mit IVLIA DO links, MNI . . . rechts. — Ebenso, mit ANTI OC links, ꓘCLO NIA rechts.

M. S.

Verwilderte Aufschriften pflegen sonst erst nach der Zeit des Traian Decius häufig zu werden.

	Vorderseite	Rückseite
20 Br. 19	ANTONINVS links, [PI]VS FEL AVG rechts. Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ANTIOC links, H COLONI rechts. Stehender Adler mit entfalteten Flügeln von vorn, Kopf linkshin.
21 Br. 17	Ebenso, Aufschrift ohne Trennung. M. S.	ANTIOCH CO oben, L rechts, ONI im Abschnitt. Wölfin rechtshin, Kopf den säugenden Zwillingen zugewandt.
22 Br. 27	IM [C M AV SEV] links, ALEXANDER rechts. Kopf des Alexander mit Lorbeer rechtshin. M. S.	HƆOITNA links, AƧƎƆ⅃OƆ rechts, im Felde Ƨ R Stehende Fortuna mit Kalathos linkshin, Vexillum in der Rechten, im linken Arm Füllhorn.
23 Br. 33	IMP CAES M ANT GORDIANVS AV Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	CAES A NT links, IO CH COL rechts, SR im Abschnitt. Tempelfront mit sechs Säulen über drei Stufen; im Giebel Schild, auf den Akroterien Adler und zwei Nikefiguren, vor den Stufen Balustrade mit Gitterwerk. In der Mitte des Tempels stehender Mensis mit Mütze und Mondsichel von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte am Scepter, auf der an einer Stele aufliegenden Linken Nike auf Globus; hinter dem Gotte Hahn linkshin.
24 Br. 35	Ebenso, aber mit AVG und das Brustbild mit Strahlenkrone. M. S.	ANTIOCHIA COLONIA CAESARIA, im Felde S R Stehende Victoria rechtshin, die Rechte an der Seite, die Linke an einem Palmbaum, an dem ein runder Schild mit der Inschrift COLO | ... befestigt ist.

Die zweite Zeile der Schildinschrift zeigt nicht NIA, sondern drei Buchstaben, aus denen ich nach dem vorliegenden Exemplare nichts zu machen weiß.

Tafel XII 20 **25** Br. 38

IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ANTIOCHIA links, COLONA (so) rechts, S R im Abschnitt. Auf breiter Basis mit der Inschrift FORTVNA Tempelfront mit vier Säulen und Kuppeldach; zwischen den Mittelsäulen stehende Fortuna im Doppelchiton von vorn, Kopf linkshin, mit der Rechten das Füllhorn über den bekränzten Altar leerend, die Linke am Scepter.

Inv. Waddington n. 3605 Taf. VIII 2.

26 Br. 29

IMP CAES M ANT GORDIANVS A, unten VG Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

FORTVNA CO links, L C | CES ANTIOCH|IA rechts, S | R im Felde. Fortuna wie auf n. 25, ohne Tempel.

M. S.

Tafel XII 23 **27** Br. 28

IMP CAES M ANT GORDIANVS AV Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

FORTVNA COL links, C CES ANTIOC rechts, IEV im Abschnitt, S | R im Felde. Fortuna mit Doppelchiton und Kalathos rechtshin auf Felsen sitzend, die Rechte am Knie, in der Linken Mohnkopf und zwei Ähren; vor ihr zu Füßen der rechtshin schwimmende Flussgott Anthios.

Im Handel.

28 Br. 26

IMP M IVL PHILIPPVS P F AVG P M Brustblid des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

CAES A links, NTIOCH C rechts, OL im Abschnitt, S Я im Felde. Der stehende Kaiser in Feldherrntunica von vorn, Kopf linkshin, in der Rechten ein Signum, in der Linken Scepter; rechts zwei andere Feldzeichen.

M. S.

29 Br. 23

IMP C VIB AP GALVSSIANO AVG Brustbild des Volusianus mit Strahlenkrone und Mantel rechtshin.

ANTIOC links, HIO C . . rechts, [S R] im Abschnitt. Derselbe Typus mit Kopf rechtshin.

M. S.

Tafel XII 24 **29ª** Br. 24

IMP VIB [AP G]ALVSSIANO AVG Brustbild ebenso.

M. S.

ANTIOC links, H|IOCH rechts, S R im Abschnitt. Thronende behelmte Roma rechtshin, auf der vorgestreckten Rechten Nike rechtshin, die Linke am Speer; vor ihr kniender Barbar in phrygischer Mütze und Chiton linkshin, beide Hände vorstreckend.

30 Br. 30

IMP [C] PAL [GAL] links, [LI]EN P F AVG rechts. Brustbild des Gallienus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ANTIOCHI C links, [Ƨ]OITNA ꓶO im Abschnitt. Anthios mit nacktem Oberkörper am Boden sitzend, Füllhorn in der Rechten, die Linke an der Urne, der Wasser entfließt. Hinten Zweig.

31 Br. 21

IMP C PAEL LI GLLIHNO Brustbild des Gallienus mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

3·65 M. S.

ANTIOCHI CL Im Felde in großer Schrift SR, darunter Γ.

Andere Dreiassariastücke meiner Sammlung mit der stehenden Fortuna wiegen Gr. 6·05 und 6·60.

32 Br. 25

IMP CAES [M AV]R CLAVDIO P|AR G Brustbild des Claudius mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ANTI links, OSHI rechts, S|R im Felde. Vexillum zwischen zwei Signa.

Diese Münze ist wegen der Titel des Kaisers, PAR(thico) G(othico), bemerkenswert. Die Titel, die Claudius seinen Siegen verdankte, kommen auf Münzen höchst selten oder gar nicht vor. Grueber citiert GERM(anicus);[1]) allein in Cohens Werk ist kein Beispiel dafür zu finden. Dagegen erscheint GOTHICVS auf einer kleinen Consecrationsmünze.[2]) PAPTHICVS endlich ist bloß aus einer numidischen Inschrift bekannt,[3]) und ist diesem Titel, umgekehrt wie auf der Münze von Antiochia, GOTHICVS M vorangestellt.

---

[1]) Roman Medaillons 142.

[2]) Cohen VI² 135, 53.

[3]) CIL VIII n. 4876.

Apollonia

1 Br. 32	ΑΛΕΞΑΝΔΟC (so) ΚΤΙCΤ· ΑΠΟΛ-ΛΩΝΙΑ und unten Τ . . Kopf Alexanders des Großen als Herakles mit dem Löwenfell rechtshin. M. S. Vgl. Inv. Waddington n. 3621.	ΑΠΟΛΛΩ links, ΝΙΑΤΩΝ ΛV rechts. Stehender nackter Apollon linkshin, Lorbeerzweig in der gesenkten Rechten, den linken Arm an einen Dreifuß gelehnt; links zu Füßen des Gottes Rabe.
√ 2 Br. 32	Gleichen Stempels. M. S.	ΑΠΟΛΛΩΝΙ links, ΑΤ oben, Ω | ΛV ΠΕΡΓ rechts, ΕΩ ΟΜΟ . . . im Abschnitt. Zwei einander gegenüberstehende Stadtgöttinnen mit Kalathos, sich die rechte Hand reichend. Die Göttin rechtshin hält auf der Linken das Bild des stehenden nackten Apollon rechtshin, Plektron in der gesenkten Rechten, Lyra im linken Arm; die andere auf der nach rechts gestreckten Linken das Cultbild der Artemis Ephesia mit Taenien. Zwischen den Göttinnen flammender Altar.

Auf einer anderen Homonoiamünze ist ΠΕΡΓΑΙΩΝ statt ΠΕΡΓΕΩ(ν) zu lesen, und die beiden Göttinnen halten gemeinschaftlich das Cultbild von Perge.[1]) Auf einer dritten ist der zweite Stadtname zweifelhaft:

√ 3 Br. 32	Gleichen Stempels. Im Handel;	ΑΠΟΛΛΩΝΙΑ ΤΩΝ links, ΛV Κ oben, C (?) . . . ΕΩΝ rechts, ΟΜΟΝΟΙΑ im Abschnitt. Die zwei Göttinnen und Altar wie auf n. 2, aber die linkshin stehende hält statt der Artemis ein Bild der Tyche (?).

Paris. Mionnet III 332, 170 mit der Lesung ΛΥCΙΑΔΕΩΝ, vgl. Waddington, Rev. num. 1853 p. 182, 8.

ΛV und Κ stehen für ΛVΚιων, nicht als Initialen des zweiten Stadtnamens, der mit C zu beginnen scheint und sieben Buhstaben umfasst. Möglich, aber nicht sicher, wäre daher die Lesung CΕΛΓΕΩΝ, oder, da die Initiale zweifelhaft ist, ΠΕΡΓΕΩΝ, wie auf n. 2.

[1]) Sestini, Lett. cont. VI 36 Taf. I 19.

4 Br. 21 — BO links, VΛH rechts. Brustbild der Βουλή mit Schleier rechtshin.
M. S.
— Α|ΠΟΛΛΩ links, ΝΙΑΤΩΝ rechts, ΛV links im Felde. Apollon mit Zweig, Dreifuß und Rabe wie auf n. 1.

5 Br. 19 — AVT links, ANTU rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.
M. S.
— ΑΠΟΛΛ rechts, ΛVKIU links. Stehender Asklepios mit nacktem Oberkörper von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

Vgl. Rev. num. 1883, 378 Taf. IX 8; Inv. Waddington n. 3624.

6 Br. 22 — AVT K M IOVΛIOC ΦIΛIΠΠOC Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
M. S.
— ΑΠΟΛ|Λ links, ΛΩΝΙΑΤΩΝ· rechts (so, mit drei Λ), im Felde rechts ΛV. Stehende Athena rechtshin, die Rechte am Speer, die Linke am Schild.

Vgl. Mionnet Suppl. VI 474, 192 Karien.

Die kleine autonome Münze mit Biene und Maeanderlinie Inv. Waddington n. 3618 gehört nach Apollonia Tripolis in Lydien.

Ariassos.

Über die Lage von Ariassos, das in einer Inschrift ἄρχουσι τῆς κρατίστης Ἀριασσέων πόλεως genannt ist, s. unten Keraia.

1 Br. 20 — ΠΟ C ΓΕΤΑC Brustbild des Caesars rechtshin.
Im Handel.
— APIAC links, CEΩN rechts. Tempelfront mit zwei Säulen und Adler im Giebel; zwischen den Säulen das Cultbild der Artemis Pergaia zwischen einem Stern links und Mond rechts.

Vgl. Mionnet III 446, 2.

2 Br. 25 — IOVΛIA MA links, MEA CEBAC rechts. Brustbild der Iulia Mamaea mit Diadem rechtshin.
M. S.
— APIACCE[ΩN] im Abschnitt. Die nackten sich gegenüberstehenden Dioskuren mit Mützen, die eine Hand am Speer, mit der anderen ihre Pferde haltend. Oben Mondsichel mit Stern in der Höhlung.

Der behelmte bärtige Gott, den man wiederholt auf Münzen von Ariassos trifft,[1])

---

[1]) I-B. Griech. Münzen 168, 480; Cat. Br. Mus. 205, 2; Inv. Waddington n. 3631.

stellt vermuthlich den Zeussohn Solymos dar, dessen Cult in der Nachbarstadt Termessos vielfach bezeugt ist.[1]) Ein anderer Münztypus, den die beiden Städte gemein hatten, ist die Gruppe der Dioskuren und ihrer Schwester Helena.[2])

Baris

Radets Vorschlag, Baris von Isbarta nach Burdur, südlich vom Askaniasee, zu verlegen,[3]) scheint Ramsay mit Recht zurückgewiesen zu haben.[4])

√ **1** Br. 18 — Weibliches Brustbild mit aufgerolltem Haar, Kalathos und Gewand rechtshin. Pkr. — ΒΑΡΗ links, ΝΩΝ rechts. Stehender nackter Dionysos von vorn, Kopf linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Pkr.

4·00 M. S.

Diese Beschreibung berichtigt Num. Chron. X 93, Fox, Gr. coins II Taf. VI 121 und Inv. Waddington n. 3638.

2 Br. 11 — Behelmter unbärtiger Kopf rechtshin. Pkr. — ΒΑΡΗ links, ΝΩΝ rechts. Köcher und Bogen. Pkr.

Im Handel.

√ **3** Br. 20 — Ebenso. — ΒΑΡΗ links, ΝΩΝ rechts. Stehender nackter Hermes mit Petasos linkshin; Beutel in der Rechten, Heroldstab und Gewand in der Linken. Pkr.

4·88 M. S.

Diese Münzen scheinen aus dem Beginne des dritten Jahrhunderts n. Chr. zu stammen.

Tafel XII 25 √ **4** Br. 20 — ΑΥΤ ΤΡΑΙ links, ΑΔΡΙΑΝΟϹ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand an beiden Schultern rechtshin. — ΒΑΡΗ | ΝΩΝ oben. Jugendlicher gepanzerter Reiter im Galopp rechtshin, in der Rechten den Speer gegen eine große, vor dem Pferde aufgerichtete Schlange zückend.

M. S.

Ebenso, mit dem Kopfe des Pius, Rev. num. 1891 p. 247, 34 Taf. X 4 und Inv. Waddington n. 3640 Taf. VIII 7.

In der gleichartigen Gruppe auf Münzen von Isinda erscheint der gepanzerte Reiter behelmt. Vermuthlich stellt er an beiden Orten einen Heros im Kampfe mit einem unheilbringenden Drachen oder als Sieger über die Autochthonen dar.

---

[1]) S. unten Termessos n. 7 ff.

[2]) S. unten Kodrula.

[3]) Rev. archéol. 1893 p. 193 und 219.

[4]) The cities and bishoprics I 324 ff.

√ **5** Br. 21	ΙΟVΛΙΑΝ ΔΟΜΝΑΝ CЄ Brustbild der Iulia Domna rechtshin. M. S.	ΒΑΡΗ links, ΝΩΝ rechts. Stehende Artemis in kurzem Doppelchiton rechtshin, Pfeil (?) in der gesenkten Rechten, Bogen in der Linken; vor ihr stehender Hirsch rechtshin.
√ **6** Br. 26	ΙΟVΛΙΑ links, ΜΑΜЄΑ CЄ rechts. Brustbild der Iulia Mamaea rechtshin. M. S.	ΒΑΡΗ links, ΝΩΝ rechts. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Blitz in der Rechten, die Linke am Scepter.
7 √ Br. 26	Γ Μ Κ ЄΤΡΟVCΚ ΔЄΚΙΟC Κ Brustbild des Herennius Etruscus mit Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ΒΑΡΗ links, ΝΩΝ rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin unter einer Tempelfront mit zwei Säulen, Palmetten an den Akroterien und drei Reihen gewölbter Ziegel (?) im Giebel.
Tafel XII 26 √ **8** Br. 24	ΜЄCCΙΟΝ ΚVΙΝΤΟΝ Κ Brustbild des Hostilianus mit Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	Wie die vorige.

Vgl. Mionnet IV 19, 94, falsch ΒΑΓΗΝΩΝ gelesen.

√ **9** Br. 20	ΜЄCCΙΟC | ΚVΙΝΤΟC Κ Brustbild ebenso. M. S.	ΒΑΡΗΝ links, ΩΝ rechts. Stehender Men mit kurzem Doppelchiton, Mütze und Mondsichel linkshin, den rechten Fuß auf einen Stierschädel setzend, Pinienapfel auf der Rechten, die Linke am Scepter.
√ **10** Br. 24	ΟVЄΙΒ ΓΑΛΛ ΟVЄ links, Λ ΟVΟΛΟVCCΙΟC C rechts. Brustbild des Volusianus mit Lorbeer und Mantel rechtshin. M. S.	ΒΑΡ links, ΗΝΩΝ rechts. Stehender nackter Dionysos von vorn, Kopf linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos, über den Rücken Gewand. Links zu Füßen Panther.

Etenna

Gleichzeitig mit meinem Vorschlage, die wiederholt aufgestellte Gleichung Etenna-Kotenna aufzugeben,[1]) wies Ramsay auf Grund der Bischofslisten nach, dass in der That die beiden Namen auf verschiedene, ohne Zweifel nicht weit auseinanderliegende Städte zu beziehen sind.[2]) Der Grad der Nachbarschaft war aber sicher nicht derart, dass die Annahme gestattet wäre, beide Orte hätten ursprünglich ein Gemeindewesen gebildet. Wahrscheinlich bleibt nur, dass die Bewohner der beiden Städte gleichen Stammes waren.

Die Stadt der Κοτεννεῖς, aus Strabon,[3]) einem Inschriftenfunde[4]) und der byzantinischen Zeit bekannt, ist bei Godena an der isaurischen Grenze gefunden. Etenna, das im Gebirge über Side liegend bezeichnet wird,[5]) ist vermuthlich in den etwa vier Stunden südlich von Kotenna bei Syrt gelegenen Ruinen zu erkennen,[6]) wo Hirschfeld und Kiepert frageweise Pednelissos ansetzten.[7])

Während von dem abgelegeneren Kotenna keine sicheren Münzen (s. unten Komama n. 7) bekannt sind, ist, außer Selge, das nur von Polybios genannte, aber sicher ansehnliche Etenna die einzige pisidische Stadt, die Prägungen vom dritten Jahrhundert v. Chr. bis ins dritte Jahrhundert n. Chr. aufzuweisen hat, und während dieser Periode von sechs Jahrhunderten ist die Form des Einwohnernamens stets derselbe, Ἐτεννεῖς, geblieben.

Tafel XIII 1 **1** √ S. 27

Zwei Ringer, wie auf den Stateren von Aspendos und Selge; über der Bodenlinie ⴲ Pkr.

ETENNEΩN links. Schreitender Heros mit kurzem, umgürtetem Chiton rechtshin, in der erhobenen Rechten ein gekrümmtes Messer oder Sichelschwert schwingend, die Linke vorgestreckt. Rechts im Felde Dreibein. Pkr.

9·66 M. S.;
10·10 Six, ZfN VI 75 Taf. III 1.

Die Vorderseiten der beiden Exemplare sind gleichen Stempels, die Rückseite verschieden. Durch Beseitigung des Oxyds hat das hier abgebildete Stück am Gewicht etwas eingebüßt. Über den als Heros bezeichneten Streiter wird unten die Rede sein.

Tafel XIII 2 **2** S. 11

Gorgoneion, ohne heraushängende Zunge.

Kopf der Athena rechtshin; dahinter Astragalos und ⴲ.

0·61 M. S.

Früher Selge zugeschrieben,[8]) scheint das eigenthümliche Zeichen oder Monogramm, das die kleine Silbermünze mit dem Stater gemein hat, für die neue

[1]) I-B. Griech. Münzen 169, 1.
[2]) Hist. Geogr. 418.
[3]) Strab. 570 Κατεννεῖς.
[4]) G. Hirschfeld, Monatsber. der k. preuß. Akad. 1875 S. 142 ff.
[5]) Polybios V 73, 3.
[6]) Radet, Revue arch. 1893 II 195. Über die Ruinen von Syrt s. Lanckoroński II 196 ff. Inscr. n. 261.
[7]) S. unten ‚Pednelissos.‘
[8]) ZfN V 135, 12; VI 18.

Zutheilung bestimmend zu sein. Von etwas feinerem Stempelschnitt ist ein ebenfalls hierher gehöriges Stück, das ich früher beschrieben habe:

3 S. 10 — Ebenso. — Gekrümmtes Messer.

0·70 Paris. I-B. Monnaies grecques 338, 79 Taf. F 18.

Diese kleine Gruppe etennischer Silbermünzen, zu der die ihr von Six a. a. O. S. 76, 3 Taf. III 3 zugewiesene anepigraphe Drachme wegen ihres Alters, des Münzfußes und des Typus der Rückseite, der Sepia, nicht gehören kann, scheint ungefähr gleichzeitig mit den aspendischen Stateren geprägt worden zu sein, die auf der Rückseite den Vordertheil eines Pferdes als Beizeichen zeigen.[1])

Tafel XIII 3 **4** √ Br. 18 — Stehende nackte weibliche Figur mit gekreuzten Beinen von vorn, Kopf linkshin(?), die Rechte an der Brust, die Linke an der Hüfte oder an der Schlange, die sich um die weibliche Gestalt von links unten nach rechts oben windet. Links am Boden umstürzender zweihenkeliger Krug. — ΕΤ Gekrümmtes Messer linkshin.

3·01 M. S.

Vgl. Pellerin, Peuples et villes II Taf. LXXI 2, falsch gezeichnet (Mionnet III 455, 46).

Tafel XIII 4 **5** √ Br. 15 — Mädchen oder Nymphe in langem Chiton rechtshin schreitend, den Kopf zurückwendend, die Rechte vor der Brust in abwehrender Geberde gegen eine Schlange, die sich von links unten nach rechts oben um den Leib geschlungen hat, den Kopf dem der Figur zugewandt. Rechts am Boden Krug. Bodenlinie. — Wie auf n. 4.

3·95 M. S.

Beide Münzen sind ohne Einfassung von Perlkreisen.

[1]) S. oben Aspendos S. 315 n. 15—20.

Tafel XIII 5 **6** √ Br. 19 — Ebenso, aber der fallende Krug links. Pkr. — ET|EN Gekrümmtes Messer linkshin. Pkr.

2·78 M. S.;
Paris. Pellerin a. a. O. Taf. LXXI 3 (Mionnet III 455, 51);
Cat. Br. Mus. 220, 4 und 5 Taf. XXXV 14;
Inv. Waddington n. 3722, 14 *mm.*

Tafel XIII 6 **7** √ Br. 12 — Ebenso. — Ebenso, mit E|T.

1·59 M. S.;
Mus. Sanclement. I 185 Taf. VII 26.

Tafel XIII 7 **8** √ Br. 19 — Zwei nackte Männer, mit Chlamys über den Rücken, eiligen Schrittes nebeneinander linkshin, der vordere den Kopf dem anderen zuwendend und in der erhobenen Rechten ein gekrümmtes Messer schwingend; der zweite scheint in der ausgestreckten Linken ebenfalls ein Messer zu halten, dessen gekrümmte Klinge abwärts gekehrt ist. Pkr. — ET|EN Darstellung wie auf n. 5—7, mit dem Unterschiede, dass die Schlange in der Luft schwebend erscheint, den Kopf in der Höhe des von ihr abgewendeten Mädchenkopfes; sehr deutlich erscheinen die gespreizten Finger der abwehrenden Hand. Der fallende Krug links. Pkr.

4·15 M. S.

9 √ Br. 13 — Ebenso. — Ebenso.

2·07 M. S.;
Six, ZfN VI 77, 4 Taf. III 4;
Cat. Br. Mus. 220, 1—3 Taf. XXXV 12 und 13;
Inv. Waddington n. 3723 Taf. VIII 16.

Die weibliche Figur mit der Schlange hat man versucht, auf Hygieia, auf Ariadne (Waddington und Babelon) und auf eine Maenade (Hill) zu deuten. Von diesen Erklärungsversuchen ist aber keiner als plausibel zu bezeichnen. Die Darstellung bezieht sich offenbar auf einen uns unbekannten Localmythos, nach welchem eine Nymphe oder ein wasserschöpfendes Mädchen von einer Schlange oder einem Drachen überrascht wird. Die Abbildungen der Taf. XIII n. 4—7 veranschaulichen deutlich den Vorgang: das von der Schlange bedrohte Mädchen lässt im Schrecken einen Krug zur Erde fallen, sucht sich mit gespreizten Fingern des Andrangs der Schlange zu erwehren und wendet angstvoll den Kopf nach Hilfe um. Und diese scheint der Angegriffenen in dem Jünglings-

paare zu kommen, das in eiliger Bewegung auf den Münzen n. 8 und 9 dargestellt ist. Bei dieser, wie ich glaube, einzig richtigen Auffassung bleibt die etwaige Annahme ausgeschlossen, dass sich dem Mädchen ein Gott in Schlangengestalt nähere:[1]) die Schlange ist als Drache aufzufassen, etwa als Wächter der Quelle, zu der das Mädchen mit dem Kruge gieng.

Die Vertheilung einer Darstellung auf beide Seiten einer Münze ist nicht neu; es sei hier bloß an die Drachmen und Kupfermünzen von Korinth und Leukas mit dem Kampfe des Bellerophon gegen die Chimaira[2]) und an die Kupfermünzen des arkadischen Orchomenos erinnert, die auf der einen Seite Artemis, die den Pfeil abgeschossen, auf der anderen die getroffene Kallisto zeigen.[3])

Seltsam ist die Nacktheit und die Stellung des Mädchens auf dem roh geschnittenen ersten Stücke der Serie n. 4.

Wiederholungen beider Typen als Statuen trifft man auf etennischen Münzen des dritten Jahrhunderts n. Chr.: die ausziehenden Jünglinge auf einem Stücke mit dem Bildnisse des Geta,[4]) das Mädchen mit der Schlange auf Münzen mit Maesa,[5]) Mamaea[6]) und Salonina.[7]) Auf diesen Stücken ist der äußerst unbeholfen geschnittenen weiblichen Figur, bei der der ihr entfallende Krug weggelassen ist, stets eine männliche beigesellt, die hin und wieder auch allein als Typus vorkommt.[8]) Sie ist nach vorn stehend, völlig nackt, bartlos und ohne Attribute, die Rechte staunend zum Kopf erhoben, die Linke gesenkt (genau in der Haltung eines modernen salutierenden Soldaten), und links daneben steht oder sitzt ein unbestimmbares vierfüßiges Thier. Dieses hat Waddington für einen Panther gehalten, und daraus irrthümlich geschlossen, dass die männliche Figur Dionysos, die weibliche, ungeachtet der für sie unerklärlichen Schlange, die Waddington als Schleier auffasste, und des abgewendeten Kopfes, Ariadne darstelle. Die erstere scheint, auf den ersten Blick, sich jedem Deutungsversuche zu entziehen, umsomehr, als sie auf der Löbbecke'schen Münze in Kindesgestalt, der weiblichen kaum an die Schulter reichend, erscheint. Es ist indes anzunehmen, dass hier bloß ein Missverhältnis der Figuren vorliegt, das seinen Grund in schlechter Raumtheilung bei der Anlage des Bildes hatte. In diesem Falle hat man den männlichen Typus für den oder einen der Erlöser des Mädchens aus der Drachengefahr zu halten, und das ihn begleitende Thier für einen Hund. Der Retter stellt sich somit als ein durch seine That dem Perseus vergleichbarer Heros dar, dem in Etenna ein Bild errichtet war. Dieses haben die Stempelschneider in rohester Weise reproduciert, in der Ausführung die charakteristische Waffe in der erhobenen Rechten außerachtlassend. Möglicherweise war diese der Statue abhanden gekommen. In älterer Zeit war aber das Messer

[1]) Begegnungen einer weiblichen Gottheit mit einem Gotte in Schlangengestalt pflegen weniger ungestüm dargestellt und auch nicht gestört zu werden, vgl. die Münzen von Isinda Cat. Br. Mus. Taf. XXXVI 11; Inv. Waddington Taf. VIII 21 und hier Tafel XIII 12.; von Selinus in Sicilien Holm, Gesch. Siciliens III 595, 86 Taf. IV 8.

[2]) Münzkatalog Berlin 1877 n. 126; Imhoof, Die Münzen Akarnaniens, Num. Zeitschr. X 1878 S. 129, 45 Taf. III 19; 130, 46.

[3]) I-B. Monnaies grecques 201 ff. Taf. E 10.

[4]) Pellerin, Peuples et villes III Taf. CXXXI 4. Auf die Richtigkeit der Attribute in der Zeichnung ist kein Verlass.

[5]) Sammlung Löbbecke.

[6]) Inv. Waddington n. 3726.

[7]) A. a. O. n. 3731 Taf. VIII 18, hier wiederholt auf Tafel XIII n. 9; Rev. num. 1852 Taf. II 1; Cat. Br. Mus. 222, 11 Taf. XXXV 17.

[8]) Inv. Waddington n. 3725, 3727 Taf. VIII 17.

oder Sichelschwert[1]) Wahrzeichen der Stadt Etenna geworden, wie die ihm verwandte Harpe das verschiedener Orte, wo die Perseussage heimisch gewesen, besonders in Seriphos und Astypalaia.

Nach dem Gesagten unterliegt es keinem Zweifel, dass auch der mit dem Messer bewaffnete Jüngling des Silberstaters den Heros von Etenna darstellt, der zum Kampfe mit dem Drachen auszieht.

Das Monument zwischen zwei Statuen, das auf Münzen aus der Zeit des Sept. Severus[2]) und des Sev. Alexander[3]) vorkommt, ist vielleicht als Grab- oder Denkmal ebenfalls auf den Heros zu beziehen.

Außer den oben beschriebenen autonomen Kupfermünzen sind Etenna noch zwei weitere zugeschrieben worden. Die eine hat Huber, Berliner Blätter II 1865 S. 182, 9 (Auctionskatalog n. 669) veröffentlicht: Behelmter Kopf rechtshin mit verschlungenem Knoten auf dem Helm, Rückseite ET Pflugeisen (statt Messer). Vielleicht ist dies ein durch Überprägung oder Einstempelung der Vorderseite entstelltes Stück. Die andere hat Mionnet Suppl. VII 39, 61 nach Sestini, Lett. num. IX 50 (Mus. Gotha) beschrieben: Kopf der Demeter rechtshin. Rückseite EN / TE und Ähre im Kranze. Die Rückseite zeigt aber Schwert oder Fackel und E(?)NI / TIΩ[N],[4]) vielleicht oben noch zwei Buchstaben. Diese Münze ist den unbestimmten anzureihen.

Tafel XIII 8 **10** Br. 26 — ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CΕΒΑCΤΗ Brustbild der Iulia Domna rechtshin. M. S.

ΕΤΕΝ links, ΝΕΩΝ rechts. Stehende Demeter im Doppelchiton linkshin, in jedem Arm eine abwärts gerichtete Fackel haltend; vor ihr Schlange linkshin, hinter ihr geschlossener Korb.

Vgl. Inv. Waddington n. 3724 mit dem Brustbild der jüngeren Faustina.

Auf einige Dartellungen der Demeter mit der Schlangencista machte ich S. 133, 7 Anm. 5 aufmerksam; andere findet man auf moesischen Münzen.[5]) Von allen diesen weicht das Bild von Etenna darin ab, dass hier die Schlange der Cista entschlüpft ist und der suchenden Göttin voraneilt.

11 Br. 33 — CΑΒ ΤΡΑΝΚ links, ΥΛΛΕΙΝΑ C rechts. Brustbild der Tranquillina mit Diadem rechtshin.. Im Handel.

ΕΤΕ links, ΝΝΕΩΝ rechts. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, die Rechte am Scepter, die Linke vorgestreckt.

[1]) Über das in Asien verbreitete Sichelschwert vgl. Benndorf und Niemann, Das Heroon von Gjölbaschi-Trysa 137, 2 und Taf. XIII.

[2]) Mus. Berlin.

[3]) Pellerin a. a. O. Taf. CXXXI 5; meine Sammlung.

[4]) I-B. Monnaies grecques 467, 54.

[5]) Pick, Die ant. Münzen Nord-Griechenlands I Taf. XIV.

Isinda

Tafel XIII 10 **1** Br. 20

Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. Pkr.

ICIN links, ΔΕΩΝ rechts. Stehende Aphrodite[1]) mit nacktem Oberkörper von vorn, Kopf rechtshin, mit der erhobenen Rechten den Saum des Gewandes seitwärts ziehend, die Linke am Gewand. Links zu Füßen Delphin rechtshin. Pkr.

5·94 M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 3744.

Diese Münze scheint aus der Zeit der folgenden zu datieren.

2 Br. 22

Λ CΕΠ links, ΓΕΤΑC ΚΑ rechts. Brustbild des Caesars mit Mantel rechtshin.

ICINΔΕ links, ΩΝ rechts, im Felde links Ϛ Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Mus. Winterthur.

Tafel XIII 11 **3** Br. 26

·AVT KAI M A· links, ANTΩNEI-NOC rechts. Kopf des Elagabalus mit Strahlenkrone rechtshin.

ICIN oben, ΔΕΩΝ im Abschnitt. Stehender nackter Hermes, die Chlamys über der linken Schulter, linkshin, Beutel in der Rechten, in der Linken Heroldstab; ihm gegenüber stehende Tyche mit Kalathos von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte am Steuerruder, im linken Arm Füllhorn; zwischen den beiden Gottheiten auf zwei Zeilen ΕΤ|Δ.

M. S.

Die Rückseite ist gleichen Stempels wie die einer Münze mit dem Bildnisse der Iulia Maesa.[2]) Über die Zahlzeichen s. Hill, Cat. Br. Mus. Lykia etc. p. XCV.

4 Br. 25

AV KA M A links, N ΓΟΡΔΙΑΝ rechts, Ο· ΕΛ· CΕ unten. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und und Mantel rechtshin.

ICINΔ links, Ε|ΩΝ rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Vgl. Butkowski, Spinks Num. Circ. 1893 p. 357, wo das Steuerruder falsch als Anker beschrieben ist.

---

[1]) Vgl. den berühmten, auf Alkamenes bezogenen Typus: Overbeck, Geschichte der griech. Plastik I[4] 377 Fig. 100.

[2]) Löbbecke, ZfN X 79, 36.

Tafel XX **5** Br. 26

ΑΥ· Κ· Γ· ΜΕ· links, ΚΥ· ΤΡΑ· ΔΕΚΙ rechts, ΕΥ unten. Kopf des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

ΙCΙΝΔ links, Ε ΩΝ rechts. Stehende Eubosia mit Diadem und Doppelchiton linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken Füllhorn, an dem das Kind Plutos gelagert ist.

M. S.

Vgl. Rev. num. 1853, 27; Inv. Waddington n. 3750.

Über Εὐβοσία s. I-B. Monnaies grecques 401—404; Lydische Stadtmünzen 108 f.; 128 f.

v **6** Br. 33

ΑΥΤ ΚΑΙ ΠΟ ΛΙΚ ΟΥΑΛΕΡΙΑΝΟΝ CΕΒ. Brustbild des Valerianus mit Lorbeer und Mantel rechtshin. Im Felde rechts Ε eingestempelt.

ΙCΙ|Ν links, ΔΕΩΝ rechts. Sitzende Stadtgöttin mit Thurmkrone (?) linkshin, auf der vorgestreckten Rechten einen rechteckigen Gegenstand, im linken Arm Füllhorn.

Im Handel.

Das Attribut in Form eines Rechteckes oder Altars ist auch dasjenige der Stadtgöttin des von Isinda weit abliegenden Side, s. oben S. 341 n. 27.

Tafel XIII 12 v **7** Br. 24

ΑΥ ΚΑΙ ΠΟΥ ΛΙ ΓΑΛΛΙΗΝΟC, unten ΕΛ CΕΒ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

ΙCΙΝ links, ΔΕΩΝ rechts. Thronende Göttermutter rechtshin, ein ihr zugekehrtes Kind in den Armen haltend; vor ihr eine aufgerichtete Schlange linkshin.

M. S.

Dieselbe Darstellung findet sich auf Münzen mit Valerian[1]) und mit Salonina.[2]) In der Schlange mit „παρείας“ wird der Gott Sabazios erkannt.[3])

Wie in der Beischrift zu Gordian (n. 4), kommt auch in der zu Gallien vor dem Titel Σεβαστός ΕΛ vor. Da die Schrift unter den Brustbildern sich auch zum Rückwärtslesen eignet, so ist in beiden Fällen wohl ΥЭ für Εὐσεβής anzunehmen.

Eine andere Münze mit Gallien hat Butkowski Isinda gegeben;[4]) statt ΕΙΩΝΩΝ ΙCΙΝΔΕΩΝ ist aber ICONI ENSIVM COLO zu lesen.

[1]) Cat. Br. Mus. 227, 21 Taf. XXXVI 11; Inv. Waddington n. 3755 Taf. VIII 21.

[2]) Cat. Br. Mus. 227, 22.

[3]) Ramsay, The cities and bishoprics I[1] 94 Anm.

[4]) Rev. num. 1891 S. 248, 37 Taf. X 7.

Keraia

Die Münzen, die bis jetzt dieser sonst unbekannten Stadt gegeben werden können, sind die folgenden:

1 √ Br. 18 — Kopf der Artemis mit Stephane (oder Lorbeer?), Köcher und Bogen rechtshin. Pkr. — KE links. Bogen mit aufgelegtem Pfeil.

2·58 M. S. Monnaies grecques 395, 1 Abb.;
I-B. Griech. Münzen 169.

2 √ Br. 12 — Brustbild der Artemis mit Lorbeer, Gewand und Köcher rechtshin. Pkr. — KE links, T rechts. Keule.

2·12 M. S.
1·75 Mus. Winterthur. I-B. Griech. Münzen 169, 485[a];
v. Köhne, Zeitschr. f. Münzenkunde III 33 Taf. II 2 (Keos);
Friedländer, Berliner Blätter III 13 Taf. XXIX 5 (Keramos);
v. Sallet, ZfN XVI 6 Abb. (Etenna);
Cat. Br. Mus. 210, 1—4 Taf. XXXIV 6 und 7 (Keraitai);
Inv. Waddington n. 3658 (mit Γ?), 3659—3662 (Keraitai).

Tafel XIII 13 — 3 √ Br. 13 — Ebenso. — Ebenso, mit KE links, T/O rechts.

1·90 M. S.;
Cat. Margaritis 1874 n. 100 (Keramos);
Inv. Waddington n. 3663.

Tafel XIII 14 — 4 √ Br. 12 — Runder Schild. — K|E Keule.

2·15 M. S.

Tafel XIII 15 — 5 √ Br. 16 — Weiblicher Kopf mit Thurmkrone rechtshin. — KEPAEITΩ oben, N unten. Vordertheil eines springenden Ebers rechtshin.

2·25 M. S. Svoronos, Num. de la Crète 46, 6 Taf. IV 21, irrthümlich KEPAEITAN gelesen und mit Eule statt Eber beschrieben;
3·40[1]) Berlin. Aus der Sammlung Fox, in die das Stück aus der Auction Whittall 1867 (n. 202 mit falscher Lesung) gelangt war.

---

[1]) Nicht 5, 71 wie Svoronos a. a. O. angibt.

Da beide Exemplare aus Kleinasien stammen und die Form des Ethnikons identisch mit der der Drachme ist, die die Kremneer und Keraïten gemeinschaftlich mit der Aufschrift ΚΡΗΜΝΕΩΝ ΚΑΙ ΚΕΡΑΕΙΤΩΝ prägten,[1]) so ist die Münze unzweifelhaft zu den pisidischen, nicht zu den kretischen zu zählen.

Die Prägungen von Keraia datieren, wie die kremneischen mit griechischer Schrift, aus dem ersten Jahrhundert v. Chr. und erstrecken sich nicht mehr auf die Kaiserzeit. Es ist daher zu vermuthen, dass Keraia mit der Gründung der römischen Colonie Cremna die Bedeutung, die aus der Verschiedenartigkeit seiner Münztypen und der Prägung von Drachmen in Gemeinschaft mit Kremna hervorgeht, durch Übersiedelungen rasch oder nach und nach verloren hatte. Die Frage, ob von den Girme (Kremna) benachbarten Ruinenstätten etwa die östlich bei Indjir Khan gelegene oder eine andere mit Keraia zu identificieren sei,[2]) wird nur durch das Auffinden inschriftlicher Zeugnisse gelöst werden können. Ebenfalls noch fraglich ist die Beziehung des Namens Κρητῶν πόλις oder Kretopolis auf Kremna[3]) oder auf Keraia.[4])

Seit durch einen Inschriftenfund festgestellt worden ist, dass die Ruinen, die Petersen für die von Kretopolis hielt,[5]) Ariassos bezeichnen,[6]) hat Kiepert jene Stadt etwas nördlicher nach Payama'atch verlegt.[7]) Im letzteren erkennen aber Radet a. a. O. und Ramsay[8]) Panemuteichos. Dadurch scheint Hills Vorschlag, den Namen Κρητῶν πόλις für eine Bezeichnung der ohne Zweifel von Kretern gegründeten Stadt Keraia zu halten, an Wahrscheinlichkeit zu gewinnen. Jedesfalls ist er demjenigen Radets vorzuziehen, der die Beziehung des Namens auf Kremna vornehmlich deswegen befürwortet, weil auf Münzen dieser Stadt der Pfeil dargestellt und dieser als Symbol der Kreter aufzufassen sei. Allein der Pfeil ist, als Typus oder Symbol, nicht nur auf Münzen kretischer Städte und von Kremna nachzuweisen, sondern auch auf solchen von Keraia (n. 1) und Selge, und vieler anderer Orte bis nach Pantikapaion hinauf: die dem Geschoss von Radet beigemessene Bedeutung fehlt ihm also gänzlich.

Die Buchstaben Τ und Τo, die auf den Münzen n. 2 und 3 in gesonderter Stellung zu ΚΕ vorkommen, sind nicht zu erklären.

Kodrula

1 Br. 21	ΑΥ ΚΑΙ [Μ ΑΥ] links, ΑΝΤΩΝЄΙΝΟC rechts. Brustbild des Marcaurel mit Strahlenkrone(?), Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ΚΟΔΡ links, ΟΥΛЄΩΝ rechts. Stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, die Linke an der Seite.

[1]) I-B. Monnaies grecques 336, 72 Abb.; I-B. Griech. Münzen 169; Svoronos a. a. O., wo aus Versehen ΚΕΡΑΙΕΙΤΩΝ steht; Inv. Waddington n. 3691 Taf. VIII 10.

[2]) Kiepert, Westl. Kleinasien Taf XII; Lanckoroński, Pamphylien und Pisidien, Karte.

[3]) Radet, Revue arch. 1893 p. 190 ff.

[4]) Hill, Cat. Br. Mus. p. XCIX.

[5]) Lanckoroński a. a. O. II Karte und Taf. XXII.

[6]) Bérard, Bull. de corr. hell. XVI 426 ff.; Radet a. a. O. 187.

[7]) Form. orb. ant. Taf. IX.

[8]) Revue des études gr. VI 253; The cities and bishoprics of Phrygia I Karte.

2 Br. 27

IOVΛIA Δ links, OMNA CЄB rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

M. S.

KOΔPOV links, ΛЄΩN rechts. Sitzende Tyche mit Kalathos, Schale und Füllhorn linkshin.

Tafel XIII 16 **3** Br. 34

AV K M AVP links, ANTΩNЄINOC rechts, CЄB unten. Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

KOΔPOVΛЄΩN links, ΔIOCKOIANOVC (?) rechts. Tempelfront mit zwei Säulen; zwischen diesen Brustbild einer Göttin oder die Imago einer verstorbenen Kaiserin von vorn.

Die Rückseite dieses Stückes ist von seiner harten Patina etwas gereinigt worden, wobei der zweite Theil der Aufschrift, besonders in seinen mittleren Buchstaben, einige Retouchen erfahren zu haben scheint. Die Richtigkeit der ohnehin bedenklichen Lesung ist daher zweifelhaft.[1])

Das Brustbild, an dessen Schultern die Spitzen der Mondsichel hervorzuragen scheinen, stellt, wenn nicht eine image, vielleicht die als Helena erklärte Göttin dar, die auf Münzen von Kodrula, Ariassos, Termessos und Akalissos zwischen den Dioskuren stehend erscheint.[2])

Kolbasa

1 Br. 33

AVT KAI Λ CЄΠ links, CЄOVHPOC ΠЄ . . . Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Im Handel;
Berlin. ZfN XXI 223 Taf. V 11.

KOΛBA links, CЄΩN rechts. Stehender nackter Dionysos linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Über der linken Schulter Chlamys, links zu Füßen Panther.

2 Br. 25

IOVΛIA links, ΔOMNA CЄ rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

M. S.

KOΛB links, ACЄΩN rechts. Sitzende Kybele mit Thurmkrone linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt. An ihrer rechten Seite Löwe linkshin.

[1]) Κοίας kommt als pisidischer Eigenname vor, Lanckoroński a. a. O. II Inschr. 29. Hiervon Κοιανής als Beiname eines Gottes abzuleiten, ist ausgeschlossen.

[2]) I-B. Monnaies grecques 345, 110 Taf. V 172; Cat. Br. Mus. 40, 1 Taf. IX 12; 211, 2 Taf. XXXIV 9; Löbbecke, ZfN XIV 47. Vgl. Petersen und v. Luschan, Reisen in Lykien u. s. w. 1889 S. 168 ff.; Wilhelm, Arch.-epigr. Mitth. XX 77 f.; ferner Ramsay, Revue des études gr. VI 257, 1, dessen Anmerkung wenig zutreffend erscheint, da schon im frühen Alterthum Helena in Beziehung zum Monde gebracht wurde.

3
Br. 20

ΑΥ Κ Μ ΙΟΥ ΦΙΛΙΠΠΟΝ CE Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΚΟΛΒΑ links, CEΩN rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Im Handel.

Komama

Die Richtigkeit der vorgeschlagenen Zutheilung einiger Kupfermünzen mit Löwentypen und KO an Komama, I-B. Griech. Münzen 170, wird durch die folgenden Stücke bestätigt:

Tafel XIII 17 **1**
Br. 18

Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin.

ΚΟΜΑ unten. Vordertheil eines Löwen linkshin. Pkr.

Löbbecke.

2
Br. 15

Ebenso; darüber Gegenstempel mit Pfeilspitze.

Ebenso.

2·10 M. S.

3
Br. 13

Wie n. 1, aber mit Pkr.

Wie n. 1, mit Pkr.

3·00 M. S.

4
Br. 13

Ebenso.

Ebenso, mit KO.

3·27 M. S.

Zur Vervollständigung der Gruppe wiederhole ich hier die Beschreibungen der anderen zugehörigen Stücke:

Tafel XIII 18 **5**
Br. 15

Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin.

KO im Abschnitt. Springender Löwe linkshin.

3·50 M. S. Griech. Münzen 170, 485[b];
Berlin. ZfN XVI 7 Abb.;
Inv. Waddington n. 5879, unrichtig Kotiaeion zugetheilt.

Tafel XIII 19 **6**
Br. 15

Zwei bärtige Köpfe mit Lorbeer (?) rechtshin.

KO im Abschnitt. Springender Löwe rechtshin.

1·94 M. S. Griech. Münzen 170, 485[c]; früher Kotys II und Korykos zugetheilt;
3·45 M. S.

Die folgende Münze zeigt nicht mehr den Löwen, sondern einen Eber. Sie kann daher einer anderen pisidischen Stadt als Komama angehören, sei es Kodrula, Konana oder Kotenna, sei es Kolbasa oder Kormasa. Auf Prägungen der beiden letzten Orte wäre aber als Aufschrift eher KOΛ und KOP als KO zu erwarten.

Tafel XIII 20 **7** Br. 14 — Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. Pkr. — OK unter dem Vordertheil eines springenden Ebers linkshin. Pkr.

3·10 M. S. Griech. Münzen 170, 485d;

Mionnet III 506, 87 ist eine Münze von Amyzon.[1])

Komama, zwischen Pogla und dem Kestelsee gelegen, wurde unter Augustus in eine römische Colonie umgewandelt, die erst unter Pius zu prägen begonnen zu haben scheint.

8 Br. 21 — IMP .... links, ANTONINVS (undeutlich) rechts. Brustbild des Marcaurel mit Lorbeer und Mantel rechtshin. — COL AVG CO links, MAMENORV rechts. Stehende Göttin mit Kalathos und Schleier von vorn, die Rechte an der Seite, die gesenkte Linke am Schleier.

M. S.

Ein gutes Bild dieser Göttin gibt die etwas gezierte Zeichnung nach einer Münze mit Pius Cat. Allier de Hauteroche Taf. VIII 4 und I-B. Griech. Münzen 173 Anm. 2 Taf. X 24.

9 Br. 25 — IVLIA ΔOMNA AVGVS Brustbild der Iulia Domna rechtshin. — COL AVG links, COMAM rechts, ENOΛVM im Abschnitt. Legionsadler zwischen zwei Signa.

M. S.

10 Br. 32 — IMP CAES M AV links, R ANTONINV|S P F A rechts und unten. Brustbild des leicht bärtigen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — COL IVL AVG I (prima) F CO links, MAMENORVM rechts. Thronender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, auf der Rechten die ihm zugewandte Nike, die Linke am Scepter.

M. S.

---

[1]) Num. Zeitschr. 1884 S. 268, 94 Taf. V 9. Das nämliche Stück erscheint nochmals falsch gelesen und zugetheilt Mionnet Suppl. VII 366, 227, Maionia.

11 Br. 33 — Gleichen Stempels. — COL IVL AVG links, I F COMAM rechts, ENORV im Abschnitt. Göttin wie auf n. 8 zwischen den beiden gewundenen Säulen einer Tempelfront.

Wien und Paris.

Durch eine Verschiebung des Stempels während des Prägens zeigt das Pariser Exemplar am Tempelgiebel einen Doppelschlag, von dem ein zweites G nach AVG herrührt. Babelons Lesung Rev. num. 1886 S. 448 ist deswegen und weil das folgende deutliche I (für Prima) unbeachtet geblieben ist, ungenau.[1])

12 Br. 19 — IMP CA M AA links, T OCRDIANO rechts. Brustbild des Gordianus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — COL COM links, AMEN rechts. Stehende Göttin mit Kalathos und weitem Schleier von vorn, die Rechte an der Seite, in der seitwärts gestreckten Linken Schale.

M. S.

Vgl. Huber, Berliner Blätter II 1865 S. 191, 40 (Komana Kapp.).

13 Br. 22 — IMC. C CAЄΓ C M ΔЄΓΙΟC P M... Brustbild des Decius mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. — COL C links, OMAMEN rechts. Stehende Fortuna mit Modius, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Konana

Mionnet Suppl. VII 113, 133 ist eine von Harwood falsch gelesene Münze von Koresia auf Keos.

√ 1 Br. 20 — AV | KAICAP links, ANTΩNЄINOC rechts. Kopf des Marcaurel mit Lorbeer rechtshin. — KONA links, NЄΩN rechts. Die stehenden Dioskuren mit Mützen, kurzem gefälteltem Chiton und Stiefeln von vorn, die Köpfe einander zugekehrt, die Arme nach innen gesenkt, nach außen am Speer; oben im Felde Mondsichel.

M. S.

√ 2 Br. 20 — Gleichen Stempels. — KONAN links, ЄΩN rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

[1]) Die genauen Titel der Colonie hat zuerst Bérard, Bull. de corr. hell. XVI 419 gegeben.

√ **3** Br. 28 — AVT [KAICAP] rechts, ANTΩNEI-NOC links. Brustbild des Marcaurel mit kurzem Bart, Lorbeer, Panzer und Mantel linkshin.

KONA links, NEΩN rechts. Stehender Men mit Mütze, Mondsichel, kurzem Chiton, Mantel und Stiefeln von vorn, Kopf linkshin, auf der Rechten Pinienapfel, die Linke am Speer.

Mus. Winterthur.

Tafel XIII 21 √ **4** Br. 29 — AVT K M AV CE· links, AΛE-ΞANΔPO C CE rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

KONA links, NEΩN rechts. Stehender Men wie auf n. 3, aber in der Rechten Schale über flammendem Altar, die Linke am Scepter, dessen Spitze mit der Mondsichel verziert ist.

M. S.

Kremna

Tafel XIII 22 √ **1** Br. 13 — Weiblicher Kopf mit Thurmkrone rechtshin. Pkr.

[K]PHMNE links, K(?) rechts. Vordertheil eines springenden Löwen rechtshin, Kopf von vorn. Pkr.

2·60 M. S.

Tafel XIII 23 **2** Br. 15 — Ebenso.

Ebenso, mit KPHMNE oben, ohne den Buchstaben im Felde.

Paris, unter Krithote.

Beim Prägen des letzten Stückes scheint der Stempel nicht gereinigt gewesen zu sein, so dass von der Aufschrift bloß die Buchstaben KP und die erste Hasta des H deutlich zum Ausdruck kamen. Die letzten Buchstaben NE sind indes noch sicher zu erkennen.

Bisher waren von Kremna bloß Münzen mit der Aufschrift KPH, früher auf den Namen Kretopolis bezogen, bekannt. Seiner guten Erhaltung wegen führe ich hier eines dieser Stücke an:

√ Tafel XIII 24 **3** Br. 15 — Ebenso; hinter dem Kopfe Pfeilspitze.

KPH unten, Γ links. Vordertheil eines springenden Löwen rechtshin. Pkr.

4·20 M. S.;
Cat. Br. Mus. 215, 1 Taf. XXXV 1.

Vgl. I-B. Monnaies grecques 337, 75 ohne Γ.

Waddington veröffentlichte eine ähnliche Münze, die einen bärtigen Kopf mit der Thurmkrone zeigen soll.[1]) In Babelons Inventaire n. 3694 ff. figuriert aber

[1]) Rev. num. 1853 p. 37, 2 Taf. II 3.

kein Stück mit diesem Kopfe, und es ist anzunehmen, dass die Angabe des Bartes bloß auf einer Täuschung, durch Oxyd oder andere Verunstaltung hervorgerufen, beruhe.

Colonie Cremna

	Vorderseite	Rückseite
4 Br. 26	IMP· ANTO rechts, NINVS· AVG links. Brustbild des Pius mit Lorbeer und Mantel rechtshin. M. S.	DEA[NAE] links, COL CREM rechts. Stehende Diana im langen Doppelchiton von vorn, Kopf linkshin, Schale in der Rechten, die Linke mit Bogen am Speer; rechts zu Füßen stehender Hirsch rechtshin, den Kopf zurückwendend.

Die älteste bekannte Prägung der Colonie ist eine kleine Kupfermünze mit Hadrian und Marsyas, welch letzterer in Cremna als MARON verehrt wurde.[1])

	Vorderseite	Rückseite
5 Br. 35	IMP CAES M AVREL ANTO links, NINVS AVG rechtshin. Brustbild des bärtigen Marcus mit Gewand rechtshin. 26·20 M. S.	. . . . O AVG oben, COL CRE im Abschnitt. Colonist, mit dem cinctus Gabinus bekleidet, hinter einem Gespann von Zebuochsen stehend und pflügend.

Die Aufschrift der Rückseite ist DIVO AVG zu ergänzen und auf den Gründer der Colonie, Augustus, zu beziehen. Eine Münze des Mus. Klagenfurt, mit dem Bildnisse Aurelians, zeigt den gleichen Typus mit der Beischrift DIVO AVG COL CRE.[2])

	Vorderseite	Rückseite
Tafel XIII 25 **6** Br. 25	IMP links, C M AVR rechts. Brustbild des bärtigen Marcus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.; Cat. Br. Mus. 216, 5 mit DIANAE.	DIΛMΛE (so) C links, REM rechts. Diana wie auf n. 4.
7 Br. 19	LVCIL links, AGVΓ . . rechts. Brustbild der Lucilla rechtshin. M. S.	GEN CO links, L CRE rechts. Stehender Genius in kurzem Chiton von vorn, Kopf linkshin, Schale in der Rechten, im linken Arm Füllhorn und Mantel.

[1]) Kubitschek, Festschrift für O. Benndorf 1898 S. 189 ff.

[2]) Num. Zeitschr. XVI 1884 S. 276, 113.

	Vorderseite	Rückseite
8 Br. 15	P SЄ links, FΓAS C Brustbild des Geta mit Gewand rechtshin. M. S.	COL | Þ(?) links, ЄS CΓЄ rechts. Schreitende Victoria mit Kranz und Palmzweig linkshin.
9 Br. 23	SAB TRANQVILLINAM AVGVSTAM Brustbild der Tranquillina mit Diadem und Mondsichel an den Schultern rechtshin. M. S.	COL CRЄ|MNЄ links, NSIVM rechts. Schreitender nackter Apollo Propylaeus mit fliegender Chlamys rechtshin, den Bogen abschießend.
Tafel XIII 26 10 Br. 21	OTACI SEVERA AVG Brustbild der Otacilia Severa rechtshin. München.	MID DEAE links, CO CREM rechts. Sitzende Mida linkshin, Schale in der Rechten.
11 Br. 25	IMP C G VIB TR links, GALLVA ... A rechts, VG unten. Brustbild des Gallus mit Lorbeer und Panzer rechtshin. M. S.; Inv. Waddington n. 3716 Taf. VIII 15.	COL IVL A links, VG F CREM ✳ rechts. Derselbe Typus.
12 Br. 18	IMP C AF G VOLVSSIANV ... Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin. M. S.	COL IVL links, AVG F CRЄM rechts. Stehende Fortuna mit Modius, Steuerruder und Füllhorn linkshin.
13 Br. 23	IMP CAES P L GALL .... Brustbild des Gallienus mit Lorbeer und Mantel rechtshin. Mus. Winterthur.	COL IV L links, AVG CRE rechts. Apollo Propylaeus wie auf n. 9.
Tafel XIII 27 14 Br. 33	IMP· C· S· L· DOM· AURELIANO rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin. 13·80 M. S.	COL IULI links, AUG· FEL· rechts, CRCMN im Abschnitt. Tempelfront mit zwei gewundenen Säulen und Kranz im Giebel; zwischen den Säulen auf drei Zeilen DON | SACR | CCRT.

Hiezu gibt es ein Halbstück, dessen Beschreibung Monnaies grecques 337, 78[a] ich nach einem anderen Exemplare wiederhole und ergänze:

Tafel XIII 28 **15** Br. 25 — Ebenso. 7·80 M. S.

DONAT links, I oben, O COL CRE rechts und ЄNS / ИM zwischen den Füßen eines Tisches, auf dem zwischen zwei Beuteln eine Preisurne mit zwei Palmzweigen steht.

Die Bestimmung der kaiserlichen ‚donatio' ist auf dem kleinen Stücke durch die Darstellung, auf dem großen durch die Aufschrift SACRis CЄRTaminibus ausgedrückt. Ohne diesen Zusammenhang kommen die Worte auch auf griechischen Münzen, δωρεά und ἀγῶνες ἱεροί, vor.

Lagbe

1 Br. 20 — ΛΑΓΒΗΝΩ links, N rechts. Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. Pkr.

Geflügelter Blitz. Pkr.

7·00 M. S.; Inv. Waddington n. 3756 Taf. VIII 22.

Von dieser Münze sind in neuerer Zeit mehrere Exemplare in den Handel gekommen, alle aus scheinbar gleichen Stempeln.

Die Lage der Stadt bei Ali Fachreddin, nördlich vom Karalitissee, zwischen Kibyra und Isinda, ist durch Inschriftenfunde gesichert.[1])

Lysinia

1 Br. 28 — AV K M A links, ANTΩNЄINOC rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

ΛVCINI links, ЄΩN rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Ähnlich bei Babelon, Rev. num. 1893 p. 340, 36 Taf. IX 18.

Die genaue Lage der Stadt, zwischen Olbasa und dem Askaniasee, ist noch nicht bekannt.[2])

[1]) Ramsay, The cities and bishoprics I 1 p. 267 f. [2]) Ramsay a. a. O. S. 326.

Malos

	Vorderseite	Rückseite
Tafel XIII 29 √ 1 Br. 15	Bartloser Kopf mit Lorbeer rechtshin. Pkr. 3·20 M. S.	ΜΑΛΗ über, ΝωΝ unter einer liegenden Keule. Pkr.

Ob der Kopf der Vorderseite Herakles oder einen Kaiser, etwa Vespasian, darstelle, ist nach dem vorliegenden Exemplar nicht zu entscheiden.

Mit dieser Münze erscheint das pisidische Malos zum erstenmal unter den griechischen Prägestätten. Die Stadt wird wiederholt in den Bischofslisten genannt Μάλλος oder Μάλος ἤτοι Λαδιλεία oder Λαδιλεία, und Ramsay citiert, ohne weitere Angabe, Μάλος πρὸς χῶμα Σακηνόν.[1]) Die Lage des Ortes ist noch nicht sicher bestimmt. Nachdem sie Ramsay, Revue arch. 1887 p. 95 mit den Ruinen bei Killidji nördlich vom Buldursee[2]) zu identificieren vorgeschlagen, rückte er sie später ostwärts nach Mallos Ova, auf dem Wege vom Karalitissee nach Side.[3])

Nach einer soeben (September 1901) erhaltenen brieflichen Mittheilung des unermüdlichen, kürzlich wieder von einer Reise in Pisidien zurückgekehrten Forschers soll aber der Name Mallos Ova auf einem Irrthum beruhen und gar nicht existieren, dagegen Grund vorhanden sein, Malos mit den Ruinen von Malekkalessi, zwischen Adada (Karabaulo) und dem Kestrosflusse, zu identificieren.

Colonie Olbasa

	Vorderseite	Rückseite
1 Br. 26	IMPE links, ANTONINVS rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin. M. S.	[CO]L OLBASE links, NORVM rechts. Stehender Bacchus in kurzem Doppelchiton linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos mit Taenien. Links zu Füßen Panther.
2 Br. 26	Gleichen Stempels. M. S.	COL· AVG· O links, L oben, BASENOR rechts, V/M unten. Legionsadler zwischen zwei Feldzeichen.
3 Br. 20	MAR links, AVREL CAE rechts. Kopf des Marcaurel Caesar rechtshin. M. S.	COL AVG O rechts, LB links. Brustbild der Minerva mit Aigis rechtshin.

[1]) Asia min. 413.
[2]) Sterrett, Wolfe Exped. 419 n. 600—608.
[3]) Asia min. 408 und Karte zu 330.

	4 Br. 25	IVΓI links, Λ AVϚ rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin. M. S.	I Λ links, OLΛΛSENE rechts. Stehende Fortuna mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Vgl. Num. Chron. 1900, p. 294, 26 Taf. XIV 3.

Tafel XIII 30	5 Br. 18	COR PAV links, LA M AVG rechts. Brustbild der Paula rechtshin. M. S.	COL OLB links, ASEN rechts. Stehende nackte Venus mit Ringen über den Fußknöcheln von vorn, Kopf linkshin, die Rechte an der Brust, die Linke vor dem Schoß; rechts neben ihr Hydria und darüber Gewand.

Palaiopolis

1 Br. 20	ΦAVCTEINA rechts. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin. M. S.	ΠΑΛΑΙΟΠΟΛ links, ЄΙΤΩΝ rechts. Stehender Men mit Mütze, Mondsichel, kurzem Doppelchiton und Mantel linkshin, die Rechte vorgestreckt, die Linke am Scepter.
2 Br. 27	AV K M AV links, A[NTΩNEI-NOC] rechts. Kopf des Elagabalus mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΠΑΛЄΟΠΟ links, ΛЄΙΤΩΝ rechts. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, auf der Rechten die von ihm abgewendete Nike, die Linke am Scepter.
3 Br. 24	AV K M AV CЄ links, AΛЄΞAN-ΔPOC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin. M. S.	ΠΑΛЄΟ links, ΠΟΛЄΙΤΩΝ rechts. Stehender Men mit Mütze, Mondsichel, kurzem Chiton, Mantel und Stiefeln rechtshin, die Rechte an dem auf einen Stierschädel gestützten Scepter, in der Linken Schale.

Panemoteichos

Friedländer hat aus der Fürstlich Waldeck'schen Sammlung zu Arolsen eine Münze beschrieben, deren Bildnis die jüngere Faustina darstellen und deren unvollständige Aufschrift der Rückseite auf den Namen der Abonuteichiten zu

ergänzen sein soll.[1]) Diese Beschreibung ist wahrscheinlich wie folgt zu berichtigen:

1 Br. 25 — ANNIA ΦAVC..... Brustbild der Annia Faustina, Gemahlin des Elagabalus, rechtshin. Gegenstempel mit C (?).[2]) — [ΠANЄMO] TЄIXЄITΩN Dionysos etc.

Über die Lage der Stadt, nördlich von Ariassos, s. oben Keraia S. 376.

2 Br. 37 — AVT | K M AV CЄV AΛ links, Є oben, ΞANΔPOC CЄB rechts. Kopf des leicht bärtigen Alexander mit Strahlenkrone rechtshin. — ΠANЄM links, OTЄIX oben, Є|ITΩN rechts. Stehender Ares (?) in Helm und Panzer rechtshin, die Rechte am Speer, an den ein Schild gelehnt ist, die Linke der ihm gegenüberstehenden Tyche reichend, die auf dem Haupte den Kalathos, im linken Arm das Füllhorn trägt. Zwischen beiden flammender Altar.

Löbbecke.

Pappa Tiberia

√ 1 Br. 17 — TIB[ЄPIЄω]N Brustbild der Tyche mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Pkr. — ΠAΠΠ|HNωN Stehender gehörnter Pan in menschlicher Gestalt linkshin, die rechte Hand vor den Augen (Geberde des Spähens), in der Linken das Pedum. Pkr.

Mus. Berlin.

Dieses Stückes ist beiläufig gedacht worden, als ich auf einer Münze mit verwilderter Schrift, aus der Zeit des Decius, den unvollständig erhaltenen Stadtnamen Π[AΠΠHN]ωN zu lesen vorschlug.[3]) Da aber diese Münze den Namen eines Archonten zeigt und Pappa als pisidische Stadt[4]) nicht zur Provinz Asia zu zählen ist, so blieb zu erwarten, dass jene Zutheilung sich als nicht zutreffend herausstellen werde. Und in der That gehört das fragliche Stück Priene. Diese Berichtigung verdanke ich meinem Freunde, Herrn Director Dreßel, der mich auf zwei kürzlich vom Berliner Museum aus Priene erworbene ähnliche Exemplare der Münze aufmerksam zu machen die Güte hatte; auf einem derselben ist deutlich ИωЭИHIԳΠ zu lesen. S. oben S. 95, 9 und 10.

[1]) Berliner Blätter I 140.

[2]) Nach der Größe des Stückes sollte man B erwarten.

[3]) I-B. Monnaies grecques 468, 55 und nach dieser ergänzt Inv. Waddington n. 3779.

[4]) Ramsay, Asia min. 332, 4; 398, 13. Sterrett und Ramsay glauben Pappa in der Nähe der Colonie Antiochia, bei Tscharyk Serai, etwa zehn Kilometer nördlich vom Karalitissee, gefunden zu haben.

Pednelissos

Nachdem die Ruinen bei Syrt für Etenna in Anspruch genommen worden sind,[1]) bleibt Pednelissos, wie schon Ramsay[2]) und Radet[3]) vorgeschlagen haben, weiter westwärts zu suchen. Einer Verlegung der Stadt in das Gebiet zwischen den Flüssen Eurymedon und Kestros widersprechen weder die Angabe Strabons (667), dass Pednelissos über Aspendos liege, noch der bekannte Kriegsbericht des Polybios. Radet schlägt dafür die Gegend von Tschandir, zwischen Selge und Kremna, vor, und diese Ansetzung scheint vor anderen nördlicheren den Vorzug zu verdienen.

Tafel XIV 1 **1** Br. 13

ΑΔΡΙ links, ΑΝΟϹ rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΠЄΔΝΗ rechts. Stehender nackter Apollon linkshin, in der Rechten Bogen(?), den linken Arm an eine Stele gelehnt.

M. S.

Tafel XIV 2 **2** Br. 15

ΑVΡΗΛΙΟϹ rechts, ΚΑΙ links. Kopf des Marcaurel Caesar rechtshin.

ΠЄΔΝΗ links, ΛΙϹϹЄ rechts. Stehender Gott mit Kalathos und Mantel von vorn, Kopf linkshin, Schale in der Rechten, die Linke an einem Zweig mit Blätterbüschel.

M. S.

Vgl. Cat. Br. Mus. 234, 2 Taf. XXXVII 5.

3 Br. 19

Α· Γ· [Ι· ΟV]Η· links, ΜΑΞΙΜΟϹ rechts, ЄV· Ϲ· unten. Brustbild des Maximinus (nicht Maximus) mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΠЄΔΝΗΛ links, ΙϹϹ rechts, ЄΩΝ im Abschnitt. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter. Links zu Füßen Adler.

M. S.

Vgl. Mionnet III 510, 100 mit angeblich sitzender Frau.

4 Br. 18

ΑV Κ Μ ΙΟV ϹЄΟV ΦΙΛΙΠΠΟϹ ЄV Brustbild des Philippus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΠЄΔΝΗ links, ΛΙϹϹЄΩΝ rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Auch hier ist das Bildnis der Vorderseite Porträt des Vaters, nicht des Sohnes, wie es der Beiname Severus bedingen würde.[4])

---

[1]) S. oben S. 368.

[2]) Amer. journ. of arch. IV 272.

[3]) Revue arch. 1893 II 193 ff.

[4]) I-B. Griech. Münzen 172.

Pogla[1])

1 Br. 20	AVTO· KAICAP links, ANTΩNEI-NOC rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin. Im Handel.	ΠΩΓΛ links, ЄΩN rechts. Stehende Artemis in kurzem Chiton rechtshin, die zurückgebogene Rechte am Köcher, in der Linken Bogen; vor ihr stehender Hirsch rechtshin, den Kopf zurückwendend.
2 Br. 34	AVT K Λ CЄΠ links, ... OC ΠЄ rechts. Brustbild des Severus mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin. 20·70 M. S.	[ΠΩΓ] links, ΛЄΩN rechts. Unter einem von zwei dicken Säulen getragenen Bogen das Cultbild der Artemis Pergaia mit je drei Figuren auf zwei horizontalen Streifen des Kleides.
3 Br. 25	A K M AVP links, ANTΩNINOC rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin. M. S.	Ebenso, mit N im Abschnitt.

Vgl. Cat. Thorwaldsen 274, 171 Taf. IV 171.

Die Münze bei Mionnet Suppl. VII 62, 172 ist nicht von Pogla, sondern von Samos.[2])

Prostanna

Tafel XIV 3 **1** Br. 15	Behelmter Kopf rechtshin. Pkr. 2·00 M. S.	ΠΡ• Dreibein rechtshin. Pkr.
2 Br. 14	Ebenso. 1·93 M. S.	Dreibein linkshin. Pkr.
3 Br. 14	Ebenso, aber ohne Pkr. 2·43 M. S.	Ebenso. Pkr.

[1]) Über die Lage und Inschriften von Pogla s. Rostowzew, Jahreshefte IV Beibl. 38—46.

[2]) Muret, Mél. de num. II 77, 158.

Tafel XIV 5 / **4** Br. 15 — Kopf des Helios mit Strahlen rechtshin. Gotha. — ΠΡ• links. Stehender nackter Hermes linkshin, die Rechte mit Attribut(?) vorgestreckt, in der Linken Heroldstab.

Diese Münzen datieren, wie die ebenso rohen gleichzeitigen von Adada mit Stierkopf und Dreibein (s. oben S. 354) aus dem ersten Jahrhundert v. Chr. Die übrigen sogenannten autonomen Münzen von Prostanna[1]) gehören der Kaiserzeit an, so auch die folgende:

Tafel XIV 6 **5** Br. 15 — Brustbild des Helios mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Pkr. 2·40 M. S. — ΠΡΟCΤΑ links, ΝΝЄΩΝ rechts. Cultbild einer Göttin mit Schleier über Kopf und Rücken von vorn, die Beine geschlossen, die Unterarme seitwärts gestreckt.

/ **6** Br. 27 — AVT KAI AN links, ΤΩΝЄΙΝΩ ЄVC rechts. Brustbild des Pius mit Mantel rechtshin. M. S. — ΠΡΟC links, TANNЄ rechts, ΩΝ im Abschnitt. Die stehenden nackten Dioskuren, mit je einem Stern über den Mützen, einander zugewandt, die eine Hand, nach außen, am Speer, in der anderen Schwert und Chlamys. Zwischen den Sternen Mondsichel.

Der Name des Kaisers steht in der Dativform, die, wie die Genetivform (s. unten n. 394 n. 17), auf griechischen Münzen selten vorkommt.

7 Br. 31 — AV K Λ CЄ links, CЄOVHPOC Π rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Im Handel. — ΠΡΟCΤΑΝ links, ΝЄΩΝ rechts. Tempelfront mit zwei Säulen und Adler im Giebel. In der Mitte stehender Men von vorn, eine Mondsichel auf der Mütze und eine andere an den Schultern, in kurzem Chiton, Mantel und Stiefeln, die Unterarme seitwärts gestreckt, in der rechten Hand Rolle(?), auf der linken Pinienapfel. Zu beiden Seiten des Kopfes zwei gegenübergestellte Hähne und zu Füßen des Gottes links und rechts je ein Löwe(?).

Abgebildet W. Roscher, Über die Reiterstatue Iulius Caesars (Ber. der k. sächs. Ges. der Wissensch. 1891) S. 131 Taf. I^{b} 14. Vgl. Num. Chron. X 96 f.

[1]) Cat. Br. Mus. 238, 1—4.

√ 8 Br. 25 — IOVΛIAN links, MAMЄAN CЄ rechts. Brustbild der Iulia Mamaea mit Diadem rechtshin. — ΠPOCTANNЄ|ΩN auf zwei Zeilen links, TIOV|ΛOC auf zwei Zeilen im Abschnitt. Der bärtige Flussgott Tiulos mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, Zweig in der am Knie ruhenden Rechten, den linken Arm über der umgestürzten Wasserurne.

M. S.;

Inv. Waddington n. 3802 Taf. VIII 25.

Auch Butkowski hat ein Exemplar dieser Münze beschrieben,[1]) aber, wie gewohnt, mit allerlei Unrichtigkeiten. Hier erklärt er die Aufschriftsform der Vorderseite als Dativ, und Tiulos als Beamtennamen T. IOVΛOC.

9 Br. 27 — AVT K ΠO ΛIK OVAΛЄPIANOC· Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — ΠPOCT|A links, NNЄΩN rechts. Stehender Sarapis mit Kalathos von vorn, Kopf linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken das Scepter schräg haltend.

M. S.;

Berlin. Drexler, Num. Zeitschr. 1889 S. 198.

Tafel XIV 4 √ 10 Br. 31 — AV K Ш links, AVP KΛAVΔIOC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin. — ·ΠPOcTAN links, NЄΩN· rechts, BIAPOC im Abschnitt. Der Berg Viaros mit einer Fichte auf der Spitze.

M. S.;

Inv. Waddington n. 3808 f.

Vgl. A. Markl, Num. Zeitschr. XXXII 157, 4 Taf. VII 4.

Auf anderen Exemplaren ist der Name des Berges OYIAPOC geschrieben.[2]) Nach Ramsay und Kiepert soll Prostanna mit dem jetzigen schön gelegenen Egerdir, am Südende des gleichnamigen Sees, zu identificieren sein.[3])

Sagalassos

1 Br. 13 — Stoßender Stier rechtshin. — CA in Lorbeerkranz.

1·90 M. S.

Tafel XIV 7 2 Br. 12 — Kopf des Hermes; vor der Schulter Heroldstab. Pkr. — CA|Γ links, ΛΛAC rechts. Löwe linkshin, auf den Hinterbeinen stehend. Pkr.

1·67 M. S.

[1]) Rec. spéc. de grandes curiosités etc. Paris 1892 p. 36.

[2]) Cat. Br. Mus. 239, 9 und 10 Taf. XXXVII 13. u. a.

[3]) Ramsay, Asia min. 407. Ansichten bei L. de Laborde, Voyage de l'Asie mineure 1838 p. 111.

	Nr.	Vorderseite	Rückseite
Tafel XIV 8	**3** Br. 13	Gleichen Stempels. 1.60 M. S.	CAΓAΛ oben, AC unten. Stehender Bär rechtshin, einen Thierschädel benagend. Pkr.
Tafel XIV 9	**4** Br. 15	Brustbild des Hermes mit Petasos, Chlamys und Heroldstab hinter der Schulter, rechtshin. Linienkreis. 2·11 M. S.	CA links, ΓA rechts. Brustbild des Men mit Mütze, Chlamys und Mondsichel rechtshin. Linienkreis.
Tafel XIV 10	**5** Br. 16	Brustbild der Athena mit Gewand rechtshin. Pkr. 3·30 M. S.	CA links, ΓΑΛΑC rechts. Brustbild des Men mit bekränzter Mütze, Chlamys und Mondsichel rechtshin. Pkr.
		Vgl. Fox, Greek coins II Taf. VI 124 mit CA¦ΓΑΛ.	
	6 Br. 16	Kopf des jugendlichen Herakles mit Löwenfell rechtshin. Pkr. 2·44 M. S.	CAΓ links, ΑΛΑ rechts. Derselbe Typus, ohne Kranz an der Mütze. Pkr.
	6[a] Br. 17	Ebenso. 3·00 M. S.	CAΓA links. Schwebende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin.
	7 Br. 24	ΓAIOC KAICA¦P Kopf des Caligula rechtshin. Im Handel.	CAΓΑΛΑ¦CCEωN Stehender Heros Lakedaimon (?) in Helm und Panzer linkshin, Nike auf der Rechten, in der Linken Schwert.
	8 Br. 24	NEPOVAC KA rechts, ICAP links. Kopf des Nerva mit Lorbeer rechtshin. Im Handel.	CAΓΑΛΑCCE links, ωN rechts. Sitzender Apollon mit nacktem Oberkörper linkshin, den Kopf zurückwendend, die Rechte am Knie, die Linke an der auf ein Postament gestellten Lyra.
	9 Br. 15	AΔPIA rechts, KAIC links, Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantelfalte rechtshin. M. S.	CA links, ΓΑΛΑC rechts. Brustbild des Men mit bekränzter Mütze, Chlamys und Mondsichel rechtshin.

9^a^ Br. 30 — AVT KAI links, ANTΩNIN rechts. Brustbild des bärtigen Marcaurel mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

CA|ΓA|Λ links, ACCЄΩN rechts. Reitender Men mit Mütze und Mondsichel an den Schultern, im Schritt linkshin.

9^b^ Br. 24 — ΦOVΛ ΠΛΑVΤΙΛΛΑ CЄBACTH Brustbild der Plautilla rechtshin.

M. S.

CAΓA links, ΛACCЄΩN rechts. Stehende Demeter in Doppelchiton und Schleier linkshin, Mohn zwischen Ähren in der Rechten, die Linke an der Fackel; vor ihr Altar oder Cista.

Tafel XIV 11 **10** Br. 26 — AVT K M OΠEΛ CЄ[VH] links, MAKPЄINOC AVΓ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Mus. Berlin.;
Paris. Mionnet III 514, 123;
Cat. Br. Mus. 244, 23 und 24.

CAΓAΛACCЄΩN oben. Säule, in der oberen Hälfte mit Figuren (?) verziert; links und rechts je unter einem von zwei Säulen getragenen Bogen ein cylindrischer Altar, vorn mit einer Mondsichel verziert und von einem Stern überragt.

Das Berliner Exemplar wird hier abgebildet wegen der trefflichen Erhaltung der dargestellten Dioskurenaltäre und der Säule. Auf späteren Münzen erscheinen diese in architektonischer Einrahmung.[1])

Tafel XIV 12 **11** Br. 29 — IOVΛIA links, MAICA CЄB rechts. Brustbild der Iulia Maesa mit Diadem rechtshin.

M. S.

CAΓAΛ|A links, CCЄΩN rechts. Stehender jugendlicher Heros (Lakedaimon) in Helm, Panzer, Mantel und Stiefeln linkshin, auf der Rechten Globus mit der ihm zugekehrten Nike, in der Linken Speer.

12 Br. 13 — AΛЄΞA links, NΔPOC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

CAΓA links, ΛAC rechts. Schwebende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin.

---

[1]) Cat. Br. Mus. 247, 40 Taf. XXXVIII 12.

13 Br. 33	AVT K Γ IOV MA[ΞIMIN]OC AV Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	CAΓA links, ΛACCEΩN rechts. Stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, die Linke an der Hüfte.
14 Br. 29	AV K Γ IOV MAΞIMI AVΓ Brustbild ebenso. M. S.	CAΓ|AΛ links, ACCEΩN rechts. Stehender Men mit Mütze, Mondsichel, kurzem Doppelchiton, Mantel und Stiefeln linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.
15 Br. 12	MA links, ΞIMO rechts. Kopf des Caesars rechtshin. M. S.	CAΓ|A links, ΛAC rechts. Men ebenso, ohne Mantel.
16 Br. 19	MAΞI links, MOC KAI rechts. Kopf des Caesars rechtshin. M. S.	CAΓ links, AΛACCE rechts, ΩN rechts im Felde. Stehende Tyche mit Kalathos Steuerruder und Füllhorn linkshin.
17 Br. 29	AV KA MA IOV ΦIΛIΠΠOV C Brustbild des jüngeren Philipp mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	CAΓAΛACCEΩN oben. Die Dioskurenaltäre und Säule wie auf n. 10 (die Mondsichel abgerieben); im Abschnitt Schlange linkshin.

Die Schlange im Abschnitt kommt auch auf Münzen mit der Etruscilla und des Claudius II vor.[1])

Auf die Seltenheit der Genetiv- und Dativform für Kaisernamen ist oben S. 390 aufmerksam gemacht worden.

18 Br. 29	Ebenso. Im Handel.	CAΓAΛACCEΩN Der Heros Lakedaimon wie auf n. 11.

[1]) Berliner Blätter II 1865 S. 186, 24 und Anm. Inv. Waddington n. 3890 Taf. IX 7; die Schlange ist in der Beschreibung nicht erwähnt, und das A über der Säule steht nicht für πρώτη, sondern ist ein Theil der Aufschrift.

Tafel XIV 13 **19** Br. 29 — ΑV Κ Γ Μ ΤΡ ΔΕΚΙΟϹ Brustbild des Decius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

☾ΑΓΑΛΑϹϹΕΩΝ Brustbild des Men mit bekränzter Mütze, Gewand und Mondsichel an den Schultern rechtshin. Eine zweite Mondsichel, hinter dem Kopfe, steht für die Initiale C.

19[a] Br. 28 — ЄΡЄ ЄΤΡΟ links, VϹΚΙΛΛΑ ϹΒ rechts. Brustbild der Etruscilla mit Diadem und Mondsichel rechtshin.

M. S.

Ebenso.

19[b] Br. 28 — Ebenso, gleichen Stempels.

M. S.

ϹΑΓΑΛΑϹϹ links, ЄΩΝ rechts. Brustbild des Helios mit Strahlenkrone und Gewand linkshin.

Tafel XIV 14 **20** Br. 37 — ΑV Κ Π Λ ΟVΑΛЄΡΙΑΝΟΝ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

21·30 M. S.;

ΠΡΩ|ΤΗ links, [ΠΙϹ|ΙΔ]ΩΝ rechts. ϹΑΓΑΛΑϹ|ϹЄ·|ΩΝ auf zwei Zeilen im Abschnitt (I als Wertzeichen). Tempelfront mit acht Säulen und Adler im Giebel; zwischen den inneren Säulen Brustbild eines Cultbildes mit Krone (?) von vorn zwischen Palmzweig (?) links und flammendem Altar rechts.

Inv. Waddington n. 3873 Taf. IX 5 (31 *mm*).

Eine Erklärung des roh geschnittenen Tempelbildes ist einstweilen nicht zu geben. Auf unserem Exemplare scheint es an Stelle der Arme Vorsprünge wie an Hermen zu zeigen. Das gleiche Bild, ohne Tempel, findet sich noch auf Münzen aus der Zeit des Treb. Gallus, sehr verschiedenartig beschrieben Cat. Br. Mus. 247, 39 Taf. XXXVIII 10 und Inv. Waddington n. 3872 Taf. IX 4.

21 Br. 31 — Ebenso.

15·40 M. S.

ϹΑΓΑΛΑ links, Ϲ|ϹЄ rechts, ИΩ im Abschnitt, I links im Felde. Sitzender nackter Hermes rechtshin, die Rechte (mit Heroldstab?) am Sitze, auf der vorgestreckten Rechten das Dionysoskind.

Das Bild dieser Münze war bis jetzt bloß aus Prägungen mit Claudius II bekannt.[1])

Cat. Br. Mus. 248, 42 Taf. XXXVIII 14 mit Gallienus und der Bändigung des Kestros zeigt vermuthlich, wie andere Exemplare gleicher Größe,[2]) das

[1]) I-B. Monnaies grecques 339, 84 Taf. V 166. [2]) I-B. Griech. Münzen 175, 508.

Wertzeichen Ϛ, nicht, wie angegeben I. Die Kolossalfigur, die den Stier an einem der Hörner packt, vermag ich nicht für weiblich und gar für die Stadtgöttin (a. a. O. S. CVIII) zu halten, sondern, nach ihrer Übergröße und nach Kopf und Brust zu urtheilen,[1]) für männlich. Auf wen sie aber zu beziehen ist, ist schwer zu sagen. Der über den Kopf gelegte Arm ist eine Geberde, die außer Apollon auch Dionysos eigen ist. Vielleicht soll sie hier, in unbeholfener Weise dem ruhenden Gotte entlehnt, Dionysos bezeichnen, der ähnlich, von Pan begleitet, auf anderen Münzen von Sagalassos (a. a. O. S. CVII 4) vorkommt. In diesem Falle wäre Dionysos, den eine Inschrift ὁ πατρῷος Διόνυσος nennt,[2]) etwa als Culturgott, der die rohe Gewalt des Flusses bekämpft, aufzufassen. Befriedigend scheint mir indes auch dieser Erklärungsversuch nicht zu sein.

22 Br. 34 — A ΚΟΡΝΗΛΙΑ ϹΑΛΩΝΙΝΑ ϹΕΒ, rechts I. Brustbild der Salonina mit Diadem und Mondsichel rechtshin.

ϹΑΓΑΛ|Α links, ϹϹΕƱΝ rechts, I links im Felde. Stehender Sarapis von vorn, Kopf mit Kalathos linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken Scepter.

16·42 M. S.

Die Rückseite dieses Stückes ist gleichen Stempels wie die des folgenden.

23 Br. 34 — AV· K· Π· links, Λ· oben, ΟΥΑΛΕΡΙΑΝ[ΟΝ] rechts und I Brustbild des älteren Valerianus mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Gleichen Stempels.

18·00 Im Handel.

24 Br. 30 — ϹΕ· ϹΑΛΩ links, ΝΕΙΝΑ Ϛ rechts. Brustbild der Salonina mit Diadem und Mondsichel rechtshin.

ϹΑΓΑ links, ΛΑϹϹΕƱΝ rechts. Stehender Adler rechtshin, den Kopf mit Kranz im Schnabel zurückwendend und die Flügel schlagend.

14·20 M. S.;
Br. Mus. Num. Chron. 1899 p. 106, 32 Taf. IX 9.

Tafel XIV 15 **25** Br. 19 — A K ΚΟΡ ϹΑ? . . . . . Brustbild des Saloninus(?) mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

ϹΑΓΑΛ links, Α oben, ϹϹΕΩΝ rechts. Pinienapfel und Mondsichel darüber.

4·00 M. S.

Waddingtons Stück mit Valerianus dem jüngeren und den Mensymbolen, etwas größer als das obige, ist mit B als Zweiassaria bezeichnet.[3]) Auf unserem ist

[1]) Es liegen mir fünf Exemplare mit diesem Typus in Originalen und Abgüssen vor. Vgl. I-B. Griech. Münzen 176, 509 Taf. XI 2 mit ΚΕϹΤΡΟϹ.

[2]) Lanckoroński II n. 212.

[3]) Rev. num. 1853 Taf. II 4; Inv. Waddington n. 3882 Taf. IX 6.

das dritte A so auffallend in die Höhlung der Mondsichel an Stelle des Sterns gestellt, dass es zugleich als Wertzeichen für Ἀσσάριον gelten kann.

26 Br. 21	Ebenso. M. S.	CAΓ|AΛΛACCEUN Sitzender Hephaistos mit Mütze rechtshin, in der Rechten den Hammer schwingend, mit der Linken den runden Schild auf dem linken Knie haltend.
Tafel XIV 16 **27** Br. 31	AV K M AVP links, KΛAVΔION rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. 12·30 M. S.	C links oben, AΓAΛΛACCE rechts, Ω|N links unten, ς links im Felde. Stehender nackter Jüngling von vorn, Kopf linkshin, mit der Rechten ein Tropaion bekränzend, die Linke mit Gewand an der Seite.
Tafel XIV 17 **28** Br. 27	Ebenso. 9·35 M. S.	CAΓA links, ΛACCEΩN rechts. Sitzender nackter (?) Hephaistos mit spitzer Mütze rechtshin, in der erhobenen Rechten den Hammer schwingend, mit der Linken einen runden Schild auf den Knien haltend. Im Abschnitt Ähre oder Zweig.

Die beiden letzten Münzen, sowie die folgenden von Seleukeia und Selge mit Claudius, waren bereits in unserer Tafel aufgenommen, als A. Markls ‚das Provinzialcurant unter Kaiser Claudius Gothicus', in der Num. Zeitschr. XXXII 149—183 mit den Abbildungen Taf. XII 62 und XIII 66 erschien.

Seleukeia

Tafel XIV 18 **1** Br. 15	Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. 4·27 M. S.	ΣEΛE[Y] rechts, KE links. Adler auf Blitz rechtshin; darunter T? Das Ganze in einem Kranze.
2 Br. 11	Biene.	ΣEΛEY rechts, KEΩN links. Ähre mit zwei Blättern.

Soutzo, Rev. num. 1869 p. 183, 46 Taf. VIII 46, wo in der Abbildung der Rückseite Π links im Felde zu stehen scheint.

Beide Münzen sind gleichen Ursprungs. Soutzo theilte die seine Seleukeia am Kalykadnos zu; sie hat aber so wenig als die andere kilikischen Charakter.

Entweder gehören sie Seleukeia Tralleis[1]) oder dem pisidischen Seleukeia Sidera (Selef).[2]) Für Tralleis scheinen sie indes nicht alt genug zu sein, da dieses spätestens 190 v. Chr. den alten Namen wieder angenommen hatte, und die in Frage stehenden Münzen eher aus dem ersten als aus dem zweiten Jahrhundert v. Chr. stammen. Die pisidische Stadt, vermuthlich die Gründung eines späteren Seleukiden als des Seleukos Nikator, scheint daher die obigen Prägungen mit größerer Wahrscheinlichkeit beanspruchen zu können.

3 Br. 18	ΑΔΡΙΑΝΟϹ rechts, ΚΑΙϹΑΡ links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΚΛΑVΔΙΟ rechts, ϹΕΛΕVΚΕΩΝ links. Stehender Kaiser in Panzer und Stiefeln linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Speer.
3[a] Br. 19	ΑVΤ Κ Μ ΑVΡ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟϹ Brustbild des unbärtigen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ΚΛΑVΔ links, ΙΟϹ oben, ΕΛΕVΚΕΩΝ rechts. Stehende Hygieia, die Schlange fütternd rechtshin; ihr gegenüber stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, die Linke an der Seite.
3[b] Br. 24	ΑVΤΟ ΚΑΙϹ Μ links, ΑVΡ ΑΝΤΟ ..... Brustbild ebenso. Mus. Winterthur.	ΚΛΑΥΔΙΟϹΕ links, ΛΕVΚΕΩΝ rechts. Stehender Dionysos linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos.
4 Br. 20	[ΦΟΥ]Λ ΠΛΑ links, VΤΙΛ· ϹΕΒ rechts. Brustbild der Plautilla rechtshin. M. S. Vgl. Mionnet Suppl. VII 129, 185 (Vaillant).	ΚΛΑVΔΙΟϹ links, ΕΛΕVΚΕΩΝ rechts. Stehende Hygieia rechtshin, die Schlange fütternd.
4[a] Br. 23	ΙΟV ΚΟΡ ΠΑVΛΑ ϹΕ rechts. Brustbild der Iulia Paula rechtshin. Im Handel.	ΚΛΑVΔΙΟ links, ϹΕΛΕVΚΕ rechts, ΩΝ im Abschnitt. Jagende Artemis in kurzem Doppelchiton rechtshin, die Rechte über dem Köcher, in der vorgestreckten Linken Bogen; an ihrer rechten Seite stehender Hirsch rechtshin.

[1]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 168 ff.

[2]) Ein viertes Seleukeia, von dem keine Münzen vorhanden sind, war das pamphylische, zwischen Etenna (Syrt) und Side bei Tschaitschi gelegen. Lanckoroński II 196 ff.

√5 Br. 23	AVT K M AVP CЄV A links, ΛЄΞANΔPOC CЄB rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	KΛAVΔIOC links, ЄΛЄVKЄΩN rechts. Reitender Men mit Mütze und Mondsichel im Schritt rechtshin.

Rückseite abgebildet Roscher a. a. O. Taf. I[b] 11.

Tafel XIV 19 √6 Br. 25	AVT K M AV CЄ links, AΛЄΣANΔPOC rechts. Brustbild ebenso. M. S.	KΛAVΔIOCЄ links, Λ|ЄVKЄΩN rechts. Stehender nackter und bärtiger Herakles linkshin, die Rechte an der Keule, in der Linken Löwenfell und Hermesstab.
√7 Br. 26	AV K MAP AN links, ΓOPΔIANOC rechts. ЄV CЄ unten. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer rechtshin, Gewand an der linken Schulter. M. S.	KΛAVΔIO links, CЄΛЄYKЄΩN rechts. Stehender Men mit Mütze (ohne Mondsichel) und langem Chiton rechtshin, die Rechte am Scepter, in der gesenkten Linken einen Zipfel des Mantels haltend, den linken Fuß auf Stierschädel.
Tafel XIV 20 √8 Br. 27	CABINIA links, TPANKVΛΛINA rechts, CЄ unten. Brustbild der Tranquillina mit Diadem rechtshin. M. S.	KΛAVΔI OC links, ЄΛ|ЄYKЄ rechts, [ΩN] im Abschnitt. Tempelfront mit zwei Säulen und Schild im Giebel; darin aufgeringelte Schlange rechtshin auf einem Altar; rechts neben dem Tempel flammender Altar.

Vgl. Inv. Waddington n. 3910.

Tafel XIV 21 √9 Br. 30	AV K M links, [AVP KΛAVΔIOC] rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantelfalte rechtshin. 17·50 M. S.	KΛAVΔIOCЄΛЄVKЄΩN; im Abschnitt OVAINΔOC Bärtiger Flussgott mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, Zweig in der Rechten schulternd (?), den linken Arm am Kruge, dem Wasser entfließt.

Markl, Num. Zeitschr. XXXII 179, 70 Taf. XIII 69.

Auf einer anderen Münze mit Caracalla oder Elagabal ist der Name des Flussgottes OYAЄNΔOC geschrieben.[1])

[1]) Rev. num. 1884 p. 34, 44 Taf. II 19 = Cat. Br. Mus. 252, 4 Taf. XXXIX 2, an beiden Stellen unrichtig OPAЄNΔOC gelesen.

Selge

Bei der Besprechung der Münzen von Aspendos habe ich bereits die Münzen ausgeschieden, die bisher irrthümlicherweise Selge zugetheilt waren. Ich glaube damit nachgewiesen zu haben, dass als erste, etwa 400 v. Chr. beginnende Prägung der Selgier eine Staterserie zu betrachten ist, die als Aufschrift pisidische Formen des Ethnikons und als Beizeichen in der Regel einen Astragalos führen.[1]) In dieser Serie sind bloß zwei Varietäten bekannt, die neben dem Astragalos das Dreibein, und zwei weitere mit dem tiefer als gewöhnlich ausgeprägten Quadrate, die als Beizeichen nur das Dreibein zeigen und, wie ich bereits früher betont habe,[2]) die älteste Prägung der Selgier und eine directe Nachbildung der aspendischen Statere darstellen. Die Aufschrift des einen der letzteren Stücke lautet Ε⋞ΤΛΕLIIΥ⋞, eine Form, die mit dem anlautenden Ε nie wiederkehrt. Die anderen Formen sind

⋞ΤΛΕΓΕΙΥ⋞, Beizeichen Dreibein[3])
⋞ΤΛΕΓΕΥ⋞, „ „ und Astragalos
⋞ΤΛΕLIIΥ⋞, „ Astragalos
⋞ΤΛΕLIΥ⋞, „ „ [4])
⋞ΤΛΕΓΙΥ⋞, „ „
⋞ΤΛΕΓΙΟ⋞, „ „
⋞ΤΛΕΓΙΟΝ, „ „

Die Mehrzahl dieser Statere ist, wie die aspendischen, mit theils gleichen, theils verschiedenen Gegenstempeln versehen, s. das Verzeichnis S. 312 f. Da diese Einstempelungen, von denen hier eines der interessanteren Beispiele folgt, um 360 v. Chr. aufgehört hatten, so ist dadurch auch der ungefähre Zeitpunkt festgestellt, wann die erste Staterprägung der Selgier ihren Abschluss erreichte.

Tafel XIV 22 **I** S. 23 — Zwei nackte Ringer. Pkr. — Aufschrift durch die Stempel zerstört. Schleuderer rechtshin; rechts zu seinen Füßen sitzender Vogel rechtshin, darüber Astragalos und Dreibein. Links und unten die drei Gegenstempel n. 1, 2, 13. Das vertiefte Quadrat bloß unten ausgeprägt.

10·70 Löbbecke.

Der eingestempelte Gott, der in jeder Hand einen Adler emporhält,[5]) kommt als Münztypus nicht, vielleicht aber auf anderen Monumenten vor.

Die Statere mit dem Ethnikon in griechischer Form, ΣΕΛΓΕΩΝ und CΕΛΓΕΩΝ, auch ΣΕΛΓΕΟΝ,[6]) sind in zwei Gruppen zu scheiden, von denen ich hier je ein Beispiel anführe:

---

[1]) ZfN V 133—138; VI 76, 2; I-B. Monnaies grecques 339 f., 85—90; Num. Zeitschr. XVI 276 f.; 114—117; Inv. Waddington n. 3915—3919; Cat. Carfrae 1894 Taf. IX 18.

[2]) I-B. Monnaies grecques 340.

[3]) A. a. O. n. 90. Für das hier fragend vorgesetzte Ε ist, bei neuer Prüfung, der Raum nicht vorhanden.

[4]) Tafel XIV n. 23, beschrieben I-B. Monnaies grecques 340 n. 86; Inv. Waddington n. 3918.

[5]) Dieses Bild ist auch das des bloß als ‚männliche Figur' beschriebenen Gegenstempels ZfN V 134, 5.

[6]) Inv. Waddington n. 3920. Auf einem ähnlichen Stater des Mus. Klagenfurt steht aber nicht Ο, sondern Ω für ω.

2 S. 25 — Ebenso; zwischen den Ringern BA. Pkr. — [Σ]ΕΛΓΕΩΝ links. Nackter bärtiger und bekränzter Herakles mit zurückgewandtem Kopfe linkshin ausschreitend, in der erhobenen Rechten die Keule schwingend, die Linke mit dem Löwenfell rückwärts streckend. Zwischen den Beinen runder Schild. Pkr.

Tafel XIV 24 — 10·00 Löbbecke;

Tafel XIV 25 — 10·13 Berlin (Fox) mit ΑΛΙ auf der Vorderseite, auf der Rückseite O (?) statt des Schildes;

10·25 Cat. Borrell 1852 n. 207 mit ΑΛΙ auf der Vorderseite;

10·12 Cat. Whittall 1867 n. 639 mit ΑΛΙ auf der Vorderseite;

9·12 Löbbecke mit Ꮶ auf der Vorderseite und überprägt auf einen Stater mit dem Schleuderer, neben dem nur Υ von der Aufschrift erhalten ist;

10·38 Mus. Hunter, Taf. XLVIII 20 mit ΠΙ auf der Vorderseite (= Cat. Br. Mus. p. CXVI Taf. XLIV 18);

Paris, Mionnet Suppl. VII 133, 199 mit Σ auf der Vorderseite.

Auf den beiden letzten Exemplaren befindet sich der Schild, gewölbt und verziert, rechts im Felde.

Tafel XIV 26 — 3 S. 24 — Ebenso; Κ zwischen den Ringern. Pkr. — ΣΕΛΓΕΩΝ links. Schleuderer in kurzem Chiton rechtshin; rechts im Felde Dreibein, Keule und Pfeilspitze. Pkr.

10·25 Mus. Winterthur.

Die Statere dieser Serie, Mionnet III 523, 175—178, Löbbecke, ZfN. XII 329, 1 und 2, Cat. Br. Mus. 258, 16—22 u. a., sind alle mit Κ bezeichnet, ausgenommen Mionnet n. 178, wo ΜΟ steht, und das folgende rohe Stück:

Tafel XIV 27 — 4 S. 24 — Ebenso; Ʀ zwischen den Ringern. Pkr. — ΣΕΛΓΕΩΝ links. Schleuderer wie auf n. 3; Κ zwischen den Füßen, im Felde rechts Dreibein, Keule und Füllhorn. Pkr.

10·50 Mus. Klagenfurt.

Die Fabrik der mehr oder weniger breiten Statere mit dem schön ausgeführten Bilde des Herakles, den feinen Perlkreisen und dem noch etwas concaven Felde der Rückseite weist diese Münzen in die Zeit kurz vor 333 v. Chr.[1])

Merklich später hat dann die Prägung mit dem Schleuderertypus und dem beinahe constanten Zeichen Κ begonnen. Sie bildet wiederum eine Parallele zu der aspendischen mit ΠΟ, steht aber durchschnittlich in künstlerischer Hinsicht tief unter dieser. Auf die lange Periode vom dritten zum ersten Jahrhundert kann sie sich nicht erstreckt haben. Der Umstand, dass bald nach Beginn des zweiten Jahrhunderts das attische Münzsystem in Pamphylien Fuß

[1]) Mit der Fabrik dieser Heraklesmünzen ist etwa die der nagidischen Statere zu vergleichen.

gefasst hatte,[1]) gestattet die Annahme, dass damals oder nicht viel später auch Selge die Staterprägung aufgab. Die unkünstlerische und oft barbarische Ausführung der Stempel hatte wohl seine Ursache in dem allzu häufig wiederkehrenden kriegerischen Zustande der Stadt, während dessen die Stempelschneiderei gewiss öfter durch ungeübte Handwerker als durch Künstler besorgt wurde. Auch die Sigmaform ⊏, die auf silbernen Exemplaren vorkommt, bedingt nicht ein weiteres Herabsetzen der Prägezeit; sie bildet den Übergang zu C, das vereinzelt schon für das dritte Jahrhundert nachgewiesen ist.[2])

Von den Silberobolen, die zu der letzten Statergruppe gehören, ist oben S. 310 f. die Rede gewesen. Hier zwei neue Varietäten:

		Vs.	Rs.
	5 S. 10	Gorgoneion, ohne heraushängende Zunge.	Kopf der Athena linkshin; dahinter Astragalos.
		1·00 Mus. Winterthur.	
Tafel XV 1	**6** S. 10	Ebenso.	Ebenso, aber statt des Astragalos Stierkopf linkshin und O darüber.
		0·97 M. S.	

Gleicherweise wie die Aspendier die Buchstaben ΠΟ der Statere auf ihre Kupfermünzen, in der Monogrammform, übertrugen, kam in Selge das Zeichen K, und nur dieses, ebenfalls auf beiden Metallen zum Ausdrucke:

		Vs.	Rs.
Tafel XV 2	**7** S. 13	Kopf der Artemis mit Lorbeer rechtshin, Köcher und Bogen hinter der Schulter, am Halsabschnitt Gewandstreifen. Pkr.	Vordertheil eines Hirsches rechtshin, mit zurückgewandtem Kopfe. Pkr.
		1·43 M. S.; 1·30 I-B. Monnaies grecques 341, 100 Taf. III 105.	
	8 Br. 15	Brustbild des bärtigen Herakles, mit Storaxlaub bekränzt, von vorn, in der Rechten die Keule schulternd.	ΣΕ|Λ Derselbe Typus; darunter K.
		Im Handel.	

Ohne K vgl. I-B. Monnaies grecques 341, 101 Taf. V 170; Cat. Br. Mus. 261, 40.

---

[1]) Tetradrachmen und Drachmen von Side und Perge und Alexandertetradrachmen von Aspendos und Sillyon.

[2]) Num. Zeitschr. XXVII 19 ff.

Tafel XV 3 **9** Br. 15

Brustbild des bärtigen Herakles, mit Storaxlaub bekränzt, von vorn, das Löwenfell um den Hals; links neben dem Kopfe Keule.

CΕΛ links, ·Κ rechts. Derselbe Typus.

2·35 M. S. Monnaies grecques 342, 102;
2·95 M. S. Vorderseite mit Pkr.

Tafel XV 4 **10** S. 10

Wie n. 7 (Kopf der Artemis).

Κ links. Liegender Hirsch rechtshin, den Kopf zurückwendend.

1·33 M. S. Num. Chron. 1895, p. 287 Taf. X 27;
1·06 Cat. Br. Mus. 48, 1 Taf. X 12, Vorderseite mit Pkr. (Kalynda);
0·96 Cat. Br. Mus. 48, 2.

Tafel XV 5 **11** Br. 14

Brustbild des bärtigen Herakles wie auf n. 8.

ΣΕ|Λ Liegender Hirsch mit zurückgewandtem Kopfe rechtshin; darunter Κ.

2·60 M. S.;
2·75 I-B. Monnaies grecques 342, 104, mit Κ, nicht „Μ(?)".
Cat. Br. Mus. 201, 43 Taf. XL 8.
Inv. Waddington n. 3941.

Etwas später zu setzen, immerhin vor die Kaiserzeit, sind die folgenden Stücke, worunter wiederum eines mit Κ:

12 Br. 13

Kopf des bärtigen Herakles rechtshin; hinter der Schulter ragt der Kopf der Keule hervor, rechts im Felde Κ. Pkr.

[Σ oder C]ΕΛΓΕ links. Geflügelter Blitz; rechts Bogen. Pkr.

2·43 M. S.

Tafel XV 9 **13** Br. 13

Ebenso, mit Mondsichel statt Κ vor dem Kopfe. Pkr.

Geflügelter Blitz; rechts daneben Bogen mit Hirschköpfen an den Enden zwischen links Λ/Σ, rechts Füllhorn und Ε (ΣΕΛ). Ohne Pkr.

2·35 M. S.

14 Br. 12 — Kopf mit Keule ebenso, aber ersterer bekränzt. Pkr. — C|E Geflügelter Blitz zwischen links Bogen, rechts Pfeil mit Spitze nach unten. Pkr.

2·63 M. S.

Tafel XV 10 — **15** Br. 13 — Ebenso. — C|E, dazwischen Blitz links und Keule rechts. Pkr.

1·52 M. S.

Noch jünger, in die Kaiserzeit hineinreichend, ist:

16 Br. 11 — Kopf des bärtigen Herakles rechtshin. Pkr. — Geflügelter Blitz zwischen CЄ und Stern.

1.10 M. S.;
Inv. Waddington n. 3946.

Eine besondere Gruppe, der in der pisidischen und pamphylischen Numismatik keine zweite zur Seite zu stellen ist, bilden einige seltene Silbermünzen, deren Beschreibungen und Abbildungen ich hier nach besonders wohl erhaltenen Exemplaren wiedergebe:

Tafel XV 6 — **17** S. 20 — Kopf des bärtigen Herakles mit Storaxlaub bekränzt rechtshin; dahinter Keule. Pkr. — ΣΕΛΓΕΩΝ links. Artemis mit kurzem Chiton, Stiefeln und Köcher, rechtshin ausschreitend, mit beiden Händen eine flammende Fackel haltend. Rechts im Felde IΔ. Pkr.

5·02 M. S.;
4·75 17 *mm* Inv. Waddington n. 3925 Taf. IX 10;
4·69 18 „ Leake, Num. Hell. Suppl. 88, 1, falsch beschrieben;
4·00 18 „ I-B. Monnaies grecques 341, 95;
4·60 17 „ Im Handel. Tier- und Pflanzenbilder Taf. X 16;
4·53 20 „ Cat. Br. Mus. 260, 35 Taf. XL 5;
3·32 17 „ Inv. Waddington n. 3924.

Tafel XV 7 — **18** S. 13 — Ebenso, ohne Keule. — Ebenso mit IΔ.

1·84 Leake, a. a. O. 2;
1·81 M. S.;
1·80 I-B. Monnaies grecques 341, 96;
1·73 Berlin (Prokesch). Num. Zeitschr. II 266 Taf. XII 4.

19 S. 12 — Ebenso. — Ebenso, mit Π.

1·70 Cat. Br. Mus. 260, 36;
1·15 M. S. Monnaies grecques 341, 97 Taf. V 167.

Tafel XV 8 **20** S. 14

Kopf des bärtigen Herakles, mit Storaxlaub bekränzt, von vorn, links Keule. Pkr.

ΣΕΛΓΕΩΝ zwischen Keule links und Topf mit Storaxbäumchen rechts. Pkr.

2·02 Wien. I-B. Monnaies grecques 341, 99;
1·89 Cat. Br. Mus. 260, 37 Taf. XL 6; Tier- und Pflanzenbilder Taf. X 18.

21 S. 14

Ebenso.

Ebenso, mit Σ links im Felde.

2·04 Borrell. Num. Chron. X 100;
2·02 Paris. I.-B. Monnaies grecques 341, 98 Taf. V 168.

Diese Münzen, von kräftigem Relief und Stil, scheinen einerseits Hemistatere[1]) (n. 17) und Diobolen (n. 18 und 19), anderseits Hemidrachmen attischen Gewichtes (n. 20 und 21) darzustellen und den Übergang der Selgier vom alten Staterfuße zum attischen Systeme zu bezeichnen. Für ihre Prägezeit ist demnach die erste Hälfte des zweiten Jahrhunderts anzunehmen, als die vier alten pamphylischen Städte ebenfalls nach attischem Fuße zu prägen begonnen hatten, s. oben S. 401 f.

Den Hemidrachmen n. 20 und 21 schließen sich als attische Diobolen die Münzen n. 7 und 10 an, deren Artemiskopf dem der pergäischen Silbermünzen nachgebildet ist.

Nach dem Gesagten ergibt sich für die Silberprägungen der Selgier folgende chronologische Folge:

um	400 v. Chr.	Statere mit pisidischer Aufschrift und Dreibein.	
„	400—350	Statere mit pisidischer Aufschrift und Astragalos, dazu Obolen und Hemiobolien	n. 1.
„	350—333	Statere mit griechischer Aufschrift und Herakles	n. 2.
„	250—190	Statere mit griechischer Aufschrift und Herakles, K und Schleuderer	n. 3, 4.
		dazu Obolen mit Gorgoneion	n. 5, 6.
„	190	Hemistatere und Diobolen mit Herakleskopf	n. 17—19.
nach	190—150	Hemidrachmen und Diobolen attischen Systems	n. 7, 10, 20, 21.

22 Br. 21

ΑΔΡΙΑΝΟϹ rechts, ΚΑΙϹΑΡ links. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. In rundem Gegenstempel Dreibein linkshin.

ϹΕΛ links, ΓΕѠΝ rechts. Geflügelter Blitz; links Bogen mit Hirschköpfen an den Enden; rechts Keule mit Griff oben.

M. S.

[1]) Auch Aspendos hatte Hemistatere (mit Reiter und Eber) geprägt; allein diese stammen alle aus dem vierten Jahrhundert.

23 Br. 15 — ANTΩNIN rechts, KAICAP links. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin. — Keule zwischen CЄ links und Dreibein rechts.

M. S.

Tafel XV 11 — 24 Br. 15 — AVT K M A links, ANTΩNIN rechts, OC unten. Kopf des bärtigen Marcaurel mit Lorbeer rechtshin. — CЄΛ[Γ] links, ЄΩN und Mondsichel rechts. Runder Schild mit einer achtblättrigen Rosette und Perlenrand verziert, zwischen zwei Schlangen mit den Köpfen nach oben, die Schwanzspitzen unten gekreuzt.

M. S.;
Berlin. Pinder und Friedländer, Beitr. 1851 S. 83, 46 Taf. II 18, wo die Schlangen unerkannt blieben.[1])

25 Br. 11 — IOVΛI[A] links, AVΓOV rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin. — CЄ links, ΛΓЄ rechts, ΩN im Abschnitt. Cultbild der Artemis Pergaia unter einer Tempelfront mit zwei Säulen.

M. S.

26 Br. 13 — AV K M A links, ANTΩ rechts, NЄIN unten. Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtshin. — [C]ЄΛΓ links, ЄΩN rechts. Stehende Athena linkshin, die Rechte auf die Stimmurne gesenkt, die Linke auf dem Schild. Schräg über die linke Schulter Speer.

M. S.

Tafel XV 12 — 27 Br. 36 — AVT· K· M· AVP· CЄV· links, AΛЄΞANΔPOC rechts, CЄB· unten. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — CЄΛ links, ΓЄΩN rechts. Auf breiter gemauerter Basis mit Treppe rechts zwei große quadrate Kisten mit je einem Storaxbaume; vor diesen je ein Altar. Über der linken Ecke der Basis Säule mit Adler rechtshin auf dem Capitäl, über der rechten Ecke Säule mit Nike (?) linkshin.

M. S.

Gewöhnlich sind die Storaxbäume, statt mit Säulen, mit Blitz und Keule flankiert.

[1]) Vgl. über die Verzierung des Schildrandes und die ornamentale Befestigung von Schlangen an Schilden Reichel, Homerische Waffen[2] 3, 1 Abb. 8 und S. 24 Anm. 2.

Tafel XV 13	**28** Br. 32	Ebenso, mit [AVT· K·] M· AVP· links, CЄY· AΛЄΞAN rechts, Δ[POC] unten. M. S.	CЄΛ links, ΓЄ oben, ΩN rechts. Stehende männliche Figur von vorn, mit langem Chiton, Mantel und Stiefeln, Brust nackt, Kopf (mit Kranz oder Krone) rechtshin, in der Rechten ein Attribut (Horn?), die Linke an der Seite. Rechts neben ihr stehende Selene mit Mondsichel an den Schultern, die Rechte zum Kinn erhoben, in der Linken Scepter.
Tafel XV 14	**29** Br. 25	·AV· K· M· AVP· CЄOV· AΛЄΞAN-ΔPOC AV Brustbild ebenso, mit Adler am Panzer. M. S. Vgl. Cat. Br. Mus. 266, 79.	CЄΛ links, ΓЄΩN rechts. Stehender nackter Apollon mit langen Haaren von vorn, Zweigbüschel in der gesenkten Rechten, Gewand am linken Arm und diesen auf den hinter dem Gotte stehenden Dreifuß gestützt.
	30 Br. 17	[AV] K M AVP CЄV AΛЄΞAN-ΔPOC CЄ ... Brustbild ebenso, ohne Adler. M. S.	CЄΛ links, ΓЄΩN rechts. Sitzende Göttin linkshin, mit der gesenkten Rechten den Deckel von der vor ihr stehenden Stimmurne abhebend, im linken Arm Palmzweig.
	30a Br. 24	IOV MAM links, ЄAN CЄ rechts. Brustbild der Mamaea rechtshin. M. S.	CЄΛΓ links, ЄΩN rechts. Stehende Athena linkshin, Schale in der Rechten, den Speer schräg in der Linken haltend.
	31 Br. 22	AV K MAP ANT ΓOPΔIANOC [CЄ] Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Mus. Winterthur.	CЄΛ links, ΓЄ oben, ΩN rechts. Stehende Hygieia, die Schlange fütternd, rechtshin; ihr gegenüber stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

	Vs.	Rs.
32 Br. 12	A K ΓOP links, ΔIANOC rechts. Brustbild ebenso. Im Handel.	CЄΛΓ oben, Є rechts, ΩN im Abschnitt. Schreitender Löwe rechtshin.
33 Br. 24	MA ωTAKI links, CЄOVHPAN rechts, C . . unten. Brustbild der Otacilia mit Diadem und Mondsichel rechtshin. M. S.	CЄΛΓ links, ЄΩN rechts. Wie n. 27, auf den Ecken der Basis links Blitz, rechts [Keule]. Die Kiste rechts ist höher als die andere.
34 Br. 26	ЄPЄ ЄT links, POVCKIΛΛAN rechts, CЄB unten. Brustbild der Etruscilla mit Diadem und Mondsichel rechtshin. In dreieckiger Einstempelung Δ. 6·35 M. S.	Ebenso, mit CЄΛ links, ΓЄΩN rechts, die Kisten sind bekränzt.
35 Br. 24	Gleichen Stempels. M. S.	CЄΛ|Γ links, Є|ΩN rechts. Tempelfront mit zwei Säulen und Adler im Giebel; zwischen den Säulen Cultbild der Artemis Pergaia und je eine Stele links und rechts.
36 Br. 24	Gleichen Stempels.	CЄΛ links, ΓЄΩN rechts. Stehende Athena linkshin, aus der Rechten ein Steinchen in die Stimmurne fallen lassend, im linken Arm Palmzweig.
37 Br. 26	Γ OV OC M links, KVINTOC KA rechts. Kopf des Hostilianus mit Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	CЄΛΓ links, ЄΩN rechts. Stehender nackter Apollon von vorn, Zweig in der gesenkten Rechten, den linken Arm an den Dreifuß gelehnt. Links zu Füßen Rabe.
38 Br. 30	Γ OV OCTЄ MЄC KVIN[TOC], unten [K]AIC Brustbild ebenso. ⊗ (?) in Gegenstempel. M. S.	CЄΛΓ links, Є oben, ΩN rechts. Typus von n. 27, aber statt der Säulen links Blitz, rechts Keule.

39 Br. 24 — ΑV Κ . . . . . links, ΤΡΕΒΩ ΓΑΛΛ rechts, ΟΝ CΕΒ unten. Brustbild des Gallus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — CΕΛ links, ΓΕΩΝ rechts. Stehender nackter Dionysos rechtshin, die Rechte am Thyrsos, in der Linken Kantharos; rechts ein aufspringender Panther.

M. S.

40 Br. 35 — ΑVΤ ΚΑΙ [Μ] links, ΑV ΚΛΑΔΙΟΝ (so) rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin; davor ΙΒ. — Wie n. 35 mit Cultbild im Tempel.

24·80 M S.

Vgl. Markl, Num. Zeitschr. XXXII 183, 82 Taf. XIV 82.

Die Namen des Kaisers, undeutlich und verworren, scheinen im Stempel in ungeschickter Weise geändert worden zu sein, vermuthlich aus ΓΑΛΛΙΗΝΟΝ. Das Porträt der Münze entspricht auch besser dem dieses Kaisers als dem des Claudius.

41 Br. 33 — ΑVΤ ΚΑΙ Μ ΑV ΚΛΑΔΙΟΝ (so). Kopf des Claudius mit Lorbeer rechtshin; davor ΙΒ. — CΕΛ links, ΓΕΩΝ rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

13·63 M. S.;
Markl, Num. Zeitschr. XXXII 182, 81 Taf. XIV, 81.

Termessos

1 Br. 12 — Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. — ΤΕΡ im Abschnitt. Stoßender Zebustier linkshin.

1·47 M. S.

2 Br. 12 — Brustbild der Artemis mit Lorbeer, Gewand und Köcher rechtshin. — ΤΕΡ unten. Hoch aufspringender Zebustier linkshin; darüber Mondsichel.

1·65 M. S.

3 Br. 14 — Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. — ΤΕΡ im Abschnitt. Schreitender Zebustier linkshin; darüber Stern mit acht Strahlen.

2·70 M. S.;
München. Vgl. Mionnet III 527, 203.

3[a]
Br. 14

Brustbild der Selene mit Mondsichel und Gewand an den Schultern rechtshin. Pkr.

TE links, P rechts. Schreitende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin. Pkr.

2·35 M. S.

4
Br. 18

Kopf des Zeus mit Lorbeer linkshin.

TEP unten, KZ (27) oben. Springendes Pferd linkshin. Pkr.

4·42 M. S.

Das Jahr KZ fehlt in dem Datenverzeichnis I-B. Griech. Münzen 177 ff.

5
Br. 19

TEPMH rechts, C unten, EΩN (so) rechts. Brustbild des Helios mit Strahlenkrone und Chlamys rechtshin. Pkr.

TΩN[M] links, EIΣONΩN rechts. Stehender nackter Dionysos linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos; links zu Füßen Panther.

5·72 M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 4009 mit AVTONOMΩN auf der Rückseite.

Um 250 n. Chr. geprägt.

Tafel XV 15
6
Br. 24

TEP· Γ· MEI links, ZO rechts. Bärtiges Brustbild des Solymos mit Helm und Panzer linkshin. Am Panzer Gorgoneion.

COΛY links, MOC rechts. Thronender bärtiger Solymos mit Helm, Panzer und Stiefeln linkshin, die Rechte mit erhobenem Zeigefinger gegen den Mund gerichtet, die Linke an der Seite.

Berlin;
Friedländer, ZfN XII 6.

Tafel XV 16
7
Br. 23

TEPMECC links, EΩN rechts. Brustbid ebenso, ohne Gorgoneion.

TΩN MEI links, ΣONΩN rechts. Stehender Hermes mit nackter Brust, kurzem Gewand und Stiefeln linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken Heroldstab und am linken Arm Gewand.

M. S.

Vgl. Cat. Br. Mus. 271, 28.

8
Br. 23

Gleichen Stempels.

TΩN MEI links, ZONΩN rechts. Stehender bärtiger Solymos mit Helm, Panzer und Stiefeln linkshin, die Rechte am Speer, in der Linken Schwert in Scheide.

Cat. Br. Mus. 272, 37 Taf. XLI 15.

9 Br. 22 — Gleichen Stempels. — Tempelfront mit zwei Säulen und Adler im Giebel; zwischen den Säulen auf drei Zeilen AVT|ONO|MΩN.

M. S. Vgl. Leake, Num. Hell. Suppl. 103; Prokesch. Rev. num. 1860 S. 296; Cat. Br. Mus. 272, 39 mit zwei Palmzweigen;
Inv. Waddington n. 4010.

Tafel XV 17 **10** Br. 23 — TEP links, MHCEΩN (so) rechts. Bärtiges Brustbild des Solymos mit Helm und Panzer rechtshin. — COΛV links, MOC rechts. Thronender Solymos wie auf n. 6 linkshin.

M. S.

Tafel XV 18 **11** Br. 26 — Ebenso, mit TEP links, MHC-CEΩN rechts. — Wie auf n. 8, aber hinter Solymos Schild am Boden.

M. S.

Die Münzen n. 6—11 sind hier wegen constatierter Stempelgleichheiten (n. 7—9) und der Verschiedenheit ihres Stiles angeführt. N. 6 scheint aus der Zeit Hadrians, n. 7—9 aus der des Severus und n. 10 und 11 aus der des Valerianus und Gallienus zu stammen.

Der Buchstabe Γ· nach TEP· auf n. 6 ist nicht zu erklären; vielleicht steht er aus Versehen des sonst vorzüglichen Stempelschneiders für T(ῶν).

Auf Münzen des benachbarten Ariassos scheint das Bild des Solymos ebenfalls vorzukommen.

12 Br. 25 — TEPMHCCE links, ΩN rechts. Brustbild des Hermes mit Chlamys und Heroldstab linkshin. — TΩN|MI (so) links, ΣONΩN rechts. Stehende Athena linkshin, die ihr zugekehrte Nike auf der Rechten, die Linke am Speer.

M. S.

Vgl. Mionnet III 527, 207.

Tafel XV 19 **13** Br. 28 — T|EPMHC links, CEΩN rechts. Brustbild des Hermes mit Chlamys und Stab rechtshin. — TΩN MEI links, ΣONΩN rechts. Schreitender bekränzter Apollon mit langem Gewand und Stiefeln von vorn, Kopf linkshin, die Rechte vor der Brust, in der gesenkten Linken Lorbeerzweig.

11·85 M. S.

Vgl. Leake, Num. Hell. Suppl. 103.
Vgl. Cat. Br. Mus. 272, 35.

Die Erklärung des Typus als Apollon scheint sich aus dem Attribut des Lorbeerzweiges zu ergeben, zu dem auf den folgenden Stücken das der Lyra

kommt. Nicht ausgeschlossen wäre indes die Deutung auf eine Sänger- oder Dichterstatue.[1])

	Nr.	Vorderseite	Rückseite
Tafel XV 20	**14** Br. 28	T|EP links, MHCCEΩN rechts. Brustbild ebenso. H. Weber, London. Vgl. Inv. Waddington n. 4011.	Ebenso; rechts zu Füßen des Gottes kleine Lyra.
	15 Br. 25	Ebenso. Archäol. Sammlung Tübingen.	Ebenso.
	16 Br. 34	TEPMHC links, CEΩN rechts, Θ unten. Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. 22·60 M. S.	AYTO|N links, O|MΩN rechts. Stehende Athena linkshin, die ihr zugekehrte Nike auf der Rechten, die Linke am Speer; vor ihr zu Füßen runder Schild mit Gorgoneion, hinter ihr Tropaion mit Helm, Panzer, Arm- und gekreuzten Beinschienen.
	17 Br. 27	TEP links, MHCCE rechts, ΩN·Θ unten. Kopf ebenso. 9·05 M. S.	AVTONO links, M|ΩN rechts. Schreitender nackter Hermes mit Stiefeln linkshin, in der Rechten den Heroldstab mit Taenie senkrecht vor sich haltend, in der Linken die flatternde Chlamys. Im Felde rechts Θ.
	18 Br. 31	TEPM links, HCCEΩ rechts, N unten. Kopf ebenso. 18·40 M. S.	TΩN ME links, IΣ oben, ON|ΩN rechts. Jugendlicher Reiter mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel im Schritt rechtshin, in der Rechten Stab oder kurzes Scepter.
Tafel XV 21	**19** Br. 30	TEP links. MHCCEΩN· rechts, Θ unten. Kopf ebenso. Mus. Gotha.	AVTON links, OMΩN rechts, ·Θ· unten. Zwischen zwei Lorbeerzweigen Preisurne mit Henkeln; über der Öffnung drei kleine Gefäße oder Rollen, von denen die linke größer ist als die andere.

Vgl. Mionnet III 529, 219, wo die drei Gefäße als Zahl III beschrieben sind, und die ähnliche Darstellung auf einer Münze von Kolybrassos, ebenfalls aus der Zeit des Gallienus, Inv. Waddington n. 4233 Taf. X 8.

[1]) Vgl. Winter, Jahreshefte III 78 ff.

Tafel XX 17 **20** Br. 37

ΤЄΡΜΗϹ links, ϹЄΩΝ rechts. Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin.

28·00 M. S.

AV|TONO|MΩN | [Monogramm] auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze; um diesen herum ЄΠΙ ΑΡΧΙ· [Monogramm] ΤΙ· ΚΛ· ΗΜΟΛΩΒΟV.

Diese aus der Mitte des dritten Jahrhunderts stammende Münze steht in der pisidischen Numismatik insofern vielleicht einzig da,[1]) als sie mit Name und Titel eines Beamten bezeichnet ist. Der sonst unbekannte Name Ἠμολωβος scheint pisidisch zu sein. Der Titel ἀρχιπρ(όβουλος) ist aus termesseischen Inschriften bekannt[2]) und wechselt in diesen mit dem häufigeren πρόβουλος, der in der Regel, wie auf unserer Münze, durch ein Monogramm ausgedrückt erscheint.[3])

21 Br. 29

ΤЄΡ links, ΜΗϹϹЄΩ rechts, Ν unten. Kopf ebenso.

13·80 M. S.

ΤΩΝ Μ links, ЄΙΖΟ rechts, ΝΩΝ im Abschnitt. Unter einem von zwei gewundenen Säulen getragenen Bogen der stehende Kaiser (?) in Panzer und Mantel linkshin, mit der Rechten ein Tropaion bekränzend, in der Linken Scepter.

Die Lesungen der beiden Münzen mit Domitian und Domitia, Mionnet III 529, 222 und Suppl. VII 140, 239, hat bereits Friedländer berichtigt.[4]) Auf der Münze des Claudius bei Leake, Num. Hell. 133 ist nicht ΤΕΡΜΗ ...., sondern ΓΕΡΜ[ΑΝΙΚΟΣ] zu lesen, das Stück ist kretisch.[5]) Die Münze mit Sev. Alexander, Mionnet III 529, 223 könnte von Germe sein.[6])

Timbrias

√ **1** Br. 15

Α[Β Ρ?] links. Brustbild des Men mit Mütze, Mondsichel und Gewand rechtshin.

2·85 M. S.

[ΤΙΜΒ]ΡΙΑΔЄѠΝ Die Dioskurenmützen mit Sternen.

√ **2** Br. 32

AV Κ Λ ϹЄ links, ϹЄΟVΗΡΟϹ Π rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Mus. Gotha.

ΤΙΜΒΡΙ links, Α|ΔЄΩΝ rechts. Thronende Kybele mit Thurmkrone linkshin, Schale in der Rechten, Füllhorn im linken Arm. Zu beiden Seiten des Thrones je ein Löwe linkshin.

---

[1]) Vgl. ZfN XII 6 mit ΣΤΡ ΚΛ . . . und oben S. 355, Amblada n. 2.

[2]) CIG 4364; Lanckoroński, Pisidia 33 und Inscr. 5.

[3]) CIG 4362 f.; Le Bas-Waddington n. 1206 f.; Lanckoroński a. a. O. 33 und Inscr. 104, 142 u. a.; Cousin, Bull. de corr. hell. XXIII 183, 42; 290, 1 f.; Liebenam, Städteverwaltung 294 Anm. 3.

[4]) ZfN XII 7 f.

[5]) Vgl. Svoronos, Num. de la Crète 337, 16 Taf. XXXII 17.

[6]) Vgl. num. Journ. I 41.

3 — Br. 33 — IOVΛI links, A ΔO CЄBAC rechts, HT unten. Brustbild der Iulia Domna rechtshin. Runder Gegenstempel mit TI.
M. S.
TIMBPIAΔ|Є oben, NΩ im Abschnitt. Der Flussgott Eurymedon mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, in der Rechten einen Zweig schulternd, den linken Arm auf die Urne gestützt, der Wasser entfließt. Zu Füßen Baum.

Auf einer ähnlichen Münze Inv. Waddington n. 4024 ist die Beischrift ЄVPV-MЄΔΩN zu lesen.

4 — Br. 33 — Λ CЄ Γ links, ЄTAC KAI rechts. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.
Im Handel.
TIMBP links, [I]AΔЄ rechts, NΩ im Abschnitt. Kybele ebenso.

5 — Br. 35 — Ebenso, mit Λ CЄ links, ΓЄTAC KAI rechts und runder Gegenstempel mit T.
Im Handel.
Ebenso.

√ 6 — Br. 21 — Mit Geta und Dionysos, wie Cat. Br. Mus. 305. 2a. Auf der Vorderseite runde Einstempelung mit T.
M. S.

Auf den größeren timbriadischen Münzen mit Severus und Domna zeigen die Einstempelungen TI,[1]) vermuthlich die Initialen von Timbrias. Indes könnten die Gegenstempel auch von einer anderen Stadt, z. B. Tityassos oder Tiberia Pappa herrühren.

Tityassos

1 — Br. 20 — AV· KAI links, ANTΩNЄINO rechts, C unten. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.
H. Weber, London.
TITVAC links, CЄΩN rechts. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

Vgl. Berliner Blätter VI 131, 7 Taf. LXVIII 7; Cat. Br. Mus. 279, 3.

2 — Br. 24 — . . O KAI OV links, HP. . . . rechts. Kopf des L. Verus mit Lorbeer rechtshin.
M. S.
TIT|V links, A|CCЄ rechts, ИΩ im Abschnitt. Tempelfront mit vier Säulen; dazwischen Punkt.

---

[1]) I-B. Monnaies grecques 414.

Verbis

1 Br. 26 — AV K M AV links, ANTΩNINOC rechts. Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin. | OVEPBI links, ANΩN rechts. Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Links zu Füßen des Gottes Panther.

Im Handel.

Vgl. Num. Chron. 1900 p. 23, 29 Taf. II 13.

√ **2** Br. 19 — IOVΛIAN links, MAMEAN rechts. Brustbild der Mamaea rechtshin. | OVEPBI links, ANΩN rechts. Stehende Artemis in kurzem Chiton und Stiefeln rechtshin, die zurückgebogene Rechte am Köcher, in der Linken Bogen. Rechts zu Füßen der Göttin Hirsch rechtshin.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 4036.

XV LYKAONIA

Die Städte des κοινὸν Λυκαονίας, von denen Münzen bekannt sind, waren Barata, Dalisandos, Derbe, Hyde, Ikonion, Ilistra, Laodikeia, Laranda, Parlais und Savatra.[1]) Koropissos ist, wie die anderen ketischen Städte Olba und Philadelpheia, zu Kilikia Tracheia zu zählen.

Ikonion und Parlais prägten auch als römische Colonien, Lystra, soweit bekannt, nur als solche.

Die Münzen des Kommagenerkönigs Antiochos IV und seiner Söhne mit der Aufschrift ΛYKAONΩN[2]) sind wahrscheinlich in einer der Ketis benachbarten lykaonischen Städte, etwa Laranda, geprägt worden, nicht in Ikonion, das zur Zeit dieser Fürsten zur Provinz Galatien gehörte und mit den Bildnissen der Kaiser prägte.

---

[1]) Waddington, Rev. num. 1883 p. 24—63; Wroth, Num. Chron. 1883 p. 177—180; I-B. Monnaies grecques 346f. und Num. Zeitschr. XVI 278; Ramsay, Hist. Geogr. 377, 49 und 50; Inv. Waddington n. 4742—4799.

[2]) Num. Chron. 1889 p. 267, 50 (Exemplare in London, Berlin, Paris und meiner Sammlung); Babelon, Rois de Syrie etc. p. CCXV et 223, 46.

Barata

1 Br. 23

AV· TOK· KAIC· links, M AVPH· ANTωNIN rechts, OC CEB unten, M (?) links, IΓA(?) | MH rechts im Felde. Kopf des bärtigen Marcaurel mit Strahlenkrone rechtshin.

KO|I ΛΥΚΑΟΝΙΑ|C rechts, BAPATEωN links. Sitzende Tyche mit Thurmkrone linkshin, Ähren in der Rechten, im linken Arm Füllhorn; zu ihren Füßen Oberkörper des linkshin schwimmenden Flussgottes.

Im Handel.

Die Vorderseite ist gleich der eines Stückes bei Waddington Rev. Num. 1883 p. 42, 1, wo vor dem Kopfe ICA|NH gelesen ist.[1])

Ikonion

1 Br. 15

Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin.

3·05 M. S.

IKONI rechts, EωN links. Stehender nackter Perseus von vorn, Kopf linkshin, in der Rechten die Harpe, in der gesenkten Linken das Gorgoneion.

Vgl. Waddington, Rev. num. 1883 p. 45, 1.

Tafel XV 22 **2** Br. 17

Ebenso.

Berlin.

Ebenso, mit EIKONI rechts, ИωƎ links.

Tafel XV 23 **3** Br. 16

ANNIOC links, AΦPEINOC rechts. Kopf des M. Annius Afrinus rechtshin. Pkr.

2·20 M. S.

ΚΛΑVΔI links, KONIωN (so) rechts. Perseus ebenso. Pkr.

Die Aufschrift dieses Exemplares vervollständigt die der ähnlichen Pariser Münze und bestätigt die Erklärung Babelons, dass der Kopf das Bildnis des M. Annius Afrinus, Legaten des Kaisers Claudius in Galatien, darstelle.[2]) Ikonion, das diesem Kaiser zu Ehren den Namen Κλαυδεικόνιον angenommen hatte, gehörte damals bis gegen 120 n. Chr. zur Provinz Galatia. Wahrscheinlich sind die Afrinusmünzen die ersten, die mit dem veränderten Stadtnamen geprägt wurden. Auf sie folgten die Münzen mit dem Bildnisse des Claudius, zu denen auch die eine irrthümlich Pessinus zugetheilte zählt:

---

[1]) Vgl. Hill, Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. p. XIX 2.

[2]) Rev. num. 1887 p. 110 ff. Vgl. Pauly-Wissowa, Realencyclopädie I 2263, 23, wo v. Rohden die Erklärung Babelons mit Unrecht bezweifelt.

Tafel XV 24 **4** Br. 24

ΚΛΑVΔΙΟC ΚΑΙCΑΡ rechts, CΕΒΑCΤΟC links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Von unten nach rechts deutliche Überreste von [ΚΛ]ΑVΔΕΙ[ΚΟΝΙΕШΝ], links [ΕΠΙ] ΑΦΡΕΙΝΟV. Bärtiger Gott (Hades oder Sarapis) mit Kalathos (?) und langem Gewand linkshin thronend, die Rechte am Scepter, die Linke vor der Brust. Zur linken Seite des Thrones sitzender Hund (Kerberos?) mit langem Schweif linkshin.

M. S. Monnaies grecques 415, 173. Vgl. Waddington, Rev. num. 1883 p. 46, 6 und Inventaire n. 4702.

Tafel XV 25[1] **5** Br. 16

ΑΔΡΙΑΝΟC rechts, ΚΑΙCΑΡ links. Kopf des Kaisers linkshin.

ΚΛΑVΔΕΙ links, ΚΟΝΙΕШΝ rechts. Stehender nackter Perseus rechtshin, in der abgewandt erhobenen Rechten das Gorgoneion, im linken Arm Harpe und Chlamys.

M. S.;
Sestini, Lett. num. V 30; Inv. Waddington n. 4767.

Dieser schöne Perseustypus scheint auf ein statuarisches, der Kunst des fünften Jahrhunderts würdiges Original zu deuten, vielleicht auf den Perseus des Myron, den Furtwängler, Meisterwerke 386 als stehende Figur vermuthet, und von dessen Kopf Marmorrepliken (rechtshin gewandt) vorhanden zu sein scheinen.

Unter den bis jetzt bekannten Darstellungen des Perseus auf Münzen gibt es keine, wo die Haltung des Heros der unserer Münze n. 25 entspricht. Der Typus mit erhobenem Arm ist überhaupt selten (Argos,[2]) Karallis,[3]) Tarsos[4])); in der Regel erscheint er mit dem Gorgoneion in gesenkter oder etwas vorgestreckter Hand (Deultum, Larisa, Argos, Asine, Gyaros, Seriphos, Mithradates V, Amisos, Kabeira, Chabakta, Komana, Amastris, Sinope, Kyzikos (kniend), Hierokaisareia, Koropissos, Ikonion, Anemurion, Iotape, Mopsuestia, Tarsos, Tyana, Ake Ptolemaïs).

6 Br. 19

ΑΔΡΙΑΝΟC rechts, ΚΑΙCΑΡ links. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΚΛΑVΔΕΙΚΟ rechts, ΝΙΕΩΝ links. Brustbild der Athena mit Aigis über der linken Schulter rechtshin.

M. S.;
Waddington, Rev. num. 1883 p. 47, 11, Inventaire n. 4766.

---

[1]) Auf Tafel XV gehört Rückseite n. 26 zu Vorderseite n. 25 und umgekehrt.
[2]) Imhoof und Gardner, Comm. on Pausanias Taf. I 17, 19, 20.
[3]) Inv. Waddington n. 4722.
[4]) I-B. Journ. of hell. stud. XVIII 174 f. 39—50.

Diesen letzten griechischen Münzen von Klaudikonion schließen sich die römischen der unter Hadrian gegründeten

Colonie Iconium

an, deren erste das Bild dieses Kaisers zeigt.[1])

Tafel XV 26 **7** Br. 18 — ANTONIN links, ... rechts. Brustbild des Pius mit Lorbeer und Mantel rechtshin. — CO links, L ICO rechts. Kopf der Minerva rechtshin.

Universität Moskau n. 1031, der Col. Antiochia zugetheilt; Mus. Hunter.

8 Br 25 — IMP Γ P LIC GALLIENVΓ P F A Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Gewand rechtshin. — ICONIENSIVM C, im Abschnitt S R Der Kaiser in rechtshin fahrender Quadriga.

Sammlung P. v. Coburg, Rev. num. 1891 p. 248, 37 Taf. X 7, wo der Verfasser, Butkowski, ohne an der lateinischen Schrift der Vorderseite und den Buchstaben S R der Rückseite Anstoß zu nehmen, ЄIΩNΩN ICINΔЄΩN las und abbilden ließ.

Tafel XV 27 **9** Br. 19 — IMP Γ P LIC GALLIENVΓ P Γ A Kopf des Kaisers mit Strahlenkrone rechtshin. — COL I|C links, ONIEI rechts, im Felde S R Nackter bärtiger Marsyas mit Pferdeohr und Stiefeln linkshin schreitend, die Rechte vorgestreckt, in der Linken den über die Schulter gelegten Weinschlauch haltend.

M. S.

Ilistra

Von Ilistra sind Münzen aus der Zeit des Marcaurel und der des Philipp bekannt.[2]) Der ersteren gehört ohne Zweifel das folgende Stück an:

Tafel XVI 1 **1** Br. 19 — ЄIΛIC unten, [TP] links, [Є] oben, ωN rechts. Brustbild des geflügelten Eros linkshin; davor Zweig mit Blättern. Pkr. — KOIN ΛV links, K unten, AO|N rechts. Weintraube mit Blatt. Pkr.

Mus. Gotha.

Tafel XVI 2 — Die Aufschrift der Vorderseite ist nach einem anderen unvollkommenen Exemplare gleichen Stempels ergänzt, das mir vor länger als zehn Jahren im Handel vorgekommen war.

[1]) Inv Waddington n. 4768.

[2]) Der Kopf des von Butkowski, Dict. num. 1058 n. 1975 beschriebenen Stückes stellt der Umschrift zufolge selbstverständlich Marcaurel, nicht Pius, dar.

Laodikeia

Den aus der Zeit der Flavier datierenden Münzen mit der Aufschrift ΚΛΑVΔΙΟ-ΛΑΟΔΙΚΕѠΝ reihte Waddington einige Stücke an, auf denen er COLonia IVLia AVSPicata CLaudio LAodicea las, und aus denen er folgerte, dass Laodikeia von Kaiser Maximinus Titel und Rechte einer römischen Colonie erhalten habe.[1])

Von einer dieser Colonienmünzen gibt nun Babelon, Inventaire de la coll. Waddington Taf. XII 21 (n. 4782) die Abbildung. Diese genügt, um darin sofort eine jener nicht seltenen Münzen des makedonischen Pella zu erkennen, die mit verwilderten Aufschriften geprägt sind.[2]) Statt COL IVL AVSP CL LA ist folglich COL IVL AVG PELLA zu lesen, und Laodikeia ist aus dem Verzeichnisse römischer Colonien mit umso größerer Sicherheit zu streichen, als unter den 141 Inschriften der Stadt und Umgebung, die Ramsay zusammengestellt hat, nicht eine lateinische vorkommt.[3]) In n. 4781 des Inv. Waddington, mit dem Perseustypus, ist eine Prägung der Colonie Iconium zu vermuthen.

Laranda

Tafel XX 18 **1** Br. 26

M ΙΟVΛΙΟΝ ΦΙΛΙΠΠΟC (so) ΚΑ|ΙC Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

CΕΒ ΛΑΡΑΝΔΕΩΝ | ΜΗΤΡΟ auf zwei Zeilen oben, ΚΟΙΝΟΝ im Abschnitt. Schreitender Wolf, mit Raub (Huhn?) im Rachen, linkshin.

M. S. Zwei Exemplare.

Auf einer von Postolacca Laranda zugetheilten Münze mit sitzender Roma auf der Vorderseite und ΑΤΕΛΕΙΟC auf der Rückseite[4]) ist nicht ΛΑΡΑΝΔΕΩΝ, sondern ΑΛΑΒΑΝΔΕΩΝ zu lesen.

Colonie Lystra

Tafel XVI 3 **1** Br. 27

ANTONINVS AVG links, PIVS P P TR P COS IIII rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

CERERIS COL links, LVSTRA rechts. Sitzende Ceres mit Schleier linkshin, Mohn und Ährenbüschel in der vorgestreckten Rechten, die Linke am Scepter; vor ihr flammendes Thymiaterion.

M. S.

---

[1]) Rev. num. 1883 p. 53 ff.

[2]) Vgl. Cat. Br. Mus. Macedon 94 n. 42, 46, 48; Kat. Berlin II 113 ff., n. 6, 7, 11, 20—22. Ein Stück meiner Sammlung mit Gordian zeigt COL IVL ΔVS PGLLA.

[3]) Ath. Mitth. XIII 233—272.

[4]) Neue Erwerbungen des Münzcabinets Athen 1885 S. 250 Taf. Δ' 26.

Tafel XVI 4	**2** Br. 25	Gleichen Stempels. Löbbecke.	MINERVAE CO links, L LVSTRA rechts. Stehende Minerva von vorn, Kopf linkshin, in der Rechten Schale über einem flammenden Altar, die Linke am Speer; an diesen angelehnt verzierter Schild.

Parlais

Bevor Augustus in Parlais eine römische Colonie gründete, prägte die Stadt einige Münzen mit griechischer Schrift:

Tafel XVI 5	**1** Br. 18	Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. 4·70 M. S.	ΠΑΡΛΑΙΤΕѠΝ oben, ΔΙΟΜΗΔΟΥ im Abschnitt. Schreitendes Pantherweibchen rechtshin, den linken Vorderfuß erhebend; darüber die Dioskurenmützen.
	2 Br. 16	Ebenso. 4·46 S. M.	ΔΙΟΜΗΔΟΥ oben, ΠΑΡΛΑΙΤΕѠΝ im Abschnitt. Springender Panther rechtshin.
Tafel XVI 6	**3** Br. 13	Kopf der Artemis mit Köcher und Bogen an der Schulter rechtshin. Waddington (nicht im Inventaire).	ΠΑΡΛΑ oben, ΔΙΟΜΗ unten. Schiff mit Steuermann und zwei Ruderern rechtshin.
Tafel XX 19	**4** Br. 15	Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin, Köcher am Rücken. 2·00 M. S.	ΠΑΡΛΑ über, ΙΤΕѠ[Ν] unter einem Schiffe linkshin.

Die angebliche Aufschrift ΠΑΡΛΑΕΙΩΝ einer Münze mit dem Bildnisse Gordians[1]) fällt außer Betracht, da sie sich als Fälschung herausstellt.[2])

Die Lage der Stadt ist noch unbestimmt, aber wahrscheinlich südwestlich vom Karalitissee zu suchen.[3]) Auf den Verkehr an diesem See ist ohne Zweifel der Schiffstypus zu beziehen.

---

[1]) Wroth, Num. Chron. 1889 p. 264, 44.

[2]) Hill, Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. p. XXVI 2.

[3]) Ramsay, Hist. Geogr. 390 f., 395, 456; F. Sarre, Arch.-epigr. Mitth. XIX 51 f., Ruinen von Parisbelaeni Tscholuk.

Colonie Parlais.

5 Br. 27

IMP M AVR links, ANTONINVS rechts. Brustbild des bärtigen Marcaurel mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

IVL AVG OCL (so) links, PARLA rechts. Stehende Fortuna mit Kalathos linkshin, die Rechte an einem Signum mit Vexillum, im linken Arm Füllhorn.

M. S.

Vgl. Waddington, Rev. num. 1883 p. 58, 1.

6 Br. 27

IMP | CAES L S links, EP SEVERVS rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.

IVL AVG CO links, L PARLAI rechts, S rechts im Felde. Stehender Bacchus mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos; links zu Füßen Panther.

M. S.

7 Br 27

M AVR AN links, TONINVS AVG rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Gleichen Stempels.

M. S.

8 Br. 28

Ebenso.

IVL AVG | C links, OL PARLAIS rechts. Fortuna wie auf n. 3.

M. S.

Savatra

1 Br. 21

AVT KAI AΔPI links, ANTΩNINOC rechts. Brustbild des Pius mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

CAOVA links, TPEΩN rechts. Stehende Athena linkshin, die Rechte über eine vor ihr stehende Stimmurne gesenkt, in der Linken Speer, rechts zu Füßen Schild.

M. S.

Vgl. Grote, Münzstudien III 135; Löbbecke, ZfN VII 57, 12 mit angeblich opfernder Göttin; Waddington a. a. O. S. 61, 2 (Berlin); Wroth, Num. Chron. 1893 p. 19, 31 mit angeblich Thymiaterion statt Stimmurne.

XVI KILIKIA

Eine Auswahl von 55 kilikischen Stadtmünzen, deren Besprechung ursprünglich für diese Stelle vorgesehen war, ist inzwischen im Journal of hellenic studies XVIII 1898 p. 161—81 Taf. XII und XIII erschienen.[1])

In das Verzeichnis der kilikischen Städte sind auch die zur Tracheotis zählenden isaurischen aufgenommen. Zur sofortigen Unterscheidung der Städte des ebenen Kilikiens von denen der Tracheotis ist den Namen der letzteren, wo sie als Überschriften stehen, die Bezeichnung (T) beigefügt.

Die sogenannte autonome Münzprägung mit Beamtennamen in Form von Monogrammen oder Initialen, oder auch voll ausgeschrieben, stets ohne Titelangabe, scheint in Kilikien, vornehmlich in der Tracheotis, von längerer Dauer gewesen zu sein als in irgend einer anderen Provinz Kleinasiens. Es erklärt sich dies wohl aus dem Umstande, dass die Tracheotis erst unter Vespasian römische Provinzverwaltung erhielt und bis zum J. 74 — Sebaste und sein Gebiet sogar über diese Zeit hinaus — unter kappadokischen und kommagenischen Fürsten gestanden hatte. Prägungen mit Bildnissen der Kaiser begannen erst unter den Flaviern, namentlich Domitian.[2]) Auf einigen Stadtmünzen, z. B. von Tarsos und Aigeai, sind einzelne Magistratsnamen bis in die Zeit des Hadrian und des Pius nachzuweisen.

Adana

Tafel XVI 13 **1** Br. 26 — Weibliches Brustbild mit Ohrgehäng und Schleier am Hinterkopf rechtshin; links daneben stehender Adler linkshin, den Kopf zurückwendend und die Flügel schlagend. Pkr. — ΑΔΑΝΕΩΝ rechts, Æ, [Monogramm], [Monogramm] links. Thronender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, auf der vorgestreckten Rechten Nike, die Linke am Scepter.

11·70 M. S.

Der Kopf der Vorderseite scheint nicht bekränzt und der häufig als Demeterkopf beschriebene ähnlicher, aber kleinerer adanischer Münzen[3]) nicht mit Ähren, sondern mit der Stephane geschmückt zu sein. Es ist daher anzunehmen, dass das Bild Hera, deren Cult für Kilikien zwar nicht bezeugt ist, oder noch wahrscheinlicher Aphrodite darstellt. Als Prägezeit ist etwa die zweite Hälfte des zweiten Jahrhunderts v. Chr. zu bezeichnen.

2 Br. 18 — Kopf der Tyche mit Thurmkrone rechtshin. Pkr. — ΑΔΑΝΕΩΝ oben, ΙΕ rechts. Stehender Adler auf Palmzweig linkshin.

3·82 M. S. Vgl. T. Combe, Br. Mus. Taf. X 15.

---

[1]) Auf den inzwischen von G. F. Hill herausgegebenen „Catalogue of the greek coins of Lycaonia, Isauria und Cilicia" konnten hier noch einige Verweisungen beigefügt werden.

[2]) Scheinbare Ausnahmen beruhen auf zweifelhaften Lesungen und Zutheilungen und fallen daher außer Betracht.

[3]) Mionnet III 561, 120 und Suppl. VII 191, 171—175; Leake, Num. Hell. Suppl. p. 11; Inv. Waddington n. 4042 ff.

Das Symbol, auf dem der Adler steht, ist der diesem auf anderen Münzen häufig beigegebene Palmzweig, nicht eine Ähre. Damit fällt die scharfsinnige, aber auch im Falle des Vorhandenseins der Ähre nicht einwandfreie Annahme Six's, dass die Statere des Satrapen Mazaïos, auf denen Zeus Tersios außer Weintraube und Ähre den Adler auf der Hand hält, in oder für Adana geprägt seien.[1])

Mit Daten sind drei Münzen von Adana beschrieben worden, nämlich mit

POB (172) Marcaurel: Vaillant bei Mionnet III 561, 117,

AIC (211) Commodus: Sestini, Lett. cont. IX 25, 5 vgl. Mionnet III 562, 125 ohne Jahreszahl und Suppl. VII 192, 180,

ΔOC (274) Valerianus: Sestini a. a. O. 7, Mionnet Suppl. VII 194, 188.

Vaillants Münze ist falsch gelesen und gehört nicht nach Adana: dieses hat, wie Tarsos, den Namen Antiocheia nur kurze Zeit unter den Seleukiden und die Titel ἱερὰ καὶ ἄσυλος auf Münzen gar nicht geführt.

Die von Sestini gelesenen Daten finden sich nirgends bestätigt und fallen daher, und weil sonst keine datierten Münzen der Stadt bekannt sind, außer Betracht.

Mionnet III 560, 115 ist von Antiocheia am Kydnos (Tarsos).
„ III 561, 118 eine Münze der Aitoler.
„ III 561, 121, später von Sestini, Lett. num. cont. V 55, 1 Daldis zugetheilt, was ebenfalls fraglich bleibt.
„ Suppl. VII 190, 168 ist ein Stater mit lykischer Schrift.

Aigeai

Der vielfach, zuerst von Aristoteles[2]) erwähnten, zwischen Mallos und Issos an der See gelegenen Stadt Aigeai sind kürzlich einige Silbermünzen mit aramäischer Schrift, Prägungen des fünften Jahrhunderts v. Chr., zugeschrieben worden.[3]) Diese Zutheilung ist ebenso sehr in Zweifel zu ziehen als die derselben Stücke nach Kelenderis.[4])

Aus der Seleukidenzeit scheint die früheste bekannte Münze ein Stück des Antiochos IV zu sein, das Mionnet Suppl. VII 154, 18 irrthümlich dem Kommagener statt dem Seleukiden zugeschrieben hat:

Tafel XVI 7	I Br. 21	Kopf des Antiochos IV mit Diadem rechtshin. Taenienkreis.	AIΓEAIΩ[N] oben. Pferdebüste mit Zügel linkshin; davor N.

Paris.

Das Porträt des Antiochos IV ist das erste der Seleukiden, mit dem kilikische Stadtmünzen geprägt worden sind. Man findet es ferner auf Kupfermünzen von

[1]) Num. Chron. 1895 p. 194, 8. Für die Beschreibung Inv. Waddington n. 4047 war offenbar die Six'sche maßgebend.

[2]) Vent. ed. Didot IV 45, 30.

[3]) Six, Num. Chron. 1895 p. 203—206 Taf. VII 18 und 1891 Taf. IV 20.

[4]) Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 54, 17, 18 Taf. IX 11, 12.

Antiocheia am Saros (Adana)[1]), Hieropolis am Pyramos,[2]) Seleukeia am Pyramos (Mopsuestia)[3]) und Alexandreia bei Issos.[4]) Auch Laërte wurde zu diesen Städten gezählt;[5]) allein, wie ich bereits nachgewiesen habe,[6]) gehört das in Frage stehende Stück Mopsuestia.

Es folgen hierauf ähnliche Prägungen mit dem Kopfe der Stadtgöttin, zuerst mit ΑΙΓΕΑΙΩΝ bezeichnet, dann mit Beifügung der Titel ΤΗΣ ΙΕΡΑΣ ΚΑΙ ΑΥΤΟΝΟΜΟΥ.

2 Br. 20 — Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. Pkr. — ΑΙΓΕΑΙΩΝ rechts. Stehende Athena linkshin, auf der Rechten die ihr zugekehrte Nike, die Linke an Schild und Speer. Links im Felde ΔΗ.

4·28 M. S.;

Mionnet III 540, 17 (Pellerin Rec. II Taf. LXXII 1) und Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 21, 12 mit ΕΡ links;

Mionnet Suppl. VII 152, 7 und 8 mit Monogramm;

Inv. Waddington n. 4059 mit ΑΛΕ.

Diese Münzen, deren Fabrik und Zeustypus an die der elaiusischen mit Zeuskopf und Nike erinnern,[7]) scheinen wie diese aus der Zeit der letzten Seleukiden oder des Tigranes zu stammen. Von dem J. 83 an bildeten Syrien und das östliche Kilikien eine armenische Satrapie; aber um 77 entvölkerte Tigranes einen Theil des letzteren, indem er die Bewohner von Soloi und anderen Städten zwang, sich in dem neugegründeten Tigranokerta am Tigris anzusiedeln.[8]) Nach des Königs Niederlage vor dieser Stadt im October 69 kehrten die Kiliker nach und nach wieder in ihre Heimatsorte zurück, und von diesen Neugründungen her datieren die verschiedenen städtischen Zeitrechnungen von Mopsuestia (Herbst 68), von Epiphaneia, Mallos und Alexandreia (Herbst 68 oder 67), von Pompeiopolis (Herbst 66) und die mit der caesarischen zusammenfallende von Aigeai (Herbst 47).

Dass Aigeai, wie aus dem Beginne seiner Aera hervorgeht, länger als die genannten anderen Städte verödet blieb, ist wohl durch die Annahme zu erklären, dass während der Piratenkriege die Stadt gründlich zerstört worden war, wie z. B. Elaiusa, das noch später, erst 20 v. Chr., wieder aufgebaut wurde.

Tafel XVI 8 — **3** Br. 20 — Bartloser Kopf rechtshin. Pkr. — ΑΙΓΕΑΙΩΝ rechts, ΕΡ links. Schreitende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin.

6·90 M. S.

4 Br. 19 — Ebenso. — Ebenso, mit ΑΙΓΕΑΙΩΝ rechts, ΣΩ links.

Paris. Mionnet III 540, 18 und Suppl. VII 154, 17; abgebildet Pellerin, Rec. II Taf. LXXII 3, wo der Kopf fälschlich mit Lorbeer geschmückt erscheint.

---

1) Babelon, Rois de Syrie 77, 601 Taf. XIV 1.

2) Imhoof, ZfN X 267, 1 Taf. X 1. — Inv. Waddington n. 4313 ist eine Münze des kyrrestischen Hieropolis.

3) Imhoof a. a. O. S. 295, 3 und unten Seleukeia am Pyr. Tafel XVIII 23; Babelon a. a. O. S. CVI 23; Inv. Waddington n. 4377.

4) Babelon a. a. O. S. 82, 651 Taf. XIV 12.

5) Mionnet III 589, 240.

6) ZfN X 295, 3.

7) Rev. Suisse de num. VIII 1898 p. 27, 2—4 Taf. II 1 und 2.

8) Mommsen, Röm. Gesch. III (6) 50 und 70; Th. Reinach, Mithridate Eupator 313.

5 Br. 20 Bartloser Kopf mit Diadem oder Taenie rechtshin. Pkr. — AIΓE|AIΩN links, AN|T rechts. Nike ebenso. Pkr.

Taylor Combe, Br. Mus. 185, 1 Taf. X 11.

Tafel XVI 9 — 6 Br. 20 Ebenso. — Ebenso, mit AIΓE|AIΩN | $\overline{\Delta I}$ auf drei Zeilen links, M (vielleicht MH?) rechts.

4·30 M. S.

Tafel XVI 10 — 7 Br. 18 Ebenso. — Ebenso, mit der Form ϵ.

Br. Mus.;
Sestini, Descr. num. vet. 401, 3 (Mionnet Suppl. VII 153, 16).

Tafel XVI 11 — 8 Br. 19 Brustbild der Tyche mit Thurmkrone und Schleier rechtshin. Pkr. — AIΓE|AIΩN auf zwei Zeilen oben, $\overline{\Delta I}$ unten, EP rechts. Pferdekopf mit Hals und Zügel linkshin. Pkr.

4·40 M. S.

Vgl. V. Langlois, Rev. num. 1854 p. 8, 1 Taf. I 1 mit AIΓEAIΩN in einer Zeile.

Tafel XVI 12 — 9 Br. 16 Brustbild der Athena rechtshin. Pkr. — AIΓEAI|ΩN unten, $\overline{\Delta I}$ links, ϵP oben. Liegende Ziege linkshin. Pkr.

3·20 M. S.;
Taylor Combe, Br. Mus. 185, 4 Taf. X 13 mit AIΓEAIΩN in einer Zeile.

Vermuthlich gehören zu dieser Gruppe noch kleinere Stücke (15 *mm*) mit Herakleskopf, Keule und Gorytos und den Aufschriften AIΓEAIΩN oder AIΓϵAI|ΩN und wahrscheinlich $\overline{\Delta I}$ MH.[1])

Das Bildnis der Münzen n. 3—7 hielten Sestini und Mionnet irrthümlich für das Porträt des Kommagenerfürsten Antiochos IV. Taylor Combe dagegen glaubte darin den Kopf des Alexander Balas zu erkennen, der mit seinem Porträt, aber allerdings auch mit seinem Namen, in Tarsos prägen ließ.[2]) Allein, trotz einer gewissen Ähnlichkeit einiger der Bildnisse mit denen des Syrerkönigs, ist auch dieser Vorschlag abzuweisen; denn nicht nur vermisst man bei sämmtlichen das den Alexander Balas charakterisierende lange Kinn, sondern die Buchstabenformen und das Zeichen $\overline{\Delta I}$ auf n. 6 und 7 lassen diese Münzen um ein volles Jahrhundert jünger als die des Balas erscheinen. Durch den horizontalen Strich ist nämlich ΔI als Zahl bezeichnet. Da diese hier nicht als Wertzeichen stehen kann, so ist sie wohl als ein Datum der Aera von Aigeai, in diesem Falle dem Jahre 34/3 v. Chr. entsprechend, aufzufassen. Der Cat Br. Mus. Lykaonia etc. 21 f. n. 8 und 14 gibt die Beschreibung ähnlicher Münzen mit den Daten $\overline{\epsilon\Lambda}$[P] und $\overline{\cdot\Xi}$P, die Hill a. a. O. S. CXIII auf die,

[1]) Wiczay, Mus. Hedervar. Taf. XXXI 695 und meine Sammlung.

[2]) I-B. Monnaies grecques 433, 96.

Seleukidenaera zu beziehen geneigt ist. Allein der Athenatypus n. 14 (Taf. IV 2) widerspricht dieser Zeitbestimmung: das Stück gehört wie die hier folgenden theils ebenfalls datierten n. 10—16 und I-B. Monnaies grecques 348, 6 mit ϡΟΡ und ΝΙΚΟΜΗ,[1]) der Kaiserzeit an.[2])

Die auf n. 3—7 dargestellten Köpfe unterscheiden sich in solche ohne und solche mit Diadem oder Taenie. Nach dem Schriftcharakter und dem Fehlen des Perlkreises auf der Rückseite zu schließen, sind die ersteren die früher geprägten. Der Schnitt des schmucklosen Kopfes ist roher als der der datierten Stücke und steht etwa auf der Stufe derjenigen der ersten Münzen von Pompeiopolis und unserer n. 2, auf der das Haar des Zeus ähnlich spiralförmig behandelt ist wie das der Köpfe n. 3 und 4.

Obgleich der wechselnde Ausdruck der Köpfe zu der Annahme verschiedener Porträts zu berechtigen scheint, ist es doch sehr wahrscheinlich, dass es sich hier um die Darstellung bloß einer Persönlichkeit handelt, umsomehr als Wiederholungen des bartlosen Bildnisses mit der Taenie in ebenfalls ungleicher Ausführung aus späteren Münzen der Kaiserzeit bekannt sind.[3]) Diese Persönlichkeit kann weder der Heros der Stadt, noch einer der kleinen kilikischen Fürsten gewesen sein, sondern ein heroisierter König, etwa Alexander der Große, den, wie es scheint, auch das Aigeai gegenüberliegende Alexandreia auf seine Münzen setzte. Wenn von besonderen Verdiensten Alexanders um Aigeai auch nichts überliefert ist, so darf doch die Wahrscheinlichkeit von solchen zugegeben und damit etwa das Münzbild erklärt werden.

10 Br. 25 — Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin. Pkr. — ΑΙΓΕΑΙΩΝ rechts, ΗΡΑ | ΕΠ (Jahr 85 = Herbst 38/39 n. Chr.) links. Stehende Tyche mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Hoffmann, Le Numismate n. 2442.

11 Br. 25 — Ebenso. — Ebenso, mit ΑΘΑ und Ϙ (Jahr 90 = Herbst 43/44).

Mionnet Suppl. VII 153, 12.

Tafel XVI 14 **12** Br. 26 — Ebenso. — Ebenso, mit ΑΡΙ und ΔϘ (Jahr 94 = Herbst 47/48).

14·03 M. S.

Vgl. Sestini, Mus. Hedervar. II 275, 6 (Mionnet a. a. O. n. 11) mit dem Datum ΔΡ und den Titeln ἱερά und αὐτόνομος, die hier sehr fraglich erscheinen.

---

[1]) Magistratsnamen, in abgekürzter Form, kommen auf Münzen von Aigeai bis in die Zeit des Pius vor. I-B. Monaies grecques 349, 8.

[2]) Das Datum ΣΔ sowie der dritte Titel ἄσυλος einer von Sestini, Mus. Hedervar. II 275, 1 beschriebenen Münze sind offenbar falsch.

[3]) Mit Hadrian: I-B. Monnaies grecques 348, 7; hier abgebildet Tafel XVI 18; Inv. Waddington n. 4070; mit Diadumenianus: Inv. Waddington n. 4074 Taf. IX 19; Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 25, 29 Taf. IV 100.

		Vorderseite	Rückseite
Tafel XVI 15	**13** Br. 23	Die einander zugekehrten Brustbilder der Dioskuren mit Gewand und Sternen über den bekränzten Mützen. Pkr. 7·52 M. S.	ΑΙΓΕΑΙΩΝ links, im Felde rechts Ε[ΞΡ?]. Sitzende Tyche mit Thurmkrone und Schleier rechtshin, in der vorgestreckten Rechten Ähren; zu Füßen das Wahrzeichen der Stadt, liegende Ziege rechtshin. Pkr.
Tafel XVI 17	**14** Br. 26	Kopf des Perseus rechtshin; am Helmkessel das geflügelte Medusenhaupt im Profil rechtshin und darüber Greifenkopf. Hinter der linken Schulter Harpe. Pkr.	ΑΙΓΕΑΙΩΝ links, ΕΙ? | ΑΤ rechts. Brustbild der Athena mit Gewand und Aigis linkshin, Speer über der rechten Schulter. Pkr.

Mus. Hunter 14, 1 Taf. III 9 (Aipea); Macdonald II 525, 1 Taf. LVIII 21.

Tafel XVI 16	**15** Br. 26	Ebenso, mit Schlangenstab in viereckigem Gegenstempel. Berlin.	Ebenso, mit ΕΙ | ΑΡΙ | ΑΜ rechts.

Die letzten drei Stücke scheinen aus der Zeit Traians[1]) oder Hadrians zu stammen.

Der Perseuscult war ein in Kilikien weit verbreiteter; davon zeugen noch Münzen von Tarsos, Mopsuestia, Anemurion, Iotape, Koropissos, Karallis und Ikonion.

16 Br. 24	Umschrift verwischt. Kopf des Tiberius mit Lorbeer linkshin. Ovaler Gegenstempel. M. S.	ΕΠΙ | ΚΟΥΑ|ΕΩΝΟΣ | ΑΙΓΕΑΙΩΝ | ΔΗΜΑΙ auf fünf Zeilen in einem Lorbeerkranze.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 154, 20 mit angeblich ΔΗΜ.

Der erste Name wird auf den Legaten Q. Terentius Culleo bezogen;[2]) der zweite, Δημιάν(θης), scheint der des Münzbeamten zu sein.

17 Br. 23	ΑΥΤ ΚΑΙ ΜΑΡ ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟϹ ϹΕΒ. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ΑΙΓΕΑΙΩΝ ΝΕ links, ΩΚΟΡΟΥ ΝΑΥ rechts, Ϙ|Ϲ (290) im Felde. Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, den Kantharos in der Rechten über den vor ihm sitzenden Panther gesenkt, die Linke an dem mit Taenien geschmückten Thyrsos.

Das Datum entspricht dem ersten Regierungsjahre Philipps, Herbst 243/4.

[1]) Aus dieser Zeit veröffentlichte ich Journ. of. hell. stud. XVIII 161, 1 Taf. XII 1 ein Stück mit der Aufschrift ΕΚΚΛΗΣΙΑ. Vermuthlich ist hiernach die Lesung ΕΚΦΑΝΙΔΟΥ (?) Inv. Waddington n. 4068 zu berichtigen.

[2]) Pros. imp. rom. III 301, 54.

18 Br. 30	ΑVΤ ΚΑΙ ΜΑ ΙΟV ΦΙΛ[ΙΠΟ]|Ν CЄ|Β, oben auf drei Zeilen ΜΑ ΙΟV | ΦΙΛΙΠΟΝ (so) | Κ, unten auf drei Zeilen ΚΑΙ Μ Ѡ C|ЄΟVΗΡΑΝ | CЄΒ. Die einander zugekehrten Brustbilder des Kaisers mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin und der Kaiserin linkshin, dazwischen Kopf des jüngeren Philipp rechtshin.	ЄV ΠΙ Θ|Є Μ links, Α ΑΙΓЄѠΝ rechts, ΝЄΟ im Abschnitt. Tempelfront mit sechs Säulen und Adler im Giebelfeld; in der Mitte stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab und links neben dem Gotte Telesphoros von vorn.

M. S.

Ein Exemplar dieser Münze ist Wiczay, Mus. Hedervar. I 249, Metropolis n. 5482 abgebildet. Sestini, Mus. Hedervar. II 277, 16 berichtigte die Zutheilung, ließ aber bei der Lesung der Aufschrift seine Phantasie wieder in bedenklicher Weise walten.

Tafel XVI 19 **19** Br. 31	[ΑVΤ] ΚΑΙ ΚVΙ ΤΡΑΙΑΝΟC ΔЄΚ ...... Brustbild des Decius mit Lorbeer und Gewand rechtshin.	ΑΙΓЄΑΙѠΝ oben, ΝΑVΑΡΧΙ|ΔΟC im Abschnitt. Leuchtthurm; rechts davor Segelschiff mit Ruderern linkshin, am Hintertheil ein kleines Schiff schleppend.

Löbbecke.

Inv. Waddington n. 4086 Taf. IX 21 ist eine Münze mit Aemilianus und Athena zwischen zwei Ziegen beschrieben. Die Thiere stellen aber unverkennbare Hirsche dar, und die Gruppe ist bis auf den Kopfschmuck identisch mit dem Münztypus des syrischen Laodikeia, der auf die Artemis Brauronia bezogen wird.[1])

Mionnet III 540, 14 und 15 sind von Aigai in Aiolis.
Mionnet III 547, 53 von Mopsuestia.
Mionnet Suppl. 151, 5 von Euagoras II.
Mionnet Suppl. 152, 6 von Aigiale.
v. Prokesch, Inedita 1854 Taf. IV 25 und 1859 sind makedonisch.
Kenner, Stift St. Florian S. 59 Taf. II 8 von Aigion in Achaia, s. oben S. 349, Anm. 2.

---

[1]) Imhoof und Gardner, Num. Commentary on Pausanias 57 Taf. N 11 und 12; Paus. ed. Hitzig und Blümner I 799 Taf. XVII 9 und 10.

Alexandreia

Die Münzen von Alexandreia bei Issos, alle in Kupfer, sind nicht sehr zahlreich. Die älteste derselben ist, wie zur Seleukidenzeit in dem gegenüberliegenden Aigeai, ein Stück mit dem Bildnisse des Königs Antiochos IV von Syrien:

Tafel XVI 20 **1** Br. 21

Makedonischer Schild; auf der Mitte desselben Kopf des Antiochos IV mit Diadem und Strahlenkrone rechtshin.

ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΩΝ rechts, [Monogramm] und [Monogramm] links. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper rechtshin gewendet, Kopf mit Lorbeer linkshin, in der erhobenen Rechten Kranz, die Linke am Gewand.

8·75 Paris. Mionnet III 548, 59; Babelon, Rois de Syrie 82, 651 mit ungenauer Wiedergabe der Monogramme, Taf. XIV 12;
8·16 Berlin, hier abgebildet.

Nicht viel jünger als diese Münzen sind die der folgenden Serie:

2 Br. 22

Kopf des jugendlichen Herakles mit Löwenfell rechtshin. Pkr.

ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΩΝ rechts, [Monogramm] links. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Kranz in der erhobenen Rechten, die Linke am Gewande. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.

6·80 Im Handel;
Löbbecke.

3 Br. 22

Ebenso.

Ebenso, ohne Lorbeerkranz; im Felde links [Monogramm] und [Monogramm], im Abschnitt Α (?).

7·23 Im Handel;
6·75 M. S.;
6·50 Berlin;
Mus. Hunter Taf. III 16;
Inv. Waddington n. 4092 Taf. IX 23.

Tafel XVI 21 **4** Br. 22

Ebenso; ovaler Gegenstempel mit Insekt.

Ebenso, runder Gegenstempel mit Helm.

6·16 Berlin, Vorderseite abgebildet;
Löbbecke, Rückseite abgebildet;
5·70 M. S.

Die übrigen Münzen sind in der Regel datiert und zeigen folgende Jahreszahlen:

ZP (107) Mionnet III 548, 56 mit Tychekopf und stehender Tyche, abgebildet Pellerin, Rec. II Taf. LXXII 5 und Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 29, 5 Taf. V 8;

IP (110) auf den nachstehend beschriebenen n. 5 und 6;

MP (140) Sestini, Descr. num. 403 mit Tychekopf und Ähre (?);

AΠP (181) Mionnet Suppl. VII 169, 86 mit Traian;

BΠC (282) Mionnet III 549, 64 mit Caracalla; Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 30, 6 Taf. V 9;

HϤC (298) Inv. Waddington n. 4095 mit Sev. Alexander, wo die Angabe HϤP ohne Zweifel auf Irrthum beruht.

Aus diesen Zahlen ist nur so viel ersichtlich, dass der Beginn der Aera von Alexandreia auf eines der Jahre zwischen 68 und 65 v. Chr. fällt, wahrscheinlich auf Herbst 68 oder 67, wie die Aera von Mallos, Mopsuestia und Epiphaneia. Nimmt man für das Jahr 1 Herbst 67/6 an, so entspricht ZP dem Jahre, in dem Claudius zur Regierung gelangte, Herbst 40/1 n. Chr., IP dem Jahre Herbst 43/4, MP dem Jahre Herbst 73/4, als Vespasian die beiden Kilikien zu einer Provinz vereinigte.

5 Br. 26 — Bartloses Porträt mit Diadem und Gewand rechtshin. Pkr. — ΑΛΕΞΑΝ rechts, ΔΡΕΩΝ links, im Felde links ΕΤ ΙΡ. Stehender nackter Dionysos linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos; links zu Füßen sitzender Panther. Pkr.

Wien. Mionnet III 549, 61, angeblich mit dem Bildnisse des Antiochos IV von Kommagene.

6 Br. 26 — Ebenso. — Ebenso, mit ΕΤ ΙΡ rechts im Felde.

Paris. Babelon, Rois de Syrie p. CCXVI;
Inv. Waddington n. 4094 Taf. IX 24.

Wie Babelon a. a. O. richtig bemerkte, ist von der Identificierung des Kopfes der Münzen n. 5 und 6 mit dem des Kommagenerkönigs Antiochos IV abzusehen, und zwar nicht nur wegen Mangel an Ähnlichkeit, sondern auch wegen des Umstandes, dass auf den Königs-, Gau- und Stadtmünzen mit dem Bildnisse des Kommageners Name und Titel des Königs niemals fehlen, Daten dagegen nie vorkommen. Da nun ein anderer zur Zeit des Claudius regierender Fürst hier nicht in Frage kommen kann, so ist zu vermuthen, dass das königliche Porträt der Münzen von Alexandreia auf Alexander den Großen, den κτιστής der Stadt, zu beziehen ist.

7 Br. 30	AVT K M A ANTΩNEINOC CEB Brustbild des bärtigen Caracalla mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.	ΑΛΕΞΑΝΔΡ links, ΕΩΝ ΚΑΤ ICCON rechts, ΕΤ|ΒΠ|C im Felde rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Berlin. Vgl. Mionnet Suppl. VII 170, 89 (Vaillant) falsch mit ΒΠΡ.

Anazarbos

Zu Ehren des Augustus, der vom Ende des Jahres 21 bis 19 v. Chr. in Kleinasien geweilt hatte, nahm Anazarbos den Namen Kaisareia an,[1] und mit diesem die Zeitrechnung vom Herbste des Jahres 19.[2] Von dieser Aera sind auf Münzen über vierzig Daten bekannt, aus denen die folgenden als Beweis hervorzuheben sind, dass das erste Jahr weder vor noch nach Herbst 19/18 zu setzen ist:

ΒΡ	102 = Herbst	83/4	Domitian mit dem Titel Germanicus. Journ. of hell. stud. XVIII 161, 3.
ΘΟΡ	179 = „	160/1	Pius.
„			Marcaurel ὕπ.γʹ.
ΒΝC	253 = „	234/5	Maximinus.
ΗΞC	268 = „	249/50	Philipp jun., ermordet Herbst 249.
„			Traian Decius.

Eine zweite Aera vom Jahre 20 n. Chr.[3]) hat es nicht gegeben. Das angebliche Datum HM, auf dem Eckhel fußte, ist auf dem ihm vorgelegenen Florentiner Exemplare im ersten Zeichen verlesen, im zweiten retouchiert. Andere Exemplare zeigen deutlich die Zahl ϛΠ 86 (= 67/8 n. Chr.),[4] die zu dem Bildnisse Neros und mit der Aera vom Herbst 19 v. Chr. stimmt.

Die Münze Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 31, 4 Taf. V 12 mit dem Regierungsdatum des Claudius E gehört nach Kaisareia in Kappadokien.[5]

1 Br. 30	AVTO KAI NEP TPAIA links, NOC CE ΓΕΡ ΔΑ rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.	ΠΛΩΤΕΙΝΑΝ CE rechts. KAICAPE ΠΡ (πρὸς) ANAZAP links, ϛ | ΒΛΡ (132 = 113/4 n. Chr.) im Felde. Brustbild der Plotina mit Diadem rechtshin.

21·10 M. S.

Das nämliche Datum, nicht KP, zeigt eine Münze mit Traian und Marciana.[6]

---

[1]) Auf Münzen erlischt der Beiname Kaisareia mit der Regierung des Macrinus.

[2]) Eckhel, Doctr. III 43.

[3]) A. a. O. S. 45. Mionnet III 551, 69. Vgl. Hill, Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. CII 6.

[4]) Inv. Waddington n. 4104 Taf. IX 25.

[5]) I-B. Monnaies grecques 417, 182.

[6]) I-B. Monnaies grecques 349. 11.

Tafel XVI 22

2 Br. 13

ANAZAP rechts, RЄ (so) links. Oberkörper des schwimmenden Pyramos rechtshin, den Kopf zurückwendend.

ЄT oben, ΠP (180 = 161/2 n. Chr.) im Abschnitt. Schreitendes Pferd rechtshin.

1·77 M. S.;
Kat. Walcher v. Molthein n. 2596;
Inv. Waddington n. 4100/1.

Prägung aus dem zweiten Regierungsjahre von Marcaurel und L. Verus.

3 Br. 13

KPICΠЄINA rechts, CЄBACTH links. Brustbild der Crispina rechtshin.

ANAZAP links, BЄ ЄTO ΘϘP (199 = 180/1 n. Chr.) rechts. Die auf Felsen sitzende Stadtgöttin mit Thurmkrone und Schleier rechtshin, Ähren in der vorgestreckten Rechten; zu Füßen der schwimmende Pyramos rechtshin.

M. S.

4 Br. 29

IOVΛIA ΔO links, MNA CЄB rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

KAIC TΩN ΠPOC TO ANA, rechts im Felde ZA, im Abschnitt ЄT BΛC (232 = 213/4 n. Chr.). Typus ebenso.

M. S.

5 Br. 26

IOV· KOPN· links, ΠAVΛA CЄB rechts. Brustbild der Paula mit Diadem und Schleier rechtshin.

ANAZ MHTPO[Π]O, im Abschnitt AMK, im Felde links B Γ. Der Pyramos mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, Füllhorn in der Rechten, die Linke an der Wasserurne.

M. S.

6 Br. 34

AVT K M AVP links, ANTΩNЄI-NOC . . rechts. Brustbild des Elagabal mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ANAZAPBOV· ЄNΔ[O MH]TPO· P TPO KЄ, im Felde oben Γ|B, links AM|K, rechts H|Λ|C (238 = 219/20 n. Chr.). Schreitende Nike mit Kranz und Tropaion(?) linkshin.

Im Handel.

Die Titel P TPO KЄ, die sich auf anderen Münzen aus der Zeit des Macrinus und des Elagabal in etwas vollständigerer Form[1]) finden, lauten μητρόπολεως PΩMαίων TPOΠαιοφόρου[2]) KЄK.... Für die letzten Buchstaben, vielleicht K ЄK zu lesen, ist einstweilen eine Erklärung nicht zu geben.

---

[1]) Inv. Waddington n. 4129, 4031, 4134 und 4135. Auf dem letzten Stücke ist vielleicht TPO KЄ, nicht TPOΠЄ zu lesen.

[2]) Waddington Voy. arch expl. des inscr. III 349.

7 Br. 36

ΑΥΤ· Κ· Γ· ΙΟΥ· ΟΥΗ ΜΑΞΙΜΕΙΝΟϹ ϹΕΒ· Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΑΝΑΖ· ΕΝΔ· ΜΗΤΡΟΠΟΛΕ . . . . . ., im Felde Β Γ. Stehende Göttin mit Kalathos (?) von vorn, Kopf linkshin, in der Linken die geschulterte Bipennis, den rechten Arm auf den Rücken eines linkshin stehenden Stieres, mit Kopf von vorn, gelehnt.

Mus. Winterthur.

Vgl. ähnliche Darstellungen Babelon, Annuaire de la Soc. num. VII 26 Taf. II 8; Inv. Waddington n. 4159, die erste aus der Zeit Alexanders, die andere aus der des Decius.

Zur Numismatik von Anemurion (T.) und von Antiocheia am Kragos (T.)[1] ist nichts Wesentliches zu berichten. Dagegen möchte ich versuchen, in den Kreis kilikischer Städte, die geprägt haben,

Aphrodisias (T.)

aufzunehmen.

An dem Isthmos hinter dem großartigen Vorgebirge Cavaliere gelegen,[2] zählte das von Geographen und Historikern des Alterthums öfter erwähnte Aphrodisias schon in früher Zeit zu den ansehnlichsten Küstenstädten der Tracheiotis.[3]) Wie sein Name, den Plinius mit „oppidum Veneris" wiedergibt, anzeigt, war der Ort der Sitz eines berühmten Aphroditecultes, über den die verlorenen Schriften des Zopyros und des Alexander Polyhistor Näheres berichteten. Im Jahre 315 v. Chr. war Aphrodisias Flottenstation des ägyptischen Nauarchen Polykleitos und 197 kam es vorübergehend in den Besitz des Antiochos III. Über dieses Datum hinaus fehlen geschichtliche Nachrichten.

Die Nachbarstädte von Aphrodisias waren im Osten Holmoi, im Westen Kelenderis und Nagidos, die einzigen Orte der Tracheiotis, die vor der Zeit Alexanders Silber prägten. Nach dem, was über Aphrodisias zu sagen war, sollte man auch von dieser Stadt Prägungen erwarten dürfen; und wenn ihr bis jetzt keine Münzen mit dem Stadtnamen zugetheilt werden konnten, so gibt es vielleicht anepigraphe, die ihr zuzuschreiben sind. Ich meine damit die kleine Gruppe Silbermünzen, die ich Monnaies grecques 372 n. 73—76 Taf. G 13—15 Nagidos zuzutheilen vorgeschlagen und aus der ich hier die Beschreibung des Staters wiederhole:

[1]) Num. Chron. 1895 p. 287 ff. Taf. X 28.

[2]) Beaufort, Karamania 1818 p. 213 und 220 Abb.; Heberdey und Wilhelm, Reisen in Kilikien (Denkschr. Akad. Wien 1896) S. 96 ff.

[3]) Skylax Per. 40; Stad. mar. magni 184 ff.; Ptolem. V 8, 3; Diodor. XIX 64; Livius XXXIII 20; Plinius V 22; Steph. Byz. s. v.

Tafel XVI 23 | 1 S. 25

Sitzende Aphrodite linkshin. Sie trägt einen kurzärmeligen Chiton von koischem Stoffe und um den unteren Theil des Körpers das Obergewand und ist geschmückt mit Stephanos, Ohrgehäng, Halskette und Armspangen. In der Rechten hält sie eine Rose vor das Gesicht, den linken Arm stützt sie auf eine mit Gewand überhangene Thronlehne. Zu beiden Seiten der Göttin sitzt je eine Sphinx mit abgerundeten Flügeln linkshin, am Kopfe ebenfalls mit Stephanos, Ohrgehäng und Halskette geschmückt. Pkr.	Stehende Athena Parthenos von vorn, mit langärmeligem, doppelt gegürtetem Chiton, Aigis mit seitwärts vorspringenden Schlangen, dreibuschigem Helm, Ohrgehäng und Halskette. Auf der rechten Hand, die auf einem gekappten Baumstamme mit einem dürren und einem belaubten Zweige ruht, hält die Göttin die ihr zuschwebende Nike, die mit beiden Händen die Enden eines offenen Kranzes hält. Die Linke stützt Athena auf den Schild, dessen Innenseite sichtbar ist und an dessen Rand die Schlangen der Aigis auf der Außenseite vorstehen. Linienkreis.

10·00 Bibl. Turin. I-B. Monnaies grecques 372, 76 Taf. G 15;

9·95 Paris (de Luynes), hier und Lermann, Athenatypen auf griech. Münzen 1900 S. 78 Taf. II 6 abgebildet;

9·90 Wien;

9·86 Br. Mus. Percy Gardner, Types of gr. coins Taf. X 28 und 34, Lykien zugetheilt, und Cat. Br. Mus. 112, 15 Taf. XIX 14.

Nicht völlig gleich, aber in Kleidung, Schmuck und Haltung den beiden hier beschriebenen Göttinnen ähnlich, erscheinen diese auch als Münztypen der Nachbarstädte von Aphrodisias: Aphrodite, ohne die Sphinxe, auf den zahlreichen Silberstateren von Nagidos und, in freier Nachbildung mit einer Sphinx, auf einem ebenda geprägten Stater des Satrapen Pharnabazos;[1]) Athena Parthenos auf den Stateren von Holmoi.

Aus dieser Ähnlichkeit der Typen zu schließen, dass die anepigraphen Stücke entweder in Holmoi, oder, wie Babelon und ich vorschlugen, in Nagidos geprägt wurden, wäre aber deswegen voreilig, weil die Übersicht der kilikischen Münzbilder lehrt, dass eine große Zahl derselben nicht je einer einzelnen Stadt eigen, sondern gleichzeitig verschiedenen Städten gemeinsam waren, wie z. B:

Ormuzd und der stehende Baal auf den Tiribazosmünzen von Tarsos, Soloi, Mallos und Issos,

Athenakopf und der sitzende Baal auf den Mazaïosmünzen der nämlichen vier Städte,

---

[1]) Babelon, Rev. num. 1892 p. 445 und Cat. des Achéménides p. XXXVII Abb., p. 25, 180. Hier Tafel XVIII n. 17.

Athena Parthenos auf den Stateren von Side, Holmoi und dem hier beschriebenen anepigraphen n. 1,

Athena vor einem Baume sitzend, auf Stateren von Tarsos und Mallos,

Apollon (Sidetes?) auf Stateren von Side, Holmoi und Issos,

Demeter-, Herakles- und Satrapentypen auf Münzen von Soloi und Mallos etc.

Da hiernach ein zwingender Grund nicht vorliegt, den Stater n. 1 und die dazu gehörigen Obolen (Tafel XVI 24 und 25) für Prägungen von Nagidos, auf denen ohnehin der Athenatypus nie erscheint, zu halten, so steht einer anderen Zutheilung der kleinen Gruppe nichts entgegen. Diese repräsentiert, genau so wie die der seltenen Statere und Obolen der Holmiten, eine städtische Prägung von kurzer Dauer und ohne Wiederholung und steht sowohl in der Combination der Typen als in der künstlerischen Ausführung derselben ohne Vorbild da. Und da der eine der Typen auf eine berühmte Cultstätte der Aphrodite hinweist und als solche neben dem beinahe bloß durch seine Münzen bekannten Nagidos auch das vielleicht ältere, nach der Göttin benannte Aphrodisias bezeugt ist, so scheint mir beinahe festzustehen, dass die letztere Stadt, nicht Nagidos, der gesuchte Prägeort gewesen sei.

Die Anonymität der Münze ist vermuthlich daraus zu erklären, dass das ohne Zweifel weit herum bekannte charakteristische Bild der Göttin mit den Sphinxen gleichsam als redendes Wappen der Stadt betrachtet wurde.

Mit der vorgeschlagenen neuen Zutheilung des Staters fällt Aphrodisias wahrscheinlich auch die Coloniemünze I-B. Monnaies grecques 374, 77 (Abb.) zu, von der bis jetzt andere Exemplare nicht zum Vorschein gekommen sind. Man bleibt daher in Betreff des Namens der Colonie auf bloße Conjecturen beschränkt. Auf die als fraglich hingestellte Initiale N ist in der That kein Verlass, da die betreffende Stelle der Münze von Oxyd zerfressen ist. Die Möglichkeit, dass auf CO oder [CO]|LO IVL AV der Name APHRO . . folgte, ist also nicht ausgeschlossen. Der Aphroditetypus ist nicht der gewöhnliche von Nagidos, sondern, in vereinfachter, roher Form, der mit der Rose in der Hand. Dies und der fernere Umstand, dass zur Gründung einer römischen Colonie Aphrodisias mit seinem Doppelhafen ungleich günstiger gelegen war als Nagidos, lassen die Zutheilung der Coloniemünze an die erstere Stadt zum mindesten als möglich erscheinen.

Schließlich gibt es noch eine dritte Sorte von Münzen, deren Prägestätte Aphrodisias gewesen sein könnte, nämlich die alten Silberstatere mit dem anikonischen Idole und der Flügelgestalt,[1]) die in neuerer Zeit eine förmliche Wanderung von Attribution zu Attribution (Marion, Mallos, Paphos, Myriandros, Rosos, Auchiale) gemacht haben, ohne an ein sicheres Ziel zu gelangen.

Der Ansicht von Six und Petersen,[2]) dass die erwähnten anepigraphen Münzen Mallos abzusprechen seien, kann heute auch ich mich anschließen, und zwar

[1]) Annuaire de la Soc. franç. de num. VII 1883 p. 99 ff. Taf. V 1—12; Svoronos, ZfN XVI 1888 Taf. X 1—11.

[2]) Ath. Mitth. XI 1886 S. 392 Anm. 2. Wie Petersen an der durch die Aufschrift ΜΑΡΛΟΤΑΝ vollständig gesicherten Zutheilung der Schwanmünzen an Mallos noch zweifeln kann, ist mir nicht verständlich.

hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Flügelfigur dieser Münzengruppe als griechische Göttin, Iris oder Nike,[1]) einem ganz anderen Ideenkreise angehört als die verschiedenen etwas späteren Flügelgestalten der sicher mallotischen Statere.[2]) Und da das Bild der Rückseite jener älteren Münzen, das Idol in Kegelgestalt oder in konischer, zuerst runder, dann pyramidaler Form mit und ohne henkelartigen Ansätzen, auch dasjenige von Paphos auf kyprischen Münzen der Kaiserzeit ist, so kann es unbedenklich auf Aphrodite bezogen und die Gruppe mit einiger Wahrscheinlichkeit Aphrodisias zugetheilt werden. Die Zeichen ∇Γ, ∇ΓΙ und ∇Ψ, die darauf vorkommen, müssten dann allerdings eine andere Erklärung finden, als ihnen Six zu geben versucht hat.[3])

Zu dem Aphroditebild des Staters n. 1 ist nachzutragen, dass es sowohl von A. v. Sallet,[4]) als von Percy Gardner[5]) für einen Kybeletypus gehalten wurde. Diese Deutung ist aber unzulässig. Abgesehen davon, dass Kybeletypen vor der Zeit Alexanders auf Münzen unbekannt sind, genügt die Vergleichung der thronenden Göttin mit derjenigen der nagidischen Münzen, auf denen in der Regel Eros und zuweilen die Rose als Pflanze erscheinen, um Aphrodite zu erkennen. Dieser allein, und nicht der Göttermutter, der als Bekleidung nur der strengere Doppelchiton ziemt, kommen das koische Gewand, der überreiche Schmuck, die Rose und das Einathmen ihres Wohlgeruches als charakteristische Merkmale zu. Auch die Sphinxe, für die, um sie als Symbole der Rea Kybele zu erklären, v. Sallet zu Beispielen aus spätrömischer Zeit greifen musste, stehen der Deutung der Figur auf Aphrodite nicht entgegen: sie können entweder, wie bei anderen Göttern,[6]) als Symbole der Unergründlichkeit der Gottheit oder etwa auch als verführerische und verzehrende Wesen aufgefasst werden.

Augusta

Weder aus den erhaltenen spärlichen Berichten über Augusta, noch aus den bisherigen Forschungen ist es möglich, die Lage dieser Stadt zu fixieren.[7]) Gegen den zuletzt gemachten Vorschlag, sie bei Toprak-Kale, in der Nähe von Issos, anzusetzen,[8]) sprechen die Verzeichnisse des Hierokles (704 Ἀγουσία) und der Not. gr. episc. (I 814 Αὐγουστόπολις), wo der Ort als eine der acht Städte der ersten Provinz Kilikia erscheint.[9]) Es ist daher wahrscheinlich, dass sie westlich vom Pyramos, vielleicht am Saros, gelegen war, jedesfalls, wie die Münztypen Flussgott und Galeere andeuten,[10]) an einem größeren und vermuthlich schiffbaren Flusse.

---

[1]) Petersen a. a. O.; Maxim. Mayer, Roschers Lexikon 322, 353 Iris; Milani, Röm. Mitth. V 1890 S. 99 ff., wo Eirene vorgeschlagen ist.

[2]) Annuaire a. a. O. Taf. V 14—19; Svoronos a. a. O. Taf. X 12—15.

[3]) Num. Chron. 1894 p. 220—226.

[4]) ZfN X 1883 S. 165 ff.

[5]) Gardner, Types 172.

[6]) S. unten Tarsos n. 1.

[7]) ZfN X 1883 S. 290 ff.

[8]) Heberdey und Wilhelm a. a. O. S. 23.

[9]) Ramsay, Asia min. 383 f. An beiden Stellen ist die Anordnung die nämliche: Tarsos (metropolis), Pompeiopolis, Sebaste, Korykos, Adana, Augusta, Mallos, Zephyrion. Als Städte der östlichen zweiten Provinz werden bezeichnet: Anazarbos, Mopsuestia, Aigeai, Epiphaneia, Alexandreia, Rosos, Eirenepolis, Flavias, Kastabala, Kabissos.

[10]) ZfN X Taf. X 17; Babelon, Annuaire de la Soc. de num. VII 1883 Taf. II 11; unten n. 4.

Als erstes Jahr der Aera von Augusta geht aus den folgenden Daten Herbst 20 bis Herbst 21 n. Chr. hervor:

ΑΙ	11 =	Herbst 30	bis Herbst 31	s. Münze n. 1
ΗΜ	48 =	„ 67	„ „ 68	Nero (Tod Juni 68)
ΞΑ	61 =	„ 80	„ „ 81	Domitian (Regierungsantritt Sept. 81)
ϛΠ [1])	86 =	„ 105	„ „ 106	Traian
ϛΛΡ	136 =	„ 155	„ „ 156	Pius
ΑΜΡ	141 =	„ 160	„ „ 161	Lucilla
ЄΟΡ	175 =	„ 194	„ „ 195	Severus
ΗΠΡ	188 =	„ 207	„ „ 208	Caracalla
ΗϘΡ	198 =	„ 217	„ „ 218	Elagabal (Regierungsantritt Juli 218)
ΒΚϹ	222 =	„ 241	„ „ 242	Gordian III
ΗΚϹ	228 =	„ 247	„ „ 248	Philipp
ΘΚϹ	229 =	„ 248	„ „ 249	Decius (Regierungsantritt Sept. 249)
ΓVϹ	233 =	„ 252	„ „ 253	Treb. Gallus, Volusian (Tod Mai 253)
ΔΛϹ [2])	234 =	„ 253	„ „ 254	Valerian.

Tafel XVI 26 **1** Br. 19

Brustbild der Livia mit Taenie rechtshin. Taenienkreis.

ΑΥΓ[ΟΥ] links, ϹΤΑΝΩΝ ΑΙ rechts. Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin. Pkr.

Im Handel.

Wenn ΑΙ, wie wahrscheinlich, das Datum darstellt, so ist die Münze im zweiten Jahre nach Livias Tode geprägt. Der Kopfschmuck des Porträts, der den anderen Bildnissen fehlt, scheint auf die Vergötterung der Αὐγοῦστα, zu deuten, zu deren, nicht des Augustus Ehren die Stadt diesen Namen angenommen hatte.

2 Br. 27

ΤΙΒΕΡΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ [ΣΕΒΑΣ] rechts, ΤΟΥ ΥΙΟΣ ΣΕΒΑΣΤΟΣ links. Kopf des Tiberius rechtshin.

ΙΟΥΛΙΑ ΣΕΒΑΣΤΗ rechts, ΑΥΓΟΥΣΤΑΝΩΝ links. Brustbild der Livia ohne Kopfschmuck rechtshin.

H. Weber, London;
Im Handel.

Vgl. Num. Chron. 1873 p. 33; Inv. Waddington n. 4183.

Diese und die kleineren Münzen mit dem Bildnisse der Livia und Tyche oder Capricornus oder Zebu scheinen die ersten Prägungen der Stadt gewesen zu sein. Die Münzen mit dem Kopfe des Augustus bei Mionnet III 566, 143 und 144 fallen außer Betracht, weil die erstere nicht nachzuweisen, die andere ein verlesenes Stück von Ephesos zu sein scheint.

---

[1]) Journ. of hell. stud. XVIII 1898 p. 162, 5.

[2]) ΑΜϹ (241) bei Mionnet beruht auf Verlesung der schlechten Zahlformen.

Tafel XVI 27 3
Br. 32

AVT K Γ OV T links, PI ΓΑΛ-ΛΟC CЄB rechts. Brustbild des Gallus mit Strahlenkrone und Mantel rechtshin.

AVΓOVCT links, ANΩ oben, N ЄT rechts, ΓΛC im Abschnitt. Sitzende Tyche mit Thurmkrone linkshin, in der erhobenen Rechten Ähren, die Linke auf den ihr als Sitz dienenden Felsen gestützt; zu ihren Füßen schwimmender Flussgott linkshin. Vor der Göttin steht eine weibliche Gestalt rechtshin, die Rechte erhoben, die Linke verhüllt.

H. Weber, London; M. S.

4
Br. 30

AV KAI ΠΟV ΛΙΚ links, OVAΛЄ-PIANOC CB rechts. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Panzer rechtshin.

AVΓOVCTAN links, ѠN Є ΔΛC rechts. Stehende Athena linkshin, die gesenkte Rechte am Schilde, die Linke am Speer.

M. S.

Vgl. Mionnet III 568, 150 mit angeblich AMC; Inv. Waddington n. 4193.

5
Br. 31

Ebenso mit OV|AΛ . . . und X in rundem Gegenstempel.

AVΓOVC|TAN links, [ѠN Є Δ]ΛC rechts. Der Kaiser zu Pferd im Schritt linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken Speer.

Paris. Mionnet I 425, 395 mit der falschen Lesung AVΓOVCTHC TPAIANHC; Suppl. VII 199, 202 ohne Datum.

Diokaisareia (T.) [1]

1
Br. 20

ΔΙΟΚΑΙCAPЄѠN links. Brustbild des Hermes mit Gewand rechtshin; davor geflügelter Heroldstab. Pkr.

Zweig mit Weintraube und Blatt. Pkr.

Im Handel.

Vgl. Millingen, Anc. Coins 1831 p. 75 Taf. V 15 mit AΔPIANΩN auf der Vorderseite.

---

[1]) S. unten, Kennatis; ZfN XIII 1885 S. 134 ff.; Ramsay, Asia min. 364; Hill, Num. Chron. 1899 p. 204 ff.

		Vorderseite	Rückseite
	2 Br. 23	ΔΟΜΙΤΙΑΝΟϹ ΚΑ links, ΙϹΑΡ ϹΕ-ΒΑϹ rechts, ΤΟϹ unten. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΔΙΟΚΑΙϹΑΡΕΩΝ. Stehende Athena linkshin, Eule auf der Rechten, die gesenkte Linke an Speer und Schild.
	3 Br. 25	ΑVΤΟΚΡΑ ΝΕΡ ΤΡΑΙΝΟϹ (so) ΚΑΙ ϹΕΒ ΓΕΡ ΔΑΚΙ Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΔΙΟΚΑΙ|ϹΑΡΕΩΝ; dazwischen geflügelter Blitz.

Vgl. Num. Chron. 1873 p. 34; Inv. Waddington n. 4265.

	4 Br. 23	Μ· ΑΥ· ΚΟΜΜΟΔ· links, ΑΝΤΩ-ΝΕΙΝ· ϹΕΒ· rechts. Brustbild des bärtigen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ΑΔΡΙΑΝ· ΔΙΟΚΑΙϹΑΡΕΩΝ ΜΗΤΡΟ· ΚΕΝΝΑ Geflügelter Blitz zwischen zwei Sternen.

Vgl. Inv. Waddington n. 4266 mit ΚΕΝΝΑΤΙΔ[ΟϹ].

	5 Br. 30	ΑVΤΟΚ ΚΑΙϹ links, Μ ΑVΡ ΑΝΤΩ-ΝΕΙΝΟϹ ϹΕΒ rechts und unten. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Zwei ovale Gegenstempel: 1. Adler rechtshin, Kopf zurückwendend. 2. geflügelter Blitz. M. S.	ΑΔΡΙΑΝΩΝ Δ links, Ι|ΟΚΑΙϹΑΡΕΩΝ rechts. Schreitende Nike mit aufgerichteten Flügeln linkshin, den Kopf zurückwendend, Kranz in der Rechten, Palmzweig in der Linken.
Tafel XX 20	6 Br. 27	ΩΤΑΚΙΑ ϹΕΥΗΡΑΝ ΕVϹ ϹΕΒ Brustbild der Otacilia mit Diadem rechtshin. M. S.	ΑΔΡΙ ΔΙΟ links, ΚΑΙ ΜΗΤΡ rechts. Ein von zwei Säulen getragener Thorbogen mit vier Statuen auf der Plattform. An den inneren Seiten der Säulen ist auf halber Höhe je ein vorstehendes Postament mit einer Statue angebracht.

Vgl. Inv. Waddington n. 4275 Taf. X 11, wo Spuren der an den Säulen angebrachten Statuen vorhanden zu sein scheinen.

Eirenopolis Neronias

Wie Ramsay bereits richtig vermuthet hat, sind die Münzen von Eirenopolis nicht der isaurischen Stadt (südlich von Germanikopolis), sondern derjenigen in der Nähe von Anazarbos zuzutheilen.[1]) Bestätigt wird diese Annahme dadurch, dass diese Münzen, gleich den der meisten anderen Städte der Provinz Kilikien, datiert sind, die Prägungen der Kilikia Tracheia dagegen niemals Daten zeigen.[2]) Auch die Münze mit dem Bildnisse des Nero spricht gegen deren Zutheilung an die Tracheiotis, s. oben S. 421 f.

Obgleich durch diese Berichtigung die Bestimmung der Aera von Eirenopolis aufhört, von dem Zeitpunkte der Unterwerfung der Kietai im Jahre 52 n. Chr. abhängig zu sein,[3]) so scheint dennoch der Beginn derselben mit diesem Jahre zusammenzufallen. Nimmt man als erstes Jahr der Zeitrechnung Herbst 52 bis Herbst 53 n. Chr. an, so ergeben sich aus den bisher bekannten Daten folgende Gleichungen:

ΔI (?)	14 =	Herbst 65	bis Herbst 66	Nero[4])
BM	42 =	„ 93	„ „ 94	Domitian
ΓM	43 =	„ 94	„ „ 95	„
ZM	47 =	„ 98	„ „ 99	Traian (Januar 98 Antritt der Alleinregierung.)
ΘIP	119 =	„ 170	„ „ 171	Marcaurel
ΔMP	144 =	„ 195	„ „ 196	S. Severus, Domna[5])
ΘMP	149 =	„ 200	„ „ 201	Caracalla, jugendlich
AΞP	161 =	„ 212	„ „ 213	„ Domna
ΓΞP	163 =	„ 214	„ „ 215	„ bärtig
EΞP	165 =	„ 216	„ „ 217	„ (gestorben April 217)
BOP	172 =	„ 223	„ „ 224	Sev. Alexander
EOP	175 =	„ 226	„ „ 227	„
BϘP	192 =	„ 243	„ „ 244	Gordian III (gestorben Frühjahr 244)
ΓC	203 =	„ 254	„ „ 255	Valerian
ΔC	204 =	„ 255	„ „ 256	„
HC (?)	208 =	„ 259	„ „ 260	„ (gefangen 259/60)
ZC	207 =	„ 258	„ „ 259	Gallien
ΘC	209 =	„ 260	„ „ 261	„

[1]) Ramsay Asia min. 365, 11 und 13.

[2]) Das Vorkommen eines Wertzeichens (H) auf späten Münzen von Eirenopolis deutet nicht, wie Hill, Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. LXI meint, auf die Tracheiotis; denn gleichzeitige Prägungen von Hieropolis und Pompeiopolis zeigen ebenfalls solche Zeichen.

[3]) Eckhel, Doctr. num. III 57. Clitae bei Tacitus ist Cietae zu lesen, Wilhelm, Arch.-epigr. Mitth. XVII 1 ff.

[4]) Inv. Waddington n. 4326. Die Stelle wo [L·, besser E·] ΔI gelesen wird, ist durchlocht. Aus den Überbleibseln der Schrift scheint mir vielmehr das Monogramm ΔI als ein Datum hervorzugehen, das ohnehin mit der Titulatur des Kaisers (Νέρων Κλαύδιου Καίσαρος) nicht in Einklang zu bringen wäre.

[5]) Über das verlesene Datum auf einer Münze mit Caracalla s. unten n. 4.

Aus den Daten 165, 192 und 208 geht hervor, dass die Aera nicht später als Herbst 52 beginnen kann. Dagegen würde die Jahreszahl 47 gestatten, den Beginn ein Jahr früher, Herbst 51 anzusetzen. Die Aera fußt ohne Zweifel auf das Jahr der Gründung oder der Wiederherstellung der Stadt, die damals dem Caesar Nero zu Ehren den Namen Neronias angenommen zu haben scheint.

1
Br. 27

AVT KAI M AVPH ANTΩNЄI, unten NOC. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Runder Gegenstempel mit stehender Figur rechtshin.

Im Handel.

ЄIPHNOΠOΛ links, ITWN ЄTOVC rechts, ΘM|P rechts im Felde. Stehende Hygieia rechtshin, um die Arme die geringelte Schlange, der die Göttin mit der Rechten die Schale reicht.

Tafel XVII 2 **2**
Br. 25

...... links, ANTΩNINOC rechts. Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

IP|HNOΠOΛI links, TΩN rechts. Die sich zugekehrten Brustbilder der Isis mit ihrem Kopfschmuck rechtshin und des Sarapis mit bekränztem Kalathos linkshin.

Tafel XVII 3 **3**
Br. 24

AVT KAI M AVP CЄ links, V ANTΩNЄINOC rechts. Brustbild ebenso.

Im Handel.

ЄIPHNOΠOΛ......., im Abschnitt ΓΞP. Die sich zugekehrten Brustbilder der Hygieia rechtshin und des Asklepios mit Lorbeer und Gewand linkshin; vor der Brust des letzteren Schlangenstab.

4
Br. 28

AVT K M AVP CЄ ANTΩNINOC Brustbild ebenso. Runder Gegenstempel mit jugendlichem Kopf mit Lorbeer rechtshin.

Gotha.

[ЄIPH]NOΠOΛITΩN, im Abschnitt ΓΞP Derselbe Typus.

Diese schlecht geschnittene und geprägte Münze hat Sestini, Lett. num IX 53 (Mionnet Suppl. VII 220, 200) falsch beschrieben, indem er die Köpfe der Rückseite für die des S. Severus und der Domna ausgab und das Datum ЄTOVC ΔMP hinzu dichtete.

Auch Vaillant führt eine Münze des Jahres 144 mit Caracalla (und Isis) an;[1]) das Datum ist offenbar falsch und vermuthlich ΘMP zu lesen.

[1]) Mionnet III 587, 234; Drexler, Num. Zeitschr. XXI 226.

Tafel XVII 1 5 Br. 23

ΑVΤΟΚΡΑΤΩΡ links, ΑΝΤΩΝΙ-ΝΟC rechts. Brustbild ebenso.

M. S.

ЄΙΡΗΝΟΠΟΛΙΤ links, ΩΝ ЄΙΡ rechts. Brustbild des jugendlichen Dionysos mit Epheu rechtshin, die Nebris an Brust und linker Schulter und über diese Thyrsosstab; rechts im Felde Zweig mit Weintraube.

Nach Vaillant citiert Mionnet Suppl. VII 221, 271 und 292, 556 eine Münze mit Treb. Gallus, deren Aufschrift ΖЄΦVΡΙΩΤΩΝ entweder auf Verlesung oder Fälschung beruht.

Elaiusa Sebaste (T.)

Eine Übersicht der Münzen dieser Stadt gab ich Rev. Suisse de num. VIII 26—42 Taf. II 1—17. Auf Grund einiger Typen (Keule, Nike, Schiffsprora, Amazone, Eleutheria), welche auf Silbermünzen, die man Kaisareia zu geben pflegt, vorkommen, versuchte ich frageweise für die Zeit von Domitian bis Commodus, aus der sonst keine Prägungen von Sebaste bekannt sind, diese Stadt als kaiserliche Münzstätte hinzustellen. Sichere Beweise für diesen Vorschlag sind aber auch jetzt weder beizubringen noch zu erwarten.[1])

Der Titel ἐλευθέρα, dessen Vorkommen auf Münzen von Sebaste ich als nicht gesichert hielt,[2]) hat die Stadt wirklich geführt, wie die folgenden Beschreibungen zeigen.

1 Br. 27

ΚΡΙCΠΕΙΝΑΝ rechts, CΕΒΑCΤΗΝ links (retouchierte Aufschrift). Brustbild der Crispina rechtshin.

Paris.

CЄΒ ΙЄ ΑCV ΑVΤΟΝ links, ΝΑV ЄΛЄVΘЄΡΑ rechts. Weibliches Cultbild mit gesenkten Armen von vorn auf einem Globus stehend. Über den Kopf ist ein Schleier gezogen, der hinterwärts bis zu den eng geschlossenen Füßen fällt.

Vgl. Mionnet III 660, 663.

2 Br. 26

Δ· ΚΛΩ· links, CЄΠ· ΑΛΒ ΚΑ|Ι rechts. Kopf des Albinus rechtshin.

CЄΒ Ι ΑV ΝΑV links, ΑΡ ЄΛЄV rechts. Brustbild des jugendlichen Dionysos mit Epheu (?), Gewand und geschultertem Thyrsos rechtshin.

Macdonald, Mus. Hunter II 540, Taf. LIX 20.

---

[1]) Hill, Cat. Br. Mus. Galatia etc. p. XXXVI. [2]) Rev. Suisse de num. a. a. O. p. 32, 41.

Tafel XVII 4

	Vorderseite	Rückseite
3 Br. 22	IO· ΔO links, MNA· CEBAC rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.	CEBA I A links, NAVAPX rechts. Unter einem von zwei Säulen getragenen Bogen das Cultbild von n. 1.

Paris. Cat. Allier de Hauteroche 98.

In dem Bilde der Münzen n. 1 und 3 hat man vielleicht die auf der Weltkugel stehende Aphrodite Urania zu erkennen. Auf dem Globus sitzend findet man die Göttin auf Münzen von Uranopolis.[1])

	Vorderseite	Rückseite
4 Br. 35	AVT K M ANTΩ links, ΓΟΡΔΙΑ-NOC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	CEBACTH IEP links, AC AVT NA rechts, im Felde links VAPX, rechts IC. Stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, die Linke verhüllt; rechts daneben Telesphoros von vorn.

Vgl. Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 236, 15 Taf. XXXIX 7.

Epiphaneia Traianopolis.

Epiphaneia lag in der Nähe von Issos,[2]) wahrscheinlich bei Toprakkaleh oder Gösene.[3])

Die Aera der Stadt scheint die nämliche wie die von Mopsuestia, Herbst 68 v. Chr., gewesen zu sein. Auf dieser Basis beruht das folgende Verzeichnis der bis jetzt bekannten Daten:

APΠ	181 =	Herbst	113	bis Herbst	114	n. Chr.	
EC	205 =	„	137	„ „	138	„	Hadrian und Sabina[4])
ϚNC	256 =	„	188	„ „	189	„	Commodus
HϘC	298 =	„	230	„ „	231	„	Sev. Alexander, Mamaea
ϚT[5])	306 =	„	238	„ „	239	„	Gordian III
AIT	311 =	„	243	„ „	244	„	Philipp (Regierungsantritt Frühjahr 244), Otacilia Severa
ΘIT	319 =	„	251	„ „	252	„	Gallus (gest. Mai 253)[6])
ЄKT	325 =	„	257	„ „	258	„	Gallien.

Das Datum 311 lässt keine frühere, 205 keine spätere Epoche als Herbst 68 zu. Die Aera stammt, wie die von Alexandreia, Mallos, Mopsuestia, Pompeio-

[1]) Kat. Berlin II 162 f. Taf. VI 56.

[2]) Ramsay, Asia min. 386.

[3]) Heberdey und Wilhelm, Reisen in Kilikien 1896 S. 23 f.

[4]) Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. CXXVI 2; 76, 1.

[5]) Mionnet III 579, 201 datiert die Münze falsch mit 206 statt 306, wie vorher Hardouin richtig gelesen hatte. Vgl. Drexler, Num. Zeitschr. XXI 208.

[6]) I-B. Griech. Münzen 113, 558 ist das Todesjahr des Gallus aus Versehen mit 254 angegeben.

polis und vielleicht Aigeai,[1]) von der Neugründung der Stadt durch ihre früheren, aus Tigranokerta zurückgekehrten Einwohner.

Tafel XVII 5 **1** Br. 18

ΑΡΠ (181) rechts. Brustbild des jugendlichen Dionysos mit Epheu und Gewand rechtshin.

ЄΠΙΦΑ[ΝЄѠΝ] rechts, [ΤΡ]ΑΙΑΝΟΠΟ links. Stehende Artemis im kurzen Doppelchiton von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte über dem Köcher, die Linke gesenkt.

3·50 M. S.

Ein anderes Exemplar dieser seltenen Münze, in der Florentiner Sammlung, hat Eckhel, Num. vet. 228 Taf. XIII 12 bekannt gemacht, aber ohne Datum und mit Verkennung des Typus der Rückseite. Die Jahreszahl entspricht gerade der Zeit, da Epiphaneia den Namen Traianopolis hatte annehmen können. Vgl. auch die Münze bei Mionnet III 578, 200, deren Beschreibung ich auf die Richtigkeit nicht prüfen konnte.

2 Br. 35

ΑVΤ ΚΑΙ Μ ΑV CЄV ΑΛЄΞΑΝΔΔΡΟC (so). Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ЄΠΙΦΑ links, ΝЄѠΝ rechts, Η|ϘC im Felde. Stehende Athena von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Speer, die Linke auf den Schild gestützt.

M. S.

3 Br. 32

ΑVΤ ΚΑΙ Μ ΑV CЄV ΑΛЄ[ΞΑΝ]ΔΡΟC Brustbild ebenso.

ЄΠΙΦΑ links, ΝЄѠΝ rechts, ΗϘC im Abschnitt. Thronende Gottheit linkshin, das Attribut in der Rechten undeutlich.

M. S.

4 Br. 23

ΑVΤ Κ Γ ΟVΙΒ ΤΡΙ ΓΑΛΛΟC CЄΒ Kopf des Gallus mit Lorbeer rechtshin.

ЄΠΙΦΑ links, ΝЄѠΝ ΘΙΤ rechts. Brustbild des Sarapis mit Kalathos und Gewand rechtshin.

M. S.

5 Br. 30

ΑV ΚЄ Π Λ ΓΑΛΛΙΗΝΟC CЄΒ Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Panzer rechtshin.

ЄΠΙΦΑΝЄ rechts, . . links, im Felde links Є(?), rechts Κ Τ Є Nackter Poseidon linkshin, mit dem rechten Fuße auf einem Delphin oder Fels stehend, Aphlaston(?) in der Rechten, die Linke am Dreizack.

M. S.

[1]) S. oben S. 424.

Flaviopolis

Nach Ramsay ist Flaviopolis mit Sis,[1] nach Bent mit Kars Bazar[2] zu identificiren, der erste Ort nördlich, der andere nordöstlich von Anazarbos gelegen. Leider ergeben die bis jetzt gefundenen Inschriften keinen Stadtnamen, weshalb die vorgeschlagenen Gleichungen noch fraglich bleiben.[3])

Den Namen hatte die Stadt zu Ehren Vespasians angenommen, als dieser im Jahre 74 die Kilikia Tracheia mit der Provinz Kilikien vereinigte.[4]) Bei Beginn der Aera mit Herbst 73 entsprechen die Daten folgenden Jahren unserer Zeitrechnung:

ZI	17 =	Herbst 89	bis	Herbst 90	n. Chr.	Domitian
M	40 =	„ 112	„	„ 113	„	Traian
BM	42 =	„ 114	„	„ 115	„	„
ZΞ	67 =	„ 139	„	„ 140	„	Pius und diva Faustina (gestorben 140)[5])
HΞ	68 =	„ 140	„	„ 141	„	Pius
ΓΠ	83 =	„ 155	„	„ 156	„	„
ЄΠ	85 =	„ 157	„	„ 158	„	„
AIP	111 =	„ 183	„	„ 184	„	Commodus
ΔIP	114 =	„ 186	„	„ 187	„	„
BKP	122 =	„ 194	„	„ 195	„	Severus; Domna
AMP	141 =	„ 213	„	„ 214	„	Caracalla
ΔMP	144 =	„ 216	„	„ 217	„	Macrinus
ϚMP	146 =	„ 218	„	„ 219	„	Elagabal
HMP	148 =	„ 220	„	„ 221	„	Maesa
ΓNP	153 =	„ 225	„	„ 226	„	Sev. Alexander, Orbiana
ΔNP	154 =	„ 226	„	„ 227	„	„ „
ЄNP	155 =	„ 227	„	„ 228	„	„ „
ZOP	177 =	„ 249	„	„ 250	„	Decius; Etruscus u. Hostilianus
AΠP	181 =	„ 253	„	„ 254	„	Valerian
ΔΠP	184 =	„ 256	„	„ 257	„	„

Außer Betracht fallen die Daten:

ΠH Rev. num. 1859 p. 292 Taf. XI 4, weil der Stadtname verlesen ist und die Münze nach Neapolis in Samarien gehört.

ΘΠ (Pius, Inv. Waddington n. 4286/7) ist vermuthlich verlesen für ЄΠ.

ΓMP (Macrinus Haym II Taf. XLII 2), wo die Stelle der angeblichen Zahl Γ abgeschliffen erscheint.

---

[1]) Asia min. 385, 451.

[2]) Journ, of hell. stud. XI 236 Taf. VIII.

[3]) Heberdey und Wilhelm, Reisen in Kilikien 1896 S. 32.

[4]) Eckhel, Doctr. num. III 56; Sanclemente IV 372 ff.

[5]) Goyau, Chronol. de l' Emp. Romain 206. Vgl. Inv. Waddington n. 4285 und Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 79, 7.

ΘMP (Mionnet Suppl. VII 213, 244) ist für die Zeit Elagabals möglich, aber auf dem Pariser Exemplare nicht zu lesen.

IΞP und HΞP (Mionnet III 581, 214 und Suppl. 214, 247/8) sind ebenfalls auf den Originalen nicht lesbar und zudem für die Zeit des Volusianus unpassend.

Die hier verzeichneten Daten würden auch erlauben, als erstes Jahr der Aera Herbst 74 bis Herbst 75 anzunehmen.

Tafel XVII 6 **I** Br. 26

K Є Є MЄCCI ΔЄKIOC im Bogen, ΓA OV OC MЄ|KVINTO|C auf drei Zeilen im Abschnitt. Die einander zugekehrten Brustbilder des Herennius Etruscus und Hostilianus mit Panzer und Gewand.

ФΛAOV links, IOΠ oben, OΛЄIT rechts, ΩN unten, ЄT | ZO|P in der Mitte des Feldes. Die stehenden nackten Dioskuren von vorn, mit Mütze, Speer und Schwert, die Köpfe einander zugekehrt.

M. S.

Die eine der Münzen des Cat. de Moustier n. 3161 gehört nicht hierher, sondern Kreteia in Bithynien.

Germanikopolis (T.)

Die erste Münze dieser in der Ketis bei Ermenek gelegenen Stadt[1]) hat Head, Hist. num. 603 und Num. Chron. 1888 p. 301 angezeigt:

I Br. 30

AΔPIANOC links, ... rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand an der linken Schulter rechtshin.

AΔPIANH ΓЄPMANIKOΠOΛI[C]. Brustbild des Apollon mit Lorbeer, Gewand und Köcher rechtshin; davor Lorbeerzweig (?).

Brit. Museum.

Vgl. Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 81, 1, in der Beschreibung etwas abweichend.

Ein anderes Stück mit demselben Kaiser und Zeus ist Inv. Waddington n. 4735 beschrieben.

Hadrianopolis

S. Zephyrion.

Hieropolis Kastabala

Als hervorragender Erfolg der Bent'schen Forschungsreise in Kilikien ist die Auffindung der Ruinen von Hieropolis Kastabala zu bezeichnen.[2]) Die Stadt

[1]) Ramsay, Asia min. 365 f., 373; Heberdey und Wilhelm a. a. O. S. 129.

[2]) Bent und Hicks, Journ. of hell. stud. XI 234, 243 ff. Taf. VIII.

lag bei Budrum, am mittleren Laufe des Pyramos, wenige Stunden östlich von Anazarbos, also wirklich in der Gegend, auf die die Münzen ungefähr schließen ließen.[1])

Aus mehreren in den Ruinen von Budrum gefundenen Inschriften geht hervor, dass Hieropolis der Sitz der Dynastie des Tarkondimotos gewesen ist,[2]) von der bekanntlich Kupferprägungen vorhanden sind. Vielleicht sind auf den Gründer dieser Dynastie oder auf einen seiner Nachfolger die, wie es scheint, heroisierten Bildnisse der beiden folgenden Münzen zu beziehen:

Tafel XVII 7	1 Br. 26	Brustbild der Stadtgöttin mit Thurmkrone und Schleier rechtshin; davor Ähre (?). Löbbecke.	ΙΕΡΟΠΟ links, ΛΕΙΤΩΝ rechts. Unbärtiger Kopf mit Taenie rechtshin. Pkr.
Tafel XVII 8	2 Br. 25	Unbärtiges Brustbild mit Taenie oder Diadem und Gewand rechtshin. Pkr. Löbbecke;	ΙΕΡΟΠΟ links, ΛΙΤΩΝ rechts. Brustbild der Stadtgöttin mit Thurmkrone und Schleier rechtshin; vor ihm flammende Fackel. Pkr.

Inv. Waddington n. 4310 und 4311, wo der Kopf der Vorderseite irrthümlich auf den Demos, der auf kilikischen Münzen nie dargestellt erscheint, bezogen ist;

Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 83, 6 Taf. XIV 4, wo derselbe Kopf auf Artemis gedeutet ist.

Der Wanderung der beiden Münzen mit dem Monogramme ΙΕ und Artemistypen von Hierapytna nach dem phrygischen Hierapolis, dann nach Hieropolis Kastabala und Hieropolis Komana[3]) ist nun in Hierakome das Ziel gesteckt.[4]) Das Artemisbild stellt nicht die in Hieropolis verehrte Perasia, sondern die Persike dar, und das angebliche Porträt eines kappadokischen Fürsten ist das Bild eines Magiers oder Feuerpriesters.

Inv. Waddington n. 4313 mit dem Bildnisse des Antiochos IV von Syrien gehört Hieropolis in der Kyrrestike.

	3 Br. 25	..... links, ΑΝΤΩΝ .... rechts. Brustbild des Pius mit Lorbeer und Mantel rechtshin. Mus. Winterthur.	ΙΕΡΟΠΟΛΕΙ ΤΩΝ | ΤΩΝ oben, ΠΡΟϹ ΤΩ ΠΥΡΑΜΩ unten. Der Flussgott Pyramos, Kopf von vorn, rechtshin schwimmend, mit Oberkörper über den Wellen.

[1]) Vgl. ZfN X 287, wo gesagt ist, dass Hieropolis am mittleren oder oberen Laufe des Pyramos gelegen sein musste, und dass der obere Theil des Flusses nur deswegen in Betracht falle, weil die confusen Berichte der Alten über die Lage eines kilikischen und eines kappadokischen Kastabala dazu führten. Wenn daher Ramsay, Asia min. 342 und 460 findet, jene Untersuchung bedinge einen anderen als den angeführten Schluss, so kann dies nur auf einem Missverständnisse beruhen.

[2]) Heberdey und Wilhelm a. a. O. S. 28 ff., n. 63—66.

[3]) I-B. Monnaies grecques 353 f. Taf. II 6 und 7; ZfN X 271, 21 und 22 Taf. X 9 und 10; I-B. Griech. Münzen 184.

[4]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 1897 S. 5—11.

4 Br. 26	ΑVΤ Κ ΓΑΛΛΙΗΝΟϹ ϹЄ Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. Löbbecke.	ΙЄΡΟΠ· ΚΑ links, ϹΤΑΒΑΛЄ rechts. Δ rechts im Felde. Sitzende Tyche mit Thurmkrone und Schleier linkshin, Ähren in der Rechten, die Linke auf den Fels gestützt; zu ihren Füßen der schwimmende Pyramos von vorn.

Δ ist Wertzeichen (4 Assaria), wie Ϛ auf einer wenig größeren Münze mit Valerian.[1])

Holmoi (T.)

Beinahe gleichzeitig mit meiner Beschreibung des Berliner Silberstaters mit der Aufschrift ΟΛΜΙΤΙΚΟΝ [2]) erschien eine andere aus der Feder von Sallets.[3]) Die letztere weicht von der meinigen darin ab, dass an der Stelle des Delphins eine halbaufgerichtete drachenartige Schlange angegeben ist. Das Symbol vor dem Athenabilde ist aber sicher ein Delphin, dessen Schwanzspitze durch eine der verschiedenen Stempelbeschädigungen zufällig verlängert erscheint und zu jener Verwechselung führte. Bei näherer Betrachtung der Münze, von der eine neue Abbildung auf Tafel XVII n. 9 folgt, sind die charakteristischen Formen des Körpers, des Kopfes und der Rücken- und Bauchflossen des Fisches nicht zu verkennen.

In Ramsays Hist. Geography of Asia minor ist der Stadt Holmoi nicht gedacht. Diese lag südlich von Seleukeia, an der Bai von Aghaliman; aber mit welchem Punkte der westlichen Küstenstrecke derselben der Ort zu identificieren sei, ist zu bestimmen noch nicht gelungen.[4])

Unter den Münzen, die Heberdey und Wilhelm von ihren Reisen in Kilikien zurückgebracht haben, befand sich das folgende neue Stück:

Tafel XVII 10	1 S. 11	Kopf der Athena rechtshin. Pkr. 0.60 Wien.	ΟΛΜΙΤΟΝ rechts. Kopf des Apollon mit langen Haaren rechtshin. Pkr.

Die dargestellten Gottheiten sind die des Staters; dagegen sind die adjectiven Aufschriftsformen des Obolos und des Staters verschiedene, ähnlich denen auf Münzen von Soloi, ϟΟΛΙΚΟΝ und ϟΟΛΙΟΝ. Die Münzen beider Städte sind indes nicht alt genug, um die Formen ΟΛΜΙΤΟΝ und ϟΟΛΙΟΝ etwa durch Ὀλμιτῶν und Σολίων zu erklären. Σόλιον ist das Neutrum von Σόλιος, Ὄλμιτον ebenfalls ein Neutrum, aber nur durch die Annahme eines Versehens des Stempelschneiders, der Ὀλμιτικόν schreiben wollte, oder als Barbarismus zu erklären.

Cat. Walcher n. 2604 ist nicht von Holmoi; vor dem Apollonkopfe scheint E zu stehen.

---

1) ZfN X 278, 46.

2) I-B. Griech. Münzen 186, 562.

3) ZfN XVII 237 Taf. IV 2. Das nicht angegebene Gewicht des Staters ist Gr. 9·71.

4) Heberdey und Wilhelm a. a. O. S. 100.

Iotape (T.)

Die Ruinen zwischen Syedra und Selinus, in denen Beaufort Iotape vermuthete,[1]) sind dieser Stadt durch einen Inschriftenfund Heberdeys gesichert worden.[2])

Löbbeckes Münze aus der Zeit des Sev. Alexander stellt Apollon, nicht Artemis, dar;[3]) eine andere mit Valerian wahrscheinlich eine gewöhnliche Tyche, ohne Stierkopf.[4])

Isaura (T.)

		Vs.	Rs.
Tafel XVII 11	1 Br. 20	Kopf des jugendlichen Herakles mit Löwenfell rechtshin. Pkr.	IC links, A|V rechts, PΩN unten. Jugendlicher Reiter mit langem Haar, kurzem Chiton und Stiefeln auf einem springenden Löwen rechtshin, in der erhobenen Rechten eine Waffe (Schwert?) schwingend. Pkr.

H. Weber, London. Num. Chron. 1896 p. 28, 58 Taf. III 11.

Diese neue Beschreibung berichtigt die bisherige: der Reiter, der nicht seitwärts sitzt, ist sicher männlich, aber auch so einstweilen nicht zu erklären. Die Münze datiert ohne Zweifel, wie die anderen von Isaura, aus der Zeit des Severus.

Dass die Münze mit Marcaurel und der angeblichen Aufschrift KOINON ICA ЄT O pontisch ist, hat bereits Waddington bemerkt;[5]) sie scheint von Neokaisareia und mit ЄT ϟ[H] datiert zu sein.

		Vs.	Rs.
Tafel XVII 12	2 Br. 30	AV K Λ CЄΠ links, CЄOVHPOC ΠЄPT rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.	MHT links, PO|Π oben, OΛЄΩC rechts, ICAVPΩN im Abschnitt. Stadtthor mit drei bezinnten Thürmen; unter dem mittleren der große Eingang, unter dem Tyche mit Kalathos linkshin sitzt, Füllhorn im linken Arm, Ähren in der Rechten und zu ihren Füßen Schlange (?).

Löbbecke;
Paris. Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. XXVIII Taf. XL 2.

Strabon (568) nennt Neu-Isaura die „wohlbefestigte“.

---

[1]) Karamania 180.

[2]) Heberdey und Wilhelm a. a. O. S. 148 n. 250.

[3]) ZfN X 80, 39.

[4]) Sestini, Mus. Hedervar. III 286, 1 Add. Taf. VI 8.

[5]) Rev. num. 1883 p. 40. Vgl. Mionnet Suppl. VII 143, 1; Kubitschek in Wissowas Realencyclopädie I 646.

Issos

Die Typen der Silberstatere des Tiribazos mit der Aufschrift IΣΣIKON, Ormuzd und stehendem Baal, sind nicht nur in Issos, sondern gleichzeitig auch für die Staterprägung in Mallos (mit MAP[1]), Tarsos (T) und Soloi (ΣO) verwendet worden.[2]) Ebenso ließ später der Satrap Mazaïos in den nämlichen vier Städten Statere mit dem sitzenden Baal und dem Kopf der Athena von vorn und den Atelierbezeichnungen I und IΣ, M und MA, T und Σ,[3]) und die mit sitzendem Baal und der Gruppe des Löwen und Stieres über zwei Reihen Stadtmauern und I, M, T und Σ[4]) prägen. Vielleicht lassen sich noch andere kilikische Satrapenmünzen sicher localisieren; z. B. verschiedene Statere des Mazaïos mit dem Zeichen Ч nach Mallos[5]) und die des Pharnabazos mit ☥ nach Issos.[6]) Dieses letzte Zeichen, von dem gewöhnlichen Henkelkreuze ☥ merklich verschieden, kommt nämlich auf den sicheren Münzen von Issos vor.[7]) Dagegen scheint die Form ☥ auf Mallos zu deuten, s. unten.

Der Stater barbarischen Stils mit der Aufschrift TEIPIBAZOY, der Inv. Waddington n. 4335 Taf. X 15 Issos zugetheilt ist, scheint, seiner Typen wegen, Mallos oder Soloi zu gehören.[8])

Karallis (T.)

Karallis ist bei Üskeles, einige Kilometer südlich vom Beyschehir-(Karalitis-) See, entdeckt.[9])

1 Br. 18	[AVP] KOMMOΔ links, ANTΩNEINO rechts. Kopf des jugendlichen Commodus mit Lorbeer rechtshin.	KAPAΛ links, ΛIѠTѠ rechts. Schreitende Athena rechtshin, den Speer schräg in der Rechten, am linken Arm Schild.
	M. S.	

Wegen der seltenen Darstellung, welche Athena im Kampfe gegen eine große Schlange zeigt, hebe ich aus Waddingtons Verzeichnisse der karallitischen Münzen[10]) n. 4 zur Abbildung heraus:

[1]) Über diese Schreibung des Namens Mallos s. I-B. Monnaies grecques 359 ff.; Annuaire de la Soc. fr. de num. VII 1883 p. 89—127.

[2]) Head, Hist. num. 604. Über ältere issische Prägungen s. I-B. Monnaies grecques 354 ff. Taf. F 21; Six, Num. Chron. 114—121 Taf. V 9, mit IΣΣAION.

[3]) Six, Le Satrape Mazaïos, Num. Chron. 1884 p. 127 ff. 8; Babelon, Perses Achéménides p. XLVI und 34 n. 245—255 Taf. VI 1—4.

[4]) Six a. a. O. S. 129 ff., 11.

[5]) Six a. a. O. S. 130, 12 und 109, 18 Taf. V 13.

[6]) Six a. a. O. S. 125; Babelon a. a. O. Taf. IV 8 und 9; Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 165, 17, Taf. XXIX 3.

[7]) I-B. Monnaies grecques 355, 24 und 24a Taf. F 21.

[8]) Vgl. Babelon a. a. O. S. XXX.

[9]) Sarre und Osborne, Arch.-epigr. Mitth. XIX 47 ff.; Ramsay, Jahreshefte I Beibl. 96.

[10]) Rev. num. 1883 p. 25—31 n. 1—22; dazu I-B. Monnaies grecques 346, 113.

Tafel XVII 13 **2** Br. 32

AV KA Λ CЄΠ links, CЄOV. . . rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

K. Bibl. Turin.

KAPAΛ links, ΛIΩTΩ rechts, N unten. Athena, mit Aigis an der Brust, rechtshin ausschreitend, Speer mit kurzem Schaft in der erhobenen Rechten, am linken Arme Schild; vor ihr Baum, um den sich eine große, mit Buckeln versehene Schlange windet, den offenen Rachen der Göttin zukehrend.

Möglicherweise ist hier Athena dargestellt, wie sie den kolchischen Drachen, der den Iason verschlungen hat, bezwingt.[1]) Für die Sicherung dieser Deutung fehlt aber das Vlies am Baume.

3 Br. 25

Π CЄ ΓΤΑC (so) links, KAICAP rechts. Brustbild des Geta mit Panzer und Gewand rechtshin.

M. S.

KAPAΛΛI links, ΩTΩN rechts. Stehende Demeter mit Kalathos auf dem Haupte und Schleier linkshin, Ähren in der gesenkten Rechten, die Linke an der Fackel.

4 Br. 27

AV K OVOΛOV links, CCIANOC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

M. S.

KAPA|Λ links, ΛIΩTΩN rechts. Stehende Athena linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Speer.

5 Br. 23

Aufschrift verdorben. Brustbild des Gallienus mit Lorbeer und Gewand rechtshin; vor ihm Γ.

5·93 M. S.

Wie n. 3.

Kasai (T.)

Der Umstand, dass von Kasai, Karallis und Lyrbe Münzen aus der Zeit Gordians und Philipps mit dem gemeinschaftlichen Gegenstempel ® vorkommen,[2]) lässt vermuthen, dass Kasai in der Nähe der beiden anderen Orte zu suchen ist. Ramsay glaubte die Stadt südlicher ansetzen zu sollen.[3])

1 Br. 26

AV K Γ IO O links, V MAΞIMЄI-N[OC] rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Löbbecke.

KAC links, ATΩN rechts. Nackter bärtiger Herakles rechtshin stehend, den Löwen an sich drückend; im Felde links Keule.

---

[1]) Vgl. Roschers Lexikon s. v. Iason 70, 54 und 86.

[2]) I-B. Griech. Münzen 181, 551 und unten, Lyrbe n. 1.

[3]) Asia min. 417, 8, Karte zu S. 330.

2
Br. 32

ΑVΤ Κ Μ ΑΝΤ links, ΓΟΡΔΙΑΝΟ rechts, C CЄB unten. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

M. S.

ΚΑCΑ links, ΤΩΝ rechts. Sitzende Athena mit Schale und Speer linkshin; hinter dem Sitze Schild.

Tafel XVII 14 3
Br. 29

ΜΑΡΚΟΝ ΙΟVΛΙΟΝ CЄVΗΡΟΝ ΦΙΛΙΠΠΟΝ . . . . Brustbild des Caesars mit Panzer und Gewand rechtshin.

ΚΑCΑΤΩΝ oben. Hades in linkshin eilendem Viergespann, Peitsche in der Rechten, die sich sträubende Persephone im linken Arm; vor der Quadriga der linkshin schreitende nackte Hermes, mit der Linken das äußerste der Pferde am Zügel haltend, in der Rechten Heroldstab. Unten links flammende Fackel, rechts umgestürzter Blumenkorb.

Inv. Waddington n. 4200, ohne Erwähnung des führenden Hermes.

Tafel XVII 15 4
Br. 25

ЄΡЄΝΝΙΑ ΑΙΤ links, ΡΟVCΚΙΛΛΑ CЄ|Β rechts. Brustbild der Etruscilla rechtshin.

Löbbecke;
M. S. (23 *mm*).

ΚΑCΑΤΩ oben, Ν rechts. Ähnliche Darstellung des Raubes der Persephone rechtshin; vor der Quadriga der rechtshin schreitende nackte Hermes, mit der Rechten das äußerste Pferd am Zügel haltend, in der Linken Heroldstab; über den Pferden Granatapfel und Ähre und im Abschnitt Blumenkorb und Fackel.

Vgl. Mionnet III 454, 48 mit Her. Etruscus.

5
Br. 29

ΑVΤ Κ[ΑΙ Π ΛΙ] ΟΛΑΛЄΡΙΑΝΟΝ CЄΒΑ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin; vor ihm ΙΑ.

14·22 M. S.

ΚΑCΑ links, ΤΩΝ rechts. Stehende Demeter linkshin, Ähren in der Rechten, die Linke an der Fackel.

Kastabala

S. Hieropolis S. 446 f.

Kelenderis (T.)

Die erste der bei Head, Hist. num. p. 600 beschriebenen Münzgruppen von Kelenderis, mit vertieftem Quadrat auf den Rückseiten, ist nicht kilikisch. Die Herkunft des Staters ist einstweilen nicht zu bestimmen, die Hemistatere aber, abgebildet bei Hill, Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. Taf. VIII 14 und 15, gehören der Insel Paros. Auch Webers Hemistater Num. Chron. 1896 p. 25, 50 Taf. III 3 scheint keine kilikische Prägung zu sein.

Tafel XVII 16 **1** S. 23 — Nackter jugendlicher Reiter, seitwärts von dem rechtshin galoppierenden Pferde abspringend, die Rechte mit Peitsche auf den Rücken des Thieres gestützt, mit der Linken sich noch am Zügel haltend.[1]) Bodenlinie und Pkr. — KE links, Λ[E] oben, N rechts. Ziegenbock linkshin, sich legend oder erhebend, den Kopf zurückwendend, auf punktierter Bodenlinie. Über dem Kopfe ◉. In viereckigem Gegenstempel stehender Adler linkshin und Dreizack dahinter.

10·40 Sammlung des P. Alischan, Venedig.

Der Gegenstempel n. 30 des Verzeichnisses S. 313, kommt auch auf Stateren von Mallos vor[2]) und der mit Adler rechtshin und Dreizack (n. 31) auf solchen von Nagidos.[3]) Sonst ist auf Münzen von Kelenderis nur noch der häufigere Stempel Rind und Iↄl (n. 20) bekannt. Dagegen trifft man oft als Gegenstempel aspendischen und selgischen Silbers den Ziegenbock (n. 20 und 21) in der Stellung wie auf den Münzen von Kelenderis, welcher Stadt vermuthlich diese Stempelung zuzuschreiben ist.

2 S. 23 — Ebenso. — KEΛE oben, NΔ rechts, OKITIPE im Abschnitt, N links. Ziegenbock ebenso, aber rechtshin. Bodenlinie doppelt, glatt und darunter punktiert, und vertieftes Quadrat.

10·46 H. Weber, London. Num. Chron. 1896 p. 26, 51 Taf. III 4; Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. p. XLVIII, I;

10·40 Im Handel;

Im Handel; mit KEΛEN|ΔE oben und rechts, OKITIP|[N] im Abschnitt und links.

Sir Hermann Weber fasste OKITIPE . . . als Personenname auf; und da solche auf frühen kilikischen Münzen nicht vorzukommen pflegen und der angebliche Name etwas sonderbar klingt, setzte er leise Zweifel in die Echtheit der Münze. Die Zweifel lösen sich indes nicht nur durch die Stempelverschiedenheit der aufgezählten Exemplare, sondern auch durch den Wegfall des vermeintlichen

[1]) Vgl. Vassits, Jahreshefte III 172 ff.

[2]) Annuaire de la Soc. de num. 1883 p. 21 n. 36/7 Taf. V 23.

[3]) Combe, Cat. Br. Mus. Taf. X 16; Millingen, Recueil Taf. IV 5.

Personennamens. Aus dem Umstande nämlich, dass auf dem letzten der verzeichneten Exemplare der Buchstabe E statt auf OKITIP auf ΚΕΛΕΝΔ folgt, ist zu schließen, dass dieses E beiden Theilen der Aufschrift gemeinsam ist und seinen Platz zwischen Δ und P hat. Die rechtsläufige Schrift im Abschnitte ist demnach rückläufig und die ganze Aufschrift ΚΕΛΕΝΔΕ|ΡΙΤΙΚΟ|Ν zu lesen, eine Adjectivform, die aus Münzen von Holmoi, Nagidos, Soloi, Tarsos und Issos genügend bekannt ist.

Das vertiefte Quadrat, statt dessen die kelenderitischen Statere in der Regel eine kreisförmige Vertiefung zeigen, ist auch auf einigen Obolen der Stadt zu constatieren.[1])

2ª S. 22 — Ebenso. — ΚΕΛΕΝ oben. Ziegenbock und Bodenlinie wie auf n. 2; im Abschnitt Δ.

10·95 M. S. aus Sammlung Cafrae Cat. 1894 Taf. IX 19.

In die Serie der kleinen Silbermünzen[2]) sind folgende Varietäten neu aufzunehmen:

3 S. 9 — Vordertheil des gezäumten Pegasos mit einwärts gebogenen Flügeln, linkshin. Pkr. — ΚΕΛ rechts. Vordertheil eines Ziegenbockes linkshin, den Kopf zurückwendend. Am Körperabschnitt Perllinie. Concaves Feld.

0·92 München.

4 S. 10 — Derselbe Typus, ohne Zaum, rechtshin. Pkr. — ΚΕ oben. Ziegenbock wie auf n. 2.

0·86 M. S.

5 S. 8 — Ebenso. — Ebenso, mit ΛƎK links.

0·45 H. Weber, London.

Tafel XVII 17 **6** Br. 15 — Weiblicher Kopf (Gorgoneion) von vorn, ohne Halsansatz. Pkr. — ΚΕ über einem Ziegenbock wie auf n. 2. Pkr.

2·57 M. S.

Dieses Stück ist die Überprägung einer Münze, die auf der anderen Seite eine Schiffsprora dargestellt zu haben scheint.

[1]) H. Weber, Num. Chron. 1896 p. 27, 54 f. Taf. III 7—9; Cat. Br. Mus. 53, 13 f. Taf. IX 7 und 8.

[2]) I-B. Griech. Münzen 182, 554—556; H. Weber, Num. Chron. 1896 p. 26, 52—57; Inv. Waddington n. 4208; Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. p. XLVIII.

7 Ebenso. — Ebenso.
Br. 12

Kat. Behr n. 689;
Cat. Borrell 1852 n. 294;
v. Prokesch, Inedita 1859;
Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 57, 39 Taf. X 12.

Einen ähnlichen Kopf von vorn zeigen gleichzeitige Kupfermünzen von Mallos[1]) und zwei anepigraphe Silberobolen,[2]) die ich S. 435 vorgeschlagen habe Aphrodisias zuzutheilen; ein unverkennbares Gorgoneion ist der Typus einiger älterer Silbermünzen von Kelenderis.[3]) Gorgoneion und Pegasos deuten auf den in Kilikien sehr verbreiteten Cult des Perseus.

8 Unbärtiger Kopf mit Lorbeer und langer Bandschleife rechtshin; dahinter Λ(?). Pkr. — ΚΕΛΕΝΔΕΡΙΤΩΝ unten. Ziegenbock sich legend oder erhebend linkshin, den Kopf zurückwendend; darüber ΠΥ.
Br. 16

Pinder und Friedländer, Beitr. z. älteren Münzkunde 1851 S. 185 Taf. V 10; Mus. Athen.

9 Ähnlicher Kopf rechtshin; dahinter ΙΖ Pkr. — ΚΕΛΕΝΔΕΡΙΤ ΩΝ unten. Ziegenbock wie auf n. 8; darüber ΔΕ.
Br. 18

Löbbecke.

Tafel XVII 18 **10** Gleichen Stempels. — Wie n. 8, mit ΑΙΠ (Ἄρχιππος).
Br. 18

2·36 M. S.;
Berlin, ZfN XXI 1898 S. 223 Taf. V 12;
Löbbecke.

Das Porträt der Münze n. 8 hielt Friedländer für das des Demetrios Soter, während es mehr mit dem des Antiochos Sidetes übereinstimmt. In dem Kopfe der beiden anderen Münzen glaubt Prof. Dressel Ähnlichkeit mit Ariarathes VI Epiphanes zu finden; allein an diesen Fürsten ist hier schon deshalb nicht zu denken, weil zu seiner Zeit von kappadokischem Einfluss auf die kilikische Küste keine Rede sein konnte. Was diese Porträts besonders kennzeichnet, ist ihre Bekränzung mit Lorbeer statt mit dem Diadem. Diese scheint, wie die Taenie der Köpfe auf Münzen von Aigeai (s. oben S. 425 n. 5 f.), auf Heroisierung des Dargestellten zu deuten. Vielleicht sind die in ihrem Ausdrucke allerdings wechselnden Köpfe der beiden Münzgruppen auf eine und dieselbe Persönlichkeit zu beziehen.[4])

[1]) Annuaire de la Soc. de num. 1883 p. 111, 46 Taf. VI 31, und hier Tafel XVIII n. 11.

[2]) I-B. Monnaies grecques 372, 73 und 74 Taf. G 13 und 14.

[3]) H. Weber, Num. Chron. 1896 p. 27, 54—56 Taf. III 7—9; Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. Taf. IX 8, 10.

[4]) Vgl. Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. p. XLIX.

Gleichzeitig mit n. 8—10 wurden folgende größere Kupfermünzen geprägt:

Tafel XVII 19 **11** Br. 22 — Brustbild der Stadtgöttin mit Thurmkrone und Schleier rechtshin; dahinter IZ Pkr. — ΚΕΛΕΝΔΕΡΙΤΩΝ rechts. Stehender nackter Apollon mit Lorbeerkranz linkshin, in der vorgestreckten Rechten Lorbeerzweig mit langen Taenien, den linken Arm an eine Stele gelehnt, auf der ein Dreifuß steht. Im Felde links oben ΑΙΠ.

7·02 M. S.;
Paris. Mionnet III 569, 159.

12 Br. 22 — Ebenso. — Ebenso, mit ΗΡ im Felde links unten.

6·45 M. S.;
Paris. Pellerin Rec. II Taf. LXXIII 15 (Mionnet III 569, 160);
Leake, Num. Hell. Suppl. 36.

13 Br. 22 — Ebenso, mit ΑΘ. — Ebenso, mit ΠΥ ΑΡ ΚΛ.

Paris. Mionnet III 569, 162;
Inv. Waddington n. 4210 mit der Lesung ΠΥ ΛΙ ΚΛ.

14 Br. 22 — Ebenso, mit Α. — Ebenso, mit ΕΖ links oben

Im Handel.

Tafel XVII 20 **15** Br. 21 — Ebenso, mit Α. — Ebenso, mit ΣΩ links oben.

5·52 M. S.

16 Br. 21 — Ebenso, mit ΑΣ. — Ebenso, mit ΜΩ.

Inv. Waddington n. 4211. N. 4212 „variété avec ΠΥ“.

Diese Prägung, aus der Zeit der späteren Seleukiden, scheint durch das Seeräuberunwesen und die Kriege des letzten Jahrhunderts v. Chr. unterbrochen und erst zur Zeit des Kommagenerfürsten Antiochos IV mit gleichen Typen wieder aufgenommen worden zu sein:

17 Br. 21 — Wie n. 11—16, mit Α. — Wie n. 11—16, mit Ϲ/Α links oben.

Sestini, Mus. Hedervar. II 283, 1.

18 Br. 21 — Ebenso, mit Θ. — Ebenso, mit ΑΣ und Ν, Ꮃ statt Ω in der Aufschrift.

Paris. Mionnet III 569, 161.

Vgl. Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 57 f., 41—43.

19 Br. 21 — ΒΑΣΙΛΕΥΣ links, ΑΝΤΙΟΧΟΣ rechts. Brustbild des Antiochos IV mit Diadem und Gewand rechtshin. Pkr. — ΚΕΛΕΝΔΕΡΙ|[ΤΩΝ] rechts. Apollon wie auf n. 11; im Felde links oben Ϲ/Α, unten Ν.

München. Mionnet III 570, 163;
v. Prokesch, Inedita 1854 p. 290, schlecht erhalten und retouchiert;
Inv. Waddington n. 4215;
Cat. Br. Mus. Galatia 108, 20.

20 Br. 24 — Ebenso, mit ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΜΕΓΑΣ ΑΝΤΙΟΧΟΣ. — ΚΕΛΕΝΔΕΡΙ|ΤᏇΝ rechts, И/ΑΣ links.

Handschriftl. Cat. Tôchon. Vgl. Mionnet III 570, 164;
9·20 Berlin (schlecht erhalten);
Inv. Waddington n. 4214.

Tafel XVII 21 **21** Br. 23 — Wie n. 19. — Ebenso, mit ΚΕΛΕИΔΕΡΙ|ΤᏇ[И] rechts, links undeutliche Schrift . . . ΡΠΑΔΗ (?).

9·67 Berlin.

Die ersten bekannten Prägungen von Kelenderis mit Kaiserporträts sind eine mit Domitian[1]) und die mit Commodus.

Kennatis (T.)

Die Kennatai werden zusammen mit den Lalasseis oder Lalaseis auf Münzen der Dynasten von Olba und auf solchen dieser Stadt mit den Bildnissen des Domitian und späterer Kaiser genannt.[2]) Zur Zeit des Commodus und Philipps nennt sich Diokaisareia ΜΗΤΡΟΠολις ΚЄΝΝΑΤΙΔος und ΚЄΝΝΑΤΩΝ.

Kestros (T.)

1 Br. 26 — ΛΟV ΑΙΛΙ links, ΟΝ ΚΑΙϹ . . . rechts. Kopf des L. Aelius mit Lorbeer rechtshin. — [ΚЄ]Ϲ links, ΤΡΗΝᏇΝ rechts. Stehender Adler rechtshin auf einer Basis, den Kopf zurückwendend und die Flügel schlagend.

M. S.

[1]) I-B. Monnaies grecques 351, 19.

[2]) Num. Zeitschr. XVI 280, 122 Taf. V 18; ZfN XII 365; Hill, Num. Chron. 1899 p. 181—207, Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 119 ff.

2 Br. 25 — Ebenso. | Ebenso, mit [KЄ]CTPH links, NѠN rechts.

Löbbecke.

3 Br. 20 — Ohne Aufschrift. Wahrscheinlich derselbe Kopf oder der des Pius. | KЄCTPHNѠN In der Höhlung einer Mondsichel Stern mit fünf Strahlen.

Nach einer Mittheilung von Six.

Eine vierte Münze mit dem Bildnisse der jüngeren Faustina und Tyche hat Löbbecke bekannt gemacht.[1]) Er hat sie mit Recht der kilikischen Stadt gegeben, die Ptolemaios (V 8, 5) Κάϋστρος und eine Binnenstadt der Selentis nennt. Es ist dies offenbar der nämliche Ort, den Hierokles (709 Κέστροι) und die Not. episc. (I 830 Κέστρα) neben Selinus anführen.[2])

Ketis (T.)

Der Name dieser Landschaft der Kilikia Tracheia, bald Κιητίς, bald Κητίς geschrieben,[3]) erscheint zum erstenmale auf einer Kupfermünze des Antiochos IV von Kommagene, mit KIHTΩN und Skorpion nebst Mondsichel auf der Rückseite,[4]) dann auf Münzen von Koropissos mit THC KHTѠN oder KIHTѠN MHTPOΠOΛЄѠC (Hadrian bis Valerian),[5]) von Olba mit MH KIH oder KH (Marcaurel bis Caracalla), von Philadelpheia mit THC KIHTIΔOC (Traian) oder KHTIΔOC (Commodus bis Maximinus),[6]) und vielleicht von Titiopolis mit KI oder KH (Caracalla).[7])

Klaudiopolis (T.)

Die Identificierung von Klaudiopolis mit den Ruinen bei Mut, nordwestlich von Seleukeia am Kalykadnos, ist durch eine 1890 entdeckte Inschrift mit dem Einwohnernamen gesichert.[8]) Dieser, mit der Colonie Ninica Claudiopolis nicht zu verwechselnden Stadt ist die folgende Münze zuzuschreiben:

1 Br. 24 — AVT KAI TPA AΔPIANOC CЄB Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. | KΛAV links, ΔIOΠOΛIT . . Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin. Barbarischer Stil.

Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. LVII 60 Taf. X 18.

---

[1]) ZfN XVII 14 Taf. II 5.

[2]) Ramsay, Asia min. 371, 34.

[3]) Ramsay a. a. O. S. 363, 5 und S. 455; Rev. archéol. 1896 p. 98. Nach Wilhelm, arch.-epigr. Mitth. 1894 S. 1 sind unter den Clitae des Tacitus (Ann. VI 41, XII 55) die Κιῆται zu verstehen.

[4]) Babelon, Rois de Syrie etc. p. CCXVI; Inv. Waddington n. 4800 Taf. XIII 3.

[5]) Waddington, Rev. num. 1883 p. 31—36; I-B. Griech. Münzen 183 f.

[6]) I-B. Griech. Münzen 188; Inv. Waddington n. 4437/40.

[7]) Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. LXI.

[8]) Headlom, Ramsay und Hogarth, Suppl. Papers of the Soc. of hell. stud. I 1892 p. 23.

Kolybrassos (T.)

Kolybrassos scheint in das nordwestlich gegen den Karalitissee zu gelegene Gebiet der Tracheia zu gehören, in dem auch Karallis, Lyrbe und Kasai lagen.[1])

1 Br. 26 — [AVT KAIC] rechts. ANTΩNEI-NOC links. Brustbild des Marcaurel mit Lorbeer und Panzer linkshin.

KOΛV rechts, BPACCEWN links. Stehende Athena linkshin, die Rechte am Speer, am linken Arm Schild; hinter ihr Ölbaum mit belaubten Zweigen.

M. S.

2 Br. 20 — AVT KAIO (so) links, ANTΩNEI-NOC rechts. Dasselbe Brustbild mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

KOΛVBP rechts, ACCEWN links. Stehende Hygieia, eine Schlange fütternd, rechtshin.

M. S.

3 Br. 25 — AV KAI M AV C links, E ANTΩ-NEINO rechts. Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

KOΛVBPA links, CCEΩN rechts. Stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die gesenkte Rechte am langen, in die Achselhöhle gestützten Schlangenstab.

M. S.

4 Br. 27 — AVT | KAI M ANT Γ links, OP-ΔIANOC CE|B rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

KOΛVBP links, ACCEΩN rechts. Athena und Baum wie auf n. 1.

Mus. Berlin.

5 Br. 26 — AVT | KAIC Γ MECC KV links, TPAIAN ΔEKIOC C|EB rechts. Brustbild des Decius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

KOΛVBP links, [AC]CEΩN rechts. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, die gesenkte Rechte über dem vor ihm sitzenden Adler, die Linke am Scepter. Der Sitz ist seitwärts in vier quadrate Felder mit je einem Punkt in der Mitte getheilt.

H. Weber, London.

[1]) Waddington, Rev. num. 1883 p. 31; Ramsay, Asia min. 390, 396 Anm. und p. 450. Hill. Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. p. XXXIII glaubt die Stadt in der Nähe von Side gelegen.

6 Br. 25 — ΑVΤΚΡΑ ΚΑΙ ΓΑΙ ΟV links, ΤΡЄ ΓΑΛΛΟΝ CЄ rechts. Brustbild des Gallus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΚΟΛVΒ links, ΡΑCCЄΩΝ rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Tafel XVII 22 7 Br. 31 — ΑVΤ ΚΑΙ ΠΟ ΛΙ[Κ] ΟVΑΛЄΡΙΑΝΟΝ CЄ Brustbild des Valerian mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin; im Felde rechts ΙΑ.

Wien.

ΚΟΛVΒΡΑC links, CЄΩΝ rechts. Stehende Athena linkshin, die vorgestreckte Rechte an der Spitze eines Schildes, der auf eine Stele gestellt ist, die gesenkte Linke am Speer. Rechts neben der Stele Baum und Eber rechtshin.

8 Br. 32 — ΠΟV ΛΙΚ ΚΟΡ ΟVΑΛЄΡΙΑΝΟΝ ΚΑΙ CЄΒ Brustbild des Saloninus mit Gewand rechtshin; darunter Adler mit ausgebreiteten Flügeln von vorn, Kopf rechtshin; im Felde rechts ΙΑ.

14·90 M. S.

Vgl. Mionnet III 571, 170.

ΚΟΛVΒ|Ρ links, Α|CCЄΩΝ rechts. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Blitz in der Rechten, die Linke am Scepter; er steht in einer Tempelfront mit vier Säulen, Palmetten an den Akroterien, Adler im Giebel und drei Stufen zum Eingang.

9 Br. 32 — Gleichen Stempels; über ΙΑ runder Gegenstempel mit dem neuen Wertzeichen Є.

13·10 M. S.

ΚΟΛVΒΡ links, ΑCCЄΩΝ rechts. Zeus wie auf n. 8, ohne Tempel; zu Füßen des Gottes Adler linkshin.

Korakesion (T.)

Korakesion, eine Seestadt der Kilikia Tracheia, lag nahe der pamphylischen Grenze, zwischen Kibyra ἡ μικρά und Syedra.[1])

1 Br. 24 — ΑVΤΟ ΝЄΡΟV[ΑC] links, ΤΡΑΙΑΝΟC rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

ΚΟΡΑΚΗC links, ΙѠΤѠΝ rechts. Brustbild der Tyche mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

[1]) Heberdey und Wilhelm, Reisen in Kilikien 1896 S. 136 f.

2 Br. 19 — ΑVΤΟΚΡΑ ΝЄΡ links, ΤΡΑΙΑΝΟC rechts. Ebenso. — ΚΟΡΑΚΗ rechts, CΙωΤωΝ links. Stehende Demeter mit Ähren in der Rechten, die Linke an der Fackel.

M. S.

Vgl. Mionnet III 572, 172; Inv. Waddington n. 4234.

3 Br. 25 — [ΚΑΙ] links, CΑΡ ΑΝΤωΝЄΙ rechts. Bärtiges Brustbild des Marcaurel mit Lorbeer und Gewand rechtshin. — ΚΟΡΑΚΗ links, [CΙωΤωΝ] rechts. Stehender Apollon Sidetes in kurzem Chiton und Mantel linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

Über diesen Apollontypus s. oben Side S. 336 f.

4 Br. 24 — .... CЄV links, ΑΛЄΞΑΝΔΡΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin. — ΚΟΡΑΚΗCΙ[1]) links, [ΩΤΩΝ] im Abschnitt. Stehender nackter Helios(?), die Rechte erhoben, in einer Quadriga im Schritt linkshin; in der Linken scheint der Gott Kugel und Gewand zu halten.

M. S.

5 Br. 24 — ΙΟVΛΙΑ links, ΜΑΜЄΑ C rechts. Brustbild der Mamaea rechtshin. — ΚΟΡΑΚΗ links, CΙΩΤΩΝ rechts. Brustbild der Orbiana mit Diadem rechtshin.

M. S.

6 Br. 25 — Gleichen Stempels. — ΚΟΡΑ links, ΚΗCΙΩ rechts, ΤΩΝ im Abschnitt. Sitzender Hermes mit Petasos und Flügelschuhen linkshin, Beutel in der Rechten, die Linke mit Heroldstab am Felsensitz.

M. S.

7 Br. 19 — Γ· Ι· ΟVΗ· ΜΑΞΙΜΟC· ΚΑΙC· Kopf des Caesars rechtshin. — ΚΟΡΑΚΗ links, CΙΩΤΩΝ rechts. Stehender nackter Hermes linkshin, Beutel in der Rechten, in der Linken Heroldstab und Gewand.

M. S.

---

[1]) Der Buchstabe Ρ ist in Ν retouchiert.

8
Br. 33

AVT KAI ΠΟ ΛΙΚ ΟVΑΛΕΡΙΑ-NON CE und rechts IA Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

12·05 M. S.

KO|PAKH links, CIΩTΩN rechts. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper, Schale und Scepter linkshin.

Koropissos (T.)

1
Br. 29

Γ I OV MAΞI links, MON KAI... Brustbild des Maximus mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

Mus. Winterthur.

KO[POΠICCEWN THC] links, KHTWN MH-TPOΠO rechts, [ΛEWC] im Abschnitt. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter; zu seinen Füßen Adler linkshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurück dem Gotte zuwendend.

Korykos (T.)

Korykos, eine halbe Stunde westlich von Elaiusa, ist zuletzt von Heberdey und Wilhelm besucht worden.[1])

1
Br. 17

Σ rechts. Brustbild der Artemis mit Gewand, Köcher und Bogen rechtshin. Pkr.

3·00 M. S.

KΩPYKIΩTΩN rechts, YB | ME links. Stehender nackter Apollon linkshin, Lorbeerzweig in der Rechten, den linken Arm auf eine Stele gestützt.

Vgl. Macdonald, Mus. Hunter II 532, 2, wo die Spitzen der aufgebundenen Haarflechten irrthümlich als Krebsscheren der Thalassa aufgefasst sind.

Tafel XVII 23
2
Br. 28

Kopf des Zeus mit Binde rechtshin; hinten ⩓ Pkr.
Λ

13·57 München.

KΩPYKIΩTΩN rechts, EPN | EP links. Stehende Göttin (Thalassa) mit Krebsscheren auf dem Haupte linkshin, in der Rechten Aphlaston, in der Linken Ruder (dieses undeutlich ausgeprägt).

Vgl. damit die ungenauen Beschreibungen des nämlichen Exemplares bei Sestini, Mus. Hedervar. II 283, 5 Taf. XXIII 7; Mionnet Suppl. VII 202, 210; Drexler, Num. Zeitschr. XXI 225; ferner Inv. Waddington n. 4242 mit angeblich Tyche.

[1]) A. a. O. S. 67 ff.

Eine variierte Darstellung der Thalassa findet man auf korykiotischen Münzen mit den Bildnissen des Sept. Severus, Alexander und Philipp.[1]) Von der letzteren, Mionnet Suppl. VII Taf. II abgebildet, gebe ich eine neue Abbildung nach dem Pariser Exemplare auf Tafel XVII n. 24.

Tafel XVII 25 **3** Br. 25 — ΟΡΟΝ und Aphlaston vor dem Kopfe einer Göttin mit Stephane und Halskette rechtshin. Pkr. — ΚΩΡΥΚΙ links, ΩΤΩΝ rechts. Schreitender nackter Hermes mit Petasos auf dem Haupte und Chlamys über dem Rücken rechtshin, die Rechte (mit Beutel?) vorgestreckt, mit der Linken den Heroldstab schulternd.

München.

Vgl. Mionnet III 573, 177; Inv. Waddington n. 4251; Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 67, 10 Taf. XII 2.

ΟΡΟΝ ist die vollständige Aufschrift der Vorderseite, aber einstweilen nicht zu erklären.

4 Br. 26 — ΚΩΡΥ rechts, ΚΙΩΤΩΝ links. Ähnlicher Kopf rechtshin; davor Aphlaston. Pkr. — ΑΥΤΟΝΟ links, ΜΟΥ rechts. Hermes wie auf n. 3, mit Beutel in der Rechten.

10·35 M. S. — Vgl. Mionnet III 573, 176.
12·20 Mus. Winterthur.

Die Gottheit, deren Kopf auf den beiden letzten Münzen als Typus erscheint, kommt häufig auch in ganzer Figur vor.[2]) Sie scheint die Aphrodite Εὔπλοια oder Ναυαρχίς darzustellen.

5 Br. 29 — Μ ΙΟΥΛΙΟΝ ΦΙΛΙΠΠΠΤΟΝ (so) ΚΕ Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin. — ΚΟΡΥ ΝΑ links, ΥΑΡΧ rechts. ΙC im Felde links. Stehender nackter Poseidon rechtshin, die Rechte am Dreizack, auf der Linken Delphin, den linken Fuß auf einer Schiffsprora.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 4261.

Laërte (T.)

Die Lage von Laërte, einer Stadt an der westlichen Küstenstrecke der Tracheiotis, ist genauer zu ermitteln noch nicht gelungen.[3])

Tafel XVIII 1 **1** Br. 23 — ΑΥ ΚΑΙ ΤΡ rechts, ΑΔΡΙΑΝΟC links. Brustbild des Kaisers mit Gewand linkshin. — ΛΑΕΡΤΕΙ rechts, ΤΩ|Ν links. Stehender Apollon in kurzem Chiton und Mantel linkshin, Zweig in der vorgestreckten Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

[1]) ZfN XX S. 261.

[2]) Neumann, Num. vet. II p. 51 Taf. II 7; Wiczay I Taf. XXIV 514; Inv. Waddington n. 4259 Taf. X 9.

[3]) Ramsay a. a. O. S. 455; Heberdey und Wilhelm a. a. O. S. 137; 140; 147.

2 Br. 31	AVT[OK KAI]CAP links, ANTѠNEINOC rechts. Brustbild des Pius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ΛΑ|ЄPT links, [ЄIT]ѠN rechts. Stehende Athena linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Speer; vor der Göttin Altar, hinter ihr Schild.
3 Br. 17	Π CЄΠ ΓЄ links, TAC KAIC rechts. Brustbild des Caesars mit Gewand rechtshin. M. S.	ΛΑЄPTЄ links, ITѠN rechts. Stehender Dionysos in kurzem Chiton, mit Kantharos und Thyrsos linkshin.
4 Br. 32	ЄPЄNNIA [AITPO]VCKIΛΛA CЄB Das Brustbild der Etruscilla rechtshin. Löbbecke.	ΛΑЄPTЄ links, ITΩN rechts. Stehender Ares behelmt, in kurzem Rock und Stiefeln rechtshin, die Rechte am Speer, die Linke über dem Schild.
5 Br. 31	AVT KAI ΠO ΛI OVAΛЄPI|ANON C Brustbild des Valerian mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin; vor ihm IA· 13·06 M. S.	ΛΑЄPTЄ links, I|TΩN rechts. Sitzender Hermes mit Beutel und Stab linkshin.
6 Br. 29	ΠOV ΛIK KOP OVAΛЄPIANON KAI CЄB Brustbild des Saloninus mit Gewand rechtshin, vor ihm IA. 12·76 M. S.	ΛΑЄPTЄI oben, TΩN im Abschnitt. Nike mit Palmzweig und Kranz in einer schreitenden Quadriga rechtshin.

Lakanatis (T.)

Diese Landschaft setzt Head in das nordöstliche Kilikien,[1]) Babelon an die Küste,[2]) Ramsay in die Selentis oder westlich davon.[3]) Dass sie in der Kilikia Tracheia lag, beweisen die Bildnisse des Kommagenerfürsten Antiochos IV, seiner Gemahlin und ihrer Söhne auf den mit ΛΑΚΑΝΑΤΩΝ gezeichneten Münzen. Diese stammen aus dem nämlichen Gebietskreise wie die übrigen kilikischen Prägungen der genannten Fürstenfamilie, die die Gaunamen ΛΥΚΑΟΝΩΝ und ΚΙΗΤΩΝ und die Namen der Küstenstädte zwischen Selinus und Sebaste führen: CЄΛΙΝΟΥCΙѠΝ, ΑΝЄΜΟΥΡΙΕΩΝ, ΚΕΛΕΝΔΕΡΙΤΩΝ, ΚΟΡΥΚΙΩΤΩΝ und ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ.

[1]) Hist. num. 604.
[2]) Rois de Syrie p. CCXV.
[3]) Asia min. 371, 35; 455. Hill, Cat. Br. Mus. Lykaonia p. LXII hält das westliche Eirenopolis für den Prägeort der Lakanatismünzen.

Lalassis (T.)

Die Lalaseis, auch Lalasseis, kommen nur in Verbindung oder im κοινόν mit den Kennatai auf Münzen der Dynasten von Olba und auf einer mit dem Bildnisse des Domitian vor.[1] Als eine der Städte der Lalassis führt Ptolemaios V 7, 6 Ninika an, die aber, als römische Colonie, zur Kaiserzeit griechische Münzen nicht hat prägen können.

Lamos (T.)

S. Journ. of hell. stud. XVIII 1898 p. 163, 6, Münze aus der Zeit des Valerian.

Lamos, die μητρόπολις τῆς Λαμωτίδος, ist verschieden von dem Orte gleichen Namens, der an der Mündung des Flusses Lamos (östlich von Elaiusa) lag[2]) und ist im mittleren oder oberen Gebiete des Thales zu suchen, das von Charadros, zwischen Antiocheia am Kragos und Anemurion, ins Gebirge führt.[3])

Lyrbe (T.)

Lyrbe ist in der Gegend zwischen den Karalis- und Trogitisseen zu suchen.[4]) Darauf weist auch der Gegenstempel des folgenden Stückes hin, mit dem gleichzeitige Münzen von Karallis und Kasai überprägt sind.[5])

1 Br. 33	ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟϹ [ϹΕΒ] Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Auf der Brust in rundem Gegenstempel ®. M. S.	ΛΥΡΒ links, ЄΙΤΩ rechts, Ν ✳ im Abschnitt. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper rechtshin, die Rechte am Scepter, in der Linken Blitz und zu den Füßen Adler rechtshin, den Kopf zurückwendend.

Vgl. Inv. Waddington n. 4345 mit Zeus linkshin.

2 Br. 32	ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ Γ links, ΟΡΔΙΑ-Ν[ΟϹ ϹЄΒ] rechts. Brustbild ebenso. M. S.	ΛΥΡ|ΒЄΙ links, Τ|ΩΝ rechts. Stehender Apollon in kurzem Chiton und Mantel von vorn, Kopf linkshin, Schale (?) in der Rechten, die Linke am Scepter; im Felde rechts unten Lyra.

[1]) Das bis jetzt bekannte Material hat zusammengefasst Hill ‚Olba Kennatis Lalassis' im Num. Chron. 1899 p. 181—217.

[2]) Heberdey und Wilhelm, Reisen in Kilikien 1896 S. 47.

[3]) Homolle, Bull. de corr. hell. XXIII 591. Vgl. Heberdey und Wilhelm a. a. O. S. 155.

[4]) Ramsay a. a. O. S. 335, 450 etc.

[5]) I-B. Griech. Münzen 181; oben Kasai S. 451.

3 Br. 33 — Ebenso; Aufschrift unvollkommen. Im Handel.

Λ|VPB links, [ЄITΩN] rechts. Stehender Dionysos in kurzem Chiton linkshin, mit der Rechten Wein aus dem Kantharos gießend, die Linke am Thyrsos; zu Füßen Panther und über diesem ✻.

4 Br. 32 — Wie n. 2. Im Handel.

ΛVP|B links, ЄIT rechts, ωN im Abschnitt. Sitzende Stadtgöttin linkshin, auf der Rechten die ihr zugekehrte Nike, in der Linken Füllhorn.

5 Br. 25 — AV· K· M· ANT· ΓΟΡΔΙΑΝΟC Brustbild ebenso. M. S.

ΛVPB links, ЄITΩN rechts. Stehende Athena linkshin, die Rechte über eine am Boden stehende Urne gesenkt, in der Linken langer Palmzweig; im Felde rechts ✻.

6 Br. 23 — Γ IOVΛ OCT MЄC KVINTOC KAI Brustbild des Hostilianus mit Gewand rechtshin. M. S.

ΛVPBЄITΩN Hekate triformis.

7 Br. 23 — AV K ΓΑΛ· OVOΛOVCCIANOC Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.

ΛVPBЄ links, ITΩN rechts. Stehender Apollon in kurzem Chiton, Mantel und Stiefeln linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

Der Apollontypus der beiden Münzen n. 2 und 27 ist dem sidetischen nachgeahmt.

Mallos

Trotz seiner Bedeutung im Alterthum ist Mallos bis jetzt nicht wieder entdeckt worden. Der Erforschung seiner genauen Lage scheint vornehmlich die große Versumpfung des alten Bettes des westlichen Pyramosarmes hinderlich zu sein.[1])

Von der Nothwendigkeit, aus den Mallos zugeschriebenen Münzgruppen die ältesten anepigraphen mit Flügelfigur und Baitylos oder Greif[2]) auszu-

[1]) Heberdey und Wilhelm, Reisen in Kilikien 1896 S. 8—11.

[2]) Annuaire de la Soc. fr. de num. VII 1883 p. 11—15 n. 1—18; Head, Hist. num 605; Svoronos, ZfN XVI 1888 Taf. X 1—11; Inv. Waddington n. 4354—4356 etc.

scheiden und anderen Städten, die ersteren vielleicht Aphrodisias, zuzutheilen, war oben S. 435 f. die Rede.

Tafel XVIII 2 **1** S. 20

Jugendlicher Gott mit nacktem Oberkörper und Flügeln an den Schultern, rechtshin eilend, mit beiden Händen einen Diskos mit Stern vor sich haltend.

MAP oben. Stehender Schwan linkshin; dahinter ☥. Das Ganze eingerahmt von vier punktierten Linien in einem vertieften Quadrat.

10·52 Mus. Berlin (v. Prokesch).

Vgl. Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 97. 12 Taf. XVI 8.

Tafel XVIII 3 **2** S. 20

Gott mit bekränztem bärtigen Doppelgesicht, Flügeln an Schultern und Fersen, in kurzem Chiton, rechtshin eilend, mit beiden Händen einen Diskos vor sich haltend; vor ihm ☥. Pkr.

MA٩ oben. Stehender Schwan mit halb erhobenen Flügeln und offenem Schnabel rechtshin; vor ihm stilisierte Blume, hinter ihm ☥. Rund vertieftes Feld.

10·29 Löbbecke.

Die Darstellung des Gottes mit dem Doppelgesicht (Kronos?) ist hier wesentlich verschieden von der mit vier Flügeln anderer mallotischer Statere.[1]) Ob der Diskos mit einem Stierkopf verziert ist,[2]) ist nicht zu erkennen.

Tafel XVIII 4 **3** S. 22

ᒣIᒍꟷᒉᒋ (Teribazu) rechts, MAP links. Stehender Baal oder Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter. Pkr.

Ormuzd, dargestellt als nackter Oberkörper von vorn, das bärtige Haupt mit zackiger Krone rechtshin, in der erhobenen Rechten Kranz, in der Linken Blume. Am Abschnitt des Körpers das persische Göttersymbol, der Mihr, aus einem Ringe oder Diskos mit zwei großen Flügeln, zwei gerollten Federn und einem gefiederten Schwanze bestehend. Rundum vorstehender Rand.

10·47 Inv. Waddington n. 4359 Taf. X 20.

Wie wir oben S. 450 gesehen haben, hat Tiribazos mit den nämlichen Typen auch in Issos, Tarsos und Soloi geprägt. Der Stater von Mallos ist auch des-

[1]) Annuaire etc. p. 104, 21 und 22 und p. 124 Taf. V 15; Svoronos a. a. O. Taf. X 14.

[2]) Über den gehörnten oder stierköpfigen Kronos und Saturn mit einem Stierkopf als Attribut, s. Max. Meyer, Roschers Lexikon II 1500—1506; Daremberg und Saglio, Dict. des ant. II 172 Fig. n. 2403.

wegen interessant, weil er zeigt, dass die Form Μαρλώτης noch um 380 v. Chr. im Gebrauche war und die spätere, Μαλλώτης, erst mit den Typen rein griechischer Auffassung erscheint.

Tafel XVIII 5 **3ª** S. 10

ΛЧΓ rechts, ☥ links. Stehender Baal wie auf n. 3.

Kof des Ormuzd mit zackigem Stephanos rechtshin.

0·85 Mechitaristen-Congregation Wien. Num. Zeitschr. II 338 Taf. VIII 1;
0·78 M. S. Monnaies grecques 368, 59 Taf. V 175, hier abgebildet;
0·71 H. Weber, London;
0·58 Paris. Babelon, Rev. num. 1892, 434 Anm. 1; Perses Achéménides p. XXX Anm. 1, p. 21, 158 Taf. III 18 ohne ersichtlichen Kopfschmuck.

Ich setze diesen bisher Issos zugetheilten Obolos des Tiribazos nach Mallos, weil das Zeichen ☥ anderen Münzen dieser Stadt eigen ist.[1])

Die hier dargestellten Gottheiten sind die des gleichzeitigen Staters. Die Übereinstimmung der Ormuzdköpfe der beiden Münzsorten in Charakter und Haartracht ist so vollkommen,[2]) dass es nicht möglich ist, Babelons Vorschlage beizustimmen, in dem bloß anscheinend schmucklosen Kopfe des Pariser Exemplares Dionysos Pogon zu erkennen.

Zu den ältesten Prägungen mit griechischen Typen gehören ohne Zweifel, ihrer Fabrik zufolge, die folgenden Statere:

Tafel XVIII 6 **4** S. 24

Kopf des Kronos mit struppigem Haar und Bart und einem verzierten Reife geschmückt rechtshin; dahinter Fisch mit Kopf nach oben. Pkr.

ΜΑΛ rechts. Schreitende Demeter in Doppelchiton und Überwurf mit Gewichten in den Zipfeln rechtshin, Sphendone und Ohrgehäng am Kopf, in der Rechten flammende Fackel, in der gesenkten Linken Ährenbüschel. Rundum vorstehender Rand.

10·61 Br. Mus. Num. Chron. 1889 p. 265, 40 Taf. XII 21;
10·60 M. S., Vorderseite hier abgebildet;
10·50 M. S. Vorderseite abgebildet in Roschers Lexikon II S. 1553.

Tafel XVIII 6 **5** S. 24

Ebenso.

Ebenso, mit Getreidekorn im Felde.

10·65 Inv. Waddington n. 4304 Taf. X 23;
10·51 M. S., Rückseite hier abgebildet;
10·43 Löbbecke, ZfN XII 1885 S. 263 Taf. XIII 13. Vgl. Num. Zeitschr. XVI 383, 125

[1]) Num. Chron. 1896, 29, 60 Taf. III 13; Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 98, 16 Taf. XVI 12. S. oben Issos S. 450.

[2]) Vgl. Inv. Waddington Taf. X 14 und 20; hier Tafel XVIII n. 4 und 28.

6 S. 24 — Ebenso. — Ebenso, mit Getreidekorn; Demeter hält in der Linken bloß eine Ähre.

10·37 Br. Mus. Num. Chron. 1880 p. 263 Taf. XI 19;
Mus. Berlin. ZfN XIV 1887 S. 13 Taf. I 6.

Für die Vorderseite dieser Statere wurde nur ein Stempel, der auf den Exemplaren n. 5 und 6 bereits ausgenutzt erscheint, verwendet, für die Rückseite vier oder fünf verschiedene Stempel.

Dass der bärtige Kopf weder Herakles noch Dionysos, sondern Kronos darstellt, dessen Cult in Kilikien speziell bezeugt ist, habe ich in ausführlicher Weise in Roschers Lexikon II 1553 und 1572 f. nachgewiesen.[1]) Eine Wiederholung der Abbildung der Silberlitra von Himera mit dem gleichartigen Bilde des ΚΡΟΝΟΣ gibt hier Tafel XVIII n. 7.

Der Fisch, der als Beizeichen der Vorderseite erscheint, steht wohl ebensowenig in symbolischer Beziehung zu Kronos, als z. B. auf anderen mallotischen Stateren das Getreidekorn zu dem Typus des Perserkönigs. Ohne Zweifel bezeichnet er den Fischreichthum des Pyramos und des Meeres, und bildet gleichsam das Pendant zu dem Getreidekorn, dem Symbole der Fruchtbarkeit des Bodens.

Der Kopfschmuck der Demeter auf n. 4—6 ist identisch mit dem des angeblichen Aphroditekopfes etwas späterer Statere,[2]) der deshalb wohl richtiger auf Demeter zu beziehen ist. Dagegen könnte der Kopf mit Schleier, Stephane, Ohrring und Halskette, das Bild des Obolos Cat. Br. Mus. 99, 22 Taf. XVII 3, Aphrodite darstellen.

Wahrsheinlich ist Kronos auch in dem Kopfe des folgenden Obolos zu erkennen, den Six Mallos zutheilte.

Tafel XVIII 9 — 7 S. 9 — Bärtiger Kopf mit struppigem Haar linkshin. — Sitzende Athena linkshin, die Rechte am Speer, die Linke an den Schild gelehnt.

0·70 M. S. Monnaies grecques 365, 52 (Tarsos), Taf. F 22; Six, Num. Chron. 1884 p. 39.

Tafel XVIII 8 — 8 S. 23 — Bärtiger Kopf des Herakles rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknüpft; dahinter). Pkr. — ΜΑΛ links. Bärtiger Satrapenkopf mit Tiara und Halsband rechtshin.

10·15 M. S.

[1]) Ebenda sind die anderen Darstellungen des Kronos und des Saturn auf Münzen verzeichnet.

[2]) Annuaire 110, 39—43 Taf. VI 25 und 26; Babelon, Achéménides Taf. IV 1; Inv. Waddington n. 4362 Taf. X 22, der letztere mit der Form ΜΑΛΛΩΤΗΣ.

9 Ebenso, ohne Symbol. Ebenso.
S. 23

10·42 Inv. Waddington n. 4300 Taf. X 22;
10·29 Br. Mus. Num. Chron. 1889 p. 265, 45 Taf. XII 20;
10·21 Löbbecke. Num. Zeitschr. XVI 283, 120; ZfN XII 333, 1 Taf. XIII 12;
10·21 Paris. Babelon, Achéménides 22, 166 Taf. IV 3;
10·15 M. S.

Die ähnlichen Statere ohne Schrift sind je nach ihrem Stile theils Mallos, theils Soloi zuzuschreiben.[1])

Die Satrapenköpfe der Münzen von Mallos und Soloi, sowohl diejenigen mit Herakleskopf als die mit Demeterkopf auf den Vorderseiten, erklärt Babelon als Bildnisse des Tiribazos aus den Jahren 380—380 v. Chr. Dass diese Münzen wenigstens zum Theile diesen Satrapen zuzuschreiben sind, scheint der, allerdings barbarische, Stater mit der Beischrift ΤΕΙΡΙΒΑΖΟΥ zu beweisen.[2]) Allein die Köpfe selber sind nach meiner unveränderten, in den „Porträtköpfen auf antiken Münzen" S. 4 und 5, und später „Journal int. de num." I 1898 S. 20 ausgesprochenen Überzeugung nicht als Porträt, sondern bloß als Idealtypus eines persischen Satrapen aufzufassen, der selbstverständlich je nach den Stempelschneidern und überhaupt in jedem neuen Stempel mehr oder weniger variieren musste. Dem a. a. O. Gesagten füge ich bei, dass aus der Übersicht der Satrapenköpfe auf Münzen von Mallos und Soloi klar hervorgeht, dass sie auf Individualität keinen Anspruch zu erheben vermögen, indem in der Regel Stirn und Nase der Köpfe im griechischen Idealprofil, d. h. conventionell geradlinig erscheinen und der Schnitt des Gesichtes zuweilen identisch ist mit dem des Kopfes der betreffenden Vorderseite der Münze, stelle nun dieser Herakles oder Demeter dar.[3]) Angesichts acht stempelverschiedener Statere mit Satrapen- und Demeterkopf ist sogar speciell zu constatieren, dass in jedem einzelnen Falle, wo die Nase der Göttin in gewöhnlicher Form oder spitz oder breit erscheint, der Stempelschneider die des Satrapen genau ebenso entweder normal oder spitz oder breit geformt hat! Außerdem sind diese Statere, die in Stil und Ausführung merklich voneinander abweichen, schwerlich bloß dem Tiribazos zuzuschreiben. Denn es ist nicht wahrscheinlich, dass neben den Stateren mit seinem Namen in aramäischer und griechischer Schrift auch die beiden Serien mit Herakles- und mit Demeterkopf insgesammt Prägungen aus den Jahren 380—380 v. Chr. seien.

Die Köpfe der übrigen kleinasiatischen Satrapenmünzen, die nur auf Kupfer und kleinem Silber hin und wieder bartlos dargestellt sind, zeigen theils ebenfalls griechischen, theils anscheinend individuellen Charakter. Der letztere kam offenbar nur deswegen zum Ausdruck, weil es gewissen, besonders den geschickteren Stempelschneidern einfiel, an die Stelle griechischer Idealprofile einen rein menschlichen oder Rassentypus zu setzen. In diesem Sinne ist z. B. die Ver-

[1]) Nach Mallos gehört z. B. Imhoof, Porträtköpfe Taf. III 4, nach Soloi die Statere mit dem kleineren Herakleskopfe.

[2]) Babelon a. a. O. S. XXX; Inv. Waddington n. 4335 Taf. X 15. S. oben Issos S. 450.

[3]) Vgl. Annuaire a. a. O. Taf. VI 25—28; Imhoof, Porträtköpfe Taf. III 3—5; Babelon a. a. O. Taf. III 19—22, IV 1—3; Inv. Waddington Taf. X 15, 21, 22; hier Tafel XVIII n. 8 und XIX 1—4.

schiedenartigkeit der auf Tissaphernes bezogenen Köpfe aufzufassen, die Babelon a. a. O. S. XXXII und XXXIII einander gegenübergestellt hat, und von denen derjenige der älteren Münze einen alten Kopf mit tief hängender Nase, der der späteren Prägung dagegen einen jüngeren, mehr idealisierten Kopftypus zeigt.[1])

Ich bekenne mich daher neuerdings zu der Ansicht, dass den Darstellungen des persischen Großkönigs und den Satrapenköpfen auf Münzen der Porträtcharakter abzusprechen und auf eine Ikonographie der Achaemeniden und Satrapen nach Münzen überhaupt zu verzichten ist.

Tafel XVIII 10 **10** S. 10 — ΜΑ rechts. Kopf des Apollon mit Lorbeer linkshin. 0·80 Löbbecke. — Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper rechtshin, in der Linken Ähre und vielleicht Weintraube haltend; über der rechten Schulter ragt das Scepter hervor. Pkr.

Tafel XVIII 11 **11** Br. 12 — ΠΥ links. Jugendlicher Kopf mit krausem Haar und Ährenkranz rechtshin. Pkr. H. Weber, London. — ΜΑΛ unten. Weiblicher Kopf (Gorgoneion) mit gesträubtem Lockenhaar von vorn, ohne Halsansatz.

Der mit Ähren bekränzte Gott, vermuthlich Triptolemos, kommt auch auf Obolen vor, die man Tarsos oder, was weniger wahrscheinlich ist, Adana zuzutheilen pflegt.[2]) Auch das Bild der Rückseite von n. 11, gewöhnlich als Gorgoneion erklärt, trifft man auf anderen kilikischen Prägungen, auf Kupfer von Kelenderis[3]) und auf den vielleicht Aphrodisias gehörigen Obolen;[4]) der Kopf der letzteren ist aber mit Ohrgehängen geschmückt. Da auf einem dieser Obolen und dem gleichzeitigen Stater auch die Sphinx mit diesem Schmucke erscheint, so kann er bei dem Gorgoneion nicht weiter befremden.

Das Bild der auf einer Keule knienden, ihren Namen ΝΙΚΗ schreibenden Göttin, mit dem ein mallotischer Stater geprägt ist,[5]) könnte dem gleichartigen bithynischer Silbermünzen von Herakleia nachgeahmt sein, insofern diese, statt auf 288[6]) oder sogar auf 200 v. Chr.,[7]) auf die Zeit um 360 v. Chr. zurückdatiert werden können. Nach der Aufschriftsform ΗΡΑΚΛΕΙΑ und dem feineren Stile scheint dies möglich zu sein.

An die Münzen der Kaiserzeit mit griechischer Schrift, die ich „Annuaire" p. 117 n. 56—60 beschrieben habe, schließen sich, außer dem folgenden, je ein Stück mit Caracalla und Geta,[8]) mit Macrinus und mit Diadumenianus an,[9]) die letzteren besonders interessant sowohl wegen der Erwähnung des Hieron des Amphilochos, als wegen ihrer Daten, denen eine Aera vom Herbst 68 oder 67 v. Chr. zugrunde liegt.

[1]) Vgl. auch Imhoof, Porträtköpfe Taf. III 1.

[2]) I-B. Monnaies grecques 375, 78 Taf. G 16; Babelon a. a. O. 230, 13 Taf. V 8; Six, Num. Chron. 1895 p. 193, 3.

[3]) S. oben S. 454 f. n. 6 und 7.

[4]) I-B. Monnaies grecques 372, 73 und 74 Taf. G 13 und 14; Greenwell, Num. Chron. 1897 p. 282, 4 Taf. XIV 9. S. oben S. 435 Aphrodisias Taf. XVI n. 24 und 25.

[5]) Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 100, 27 Taf. XVII 8.

[6]) ZfN VII 23, 4 und 5 Taf. I 13.

[7]) Six, Num. Chron. 1885 p. 62.

[8]) Num. Zeitschr. XVI 285, 129.

[9]) Journ. of hell. stud. XVIII 163, 6a und 6b.

Tafel XVIII 12

12
Br. 25

NEPΩN CE[B] rechts, ACTOC links. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin; davor Stern.

ΔΙ MA
. . . ? links, ΛΛΩ rechts. Stehende Ty-
P?OV TΩN
che mit Kalathos linkshin, Ähren in der Rechten, Füllhorn im linken Arm. Zu Füßen zwei Flussgötter links- und rechtshin schwimmend.

Macdonald, Mus. Hunter II 538, 7 Taf. LIX 17.

Tafel XVIII 13

13
Br. 18

AVREL SEVE AN oder AL(?) links, ... rechts. Brustbild des Elagabal oder Sev. Alexander mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

MALO links, COLONIA rechts. Stehender nackter Amphilochos, mit Chlamys um Hals und linken Arm und Stiefeln linkshin, Zweig in der Rechten, Scepter in der Linken und zu Füßen links Eber linkshin.

M. S.

Die Aufschrift der Vorderseite scheint zu den verwilderten zu gehören. Der letzte leserliche Buchstabe ist wahrscheinlich N, so dass auf den Namen Elagabals zu schließen ist.

Mallos ist also nicht erst unter Traian Decius, sondern schon um 220 zur Colonie erhoben worden. Dass sie den Titel Felix (FELEX) angenommen, hat Dreßel ZfN XXI 224 nachgewiesen.

14
Br. 30

S VALEN OSTIL MES QVINTVM CAES Brustbild des Hostilianus mit Strahlenkrone und Panzer linkshin.

MALLO COLONIA DEI AMFIL, im Abschnitt [O]CHI Preisurne mit zwei Palmzweigen in der Öffnung; darunter längliche Tafel mit S C.

Löbbecke.

Vgl. Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. CXXIV.

Eine figurenreiche Darstellung gibt das folgende leider schlecht erhaltene Stück:

15
Br. 31

Umschrift nicht leserlich. Brustbild des Valerianus (?) mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Umschrift nicht leserlich. Sitzende Tyche mit Thurmkrone und Schleier linkshin; vor ihr das Cultbild der Athena Magarsis von vorn, die Rechte am Speer. Hinter der Stadtgöttin steht der sie bekränzende Kaiser (?) linkshin, und unter ihrem Sitze läuft ein Eber linkshin. Zu Füßen der Tyche zwei nackte Flussgötter, der eine linkshin, der andere rechtshin schwimmend.

Mus. civ. Venedig.

Mopsuestia

1 Br. 18 — Kopf des Apollon mit Lorbeer und langen Locken rechtshin. Pkr. — [MoΨEATΩN] THΣ IEPAΣ rechts, KAI AYToNoMoY links, ΜΗ ΗΓ im Abschnitt. Stehende Artemis in kurzem Chiton und Stiefeln von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Köcher, in der gesenkten Linken Bogen.

3·50 M. S.

Ein Exemplar dieser Münze wurde zuerst von Eckhel, Num. vet. 230 Taf. XIII 14 und Cat. Mus. Caes. I 187, 1 (Mionnet Suppl. VII 229, 293 und 230, 299) mit unbestimmtem jugendlichen Kopf und MH im Abschnitt der Rückseite publiciert. Aus der Beschreibung der Vorderseite schloss Sestini mit Unrecht auf ein Porträt des Antiochos IV.[1]) Aus seiner eigenen Sammlung beschrieb er später ein anderes Exemplar mit Apollonkopf und, ungenau, MH.[2]) Ein drittes ist aus Ramus Cat. Mus. reg. Dan. I 271 mit „MH vel MIΓ" bekannt.

Die beiden Monogramme findet man auf anderen Münzen von Mopsuestia mit gleicher Aufschrift, aber je nach Größe mit verschiedenen Typen wieder,[3]) und ferner auf einem Stücke mit dem Kopfe eines Seleukiden.[4]) Dieser wurde auf Antiochos IV bezogen, stellt aber ohne Zweifel das unähnliche Bild eines späteren Königs, vielleicht des Alexander Balas, dar. Es ergibt sich dies sowohl aus der Vergleichung der beiden Münzen unserer Tafel XVIII 23 und 24, als aus dem Umstande, dass zur Zeit des Antiochos IV Mopsuestia den Namen Seleukeia führte und mit diesem prägte.

Während die Kupfermünzen mit der Aufschrift ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ ΤΩΝ ΠΡoΣ ΤΩΙ ΠΥΡΑΜΩΙ[5]) und ein Theil derjenigen mit MoΨEATΩN oder MoΨEATΩN THΣ IEPAΣ KAI AYToNoMoY[6]) aus der Zeit des Antiochos IV bis etwa des Tigranes stammen, scheinen die seltenen mit dem Asyltitel eine Prägung aus dem Beginne der Kaiserzeit zu sein.

2 Br. 22 — Kopf des Zeus mit Lorbeer und Gewandansatz rechtshin. Pkr. — MOΨЄΑΤΩΝ | THC IЄPAC rechts, KAI ΑCΥΛΟΥ links, im Abschnitt ΑΓ Φ. Flammendes Kohlenbecken, Μόψου ἑστία (foculus),[7]) auf Füßen.

München. Mionnet III 593, 258 (Cousinéry).

3 Br. 23 — Ebenso. — Ebenso, mit MoΨЄΑΤΩΝ | THC IЄPAC rechts, KAI ΑCΥΛoΥ links, ΜΡ ΜΚ im Abschnitt.

7·75 M. S.

---

[1]) Lett. num. cont. V 52, 2; Mionnet Suppl. VII 230, 299.

[2]) Mus. Hedervar. II 288, 2 Taf. XXIII 10; Mionnet a. a. O. n. 292.

[3]) Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 103, 5 und 6; Macdonald, Mus. Hunter II 538 f., 2 und 5.

[4]) Cat. Br. Mus. a. a. O. n. 1 Taf. XVIII 1 und hier Tafel XVIII 24.

[5]) Langlois, Rev. num. 1854 p. 23, 31—32 Taf. IV 24 und 25; Imhoof, ZfN X 295, 3; Cat. Br. Mus. Seleuc. Kings 48, 58 Taf. XXVIII 5; Babelon, Rois de Syrie p. CVI. S. unten Seleukeia am Pyramos.

[6]) Mionnet etc.; Inv. Waddington n. 4377.

[7]) Vgl. Dict. des antiquités II 1196 fig. 3124 f.

4 Br. 24	ΣΕΒΑΣΤΟΝ ΣΕΒΑΣΤΟΥ ΚΑΙΣ, im Abschnitt [Α]ΡΑ Kopf des Tiberius mit Lorbeer linkshin. Mus. civ. Venedig. Vgl. Inv. Waddington n. 4379.	ΜΟΨΕΑ|ΤΩΝ | ΤΕΙ auf drei Zeilen in einem Lorbeerkranze.
5 Br. 22	ΤΙΒΕΡΙΟϹ ΚΛΑV rechts, ... links. Kopf des Claudius mit Lorbeer rechtshin, ohne Porträtähnlichkeit. M. S.	ΜΟΨΕ|ΑΤΩΝ | ΑΡ ΝΚ | ΙΡ (Jahr 110) auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.

Da die Aera von Mopsuestia Herbst 68 v. Chr. beginnt,[1]) entspricht das Datum 110 dem Jahre Herbst 42—43 n. Chr.

6 Br. 25	AVT KAI MAP AVP | ANTΩNEI-NOC Bärtiges Brustbild des Marcaurel, ohne Schmuck rechtshin. München.	ΑΔΡΙΑΝΩΝ ΜΟ links, ΨΕΑΤΩΝ rechts, ΕΤ | ΛC (Jahr 230) im Felde. Schwebende Nike auf Globus rechtshin, Kranz in der erhobenen Rechten, in der Linken Palmzweig; rechts Kohlenbecken auf Füßen.
7 Br. 30	AVT KAI MAP AVPHΛIO links, AN-TΩNEINOC CE rechts. Brustbild ebenso, mit Gewand über die Schultern. M. S.	ΑΔΡΙΑΝΩΝ links, ΜΟΨΕΑΤΩΝ rechts, ΕΤΟVC ΛC im Abschnitt. Marcaurel und L. Verus in Toga einander gegenüberstehend und sich die Hände reichend; zwischen ihnen Kohlenbecken.
Tafel XVIII 14 **8** Br. 35	Λ CΕΠΤΙΜΙΟC ΓΕΤΑC ΚΑΙCΑΡ Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin. P. Alischan, Venedig. Vgl. Inv. Waddington n. 4391.	ΑΔΡΙΑΝΩΝ Μ links, ΟΨΕΑΤΩΝ ΕΤΟV rechts, Ε Ι | C (Jahr 205) im Felde. Stehende Stadtgöttin mit Thurmkrone und Doppelchiton rechtshin, mit beiden Händen ein Kohlenbecken vor sich hinhaltend.

[1]) ZfN X 294.

9
Br. 35

ΑVΤ Κ Μ ΟΠ CЄVΗ ΜΑΚΡЄΙΝΟC Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΑΔΡ ΜΩΨЄ links, ΑΤΩΝ ЄΠC (Jahr 285) rechts. Sitzender Zeus Nikephoros linkshin, Adler zu seinen Füßen.

10
Br. 33

ΑVΤ ΚΑΙ Γ....... ΓΑΛΛΟC | CЄΒ Brustbild des Trebonianus Gallus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Mus. Winterthur.

ΑΓΩΝ...ΙΜ links, .. | ΑΔΡΙ ΜΟΨЄ rechts. im Felde ΗΙ|Τ (318). Stehender nackter Athlet von vorn, Kopf rechtshin, diesen mit der Rechten bekränzend, im linken Arm Palmzweig.

Das Datum 318 (Herbst 250 bis 251) erscheint auch auf einer Münze des Herennius Etruscus, der mit Traian Decius, durch den Verrath des Gallus, im Jahre 251 das Leben verlor. Diese Datierung ist ein neues Zeugnis dafür, dass der Regierungswechsel im Sommer,[1]) nicht im Spätherbste, stattfand.

11
Br. 31

ΑVΤ Κ ΟVΑΛЄΡΙΑΝΟC CЄ Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

Löbbecke.

ΑΔΡ ΟVΑΛ(εριανῶν) ΓΑΛ(λιηνῶν) ΜΟΨЄ links und oben, ΑΤΩΝ rechts, ΔΩΡЄΑΙ im Abschnitt, ΓΚ|Τ (323) oben im Felde. Stehende männliche Figur von vorn, der bärtige Kopf rechtshin, in der gesenkten Rechten Zweig, die Linke an der Brust verhüllt; rechts neben ihr weibliche Figur in Doppelchiton von vorn, Kopf linkshin, in der gesenkten Rechten Zweig, auf der Linken nacktes Bild (Genius, Perseus?).

Vgl. Waddington, Bull. de corr. hell. VII 289, 2 und Inv. Waddington n. 4397, wo die beiden Figuren falsch als Asklepios und Hygieia beschrieben sind.

12
Br. 33

ΑVΤ Κ ΓΑΛΛΙΗΝΟC CЄΒ Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΑΔΡ ΟVΑ ΓΑΛ ΜΟΨЄΑΤΩΝ ΔΩΡ, im Abschnitt [ЄΑΙ und Datum?]. Die Kaiser Valerian und Gallien in Toga linkshin sitzend; vor ihnen steht die Stadtgöttin mit Thurmkrone rechtshin, die Rechte vorgestreckt, auf der Linken das Kohlenbecken.

[1]) Schiller, Gesch. d. röm. Kaiserzeit I 806 f.

Nagidos (T.)[1]

Aus der reichen Serie nagidischer Silberstatere mit der sitzenden Aphrodite, von denen bis jetzt etwa vierzig Varietäten bekannt geworden sind, hebe ich hier zwei Gruppen hervor, die aus der Zeit nach 360 v. Chr. stammen.

a) mit Ω im Abschnitte der Vorderseite:

1 S. 25 — Aphrodite mit Sphendone auf einem Stuhl ohne Lehne linkshin sitzend. Sie ist bekleidet mit einem umgürteten Ärmelchiton und einem um die Knie geschlagenen Mantel, hält in der vorgestreckten Rechten eine Schale, legt die Linke an die Brust und stützt den rechten Fuß auf einen Schemel; ihr entgegen schwebt der geflügelte Eros, die Göttin bekränzend. Unter dem Stuhle Kaninchen linkshin, im Abschnitt Ω. Pkr. Einschnitt.

[Ν]ΑΓΙΔΕΩ[Ν] rechts. Stehender bärtiger Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, in der gesenkten Rechten Zweig mit Weintraube, Blättern und Ranken, die erhobene Linke am Thyrsos. Ohne Pkr.

10·05 Mus. Berlin. Das königl. Münzcabinet 1877 n. 243.

Tafel XVIII 15 — 2 S. 25 — Gleichen Stempels.

ΝΑΓΙΔΕΩΝ rechts, links Ι, unten Δ Dionysos ebenso, auf punktierter Bodenlinie.

10·00 Im Handel, Vorderseite abgebildet.

3 S. 27 — Aphrodite und Eros wie oben, ohne Kaninchen; im Abschnitt Ω. Pkr.

Ebenso, mit Ι und Ο links.

9·87 Beitr. z. ält. Münzkunde 1851 S. 186, 11 (Sammlung Güterbock).

Tafel XVIII 15 — 4 S. 24 — Ebenso.

Ebenso, mit Ν links unten und Bodenlinie.

9·85 Mus. Kopenhagen, Rückseite abgebildet.

Wahrscheinlich gehört hierher auch der Stater mit Ι und Ν bei Leake, Num. Hell. Suppl. 71, 1 und Cat. Loscombe 1855 n. 453.

[1]) Über die Ruinen von Nagidos s. Heberdey und Wilhelm, Reisen in Kilikien 1896 S. 157 ff.

b) mit dem Rosenstock vor Aphrodite:[1])

5 S. 24 — Sitzende Aphrodite mit Stephanos, Ohrgehäng, Perlenhalskette und Armband am linken Handgelenke linkshin. Sie ist bekleidet mit einem faltenreichen Ärmelchiton aus leichtem durchsichtigem Stoffe (Coa vestis) und, um den unteren Theil des Körpers, mit dem Obergewand; in der Rechten hält sie eine Schale, stützt den linken Arm auf die niedere Rücklehne des Stuhles und setzt den rechten Fuß auf einen Schemel. Unter dem, Stuhl Kaninchen linkshin vor der Göttin Rosenstock mit Blüte und zwei Knospen, und über diesem der schwebende und das Haupt der Aphrodite bekränzende Eros. Punktierte Bodenlinie und Pkr.

ΝΑΓΙΔΙΚΟΝ rechts. Stehender bärtiger Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, in der gesenkten Rechten Weintraube mit Blatt und Ranken, die erhobene Linke am Thyrsos. Im Felde links oben [Ε]ΥΑ und ⁘, unten ΑΠΟ. Bodenlinie und Pkr.

10·18 Mus. Berlin. Beitr. z. ält. Münzkunde 1851 S. 186, 12.

6 S. 24 — Ebenso.

Ebenso; im Felde links oben ΕΥ, unten ΔΙΟ.

9·95 Mus. Berlin. Das königl. Münzcabinet 1877 n. 245 = Mus. Pembroke II Taf. XX, Cat. Pembroke n. 1017, Mionnet III 595, 266.

7 S. 25 — Ebenso; gleichen Stempels.

Ebenso, mit ⊥̄ oben, ΠΟΛΥ unten.

10·39 Br. Mus. Head, Hist. num. p. 609 Abbildung.

8 S. 23 — Ebenso; anderen Stempels.

Ebenso, mit ⊥̄ oben, ⓜ unten.

10·16 M. S.

[1]) Dieses Verzeichnis kann vervollständigt werden durch Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 113 ff. Taf. XX

9 S. 22 — Ebenso. — Ebenso, mit AΘH oben, ΔI unten.

10·32 Inv. Waddington n. 4404 Taf. XI 3.

10 S. 24 — Ebenso. — Ebenso, mit AΘH oben, Ꮧ unten. Einschnitt.

10·16 Gotha.

Tafel XVIII 16 — 11 S. 22 — Ebenso; gleichen Stempels. — Ebenso, mit ΓY oben, Mo unten. Einschnitt.

10·17 Br. Mus.

12 S. 22 — Ebenso. — Ebenso, mit TΩNΔΩ und A links oben, ΞH unten.

9·98 Br. Mus.

Vgl. Inv. Waddington n. 4401 mit angeblich TΩNΔΩN.

Ob Inv. Waddington n. 4405 mit TOΛ und Monogramm und 4406 mit AΓoΛ und Monogramm ebenfalls hier einzureihen sind, geht aus der Beschreibung dieser Stücke nicht sicher hervor.[1])

Die Darstellungen der nagidischen Aphrodite auf den älteren Stateren weichen von den hier beschriebenen nicht wesentlich ab, und variieren in der Regel nur in Frisur und Kopfschmuck der Göttin und in der Stellung des Eros. Dagegen zeigt einen völlig veränderten Typus der um 375 v. Chr. in Nagidos geprägte Stater des Pharnabazos,[2]) von dem unsere Tafel XVIII n. 17 eine neue Abbildung gibt. Dieses Bild, sonst von dem des Staters, den ich der Stadt Aphrodisias zuzuschreiben vorschlage (S. 434 Tafel XVI n. 23), ziemlich verschieden, hat mit diesem die Rose, deren Duft die Göttin einathmet, und die Sphinx gemein.

Ich habe oben (S. 434 f.) gezeigt, wie oft in Kilikien ein und derselbe Göttertypus auf Münzen von drei und vier verschiedenen Städten erscheint. Hiernach ist kein zwingender Grund vorhanden, deswegen, weil ausnahmsweise der Stater des Pharnabazos die Göttin mit Rose und Sphinx darstellt, den anepigraphen Stater Tafel XVI n. 23 ebenfalls Nagidos zuzutheilen, umso weniger, als dessen Vorderseite einen den nagidischen Münzen durchaus fremden Typus, die Athena, zeigt. Es ist vielmehr anzunehmen, dass der Stempelschneider des Satrapen den Aphroditetypus entweder frei behandelte, indem er diesen mit Attributen des berühmten Bildes der Aphrodisier ausstattete, oder dass er nach einer diesem frei nachgebildeten, in Nagidos aufgestellten Statue arbeitete.

---

[1]) Der Typus der Vorderseite des Obolos Inv. Waddington n. 4408 Taf. XI 4 ist nicht der Kopf eines Satyrs mit Pferdeohren, sondern der des bärtigen Pan mit struppigem Haar und Bocksohren. Vgl. I-B. Monnaies grecques 363, 42a.

[2]) Babelon, Rev. num. 1892 p. 445; Cat. des Achéménides p. XXXII und 25, 180; Cat. Br. Mus. Taf. XL 10.

Colonie Ninica Claudiopolis (T.)

Auf die Wiedergabe der Notiz über das von Augustus zur Colonie erhobene und später Claudiopolis zubenannte Ninica ist hier zu verzichten, da Professor Kubitschek im Begriffe steht, die Münzen dieser Colonie zu publicieren.

Olba (T.)

Die Münzen der Priesterdynastie von Olba hat Hill, Num. Chron. 1899 p. 181 207 Taf. XII in trefflicher Weise besprochen und geordnet.

1 Br. 20 — Kopf der Athena rechtshin. Pkr. — ΟΛΒ|ΕΩΝ unten. Speer zwischen den Dioskurenmützen mit Sternen.

4·60 M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 4429, angeblich mit Harpe.

Tafel XVIII 18 **2** Br. 21 — AVTO KAI ΘЄ TPA rechts, ΠAP [V]I AΔPIANOC links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin, ohne Porträtähnlichkeit. — ΟΛΒЄΩΝ rechts. Brustbild der Selene mit Stephane rechtshin, in der Höhlung einer großen Mondsichel.

Im Handel.

Vgl. Inv. Waddington n. 4433.

Die Aufschrift der Vorderseite berichtigt die falsch ergänzte Lesung I-B. Griech. Münzen 187, 567.

Die vollständige Aufschrift der Münze, die auf der Rückseite die Homonoia der Kaiser Marcaurel und L. Verus darstellt,[1]) scheint AΔPIAN ANTΩ|NINIA NΩN ΟΛΒЄΩΝ, im Abschnitt MH KIH(?), im Felde OMO|NOIA zu lauten. Die Möglichkeit der Lesung MH KIH ist auch auf der Münze mit Severus nicht ausgeschlossen.[2])

Nach Butkowski soll es auch eine Münze von Olba mit der Darstellung eines Flussgottes geben. Die Lesung der Vorderseite K AIΛOV ist natürlich KAI ΛOV zu berichtigen.[3])

Inv. Waddington n. 7165 ist nicht Olba, sondern Diokaisareia zuzutheilen.

---

[1]) v. Sallet, ZfN XII 1885 S. 370 Abb. Vgl. Borrell, Num. Chron. VIII 4; Cat. de Moustier Taf. III 1832.

[2]) Drexler, Num. Zeitschr. XXI 1889 p. 212, 2 Taf. II 4; Imhoof, Griech. Münzen 188, 570; Inv. Waddington n. 4436 Taf. XI 7.

[3]) Spinks Num. Circular 1893 p. 78, 6. Vgl. Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 125, 27 Taf. XXII 12.

Philadelpheia (T.)

Von dieser im nördlichen Theile der Ketis gelegenen, aber noch nicht identificierten Stadt[1]) sind nur wenige Münzen bekannt,[2]) und diese sind, wie die meisten Prägungen der Binnenstädte der Tracheiotis, von rohester Fabrik.

	Vorderseite	Rückseite
1 Br. 28	ΑVΤΟΚΡΑΤΩΡ links, ΤΡΑΙΑ-ΝΟC ΚΑΙ rechts, CΑΡ unten. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. Löbbecke; M. S.	ΦΙΛ[ΑΔЄΛΦЄΩΝ] rechts, ΤΗC ΚΙΗΤΙΔΟC links und oben. Sitzender Zeus linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

Vgl. Waddington, Rev. num. 1850 p. 173, wo Zeus irrthümlich „rechtshin" angegeben ist; Inv. Waddington n. 4437 mit angeblich ΚΗΤΙΔΟC.

	Vorderseite	Rückseite
2 Br. 20	ΤΡΑΙΑΝ rechts, ΟC ΚΑΙCΑΡ CЄ· links. Kopf ebenso. M. S.	ΦΙΛΑΔЄ rechts, Λ|ΦЄΩΝ links. Stehender Apollon (?) linkshin, Köcher über der linken Schulter, Zweig in der Rechten, die Linke an der Seite.
3 Br. 27	ΑV Κ Μ ΑV links, ΚΟΜΜΟΔ C rechts, ЄΒ· links. Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S. Wien.	ΦΙΛΑΔЄΛΦЄ links, ΩΝ ΤΗC ΚΗ|ΤΙΔΟC auf zwei Zeilen rechts. Stehende Demeter mit Schleier linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.
4 Br. 28	..... links, ΚΟΜΟΔΟC C rechts. Brustbild ebenso. Im Handel.	..... links, ΚΙΗΤΙΔ rechts. Thronende Göttin mit Schleier linkshin, Schale in der Rechten, die Linke an der Brust.

Pompeiopolis

S. Soloi.

Sebaste (T.)

S. Elaiusa.

[1]) Ramsay, Asia min. 365, 10; Hill, Num. Chron. 1899 p. 184 Anm. 12.

[2]) Waddington, Rev. num. 1850 p. 173 und 1883 p. 35; I-B. Griech. Münzen 188, 571; Inv. Waddington n. 4437—4440. Dass die von Wilhelm, Arch.-epigr. Mitth. XVII 2, Anm. 3 angeführte Münze wirklich der lydischen Stadt Philadelpheia zuzuweisen ist, hat schon Head, Num. Chron. 1889 p. 239 ff. berichtigt. Vgl. Imhoof, Lydische Stadtmünzen 117 n. 13—15.

Seleukeia am Kalykadnos (T.)

Nach Entzug der autonomen Münzen mit dem Zebutypus, die Seleukeia Tralleis gehören,[1]) verbleiben der Stadt am Kalykadnos nur Prägungen, die kaum vor dem ersten Jahrhundert v. Chr. beginnen und, so weit ersichtlich, erst von Hadrians Zeit an Kaiserbildnisse zeigen. Die von Mionnet Suppl. VII 240, 330 nach Sestini angeführte, offenbar schlecht erhaltene Münze aus der Sammlung Cousinéry mit dem Kopfe des Tiberius, auf die sich Ramsay stützt,[2]) ist im Münchener Cabinet nicht mehr vorhanden oder etwa infolge berichtigter Lesung einer anderen Stadt zugelegt worden.

Nach Seleukeia gehört folgende Gruppe kleiner Kupfermünzen, die man bisher ohne Grund Kreta zuzutheilen pflegte.

	Nr.	Vorderseite	Rückseite
	1 Br. 16	Brustbild einer Göttin (Aphrodite?) mit Stephane und Gewand rechtshin. Pkr.	ΣΩ links, ΔΥ rechts. Fünfblättrige Blume oder Zweig. Pkr.
		Gotha.	
	2 Br. 14	Ebenso.	Ebenso, mit ΕΣ|ΤΙ.
		2·83 M. S.	
	3 Br. 14	Ebenso.	Ebenso, mit [Monogramm] | [Monogramm].
		2·35 M. S.	
	4 Br. 13	Ebenso.	Ebenso, mit ΠΥ | Α.
		1·25 Svoronos, Monn. de Crète I 332, 10 Taf. XXXI 18.	
Tafel XX 21	5 Br. 13	Ebenso; hinter dem Kopfe ΣΑ.	Ebenso, mit ΔΙ | [Monogramm].
		1·95 M. S. Cat. Walcher v. Molthein Taf. XII 1725a (Priansos).	
	6 Br. 13	Fünfblätterige Blume oder Zweig. Pkr.	[Monogramm] links, [Monogramm] rechts. Fünfblätterige Blume oder Zweig. Pkr.
		1·35 M. S. Cat. Walcher Taf. XII 1725b (Priansos).	

[1]) I-B. Monnaies grecques 363, 44; Imhoof, Lydische Stadtmünzen 168 ff.

[2]) Asia min. 374.

Tafel XX 22

7 Br. 13 — Ebenso, mit Σ|A. — Ebenso, mit NKI|KAΛ.

1·42 M. S.

Die n. 2, 3 und 7 kamen mir zusammen mit einer größeren Partie Münzen von Korykos und Seleukeia zu. Unter denen der letzten Stadt befanden sich Stücke mit Athenakopf und Nike und ihre Hälften mit Apollonkopf und Pferdeprotome, beide Seiten, genau wie n. 7, mit ΣA auf der Vorderseite und NKI|KAΛ auf der Rückseite bezeichnet.[1]) Die Gruppe n. 1—7 stellt demnach Viertelstücke der seleukischen Nikemünzen dar. Indem auf den letzteren der Blumentypus der kleinen Stücke zuweilen als Beizeichen[2]) und auf späteren Münzen (Zeit des Marcaurel) wiederum als Typus erscheint,[3]) findet sich die neue Zutheilung der letzteren voll bestätigt.

Vielleicht war Seleukeia auch der Prägeort der Tetradrachmen des Antiochos VIII und seines Sohnes Seleukos VI, die neben dem Athenabilde gleichartige Monogramme und Initialen von Beamtennamen und constant die fünfblätterige Blume zeigen.[4])

8 Br. 24 — HΘA links. Brustbild des Apollon mit Lorbeer, Gewand, Bogen und Köcher rechtshin; vor ihm Lorbeerzweig. Pkr. — CEΛEYKEΩN ΠOΛEMAPXOY von rechts oben nach links. Brustbild der Athena mit Gewand rechtshin.

10·20 M. S.

Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. Taf. XXIII 6 ist eine ähnliche Münze abgebildet, auf deren Rückseite Athena in ganzer Figur dargestellt ist.

Während der Kaiserzeit hat Seleukeia, wie Aigeai, Mopsuestia und Tarsos, städtisches Silber geringen Gehaltes geprägt, im Gewichte von Gr. 9 bis 12·70.[5])

9 Br. 18 — AVT KAI AVPH links, KOMOΔOC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — CЄΛ rechts, ЄVKЄѠ unten, N TѠN links, KA rechts. Schreitender Stier rechtshin; darüber Stern in Mondsichel.

M. S.

Ähnlich, mit Diadumenian, Cat. Ivanoff n. 523. Die Münze mit Commodus Inv. Waddington n. 4460 gehört der syrischen Stadt Seleukeia.

[1]) Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 129, 8 n. 130, 14.

[2]) A. a. O. 128, 1 Taf. XXIII 3; 129, 10; zwei weitere Varietäten in meiner Sammlung (Tafel XX 23) und im Handel.

[3]) A. a. O. 132, 21 f. Taf. XXIII 8. Hier erscheint der Typus als Zweig mit Taenien.

[4]) I-B. Num. Zeitschr. 1901, 2 Taf. I 2; Cat. Br. Mus. Seleucid kings 95, 2—4 Taf. XXV 12; Babelon, Rois de Syrie 198 1514 f. Taf. XXVII 2.

[5]) Stücke mit Hadrian 9·75 und 9·50, mit Pius 12, mit Severus oder Domna 12·10 bis 9, mit Caracalla 12·70—12·30 Gr.

Tafel XVIII 20	**10** Br. 25	ΙΟVΛΙΑ ΔΟΜ links, ΝΑ CΕΒΑCΤΗ rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin. Löbbecke.	CΕΛΕVΚ links, ΕΩΝ|... rechts, ΚΑΛV im Abschnitt. Europa auf dem rechtshin springenden Stiere linkshin hingestreckt, den Kopf zurückwendend und mit beiden Händen das bogenförmig über ihrem Haupte aufgeblähte Obergewand haltend. Vor der Gruppe der rechtshin schwebende Eros, den Kopf Europa zuwendend und mit der Rechten den Stier leitend. Unter diesem ragt der Oberkörper eines bärtigen Meergottes (Okeanos?) rechtshin hervor, am Kopfe Krebsscheren, in der Rechten Ruder, die Linke vorgestreckt.

Europa auf dem Stiere erscheint ferner auf Münzen von Seleukeia mit Sabina[1]) und mit Gordian,[2]) auf dieser mit einem Delphin unter dem Stiere.

Die Deutung der Gruppe auf „Io auf der Kuh"[3]) ist nicht zutreffend. Io konnte entweder als Jungfrau oder als Kuh dargestellt werden, nicht aber zugleich in beiden Gestalten, gleichsam auf der eigenen Metamorphose reitend.

	11 Br. 31	ΑVΤ ΚΑΙ Λ CΕΠ CΕΟVΗΡΟC ΙΟVΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CΕΒΑC Die einander zugekehrten Brustbilder des Severus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin und der Iulia Domna linkshin. Löbbecke.	CΕΛΕVΚΕ|ΩΝ im Abschnitt, ΤΩΝ ΠΡΟC ΚΑΛVΚΑΔ und im Felde oben Ν|Ω Jugendlicher Dionysos mit nacktem Oberkörper rechtshin in einem Wagen stehend, der mit zwei Panthern, von denen der eine den Kopf zurückwendet, bespannt ist. Der Gott hält in der Rechten den Thyrsos schräg vor sich hin, trägt über dem erhobenen linken Arm die Nebris und in der linken Hand den Kantharos. Vor dem Gespanne kniender Silen mit kahler Stirn von vorn, den Kopf linkshin gewendet und die Rechte unter den Becher des Dionysos haltend.

[1]) Cat. de Moustier n. 1306; Inv. Waddington n. 4458.

[2]) Sammlung Löbbecke.

[3]) Inv. Waddington n. 4458 und 4462.

12
Br. 32

ΑV Κ Μ Α links, ΑΝΤΩΝΙΝΟϹ rechts. Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtshin; am Halse zwei Gegenstempel Κ und ⍋.

ϹΕΛΕVΚΕ|ΩΝ im Abschnitt, ΤΩΝ ΠΡΟϹ ΤΩ Κ[Α] und im Felde links Λ. Dieselbe Gruppe.

M. S. Ähnlich, 27 *mm*, Inv. Waddington n. 4464 Taf. XI 10.

Tafel XVIII 21

13
Br. 30

Ebenso, ohne Gegenstempel.

ϹΕΛΕVΚΕ|ΩΝ im Abschnitt, ΤΩΝ | ΠΡΟ|[Ϲ] ΚΑ | ΛVΚ· Auf einem breiten, von oben bis unten mit faltigem Stoffe behangenem Throne mit giebelförmiger Rücklehne, sitzt das Zeuskind von vorn, Kopf linkshin, die Rechte vorgestreckt. Zu beiden Seiten je ein behelmter Korybant als ruhiger Zuschauer, und über dem Throngiebel ragt der Kopf eines dritten linkshin hervor.

M. S.[1])

Auf anderen Münzen von Seleukeia mit Macrinus[2]) und Sev. Alexander[3]) kommt die nämliche Gruppe mit dem Unterschiede vor, dass die drei Korybanten lärmend dargestellt sind. Wegen des Thrones und des Fehlens der Schlangencista ist das Kind hier offenbar auf Zeus zu beziehen, nicht, wie auf den Münzen des ionischen Magnesia, auf Dionysos.[4])

Alle diese Darstellungen (n. 2—5), sowie die Gruppen Hermes Artemis und Nymphe (?)[5]) und Athena in Quadriga die Giganten bekämpfend,[6]) scheinen mehr oder weniger frei behandelt, einem Cyklus von Wandgemälden oder Basreliefs entnommen zu sein.[7])

Tafel XX 24

14
Br. 31

ΑV Κ Μ ΑVΡ ϹΕΟVΗΡ ΑΛΕΞΑ|ΝΔΡΟϹ Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantelfalte über der linken Schulter rechtshin. Gegenstempel ⍋.

ϹΕΛΕV links, ΚΕΩΝ Κ rechts, Α unten, ΛVΚ im Felde links. Unter einem von zwei gewundenen Säulen getragenen Bogen die auf Felsen sitzende Tyche mit Thurmkrone und Schleier linkshin, Ähren in der Rechten, die Linke auf den Sitz gestützt. Zu Füßen der linkshin schwimmende Kalykadnos.

M. S.

---

[1]) Dieses Exemplar veröffentlichte Webster, Num. Chron. 1873 p. 35, das Bild der Rückseite als „nackte Figur auf lectisternium zwischen zwei Kriegern“ beschreibend.

[2]) Berliner Blätter V 1870 S. 23, 31 Taf. LVI 31; Wroth, Num. Chron. 1895 p. 103, 24 Taf. V 16; Hill, Journ. of hell. stud. XVII 90 Taf. II 18 und Cat. Br. Mus. 134, 30 Taf. XXIV 2; Sammlung Trau in Wien, hier Tafel XVIII n. 22.

[3]) Inv. Waddington n. 4467 Taf. XI 11.

[4]) I-B. Griech. Münzen 120 ff. n. 314—319 Taf. VIII 31—34. Vgl. Jahreshefte V 131 Fig. 38.

[5]) I-B. Monnaies grecques 364, 47 Abb.

[6]) ZfN XIII 137, 17 Taf. IV 11; Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 133, 26 Taf. XXIII 10.

[7]) Vgl. Imhoof, Antike Münzbilder, Jahrbuch III 290 f.

15 Br. 31	Gleichen Stempels, ohne Gegenstempel. M. S.	ϹЄΛЄΥ links, ΚЄΩΝ ΚΑΛV rechts, im Felde links ΚΑ, rechts ΔΝΩ. Dieselbe Darstellung.

16 Br. 22	ΑV Κ Μ Ϲ ΑΛ links, ЄΞΑ|ΝΔ rechts, ΡΟϹ links im Felde. Kopf des Kaisers mit Lorbeer linkshin. M. S.	ϹЄΛЄVΚ links, ЄΩΝ ΚΑΛV rechts. Brustbild der Tyche mit Thurmkrone und Schleier rechtshin; darüber springender Zebustier rechtshin.

Vgl. Mionnet III 603, 310 mit angeblich Löwe statt Zebu.

17 Br. 33	ΙΟVΛΙΑ ΜΑ links, ΜЄΑ ϹЄΒΑϹΤΗ rechts. Brustbild der Iulia Mamaea mit Diadem rechtshin. Gegenstempel Δ. M. S.	ϹЄΛЄVΚЄΩΝ ΤΩΝ ΠΡΟϹ ΤΩ ΚΑΛV, im Felde ΚΑ | Δ ΝΩ ЄΛ | ЄV ΘЄ | ΡΑ Ϲ Stehende bekleidete Aphrodite rechtshin, die Rechte unter der entblößten rechten Brust, in der Linken Spiegel, den sie vor die Augen hält.

Vgl. Inv. Waddington n. 4469, wo die abweichende Beschreibung „les mains ramenées sur la poitrine" sich vermuthlich durch die geringe Erhaltung des Stückes erklärt.

Auf Münzen aus der Zeit Gordians ist Aphrodite in gleicher Weise, aber zwischen Eroten, auch vor einem Brunnenbecken, dargestellt.[1])

18 Br. 37	ΑV Κ ΓΑΙ ΟVΙΒ ΤΡ links, ЄΒΩ ΓΑΛΛΟϹ rechts. Brustbild des Gallus mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ϹЄΛЄ unten, VΚЄΩΝ ΤΩΝ Τ links, ΩΝ ΠΡΟϹ rechts, ΚΔ/Ω im Felde oben. Die einander zugekehrten Brustbilder des Sarapis mit Lorbeer, bekränztem Kalathos und Gewand rechtshin und der Isis mit ihrem Kopfschmuck linkshin.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 244, 348; Kenner, Num. Zeitschr. IV 1872 S. 244 Taf. X 6, irrthümlich Laodikeia zugetheilt; Drexler, a. a. O. XXI 1889 S. 214.

Der Flussname ist hier bloß durch die Buchstaben ΚΔΩ angegeben, ΤΩΝ aus Versehen zweimal gesetzt.

---

[1]) I-B. Griech. Münzen 189, 576—579 Taf. XI 15 und 16.

19 Br. 29 — ΑV Κ ΓΑ ΟVΙΒ CΑΒΙΝ ΓΑΛΛΟC Brustbild ebenso. M. S.

CΕΛΕVΚΕ|Ω links, Ν . . . rechts, ΠΡΟC Κ|ΑΛΛ (so) links im Felde, Ω unten. Stehende Athena rechtshin, den mit dem Schild bedeckten linken Arm vorgestreckt, mit der erhobenen Rechten den Speer gegen einen sich vor ihr erhebenden Giganten zückend.

Vgl. v. Kolb, Num. Zeitschr. IX 1877 p. 389; Inv. Waddington n. 4480.

Statt des gewöhnlichen Cognomen Trebonius oder Trebonianus steht hier der sonst für Gallus unbekannte Sabinius oder Sabinianus, auf den bereits v. Kolb a. a. O. aufmerksam gemacht hat.

Seleukeia am Pyramos

Tafel XVIII 23 **I** Br. 16 — Kopf des Antiochos IV von Syrien mit Diadem rechtshin. 3·43 M. S.

ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ ΤΩΝ rechts, Π[ΡΟΣ ΤΩΙ ΠΥΡ]ΑΜΩΙ links. Stehende Artemis in kurzem Doppelchiton von vorn, die Rechte am Köcher, in der gesenkten Linken Bogen. Im Felde links ΧΡ, rechts ΙΑ.

Vgl. Mionnet III 589, 240; ZfN X 295, 3.

Dass Seleukeia am Pyramos identisch mit Mopsuestia ist, wurde oben S. 473 nachgewiesen.

Selinus Traianopolis (Τ.)

Den in Selinus geprägten Münzen der Iotape[1]) und ihrer Söhne[2]) reiht sich nun auch eine des Antiochos an:

Tafel XVIII 19 **I** Br. 22 — ΒΑCΙΛΕVC ΜΕΓΑC ΑΝΤΙΟΧΟ[C] von links unten nach rechts. Kopf des Antiochos IV von Kommagene mit Diadem rechtshin. Pkr. 9·10 M. S.

CΕΛΙΝ rechts, ΟVC[Ι]ΩΝ links. Stehender Apollon mit langem gescheiteltem Haar, kurzem umgürtetem Chiton und Mantel von vorn, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter; zu Füßen rechts Vogel rechtshin, die Flügel schlagend und den Kopf zu dem Gotte zurückwendend. Pkr.

Den nämlichen Apollontypus findet man auf späteren Münzen der Stadt.[3]) Der Vogel, wie ein Adler gestaltet, soll wohl einen Raben darstellen.

---

[1]) I-B. Griech. Münzen 190, 580; Löbbecke, ZfN XVII 17 Taf. II 8.

[2]) Rev. num. 1883 p. 143 ff. Taf. IV 8; Babelon, Rois de Syrie 222, 38 Taf. XXX 16.

[3]) Journ. of hell. stud. XVIII 164, 7 und 8 Taf. XII 7.

Soloi Pompeiopolis

Tafel XVIII 25 **1** S. 20

Bogenschütze, mit dem linken Bein am Boden kniend linkshin. Er trägt einen hinterwärts zugespitzten mit einer Feder geschmückten Helm, unter dem die langen Haare in punktierten Linien auf Schultern und Rücken fallen, ein kurzes Kleid mit breitem Gurt, das den Oberkörper nackt lässt, den Gorytos an der linken Seite und hält mit beiden vorgestreckten Händen, gleichsam prüfend, den eben gespannten Bogen. Pkr.

ΣΟΛΕΩΝ links, ΝΙ rechts oben. Weintraube mit Ranke rechts; im Felde rechts ☥. Pkr. und vorstehender Rand.

10·03 Inv. Waddington n. 4491 ohne Angabe der Buchstaben ΝΙ, Taf. XI 16.

2 S. 20

Ebenso.

Ebenso, mit ΣΟΛΕΩΝ links, Δ|Α oben, ☥ rechts.

10·60 H. Weber, London;
10·50 M. S. mit Einschnitt;
10·41 Paris. Babelon, Achéménides 20, 152 ohne Angabe des Henkelkreuzes, Taf. III 13;
10·40 Greenwell.

Tafel XVIII 26 **3** S. 10

Kopf des Bogenschützen mit dem nämlichen, aber mit einem Nackenschirm versehenen Helme und Ohrring linkshin.

ΣΟ links. Weintraube mit Ranke rechts. Pkr. Vorstehender Rand.

0·90 München.

4 S. 7

Ebenso.

Weintraube mit Ranke links. Vorstehender Rand.

0·32 München.

Babelon hält den Bogenschützen für das Bild eines mit der persischen Tiara geschmückten kilikischen Dynasten.[1]) Die Kopfbedeckung stellt aber sicher

[1]) Perses Achéménides 19 n. 147/52; Inv. Waddington n. 4487—4491.

einen Helm und die Figur daher wahrscheinlich einen kilikischen Bogenschützen dar, gleichsam als Gegenstück zu dem Bilde des griechischen Hopliten auf den zeitgenössischen Münzen von Tarsos.[1])

Anscheinend vom gleichen Stempelschneider, der die Rückseiten der Statere n. 1 und 2 geschnitten hat, rührt die des folgenden Stückes her:

5 S. 24	Kopf der Athena rechtshin; der runde Helm, ohne Busch, ist mit einem Greifen und dem Buchstaben Σ verziert. Pkr. 10·18 M. S.	ΣΟΛΕΩΝ ΣΑ links. Weintraube mit Ranke rechts. Pkr. Einschnitt.
6 S. 23	Kopf der Athena rechtshin; am runden Helme springender Greif und Busch. 10·15 Mus. Winterthur.	ΣΟΛ rechts, ΕΩ|Ν links. In der Mitte des Feldes vertieftes verschobenes Quadrat mit Weintraube zwischen Τ|Ι; über dem Stiele der Frucht, auf dem höheren Felde, Zweig mit Ranke und Weinblatt nach rechts. Vorstehender Rand.
7 S. 25	Ebenso, von anderem Stempel.	Ebenso; drei Gegenstempel: *a*) springender Wolf linkshin, darüber Mondsichel; *b*) stehendes Rind linkshin, darüber Ι[ϡ]; *c*) stehender Löwe (?) linkshin, darüber 𐡉𐡔𐡅 (ישו Issu für Issos ?).

10·90 Mus. Hunter Taf. LI 30; Macdonald II 543, 0 Taf. LX 1.

Über die Zeit dieser Einstempelungen s. oben S. 312 f.

Von den Stateren mit Athenakopf und Weintraube sind bis jetzt 32 Varietäten zu meiner Kenntnis gelangt, wovon zwölf jüngeren Stils, auf denen der Kopf der Göttin mit dem hohen dreibuschigen Helme dargestellt ist.[2]) Die dazu gehörigen Obolen sind selten, die folgende Kupfermünze schönen Stils einstweilen einzig.

8 Br. 12	Kopf der Athena mit Halskette rechtshin; am runden Helm ein Ölkranz und drei Büsche. 1·90 M. S.	ΣΟΛ|[ΕΩΝ] unten, [Κ]ΤΗ(?) links, ΣΙ rechts im Felde. Weintraube mit Ranke rechts.

[1]) Babelon a. a. O. S. 17 n. 139—142 Taf. III 1—4.

[2]) Diese zeigen constant die Eule rechts im Felde, zuweilen ein zweites Symbol (Stern, Rose, Ähre) und die Namensinitialen ΑΠο, ΑΠΟΛΛΩΝΙ, ΑΡΤ, ΔΑ, ΔΑΜ, ΗΡΩΙ, ΞΗ, ΞΗΝΟΣ, ΘΕΟΓ, ΚΟ, ΜΟΣ, ΝΙ, ΦΙΛ.

Tafel XVIII 27 **9** S. 10 — Kopf der Athena mit langem Haar, Halskette und Gewandansatz rechtshin; hoher Helm mit drei Büschen. Pkr. — ΣΟΛ|ΕΩΝ unten. Weintraube mit Ranken zu beiden Seiten und Blatt links; die Spitze der Frucht zwischen Δ|Α.

0.55 M. S.

Ein ähnlicher Obol zeigt ΑΡ im Felde,[1]) ein anderer ΑΠ.[2])

Die Form des Ethnikons auf der älteren Gruppe der Statere mit Athenakopf ist zuerst ΣΟΛΕΩΝ (n. 5—7), dann ΣΟΛΙΚΟΝ, zuweilen ΣΟΛΙΟΝ. Da dieser Formwechsel auch auf den Münzen der folgenden Gruppe mit den Köpfen des Herakles und des Satrapen (n. 10—16) zu constatieren ist, so dürfte es sich vielleicht noch herausstellen, dass hier Simultanprägungen der Stadt und der Satrapen stattfanden.

Tafel XIX 1 **10** S. 24/20 — Bärtiger Kopf des Herakles rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknüpft. Pkr. — ΝΩΞΛΟΣ rechts. Bärtiger Satrapenkopf mit persischer Tiara rechtshin.

10·42 Berlin.

11 S. 24/19 — Gleichen Stempels. — ΣΟΛΕ[ΩΝ] rechts. Ähnlicher Satrapenkopf rechtshin.

10·34 Mus. Klagenfurt.

12 S. 21 — Anderen Stempels. — ΣΟΛΕ rechts. Ebenso.

10·10 Paris. Mionnet Suppl. VII Taf. VII 2; de Luynes, Satr. Taf. VI 1; Babelon, Achéménides 22, 162 Taf. III 22.

13 S. 21 — Ebenso. — Ebenso, mit ΣΟ rechts, ΛΕ unten, Ω[Ν] links.

9·75 Mus. Pembroke II Taf. 83, Cat. n. 1019.

Von flacherem Gepräge sind die folgenden Statere, auf denen der Satrapenkopf in der Regel mit einer Halskette und zuweilen mit archaisiertem Barte dargestellt ist.

Tafel XIX 2 **14** S. 23 — Ebenso. — Ohne Aufschrift. Bärtiger Satrapenkopf mit persischer Tiara und Halskette rechtshin.

10·10 Löbbecke;
10·02 M. S., abgebildet.

---

[1]) Mionnet III 611, 340 Gr. 0·69.

[2]) Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 150, 33 Taf. XXVI 8, Gr. 0·58.

Tafel XIX 3	**15** S. 22	Ebenso. 10·25 M. S.	Ebenso, mit ΣΟΛΙ rechts und unten, ΚΟ (ohne Ν) links.
Tafel XIX 4	**16** S. 21	Ebenso. 10·11 Löbbecke.	Ebenso, der Satrapenkopf mit archaisiertem Bart und Halskette.

Andere Varietäten mit der Aufschrift ΣΟΛΙΚΟΝ findet man abgebildet bei Millingen, Recueil Taf. IV 6, de Luynes, Satr. Taf. VI 1 und 2, Babelon, Achéménides Taf. III 19 ff., Cat. Br. Mus. Lykaonia etc. 149, 27 Taf. XXVI 3 mit Gewichten von 10 Gr. und darunter.

Was oben S. 470 über den Typus Satrapenkopf und die Dauer der Prägung mit demselben in Mallos gesagt worden ist, hat auch für Soloi Geltung. Denn auch hier scheint die Annahme ausgeschlossen zu sein, dass sich die Prägung des Tiribazosstaters mit Baal und Ormuzd[1]) und die beiden in Stil und Aufschriftsform verschiedenen Gruppen n. 10—13 und 14—16 auf die kurze Periode der Herrschaft des Tiribazos, 386—380 v. Chr., beschränken lasse; sie hat offenbar länger gedauert, vielleicht bis gegen das Jahr 300.

Über einige Münzbilder solischer Kupfermünzen, die Münzen der Πομπηϊανοί und eine Reihe datierter Stücke von Pompeiopolis s. Journ. of hell. stud. XVIII p. 165 ff. n. 9—24 Taf. XII 8—20. Hier eine neue Varietät:

17 Br. 22	Kopf des Pompeius rechtshin; hinten Η, vorn Ι(?). 7·30 M. S.	[ΠΟΜ]ΠΗΙΟΠΟΛΙΤΩΝ ϘϚ (Jahr 96 = Herbst 30/31 n. Chr), im Felde ΜΗΝΟ, rechts ΦΟC (Μηνόφιλος). Sitzende Athena linkshin, die sie bekränzende Nike auf der Rechten, im linken Arm Speer.

Vgl. ein Stück mit derselben Jahreszahl und stehender Athena Cat. Br. Mus. 153, 49.

Syedra (T.)

1 Br. 15	ΤΙΒΕΡΙΟC links. Kopf des Kaisers rechtshin. Pkr. M. S.	CΥΕ|ΔΡΕ links. Stehende Göttin (Demeter?) linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter. Ohne Pkr. Roher Stil.

Vgl. Inv. Waddington n. 4530.

2 Br. 23	ΚΑΙCΑΡ ΝΕΡΟΥΑ rechts, ΤΡΑΙΑ|ΝΟC links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.	CΥΕΔΡΕΩΝ rechts. Stehende Demeter mit Kalathos und Schleier linkshin, Ährenbüschel in der gesenkten Rechten, die Linke an der Fackel.

[1]) De Luynes, Satr. Taf. I 3; Sammlung Löbbecke, Gr. 10·35, abgebildet auf unserer Tafel XVIII n. 28.

3 Br. 23	Ebenso, mit KAICAP NEPO|YAC TPAIANOC. Im Handel.	Ebenso.
4 Br. 19	Ebenso. M. S.	CYEΔ|PEΩ[N] quer im Felde. Stehende Göttin von vorn, Kopf linkshin, auf der vorgestreckten Rechten Granatapfel (?), die Linke am Scepter.
5 Br. 19	Ebenso, mit KAICAP NEP rechts, OV unten, TPAIANOC links. M. S.	Ebenso, mit CYE|ΔPE quer im Felde.

Auf dem Pariser Exemplare der Münzen n. 2 und 3 haben Pellerin[1]) und Mionnet[2]) irrthümlich KAICAP NEPΩ[N] gelesen. Eine andere Syedra zugetheilte Münze mit dem Bildnisse Neros und der für Kilikien unmöglichen Datierung L IΔ [3]) ist vermuthlich syrisch.

6 Br. 19	AVT AΔPIANOC KAICAP Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer (?) rechtshin. M. S.	CYEΔP links, EΩN rechts. Stehende Demeter von vorn, je eine Fackel in der gesenkten Rechten und der vorgestreckten Linken haltend.
7 Br. 24	Ebenso. M. S.	CVEΔP links, EΩN rechts. Stehende Demeter von vorn, Kopf linkshin, die Rechte an der Fackel, in der gesenkten Linken Ähren.
Tafel XIX 5 — 8 Br. 25	ΦAVCTINA rechts, CEBACTH links. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin. M. S.	CVEΔ links, PEΩN rechts. Stehende Aphrodite mit nacktem Oberkörper von vorn, Kopf mit Stephane rechtshin, in der über die Schulter erhobenen Rechten die Haare, in der Linken das Gewand haltend.

Vgl. Inv. Waddington n. 4533, wo die Göttin angeblich einen Spiegel hält.

---

[1]) Mélanges II 33.
[2]) Mionnet III 615, 366.
[3]) Wiczay, Mus. Hedervar. Taf. XXIV 519; Mionnet Suppl. VII 252, 381.

9 Br. 23	ΛΟVΚΙΛΛΑ rechts, CЄΒΑCΤΗ links. Brustbild der Lucilla rechtshin. M. S.	CVЄΔ links, ΡЄΩ|Ν rechts. Stehende Demeter rechtshin, in jeder Hand eine brennende Fackel schräg gegen den Boden gerichtet haltend.
10 Br. 20	Γ ΙΟV ΟVΗ ΜΑΞΙΜΟC Κ Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.	CVЄ links, ΔΡЄΩΝ rechts. Stehender Dionysos in kurzem Chiton linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos; zu seinen Füßen Panther.
11 Br. 20	Ebenso, mit Κ unter dem Brustbilde. M. S.	CVЄΔ links, ΡЄΩΝ rechts. Preisurne mit zwei Palmzweigen.
12 Br. 33	ΑVΤ ΚΑΙ ΠΟ ΛΙΚ ΓΑΛΛΙΗΝΟC CЄ und unten Β. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin; davor ΙΑ. 15·65 M. S.	CVЄ links, ΔΡЄ oben, ΩΝ rechts, ΓVΜΝΑCΙ ΑΡΧΙΑ auf zwei Zeilen im Abschnitt. Zwischen zwei Lorbeerzweigen großes schalenförmiges Gefäß; darüber auf einer von zwei parallelen Linien gebildeten Basis drei einhenkelige viereckige Krüge in absteigender Größe von links und rechts.
13 Br. 32	Ebenso. 13·75 M. S.	CVЄΔΡЄΩΝ ΘЄΜΙC Zwei nackte Ringer.
14 Br. 29	ΚΟΡΝΗΛΑ (so) links, CΑΛΩΝΙΝΑ CЄΒ und ΙΑ rechts. Brustbild der Salonina rechtshin. 19·40 M. S.	CVЄΔ links, ΡЄ|ΩΝ rechts. Stehende Demeter mit Kalathos rechtshin, in jeder Hand eine brennende Fackel vorstreckend.

Tarsos

Im Kataloge der „Collection Ernst Prinz zu Windischgrätz“ V. Band n. 1840 ist eine kilikische Münze rohen Schnittes beschrieben, auf der ein Mann zwischen Löwenprotomen und je einer Weintraube darüber zu sehen sein soll. Diese Beschreibung ist folgendermaßen zu berichtigen:

Tafel XIX 6 **1** S. 22

. . 4ꟸ (. . תר) rechts. Stehender Gott mit entblößtem Oberkörper von vorn, Kopf linkshin, in der Rechten Kranz oder Zweig, die umhüllte Linke an der Seite. Links und rechts je eine sitzende Sphinx, Kopf von vorn, die abgerundeten Flügel seitwärts nach außen. Pkr.

5·85 (subaerat).

Links oben ⱡ4O (ערא)? Hirsch rechtshin zusammenbrechend, im Rücken von einem Löwen gepackt, von dem bloß der Vordertheil zu sehen ist.

Die beiden erhaltenen Buchstaben der Vorderseite stellen die Initialen der Namen Tarsos oder Tiribazos dar, wahrscheinlich die der Stadt; die Schrift der Rückseite ist nicht mit Sicherheit zu entziffern.

Einer zwischen Sphinxen thronenden Gottheit, der Aphrodite, sind wir bereits auf anderen kilikischen Münzen begegnet;[1]) in dem hier beschriebenen Gotte ist vielleicht ein Zeus- oder Baaltypus zu erkennen, mit den Symbolen der Unergründlichkeit der göttlichen Weisheit.

Andere zwischen Sphinxen dargestellte Gottheiten sind auf Münzen das Cultbild der Artemis Pergaia,[2]) die Astarte von Gabala,[3]) ferner ein armenischer Gott,[4]) Saturnus[5]) und Kybele.[6])

Auf Münzen von Neokaisareia[7]) und Arados[8]) findet man die räthselhaften Mischwesen neben Spielurnen.

2 Bill. 23

AVT K M OΠE CE MAKPEINOC CE Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

6·52 M. S.

TVXH links, TAPCOV MHT rechts und unten, im Felde links AM, rechts K. Sitzende Tyche mit Thurmkrone linkshin, Ähren in der Rechten, die Linke am Felssitze; darunter der schwimmende Kydnos linkshin.

3 Br. 24

AVT K M AVP ANTΩNEINOC Brustbild des Elagabal ebenso, rechtshin.

TAPCOY MHTPOΠOΛE|ΩC im Kreise um ein Priesterdiadem mit fünf Köpfen und Schleife; zwischen diesen KN (κοινόν), ЄΛ(εύθερον) Γ B und in der Mitte des Diadems A|MK.

---

[1]) S. oben Aphrodisias S. 434 und Nagidos S. 478.

[2]) Münzen von Perge und Selge.

[3]) Cat. Br. Mus. Syria Taf. XXVIII; I-B. Syrische Münzen, Num. Zeitschr. XXIII Taf. I n. 6—8.

[4]) ZfN IV 266, X 165 f.

[5]) Münzen des Kaisers Albinus. Fröhner, Médaillons 151; Cohen III[2] 422, 68 und 69; ZfN X 167.

[6]) Contorniat. ZfN X 165 f.

[7]) I-B. Griech. Münzen Taf. IV 17.

[8]) Babelon, Achéménides Taf. XXIV 21, 23.

Die mit Köpfen verzierten Binden, von denen ich Beispiele Journ. of hell. stud. XVIII Taf. XIII 21 und 22 gegeben, haben ihre Erklärung durch Hill gefunden, der in überzeugender Weise nachweist, dass sie als Priesterdiademe, für den Kaisercult bestimmt, aufzufassen sind.[1]) Von Darstellungen des Apollon Lykeios und des Perseus auf tarsischen Münzen, die ich a. a. O. 169 Taf. XIII zusammengestellt habe, sind einstweilen keine neuen zu verzeichnen. Betreffs des Fisches, der Perseus angeboten wird (Taf. XIII 15—17) und den er übernommen zu haben scheint (Taf. XIII 10), ist nachzutragen, dass Aelian von einem Fisch berichtet, der von Perseus den Namen habe.[2]) Zu dem nur aus den Münzbildern bekannt gewordenen tarsischen Perseusmythos bemerkt Usener: man möchte glauben, dass der Fisch, von Perseus übernommen und freigelassen, eine Rolle bei dessen Fahrt zu Graien und Gorgonen zu spielen hatte.[3])

Titiopolis (T.)

Eine neue Münze dieser Stadt aus der Zeit Hadrians hat Wroth, Num. Chron. 1900, p. 293, 29 Taf. XIV 10 bekannt gemacht. Der darauf dargestellte Zeus hält Scepter und Füllhorn, dieses ein ungewöhnliches Attribut des Gottes.

Zephyrion

1 Br. 23 — Zwei gekreuzte Stäbe, vielleicht Fackeln in einem Lorbeerkranz. — ΖΕΦΥΡΙ|ΩΤΩΝ Ѧ ΗΡ auf drei Zeilen in einem Lorbeerkranz.

Im Handel.

Vgl. ZfN III 342, 1.

2 Br. 28 — ΑΥΤ ΚΑΙϹ Λ [ΑΥ] links, ΡΗΛ ΟΥΗΡΟϹ ϹΕΒ rechts, im Felde Π | Π Brustbild des L. Verus mit Lorbeer rechtshin. Gegenstempel mit Adler linkshin, den Kopf zurückwendend. — ΑΔΡΙΑΝΟΠΟΛΕΙ links, ΤΩΝ ΣΕΦΥΡΙΩ rechts, im Abschnitt ΤΩΝ Sitzender Zeus mit Schale und Scepter linkshin.

M. S.

---

[1]) Jahreshefte II 245 f.

[2]) Nat. anim. III 28.

[3]) Sintfluthsagen 86, 1.

XVII GALATIA

Ankyra

Den Münzen des κοινὸν Γαλατῶν ist vermuthlich die folgende beizuzählen:

Tafel XIX 7 **1** Br. 27 — ΓΑΛΒΑϹ· ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ· ΚΑΙϹΑΡ· ϹΕΒ|ΑϹΤΟ Kopf des Galba rechtshin. — ϹΕΡΟΥΙΟϹ· ΓΑΛΒΑϹ· ϹΕΒΑϹΤΟϹ· Der stehende Kaiser als Men in Beinkleidern, kurzem Chiton und Mantel, Mütze und Mondsichel an den Schultern linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken Pinienapfel.

M. S.[1])

Ein anderes, aber weniger vollständig erhaltenes Exemplar dieser Münze hat A. de la Motraye, Voyage en Europe, Asie et Afrique 1727 II p. 205 Taf. VII 15 bekannt gemacht.

Von besonderer Wichtigkeit ist hier die Aufschrift der Rückseite, laut welcher in dem Gotte Men der Kaiser dargestellt erscheint. Ähnliche Identificationen von Kaisern und Kaiserinnen kommen auf Münzen und Inschriften hin und wieder vor.[2]) Eine genauere Prüfung der Münze von Iuliopolis, auf der man in dem Brustbilde des Men das Porträt Caracallas zu erkennen glaubte, zeigt die Grundlosigkeit dieser Annahme;[3]) dagegen gibt die folgende ankyranische Münze ein sicheres Beispiel der Identification dieses Kaisers mit Men:

2 Br. 29 — ΑΝΤΩΝΙΝΟϹ· links, ΑΥΓΟΥϹΤΟϹ Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer und Mantel linkshin, Speer in der Rechten, Schild am linken Arm. — ΜΗΤΡΟΠΟ links, ΑΝΚΥΡΑϹ rechts. Der stehende Kaiser in Panzer, Mütze und Mondsichel linkshin, in der Rechten Schale über einem flammenden Altar, die Linke an der Seite.

Im Handel.

Eine Münze des Br. Mus. zeigt eine ähnliche Darstellung, in der Caracalla als Men zu vermuthen ist.[4])

3 Br. 24 — ΑΥΤ ΝΕΡ ΤΡΑΙΑΝΟΣ ΚΑΙΧΑΡ ΣΕΒ Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — ΕΠΙ ΒΑϹ ΚΟΙΝΟΝ ΓΑΛΑΤΙΑΣ Stehender Men linkshin wie auf n. 1.

4·95 M. S.

Die verwilderte Schrift und das leichte Gewicht unterscheiden dieses Stück von anderen ähnlichen.

---

[1]) Vgl. die ungenügenden Abbildungen bei Perdrizet, Bull. de corr. hell. XX 73; Roschers Lexikon II 2694. Den Besitz dieses Stückes danke ich der oft bewährten Freundschaft Sir Hermann Webers in London.

[2]) Vgl. Ramsay, The cities and bishoprics I 54.

[3]) Roscher, Über die Reiterstatue des I. Caesar 1891 S. 147; dagegen Roschers Lexikon II 2693.

[4]) Cat. Galatia 10, 12 Taf. II 5.

4 Br. 32 — ΑVΤΟΚ ΚΑΙC ΑΔΡΙΑ ΑΝΤΩΝΕΙΝΩ CEBAC ΠΙΩ Kopf des Pius rechtshin. M. S.

Η ΜΗΤΡΟΠΟΛΙϹ ΤΗϹ links, ΓΑΛΑΤΙΑϹ ΑΝΚVΡΑ rechts. Stehender bartloser Asklepios mit nacktem Oberkörper linkshin, den knotigen Schlangenstab in die rechte Achselhöhle gestützt, die Linke verhüllt.

5 Br. 31 — CEOVH links, POC AVΓ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin. M. S.

ΜΗΤΡΟ ΑΝ links und oben, KVPAC rechts. Nike mit Palmzweig in der Linken in einer Biga im Schritt linkshin. Das diesseitige Pferd wendet den Kopf zurück.

6 Br. 29 — AVT K M AVP links, ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC rechts, AVΓ unten. Brustbild des leicht bärtigen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.

ΜΗΤΡΟΠ links, ΑΝΚVΡΑC rechts. Brustbild des Men, Mondsichel und Gewand rechtshin, die Mütze mit Sternen besäet.

Mionnet IV 397, 143 (München) ist eine verlesene Münze von Nikopolis in Epeiros.

Colonie Germa

Über die Lage dieser Colonie bei Masudköi hat zuletzt Anderson, Journ. of hell. stud. XIX 1899 p. 84 ff. Taf. IV berichtet.

Tafel XIX 8 — 1 Br. 24 — IMP· M· AVR· links, COM· ANTONI· rechts. Kopf des Commodus mit kurzem Bart und Lorbeer rechtshin. Löbbecke.

COL· AVG· links, GERMENOR· rechts. Stehender nackter Helios mit Strahlenkrone und Mantel um die Schultern und linken Arm von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte an einer flammenden Fackel, auf der Linken Globus.

Betreffend die Cat. Br. Mus. Galatia p. XXI geäußerten Zweifel ist zu bemerken, dass Sestinis Lesung der Münze mit Domitian[1]) richtig ist und das Stück mit ACTIA ΔVSARIA,[2]) wie schon Drexler ZfN XIII 279 f. richtig vermuthete, nach Bostra gehört.

[1]) Mionnet Suppl. VII 642, 55.

[2]) Mionnet IV 390, 103.

Pessinus

1 Br. 19	ΓΕΤΑϹ· Α links, ΥΓΟΥϹ rechts. Kopf des bärtigen Geta mit Lorbeer linkshin. M. S.	ΠΕϹϹΙΝΟΥΝΤΙΩ, im Abschnitt Ν Gefleckter Panther mit Halsband rechtshin schreitend.
2 Br. 19	Gleichen Stempels. M. S.	ΠΕϹϹΙΝΟΥΝΤΙ[ΩΝ] Bekränzter Altar.

Tavion

	1 Br. 20	ΑΥΤΟ ΚΑΙ ΑΝΤ links, ѠΝΕΙ ϹΕΒΑ rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ϹΕΒΑϹΤΗΝ[ΩΝ] links, [ΤΡΟΚ]ΜΩΝ ΕΤ· ΡΞΘ (169) rechts und unten. Vordertheil eines schreitenden Zebustieres rechtshin.
	2 Br. 27	ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜ links, ΝΑ ϹΕΒΑϹΤ rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin. M. S.	ϹΕ ΤΡΟ ΤΑΟ links, ΥΙΑΝΩΝ rechts, im Felde Ε|Τ oben, Ϲ|ΗΙ (218) unten. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.
	3 Br. 27	Ebenso. M. S.	Aufschrift ebenso, ohne Datum. Stehender bärtiger Demos in langem Gewande rechtshin, in der Rechten Scepter, die Linke verhüllt.
Tafel XIX 9	4 Br. 18	ΑΝΤΩ[ΝΙ] links, ΝΟϹ ΑΥ rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer und Panzer vom Rücken gesehen, Kopf linkshin, in der Rechten Speer, an der linken Schulter Schild mit Gorgoneion. Im Handel. Vgl. Mionnet IV 401, 165.	ΤΑ[ΟΥ]ΙΑΝ links und oben, ΩΝ rechts. Vordertheil eines schreitenden Zebustieres rechtshin, Kopf nach vorn gewendet.

5 Br. 23	ΠΟ CЄ ΓЄΤΑC links, ΚΟΝ(?) ΚΑΙCΑΡ rechts. Kopf des Geta als Kind rechtshin. M. S.	CЄ ΤΡ ΤΑΟVΙΑΝΩΝ auf drei Zeilen in einem Lorbeerkranze.

Amyntas, König

1 Br. 22	Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin; hinten Ⓜ Pkr.	ΒΑΣΙΛΕΩΣ oben, ΑΜΥΝΤΟΥ unten. Schreitender Löwe rechtshin. Pkr.

Sammlung Iversen, St. Petersburg;

Inv. Waddington n. 6718 Taf. XIX 6, wo aus Versehen der Kopf als der des Herakles beschrieben ist.

Die Amyntasmünzen mit dem Löwen zeigen sonst den Herakleskopf mit geschulterter Keule.[1]) Das Monogramm ist hier das nämliche wie auf anderen Kupfermünzen des Königs.[2])

XVIII KAPPADOKIA

Eusebeia Kaisareia

Einen Beitrag zu der Numismatik dieser Stadt habe ich Rev. Suisse de num. VIII 1—23 Taf. I 1—28 gegeben.

Tyana

1 Br. 19	ΑVΤΟ ΚΑΙ ΤΡΑΙΑ ΑΔΡΙΑΝΟC CЄΒΑCΤΟC Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ЄΤ Є Τ links, VΑΝЄѠΝ rechts. Sitzende Göttin mit Thurmkrone linkshin, auf der vorgestreckten Rechten kugelförmiges Attribut, die Linke am Scepter, das der Stempelschneider anzudeuten unterlassen hat.
2 Br. 17	Є links, Τ· Є rechts. Derselbe Kopf rechtshin. M. S.	ΤVΑ links, ΝЄѠΝ rechts. Stehende Athena linkshin, Nike auf der Rechten, die gesenkte Linke an Schild und Speer.

1) ZfN I 330 ff.

2) I-B. Monnaies grecques 416, 176.

Caracalla zu Ehren nimmt die Stadt den Titel Colonie mit den Beinamen ANTωνινιανή, auch AVPηλία[1]) oder beide zusammen[2]) an.

Die autonomen Münzen n. 309 und 310, die Mionnet Suppl. VII 712 Tyana zuschrieb, gehören Tabai und Phokaia.

Ariarathes (?)

1 Br. 17	Stehender Zebustier mit Kopf von vorn, rechtshin. Pkr.	ΒΑΣΙΛΕΩ[Σ] rechts, ΑΡΙΑΡΑΘο[Υ] links. Gorytos mit Bogen. Pkr.

4·53 M. S.

Weniger vollständige Exemplare dieser seltenen Münze befinden sich im Br. Mus.[3]) und im Mus. Hunter.[4])

NACHTRÄGE

Amisos

1 Br. 15	Kopf des jugendlichen Herakles mit Löwenfell rechtshin.	AMI¦ΣΟΥ Keule mit Löwenfell darüber.

Im Handel.

Zu S. 1 n. 3. Eine Münze mit dem Flussnamen ΘЄΡΜΩΔΩΝ, aus der Zeit des Sept. Severus, hat Dieudonné, Rev. num. 1900 p. 126, 10 Taf. IV 10 bekannt gemacht.

Neokaisareia

1 Br. 33	ΑΥΤΟ..... ΝΕΡ ΤΡΑΙ links, ΑΝΟC CEB ΓΕRΜ rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.	ΝΕΟΚΑΙCΑΡΕΙΑC ЄΠΙ links, ΑΥΦΙΔΙΟΥ ΟΥΜΒΕΡΟC rechts, im Felde rechts ΕΤ, links ΟΥC $\overline{\text{ΛΖ}}$ (Jahr 37). Stehende Athena rechtshin, Wurfspieß in der erhobenen Rechten, am vorgestreckten linken Arm Schild.

M. S.

---

[1]) Cat. Br. Mus. 99, 15; meine Sammlung.

[2]) Inv. Waddington n. 6818.

[3]) Cat. 43, 4 Taf. VII 13; Th. Reinach, Trois Royaumes 71, 26.

[4]) Macdonald, Mus. Hunter II 580, 3 Taf. LXII 14.

Da das erste Jahr der Aera von Neokaisareia vom Herbste 64 bis 65 n. Chr. läuft, so entspricht das Datum unserer Münze dem Jahre Herbst 100—101.

Namen städtischer Beamten kommen auf pontischen Münzen nicht vor. Der hier genannte Aufidius Umber ist folglich, wie der etwa sieben Jahre später amtierende P. Calvisius Ruso auf einer Münze von Sebastopolis,[1]) als römischer Statthalter aufzufassen. Sonst ist er nicht bekannt und sein Cognomen Umber gehört zu den seltenen Namen.

Pharnakeia

Nach der freundlichen Mittheilung des Herrn N. Collaro in Kerasunt befindet sich in dessen Sammlung eine unedierte Kupfermünze mit dem Brustbilde des jugendlichen Caracalla einerseits, und ΦΑΡ|ΝΑΚΑΙ|ΩΝ | ЄΤ. CΙ im Kranze anderseits. Demnach rechnete die Stadt nach einer Aera, deren Beginn auf eines der letzten Jahre vor oder eines der ersten nach Chr. fällt, vielleicht auf Herbst 3/2 v. Chr., wie in Sebastopolis oder eines der folgenden wie in Sebasteia.

Sebastopolis Herakleopolis

Tafel XX 1 — 1 — Br. 29

ΑΥΤ ΚΑΙ ΠΟ ΛΙΚ ΓΑΛΛΙΗΝ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

CЄΒΑCΤΟ ΗΡΑΚ rechts, ЄϚ | [ΞC] (J. 266) links und unten. Nackter Herakles linkshin, um den Hals das hinterwärts flatternde Löwenfell gebunden, das rechte Knie in den Rücken eines linkshin steigenden Hirsches drückend und dessen Geweih mit der Rechten umfassend.

M. S.

Statt der kerynitischen Hirschkuh erscheint hier, wie hin und wieder auf anderen Darstellungen dieser Heraklesthat, z. B. Clarac pl. 794, 2006 A, ein Hirsch. Dieses Münzbild von Sebastopolis reiht sich anderen bereits bekannten an, in denen Herakles Löwe, Stier, Eber und Kerberos bezwingt.[2])

Amastris

1 — Br. 22

Kopf der Athena, im anschließenden Helm mit Stephane, rechtshin.

ΑΜΑΣΤΡΙΕΩΝ unten, [Monogramm] über Blitz. Vorstehender Rand.

5·45 M. S. Cat. Walcher n. 1805 Taf. XIII, wo das Monogramm falsch interpretiert ist.

---

[1]) Pick, Num. Zeitschr. XXIII 71 f. Taf. III 7. [2]) I-B. Griech. Münzen 55 f. Taf. V 1, 2, 4.

Diese und eine ähnliche Kupfermünze mit Eule über dem Blitz,[1]) bis jetzt die einzigen mit der Form Ἀμαστριεῖς, scheinen mit den hübschen Silberstateren der Stadt gleichzeitig zu sein.

Die Münzen aus der mithradatischen und späteren Zeit bis Augustus zeigen die Genetivform des Stadtnamens Ἄμαστρις ΑΜΑΣΤΡΕΩΣ, nicht wie im Cat. Br. Mus. Pontos 84 n. 5—10 angegeben ist, ΑΜΑΣΤΡΕΩΝ.

Während der Kaiserzeit kommt und bleibt die Form Ἀμαστριανοί in Gebrauch, auf Münzen zuerst zur Zeit Domitians.

2 Br. 25 — ΟΜΗ links, ΡΟϹ rechts. Brustbild des Homer mit Taenie und Gewand rechtshin. — ΑΜΑϹΤΡΙ links, ΑΝΩΝ rechts. Stehende Homonoia in Chiton und Mantel von vorn, Kopf linkshin, in der Rechten Schale über einen flammenden Altar haltend, im linken Arm Füllhorn.

M. S.

3 Br. 29 — ΒΕΙΒΙ· Τ links, ΡΕΒ· ΓΑΛΛΟϹ· rechts. Brustbild des Treb. Gallus mit Strahlenkrone und Panzer linkshin, am linken Arm ein mit dem Gorgoneion verzierter Schild, vor der rechten Schulter Speer. — ΑΜΑϹΤΡ links, ΙΑΝΩΝ rechts. Sitzende behelmte Roma linkshin, die Rechte vor dem Kopf erhoben, im linken Arm Speer; hinter dem Sitze angelehnter Schild. Im Felde rechts Η (8 ἀσσάρια).

Berlin.

Die Vorderseite ist gleichen Stempels wie die eines gleichwertigen Stückes von Ionopolis, ZfN XX 269, 1 Taf. X 1. Über Stempelgleichheiten auf Münzen verschiedener Städte s. oben S. 280.

Kaisareia Germanike

Tafel XX 2 **1** Br. 23 — ΑVΤ Κ Μ ΟΠΕΛ ϹΕΟVΗΡ ΜΑΚΡΕΙΝΟϹ ΑVΓ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — ΚΑΙϹΑΡΕΙΑϹ ΓΕΡΜ oben, ΑΝΙΚΗϹ unten. Nackter bärtiger Herakles linkshin am Boden (auf Löwenfell?) sitzend, die Rechte am Knie, in der am Boden aufliegenden Linken Trinkgefäß mit zwei Henkeln.

M. S.

Die seltene Darstellung des am Boden ruhenden Herakles gibt auch eine Münze des nahen Kios.[2])

[1]) Cat. Br. Mus. Pontos 84, 4 Taf. XIX 5; Inv. Waddington n. 143.

[2]) Cat. Br. Mus. Pontos etc. 133, 35 Taf. XXVIII 18.

Kios

1 Br. 23

ΤΙ ΚΛΑΥΔ[ΙΟΣ ΣΕΒΑΣΤΟΣ] ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ Kopf des Claudius rechtshin.

ΗΡΑΚΛΕΟΥΣ ΚΤΙΣΤΟΥ ΚΙΑΝΩΝ Keule.

M. S.

2 Br. 32

ΑΥΤ Μ ΑΥΡ links, ΗΛΙΟϹ ΟΥΗΡΟϹ rechts. Brustbild des bärtigen Marcaurel mit Panzer und Mantel rechtshin.

ΤΟΝ ΚΤΙϹ links, ΤΗΝ ΚΙΑΝΟΙ rechts. Stehender nackter und bärtiger Herakles (Farnese) rechtshin, die Rechte am Rücken, die gesenkte Linke an der auf einem Fels stehenden Keule; über der linken Schulter das Löwenfell.

M. S.

Nikaia

1 Br. 20

ΝΙΚΑΙΕΩΝ links. Kopf des jugendlichen Dionysos mit Epheu rechtshin.

[ΕΠΙ ΑΝ]ΘΥΠ[ΑΤΟΥ] oben, ΘΩΡΙΟΥ ΦΛΑΚΚΟΥ unten. Elephantenkopf rechtshin; über dem Rüssel Β, darunter Δ.

6·80 M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 386.

Das Jahr der Statthalterschaft des Thorius Flaccus, für das Cavedoni 28 v. Chr. vorschlug, ist noch nicht gesichert.[1]) Vgl. andere Münzen dieses Proconsuls I-B Griech. Münzen 80, 134; Journ. int. d'arch. num. I 24, 26.

Tafel XX 3 2 Br. 26

. . . ΑΙ ΑΔΡ links, ΑΝΤΩΝΙΝΟϹ ϹΕΒ rechts. Brustbild des Pius mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

ΙΠΠΑΡΧΟϹ links, ΝΙΚΑΕΙΩΝ rechts. Brustbild des Hipparchos mit Gewandstreifen rechtshin.

M. S.

Abgebildet Bernoulli, Griech. Ikonographie, Münztaf. II 10.

Hipparchos als Statue in sitzender Stellung ist aus verschiedenen nikäischen Münzen bekannt;[2]) ein Porträt des Philosophen fehlte bisher.

---

[1]) Prosopogr. imp. rom. III 313, 134.

[2]) ZfN IX 127 ff. Taf. IV 26; Cat. Br. Mus. Pontos 167, 97 Taf. XXXIII 9.

3 Br. 25 — AVT KAI T AIΛ AΔP links, ANTΩNINOC CEB rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

ΔIONVCION KTIC links, NIKAIEIC rechts. Stehender nackter jugendlicher Dionysos mit Stiefeln, Kantharos in der gesenkten Rechten, Thyrsos mit Taenien in der Linken.

Vgl. Mionnet Suppl. V 91, 471 nach Vaillant.

4 Br. 23 — EPEN ETPOVCKIΛΛA CE Brustbild der Etruscilla mit Diadem rechtshin.

Mus. Winterthur.

NI|KAI links, EΩN rechts. Stehende Dikaiosyne linkshin, Wage in der Rechten, im linken Arm Füllhorn.

Prusa am Olympos

Tafel XX 5 — 1 Br. 30 — AVT· K· Π· ЄΛBIOC· links, ·ΠЄP-TINAΞ CЄB rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Im Handel.

ΠPOVCAЄΩN im Abschnitt. Der bärtige Berggott Olympos mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, mit der Rechten den Stamm eines Baumes mit zwei belaubten Ästen umfassend, die Linke auf einen Fels (?) gelehnt.

2 Br. 20 — [M] CKANTIΛ links, ΛA CEBAC rechts. Brustbild der Manlia Scantilla linkshin.

M. S.

ΠP links, OV rechts, CAEΩN im Abschnitt. Der Berggott ebenso.

Einige Buchstaben der Beischrift des Porträts treten nicht mehr völlig klar hervor; aber eine andere Lesung als die vorgeschlagene ist nicht möglich. Auch stimmt die Frisur zu den bekannten Bildnissen der Scantilla. Das Vorkommen dieses seltenen Porträts ist in Prusa nicht befremdlich, weil auch Münzen dieser Stadt mit dem Brustbilde ihres Gemahles Didius Iulianus,[1]) und solche der benachbarten Colonie Apamea mit denen des Iulianus und der Scantilla[2]) bekannt sind.

3 Br. 19 — AVT [Λ] CЄΠTI· links, CЄVHPOC rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Mus. Winterthur.

ΠPOVCAЄ oben, ΩN im Abschnitt. Stehender Stier rechtshin.

[1]) Cat. Br. Mus. Pontos 196, 15.

[2]) Sestini, Lett. III 13.

Tafel XX 4

4 Br. 25

Γ· OVEIBIOC· TPEBΩNIANOC· ΓΑΛΛΟC· Α Brustbild des Gallus mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

ΠPOV links, CAEΩN rechts. Selene mit Schleier und Mondsichel an den Schultern von vorn, Kopf rechtshin, auf einem Pferde sitzend, das mit gesenktem Kopfe rechtshin schreitet.

Paris. Mionnet Suppl. V 235, 1388; Lajard, Culte de Mithra Taf. LXV 8; London. Cat. Br. Mus. Pontos etc. 200, 39 Taf. XXXV 9; M. S. Abgebildet.

Auf einem schönen Vasengemälde erscheint die verschleierte Selene auf einem Pferde langsam davonreitend, während auf der entgegengesetzten Seite Helios am Himmel emporsteigt.[1]) Vielleicht stammt unser Selenetypus sowie einer der Heliostypen prusaischer Münzen[2]) in letzter Instanz aus einem Wandgemälde, das in ähnlicher Weise wie jenes Vasenbild den Sonnenaufgang darstellte.

Prusias am Hypios

1 Br. 25

IOVΛIA links, AVΓOVCTA rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

M. S.

ΠPOVCIEΩN links, ΠPOC VΠIΩ rechts. Stehende Hygieia rechtshin, die Schlange (in der Rechten) aus der Schale (in der Linken) fütternd.

2 Br. 29

·Γ· IOV OVH· MAΞIME[INOC AV] Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Zwei Gegenstempel: 1. Brustbild rechtshin, 2. IB (?).

Mus. Winterthur.

ΠPOVC[IEΩN Π] links, POC VΠIΩ rechts. Jugendliches Brustbild mit Gewand an den Schultern rechtshin.

Über den Typus der Rückseite vgl. Journ. int. d'arch. num. I 34, 55 Taf. B' 23.

Hadrianeis

1 Br. 20

ΦAVTINA (so) rechts, CEBACTH links. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin.

M. S.

AΔPI links, ANEΩN rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

[1]) Panofka, Musée Blacas 49 ff. Taf. XVII und XVIII; Welcker, Alte Denkmäler III 53 ff. Taf. IX; Wiener Vorlegeblätter II 9.

[2]) Mionnet II 482, 390 und 392; Suppl. V 233, 1379 und 1380; Cat. Br. Mus. Pontos etc. 179. 20 Taf. XXXV 5.

2
Br. 28

AV KAI M AVP links, ANTΩNEI-NOC rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

Є | MЄNANΔPOV AP oben und rechts, A im Felde, AΔPIANЄΩN im Abschnitt. Sitzende Kybele mit Kalathos rechtshin in einem Wagen, in der Rechten das Scepter schulternd, mit der Linken das schreitende Löwenpaar lenkend.

Hadrianoi am Olympos

1
Br. 18

Brustbild der Artemis mit Binde und Gewand rechtshin, Köcher über der Schulter. Pkr.

2·80 M. S.

AΔPIANΩN ΠPOC OΛ Telesphoros von vorn. Pkr.

2
Br. 25

·CABЄINA· links, ·CЄBACTH· rechts. Brustbild der Sabina rechtshin.

M. S.

AIΛI· ΠOΛVAP links, ·APX· AΔPIANΩN rechts. Auf den Fußspitzen stehende Athena rechtshin, in der erhobenen Rechten den Blitz (?) schwingend, am linken Arm runder Schild. Vom rechten Oberarm scheint die Aigis herabzuhängen.

Kyzikos

Tafel XX 6 1
Br. 24

Sitzende Sphinx mit einwärts gebogenen Flügeln rechtshin. Pkr. Rand abgeflacht.

6·05 M. S.

KYΞI rechts, KHNΩN links, im Felde rechts unten ⱣP Fackel, von einer Schlange, mit hängendem Kopf aufwärts rechtshin, umringelt.

Die Sphinx ist ein Münzbild, das in Kyzikos sonst nur auf Elektronprägungen und dort in anderen Stellungen vorkommt.[1])

Lampsakos

1
Br. 23

ΛOV AV KOMOΔOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΛAИΨAKHNωN И (so). Brustbild der Crispina rechtshin.

[1]) Greenwell, The electrum coinage of Cyzicus Taf. IV 27—31.

2 Br. 26 — ·AV K M AV CЄVHPOC AΛЄΞANΔPOC Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ЄΠ CT ΠPЄIMO links, V ΛAMΨAKHNΩ|N rechts. Stehender nackter Poseidon linkshin, Delphin auf der Rechten, die Linke am Dreizack und den gehobenen rechten Fuß auf einer Schiffsprora.

Pergamon

Tafel XIX 10

1 Br. 18 — [KAI]ΣAP Π rechts, EPΓAMHNΩN unten und links. Kopf des Augustus rechtshin. Pkr.

M. S.

A· ΦoYPIoΣ ΓV rechts, MNAΣIAPXΩN links. Stehender Armenier (?) von vorn, die Fußspitzen linkshin. Er trägt einen unter dem Kinn geschlossenen Lederhelm, ein Wams mit faltigen Ärmeln und faltige Beinkleider; in der gesenkten Rechten hält er den Speer schräg vor sich hin, in der gesenkten Linken den Bogen. Pkr.

Das Bild der Rückseite ist von Mionnet Suppl. V 427, 922 und Fr. Streber Num. ant. 195 falsch auf Apollon bezogen. Es stellt augenscheinlich einen besiegten Armenier dar, der den Augustusdenaren vom Jahre 20 v. Chr. nachgebildet ist.[1])

Perperene

1 Br. 25 — ΔOMITIANOC KAICAP CЄBACTOC Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

ΠЄPΠЄPH links, NIΩN rechts. Schreitender Apollon in langem Gewand und Mantel linkshin, Zweig in der gesenkten Rechten, im linken Arm Lyra.

Thebe

Die Kupfermünze mit behelmtem Brustbild und Amphora, die Dieudonné, Rev. num. 1901 p. 11 n. 37 Taf. I 13 Thebe zutheilte, ist in Wirklichkeit ein spät athenisches Stück mit der Aufschrift $_{H}{}^{A}{}_{\Theta}$, ähnlich dem bei Beulé p. 391, 6 mit Eule auf der Amphora abgebildeten. Von Thebe gibt es bloß kleine Bronzen aus dem vierten Jahrhundert v. Chr. Eine andere Münze mit ΘHBAIΩN, die Dieudonné a. a. O. citiert, ist böotisch, aus Galbas Zeit.[2])

[1]) Cohen, Monn. imp. I² 71, 56 ff., nach einem Exemplar meiner Sammlung hier Tafel XIX n. 11 zur Vergleichung mit der Pergamenermünze abgebildet.

[2]) Friedländer, Berliner Blätter III 168.

Colonia Alexandria Troas

Tafel XIX 12	1 Br. 25	IMP MAXI links, MINVS PIVS AV rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	AVG links, ALE oben, TRO unten. Über einem großen gemauerten Bogen (Brücke, Viaduct oder Triumphbogen?) fährt in einem von zwei Stieren gezogenen Wagen ein stehender Mann rechtshin, in der Linken ein Vexillum mit der Schrift COL haltend. Vor dem Gespanne scheint ein geöffnetes Thor zu stehen; über den Stieren, im Hintergrund, vier aufgepflanzte Legionsadler, durch eine horizontale Stange verbunden. Unter dem Bogen Legionsadler mit geöffneten Flügeln rechtshin.
Tafel XIX 13	2 Br. 25	IMP MAXIMVS CAE. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin. Wien; M. S.	TR unten, O CO . . rechts. Triumphbogen mit einem großen zwischen zwei kleinen Thoren; auf demselben, zwischen zwei Tropaien, die auf einem Globus stehende Nike von vorn, mit den erhobenen Armen einen Schild(?) über den Kopf haltend. Im Felde links zwei Stangen oder Legionsadler.

Antandros

1 S. 7	Weiblicher Kopf mit gekreuzter Binde im Haar, rechtshin. 0·47 Inv. Waddington n. 632; 0·45 M. S.	A|N Löwenkopf von vorn. Vertieftes Viereck.
2 Br. 15	CXIZ links, A[I oder N]OC rechts. Brustbild des Apollon mit Lorbeer und Gewand am Halse rechtshin; vor ihm Lorbeerzweig. Pkr. 2·83 M. S.	ANTAN oben, ΔPI rechts, ΩN im Abschnitt. Stehender Ziegenbock rechtshin. Pkr.

Σχιζανός oder Σχιζαῖος scheint Beiname des Apollon zu sein.

Assos

1 Br. 22

ΙΟVΛΙΑ [ΑVΓ] rechts, ΟVCΤΑ links. Brustbild der Iulia, Tochter des Titus, rechtshin.

ACCI ΕΠΙ rechts, ✗° (?) ΜΑ im Abschnitt, ΑΡ[ΧΟ]ΝΤΟ[C] links. Liegender Greif mit erhobenen Flügeln linkshin.

M. S.

Der Name des Archonten, wie es scheint Ἀχομας oder Χαγομας, ist unsicher.

Ilion

Tafel XX 7 1 S. 29

Tetradrachmon wie S. 41 Tafel I 36; gleichen Stempels.

ΜΕΛΑΝΙΠΠΙΔΟV im Abschnitt, im Felde links das nämliche Monogramm und Palmzweig darunter; rechts Säule, an deren Spitze ein Stier am Halse aufgeknüpft ist, die Beine vorgestreckt, den Kopf gesenkt.

16·40 M. S.;
16·11 Inv. Waddington n. 1149.

Das Beizeichen dieses Tetradrachmons stellt das Stieropfer dar, das als Typus in etwas anderer Form aus ilischen Kupfermünzen des zweiten und dritten Jahrhunderts n. Chr. bekannt ist.[1]) Auf diesen hängt der Stier an einem Baume, und eine an seinem Rücken angeklammerte Figur stößt ihm das Messer in den Nacken; auf der älteren Darstellung hat der an eine Säule oder einen Pfosten geknüpfte Stier den Todesstoß bereits erhalten.[2])

2 Br. 35

ΑVΤ ΚΑΙ ΛΟVΚ links, ΑVΡΗΛΙ ΟVΗΡΟC ΑVΓ rechts. Brustbild des Lucius Verus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΙΛΙΕΩΝ im Abschnitt. Stehende Wölfin rechtshin, den Kopf zu den säugenden Zwillingen zurückwendend. Darüber Adler mit entfalteten Flügeln von vorn auf einem Fels(?) stehend, Kopf rechtshin gesenkt.

M. S.

Fontana, Annali dell' inst. 1833 p. 265, 14 beschreibt ein ähnliches Stück mit dem Bildnisse Marcaurels und einem Adler, der einen Stierkopf in den Krallen hält.[3]) Auf unserer Münze ist die Stelle unter dem Adler oxydiert, und sieht einem Felsen ähnlich; mit gutem Willen könnte man indes auch einen Stierkopf mit Hals erkennen.

Die Wölfin mit den Zwillingen, ein sonst gewöhnliches Münzbild römischer Colonien, ist hier und auf anderen Münzen Ilions zu den Sagendarstellungen zu zählen, an denen die Prägungen der Stadt so reich sind. Romulus und Remus sollen hier als Nachkommen des Aineias erscheinen.

---

[1]) Vgl. Head, Num. Chron. 1868 p. 337f. Taf. XI 2; Cat. Br. Mus. Troas 64 f. n. 53, 60, 67, 76.

[2]) Über dieses Opfer handelt Dr v. Fritze in dem demnächst erscheinenden Werke Dörpfelds ‚Troja und Ilion' 516 f., wo Beil. 61 n. 19 das Pariser Exemplar des Tetradrachmons abgebildet sein wird.

[3]) Dieser Typus kommt auf Münzen der Colonie Alexandria vor z. B. Cat. Br. Mus. Taf. V 1 und VI 16.

Tafel XIX 14 **3** Br. 27

ΚΡΙCΠЄΙΝΑ links, CЄΒΑCΤΗ rechts. Brustbild der Crispina rechtshin.

ΔΑΡΔΑΝΟC links, Ι|ΛΙΕΩΝ rechts. Sitzender jugendlicher D a r d a n o s mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Linken Mantel und Scepter, die Rechte am Rücken einer neben ihm linkshin stehenden F r a u in langem Chiton; diese wendet den Kopf Dardanos zu, hält in der gesenkten Rechten einen kleinen Zweig (?) und lehnt den linken Arm an die rechte Seite des Heros.

M. S. Abgebildet;
Paris. Mionnet II 663, 222;
Glasgow. Mus. Hunter.

4 Br. 27

Ebenso.

Ebenso, mit ΙΛΙЄΩΝ links, Δ|ΑΡΔΑΝΟC rechts.

London. Cat. Br. Mus. 67, 70 Taf. XIII 2;

Wien, mit ΚΡΙCΠΙΝΑ und Gegenstempel. Abgebildet in Schliemanns Ilios 714 n. 1489.

Die weibliche Gestalt der Gruppe ist bisher nie genau beschrieben worden. Ihre ruhige Haltung zur Seite des Dardanos und ihre Anlehnung an ihn scheinen sie als eine der Gattinnen des Heros, C h r y s e oder B a t e i a, zu charakterisieren.

5 Br. 35

ΑV ΚΑΙ· Λ CЄΠΤΙΜΙΟC· links, CЄΟVΗΡΟC ΠЄΡΤΙΝ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΕΚΤΩΡ oben, ΙΛΙΕΩΝ im Abschnitt. In einem linkshin stürmenden Z w e i g e s p a n n steht H e k t o r in Helm und Waffenrock, das Schwert an der rechten Seite, in der erhobenen Rechten einen S t e i n zum Wurfe schwingend, in der vorgestreckten Linken runder Schild und Speer.

M. S.

Über die S t e i n w ü r f e des Hektor s. oben S. 40, 3.

P i o n i a

1 Br. 22

ΙΟVΛΙΑ Δ links, ΟΜΝ[Α C Є]ΒΑ rechts. Brustbild der Iulia Domna mit Chiton und Mantel rechtshin. Runder G e g e n s t e m p e l mit Kopf des Caracalla (?) rechtshin.

ΠΙΟΝ links, Є oben, ΙΤΩΝ rechts. Über einem kleinen A l t a r aufgeringelte S c h l a n g e mit Kopf linkshin.

M. S.

Vgl. Dieudonné, Rev. num. 1901 p. 10, 34 Taf. I 10.

Skepsis

1 Br. 16 — Vordertheil des Pegasos mit Horn längs des Flügels rechtshin. Pkr. Gegenstempel in Relief mit Apollonkopf rechtshin. 4·15 M. S. — Σ|Κ und Föhre in einem Linienquadrat; im Felde rechts Η und Stierkopf von vorn. Vertiefter runder Gegenstempel mit Vordertheil des Pegasos, ohne Horn, linkshin.

2 Br. 18 — . . . . links, ΔΟ unten, ΜΙΤΙΑ-ΝΟ[C] rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S. — CΚΗΨ rechts, ΙΩΝ links. Baum mit gekrümmtem Stamme und fünf belaubten Ästen; links am Boden sitzender Adler linkshin, den Kopf zurückwendend.

Das Bild der Rückseite ist schon aus einer anderen, etwas älteren Münze her bekannt s. oben S. 46, 5 Taf. II 6.

Elaia

1 Br. 20 — ΣΕΒΑΣΤΟΣ links, ΕΛΑΙΤΩΝ rechts. Kopf des Augustus rechtshin. M. S. — ΕΠΙ ΖΗΝΟ ΔΟΤΟΥ Mohn zwischen zwei Ähren.

Vgl. Mionnet III 16, 96 nach Sestini, mit angeblich ΑΤΗΝΩΔΟΤΟΥ.

Kyme und Myrina

Tafel XIX 15 — 1 Br. 20 — ΑVΤΟΚΡΑΤΟΡΑ rechts, ΚΑΙC unten, [ΑΡΑ]ΝΕΡΒ[ΑΝ] links. Kopf des Nerva mit Lorbeer rechtshin. M. S. — ϽVOƎИIЯVM ƎK ϽVOƎMVK OЯΠ AIOИ, im Abschnitt ΟΜΟ Die linkshin sitzende Amazone von Kyme mit geschulterter Bipennis in der Linken, die Rechte der vor ihr rechtshin stehenden Amazone von Myrina reichend. Diese, in kurzem Doppelchiton, schultert ebenfalls in der Linken die Bipennis.

Die Aufschrift der Rückseite lautet ὁμόνοια πρὸ(ς) Κυμέους κὲ Μυρινέους. Ein anderes Exemplar dieser Münze wurde auf Grund falscher Lesungen Pergamon zugetheilt.[1])

[1]) Mus. Farnese X Taf. II 8; hieraus Gessner, Impp. Taf. LXXII 10 und Mionnet II 597, 554, Suppl. V 433, 955.

2 Br. 18 — [CABEINA] rechts, CEBACTH links. Brustbild der Sabina rechtshin.

KVMAI rechts, [ИΩ] links. Stehende Isis mit ihrem Kopfschmuck und im Doppelchiton und Mantel von vorn, Kopf linkshin, die Linke am Scepter, auf der Rechten das ihr zugekehrte und die Arme entgegenstreckende Horoskind.

M. S.

Vgl. Drexler, Num. Zeitschr. 1889 S. 66 Taf. II 12 und 13; Wroth, Num. Chron. 1895 p. 99, 19 wo die Gruppe irrthümlich auf Eirene und Plutos bezogen ist.

Larisa

Tafel XIX 16 **1** Br. 10 — Kopf eines jugendlichen gehörnten Flussgottes von vorn, rechtshin geneigt.

Λ|A Kopf des Apollon mit kurzem Haar und Lorbeer rechtshin.

1·30 M. S.

Vgl. ZfN XX 282, 10 Taf. X 19 und 20, mit Stierkopf statt Apollon.

Myrina

1 Br. 18 — TI K[ΛAYΔIOC] links, KAICAP CEBAC rechts, TOC unten. Kopf des Claudius rechtshin.

MYPI links, [NA]IΩN rechts. Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

Mytilene

Tafel XX 8 **1** Br. 20 — ·EΠI· links, ·ΛEC T[O]|B rechts. Jugendlicher Kopf (Porträt) rechtshin.

MVTI rechts, XA im Abschnitt, AKINH (?) oben. Stehender Apis mit Mondsichel am Leib rechtshin.

5·40 M. S.

Unter den Bildnissen der verschiedenen Männer und Frauen, die von den Mytilenäern auf ihren Münzen verewigt wurden,[1]) scheint das des jüngeren Lesbonax[2]) das einzige zu sein, mit dem das Bild unserer Münze etwa identificiert werden könnte. Als Beischrift ist, wie auf den anderen Porträtmünzen der Stadt, der Name des Dargestellten zu erwarten, und dieser kann, nach meinem Dafürhalten, trotz der hiefür ungewöhnlichen Form der Aufschrift, die ich ἐπὶ Λεσ(βώνακτος) τὸ β′ zu lesen vorschlage, darin enthalten sein.

[1]) ZfN XX 286 f.

[2]) Cat. Br. Mus. Troas etc. 199, 164 Taf. XXXIX 5.

Dazu berechtigt die Annahme, dass der ἥρως νέος Λεσβῶναξ auch als Verstorbener eine Ehrenstellung, und zwar zu wiederholten Malen, hatte einnehmen können. Die vorliegende Münze würde sich demnach, trotz des Fehlens der Bezeichnung des Lesbonax als Heros, den Beispielen der Verleihung von Würden an Götter und vergötterte und heroisierte Personen anreihen, die Pick für Byzantion in einer trefflichen Untersuchung zusammengestellt hat.[1])

Auf einer Münze des Br. Mus. scheint der Kopf nochmals, aber mit Gewand an den Schultern, vorzukommen.[2])

Wie auf alexandrinischen Münzen Hadrians[3]) ist auch hier der Apisstier, statt mit der Sonnenscheibe zwischen den Hörnern, mit der Mondsichel auf der rechten Seite bezeichnet. Dieser Typus kommt in Mytilene noch auf Münzen mit Antinoos vor,[4]) mit denen die unserige ungefähr gleichzeitig sein kann.

Ob die Lesung XAΛKINH richtig und eine Erklärung des Wortes möglich ist, weiß ich nicht.

Airai (Ionia)

Tafel XIX 17 **1** Br. 13 — Kopf des Apollon mit langem Haar und Lorbeer linkshin. — AIPAIΩN links. Stehende Eule rechtshin; rechts im Felde Astragalos.

1·73 M. S.;
1·64 I-B. Monnaies grecques 280, 259 Taf. E 32 mit angeblich [NA]ΠAIΩN.

Die Aufschrift AIPAIΩN ist deutlich und vollständig. Nape ist demnach aus der Liste der Münzstätten zu streichen und Airai als neue darin aufzunehmen. Der Name dieser in der Nähe von Teos, bei Demirdshili gelegenen Küstenstadt[5]) erscheint in den attischen Tributlisten (Αἰραῖοι, Αἰραιῆς) und in einer Inschrift von Sivrihissar bei Teos (ὁ δῆμος ὁ Αἰραιέων);[6]) ferner, Ἔραι geschrieben, bei Thukyd. VIII 9 und Strabon 644.[7]) Diesem ‚Erai' sind fälschlich folgende Münzen zugetheilt worden:

Sestini, Descr. num. vet. 334 Taf. VIII 5 mit Augustus (unbestimmt).
Mionnet, Suppl. VI 212, 895 mit Caracalla, wo nicht ЄPAΩN, sondern CЄPΔΩN zu lesen ist.
v. Prokesch, Inedita 1854 Taf. IV 14 mit EPIΩN (Thelpusa).
Butkowski, Dict. num. n. 1920 (Hermione).

[1]) Personen- und Götternamen auf Kaisermünzen von Byzantion, Num. Zeitschr. XXVII 27 f.
[2]) Cat. Br. Mus. a. a. O. 201, 176 Taf. XL 2.
[3]) Mionnet VI 181, 1165; 186, 1215; Zoëga Taf. VII; Cat. Br. Mus. Alexandria n. 813.
[4]) Rev. num. Belge 1863 Taf. III 11; Cat. Br. Mus. a. a. O. 206, 199. Das Mondzeichen wird zwar nicht erwähnt, ist aber auf gut erhaltenen Exemplaren zu constatieren.
[5]) Buresch, Aus Lydien 1898 S. 182 ff.
[6]) Bull. de corr. hell. IV 175, 35.
[7]) Auch Steph. Byz. erwähnt Αἰραί als Stadt in Ionien.

Ephesos

1 Br. 12

Kopf der Artemis (?) mit Lorbeer, Ohrgehäng und Halskette linkshin; hinten Astragalos.

1·55 M. S.

ΕΠΙΓ links, ΟΝΟΣ rechts. Biene. Pkr.

Vermuthlich zeigte der Stempel eine kleine Thurmkrone über der Stirn der Göttin, wie Head, Coinage of Ephesos 47 Taf. III 14 und 15, und ist der Kopf auf Artemis als Stadtgöttin zu beziehen.

S. 56 ist der n. 53 anzureihen:

2 Br. 20

Ebenso.

Ebenso, mit ΤΡΥΦ | ΩΝ
Ε | ΦΕ
ΜΕΝΕ | ΚΡ
ΑΤΗΣ

und der letzten Zeile S. 58:

Τρύφων, mit zwei oder mehr verschiedenen Namen.

3 Br. 23

·ΑVΤ Κ Μ ΑVΡ ΑΝ links, ΤΩΝЄΙΝΟϹ ϹЄ rechts. Brustbild des Elagabal mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ЄΦЄϹΙΩΝ unten, ·Δ· ΝЄΩ· links, ·ΚΟΡΩΝ rechts. Preisurne mit der Aufschrift ΑΔΡΙΑΝΗΑ; oben Α zwischen zwei aus der Urne hervorragenden Palmzweigen.

4 Br. 20

ϹЄVΗΡΑ· links, ϹЄΒΑϹΗ (so) rechts. Brustbild der Otacilia rechtshin.

M. S.

·ЄΦЄ links, ϹΙΩΝ· rechts. Biene.

Erythrai

1 Br. 25

ЄΡV links, ΘΡΑΙ rechts. Brustbild der Stadtgöttin mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

M. S.

[ЄΠΙ ϹΤΡΑ] ΤЄΛ links, ЄϹΦΟΡΟV ЄΡV rechts, im Felde links ΘΡΑ, rechts ΙΩΝ. Stehender nackter Zeus linkshin, mit der Rechten Schale über einen flammenden Altar ausgießend, die Linke am Scepter.

2 Br. 32	·Μ· ΩΤΑΚΙΛΙΑ· links, ·CЄΟΥΗΡΑ· CЄ· rechts. Brustbild der Otacilia mit Diadem rechtshin. M. S.	·ЄΠ· CΤΡΑ· ЄΚ links, ΑΤΑΙΟΥ· Β· Є rechts, im Felde links ΡΥΘΡ, rechts, Α|ΙΩ, links Ν· Stehender nackter und bärtiger Herakles rechtshin, in der erhobenen Rechten die Keule schwingend, die vorgestreckte Linke vom Löwenfell umhüllt.

Klazomenai

1 S. 16	Kopf des Apollon mit Lorbeer und geheftetem Gewand von vorn, linkshin geneigt. 3·90 M. S.	ΚΛ|Α unten, ΔΙοΝΥΣΙοΣ oben. Stehender Schwan mit erhobenen Flügeln linkshin, Hals vorgestreckt und Kopf zum Boden.
2 S. 14	Ebenso. 1·96 M. S.	ΚΛ|Α unten, ΚΥΔΡΙΑΣ oben. Stehender Schwan mit erhobenen Flügeln linkshin, mit dem Schnabel die Brustfedern glättend.
3 Br. 15	Kopf der Athena mit Ohrgehäng und Halskette von vorn, rechtshin geneigt. Pkr. 2·70 Mus. Winterthur.	ΚΥΣΝοφΙΛο oben, ≮ rechts. Stehender Widder rechtshin; davor Kugel.
4 Br. 18	ΘΕΑΝ ΑΓΡΙΠ rechts, ΠΕΙΝΑ[Ν] links. Brustbild der jüngeren Agrippina rechtshin. M. S.	ΚLΑΖ|ΟΜΕ links, ΝΙΩΝ rechts. Stehende Athena von vorn, Kopf linkshin, Schale in der Rechten, die gesenkte Linke an Schild und Speer.

Lebedos Ptolemaïs

Tafel XIX 18 1 Br. 17	Porträt eines Ptolemaeers (des III.?) mit Diadem rechtshin. 4·50 M. S.; Inv. Waddington n. 1710.	ΠΤο rechts, ΑΡΙΣΤΑΓο links. Stehende Athena archaistischen Stils mit Helm und Doppelchiton rechtshin, in der Rechten den Speer schwingend, in der vorgestreckten Linken Spindel; vor den Knieen angelehnter Schild.

Tafel XIX 19 **2** Br. 18 — Ebenso. — Ebenso, mit ΔΗΙΚΛοΣ links.

Berlin.

3 Br. 17 — Ebenso. — Ebenso, mit ΚΩΡΑΒοΣ links.

4·13 M. S.;
Inv. Waddington n. 1711.

Vgl. de Saulcy, Tétrarques de la Chalcidène in Wiener num. Monatshefte V 30, 8 Abb. mit angeblich ΧΑΡΑΡ.

4 Br. 19 — Kopf der Berenike II (?) mit Diadem und Schleier rechtshin. — ΠΤο links, ΠΥΘΕοΣ rechts. Sitzender unbärtiger Gott mit nacktem Oberkörper linkshin, Blume in der Rechten, die Linke am Scepter.

3·42 M. S.

Diese Beschreibungen ergänzen das Verzeichnis der Münzen von Ptolemaïs, das ich Griech. Münzen 165 ff. n. 469—473 gab. Der Beweis, dass diese nicht pamphylische, sondern ionische Prägungen sind, ist aus der Publication des schriftlichen Nachlasses Waddingtons zu gewärtigen.

Von dem Athenatypus mit vorgestelltem Schild und Spindel, welch letztere er mit der Athena Ilias gemein hat, finden sich Wiederholungen auf späteren Münzen von Lebedos, z. B. I-B. Griech. Münzen 118, 301 Taf. VIII 28.

5 Br. 15 — Kopf des Apollon mit langem Haar und Lorbeer rechtshin. — ΠΤΟ links, ΛΕ rechts. Amphora; links im Felde Doppelfüllhorn (oder Aphlaston ?).

2·45 M. S.

Leuke

1 Br. 16 — Kopf des Apollon mit langem Haar und Lorbeer linkshin. — ΛΕο rechts, ΔΙοΝΥΣΙοΣ links, im Felde rechts Ṙ. Stehender Schwan mit erhobenen Flügeln linkshin, mit dem Schnabel die Rückenfedern glättend.

2·60 M. S.

Hierher gehört auch die fälschlich den Leontinern zugeschriebene Kupfermünze mit ΛΕο ΓοΡΓΙΑΣ.[1])

Die Aufschrift Cat. Br. Mus. Ionia 157, 7 Taf. XVII 15 ist nicht ΛΕΥ, sondern ΕΛΕΥ. Diese Münze ist identisch mit der hier S. 19, 1 Taf I 15 Eleutherion zugeschriebenen.

---

[1]) Mionnet I 249, 344 nach Torremuzza Taf. XLI 11. Vgl. Cat. Br. Mus. Ionia Taf. XVII 14.

Magnesia

I Br. 19 — Kopf der Athena rechtshin; Helm mit Stephane und Busch.

11·00 M. S.

[ΜΑΓΝ|ΗΤΩΝ] oben, [Α]Ρ|ΤΕΜΙΔΟΣ | [ΛΕ]|ΥΚΟΦΡΥΗ(νῆς) unten. Behelmter Reiter mit eingelegtem Speer im Galopp rechtshin. Über den Leib des Pferdes Gegenstempel: Köcher mit Riemen.

Vgl. Mionnet Suppl. VI 234, 1019.

Aus diesem Stücke, dem ersten Jahrhundert v. Chr. entstammend, und bemerkenswert wegen seiner Dicke und des Gegenstempels, ergibt sich für den Beinamen der Artemis die bis jetzt auf Münzen bloß zur Zeit Neros vorkommende Form Λευκοφρυηνή.[1]) Auf späteren Prägungen lautet die Beischrift der Göttin Λευκοφρύνη und Λευκόφρυς.

Seltsam erscheint die Nennung der Artemis neben dem Reiter; aber erklärlich würde sie etwa durch die Annahme der wiederholt vorgeschlagenen Deutung des Reiters auf den Stadtheros Leukippos,[2]) und durch sein Verhältnis zu der ihm die Stadt übergebenden Heroine Leukophrye, deren Vergöttlichung und Assimilierung mit Artemis außer Zweifel steht.[3])

Miletos

I Br. 23 — ΙΟVΛΙΑ Δ links, ΟΜΝΑ CЄ rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

M. S.

ΜΙΛΗCΙΩΝЄΠ links, Ι ΔΗΜΗΤΡΙΟV rechts. Cultbild des nackten Apollon Didymeus von vorn, Hirsch auf der Rechten, Bogen in der gesenkten Linken.

Alinda

I Br. 21 — CEBACTOC rechts. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

ΑΛΙΝ rechts, ΔΕΩΝ links. Stehender nackter Herakles von vorn, Kopf linkshin, Keule im rechten Arm, in der gesenkten Linken Löwenfell.

Antiocheia a. M.

Zu S. 109, 8. Diese Münze, jetzt in Paris, ist Rev. num. 1902 Taf. IV 1 abgebildet.

I Br. 18 — Brustbild des Helios mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Pkr.

6·90 M. S.

ΑΝΤΙΟΧΕ . . rechts, ΑΡΙCΤΟC links. Lyra. Das Ganze zwischen zwei Lorbeerzweigen, deren Schleifen unter der Lyra eine Maeanderlinie bilden.

---

[1]) Cat. Br. Mus. Ionia 164, 52; verlesen bei Mionnet Suppl. VI 237, 1033.

[2]) Kern, Gründungsgesch. von Magnesia 1894 17 f.

[3]) Drexler, Roschers Lexikon II 2001 f.

2
Br. 35

AVT KAI M AVP links, KOMMO-ΔOC CЄ rechts. Brustbild des Kaisers, bärtig, mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ANTIOXЄΩN links, KAI AΦPOΔ oben, ЄI-CIЄΩN rechts, OMONOIA im Abschnitt. Das stehende Cultbild der Aphrodite von Aphrodisias im Profil rechtshin vor dem linkshin sitzenden Zeus, der auf der Rechten Nike, das Cultbild bekränzend, in der Linken das Scepter hält.

3
Br. 29

AV K ΠO[ΛI] links, ΓAΛΛIHN rechts. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ANTI links, O|XЄ rechts, ΩN im Abschnitt. Zwischen zwei Börsen Spielurne mit Palmzweig und der Inschrift ΓAΛΛIHN(ηα) auf einem Tisch, zwischen dessen Füßen eine Amphora steht; an der Kante der Tischplatte KAΠЄTΩΛIA.

Stratonikeia

Zu S. 153:

S. 15

Kopf der Hekate wie n. 5 f.

1·60 M. S.

Wie n. 5 f., mit MVWNIΔHC oben, im Felde C|T und rechts ΣЄ | A.

Der Name Μυωνίδης ist auch aus einer Inschrift von Didyme (CIG 2859) bekannt.

Tabai

1
S. 15

Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin. Pkr.

1·63 M. S.

TAΘHNW[N] links, MOAΓЄTHC|MT rechts. Schreitende Nike mit entblößtem Oberkörper rechtshin, mit der Linken einen Palmzweig schulternd, dessen Spitze sie mit der zurückgebogenen Rechten stützt.

Den Namen Moagetes haben wir bereits oben S. 158 n. 6 auf einer tabenischen Kupfermünze getroffen.

Tafel XIX 21
2
S. 20

KAICAP CЄBACTOC links. Kopf des Augustus mit Lorbeer rechtshin. Pkr.

3·75 M. S.;
3·40 Inv. Waddington n. 2028 mit angeblich Zeus Nikephoros.

TABHNWN rechts, NP links. Der Kaiser in langem Gewand linkshin auf Stuhl sitzend, auf der Rechten die ihn mit beiden Händen bekränzende Nike, die Linke am Scepter. Pkr.

I-B. Griech. Münzen 153, 450 ist eine gleichzeitige Hemidrachme beschrieben, auf der das Monogramm nach dem hier reproducierten zu berichtigen ist.

3 Br. 22 — Ebenso. | Ebenso.

8·20 M. S.

Astypalaia (?)

Tafel XIX 20 — 1 Br. 9 — Weiblicher Kopf mit Schleier rechtshin. | A rechts, ≷ oben, T links. Fliegender Pegasos mit spitzen Flügeln rechtshin.

0·66 M. S.

Ist die vorgeschlagene Zutheilung richtig, so würde sich den bekannten Münztypen von Astypalaia, Perseus und Gorgoneion, auch der dem Blute der Gorgone entsprungene Pegasos anreihen. Indes kann als Prägeort der Münze auch Astyra in der karischen Chersonesos in Betracht kommen. Der Pegasostypus war in Karien (Alabanda, Alinda, Aphrodisias, Bargylia, Euippe, Halikarnassos, Hydisos, Stratonikeia) besonders verbreitet.

Satrapenmünzen

Tafel XIX 23 — 1 S. 25 — Der bärtige Perserkönig mit gezackter Kidaris im archaischen Laufschema rechtshin, in der Rechten den Speer schräg, in der Linken den Bogen vor sich haltend. Bodenlinie. | ꓤ oder Ⴘ links. Persischer Satrap mit Tiara, umgürtetem Gewand und Beinkleidern rechtshin reitend, an der linken Seite des befranzten Sattels Bogen, in der erhobenen Rechten den gezückten Speer. Der Schweif des Pferdes ist mit einer Binde geziert.

14·95 M. S.

In der Reihe der Satrapenmünzen rodischen Fußes, die von circa 400 v. Chr. bis zur Zeit Alexanders ohne Zweifel in Ionien oder Karien geprägt wurden, scheint der hier beschriebene Stater entweder den Übergang von einem älteren Typus zu einem neuen, oder den Beginn einer Simultanprägung gleichzeitiger Satrapen zu bezeichnen. Die Darstellung des Perserkönigs, mit der Haarbildung durch punktierte Linien, und dem fehlenden Perlkreise, entspricht nämlich genau derjenigen der Mehrzahl meist anepigrapher Statere, deren Rückseiten, statt eines Bildes, einen granulierten Einschlag zeigen.[1]) Der reitende Satrap dagegen ist das Bild einer ansehnlichen, etwas jüngeren,

[1]) Head, Coinage of Lydia and Persia 48 Taf. III 18—20; Babelon, Mélanges II 136 ff. und Achéménides p. LXXVII und 56 f., n. 381—384 Taf. IX 17 und 18; Cat. Br. Mus. Ionia 323, 1—6 Taf. XXXI 1—3. Einige dieser Statere zeigen die Namen ΔΗ und ΠΥΘΑΓΟΡΗ≷, die Babelon auf ephesische Prytanen der Jahre 335 und 334 bezieht, welche tiefe Datierung einiges Bedenken erregt.

Statergruppe, auf der der König schießend dargestellt ist, und beide Seiten von einem Perlkreise eingefasst und in der Regel mit Schriftzeichen und wechselnden Symbolen bezeichnet sind.[1]) Zu dieser Gruppe gehören die folgenden Stücke:

2 S. 25 — Der bärtige Perserkönig mit Kidaris und gefülltem Köcher über der linken Schulter, rechtshin kniend, mit beiden Händen den gespannten Bogen haltend. Im Felde links Ͱ (𐤔), rechts Ꝏ. Pkr. — Reitender Satrap wie auf n. 1, ohne Bogen. Im Felde rechts oben Stern mit acht Strahlen. Pkr.

15·02 München (Head a. a. O. 46, 5; Six a. a. O. 82, 2 Taf. III 2, an beiden Orten ohne Angabe des Ͱ);
15·00 Paris. Babelon, Achéménides. 92, 623 Taf. XVII 16, ebenfalls ohne Angabe des Ͱ;
14·12 M. S.

Tafel XIX 24 **3** S. 22 — Ebenso, mit BA im Felde links. Pkr. — Ebenso; links oben im Felde bärtiger Kopf des Herakles mit Löwenfell. Pkr.

15·03 H. Weber, London.

Auf Grund seiner Deutung der auf sidonischen Doppelstateren vorkommenden Zeichen OO[2]) als Initialen des Namens EYAγoρας in phönizischer Schrift (עע), theilte Babelon die Satrapenstatere mit dem Reiter, von denen einige mit Ꝏ bezeichnet sind (s. n. 2), dem kyprischen König Euagoras II zu. Ob die vorgeschlagene Interpretation des Doppelzeichens O in beiden Fällen und überhaupt unanfechtbar ist, muss ich dahingestellt sein lassen; in keinem Falle kann sie aber zu der daraus abgeleiteten Zutheilung der Münzen an den König in Salamis führen. Hiergegen spricht nicht nur die kurze Periode, während der Euagoras persischer Satrap auf Kypros gewesen ist (351—349) — bis jetzt sind nicht weniger als 13 oder 14 Statervarietäten von sehr verschiedener Ausführung bekannt — sondern auch die rodische Währung, von der die reichen Prägungen der lykischen, pamphylischen, kilikischen und kyprischen Städte und Regenten im vierten Jahrhundert nicht ein einziges Beispiel aufweisen, und schließlich noch die Provenienz dieser Statere, die auf Ionien und Karien hinweist.

Aus welchen Städten dieses Gebietes die Prägung der in Frage stehenden Satrapenstatere hervorgegangen und welchen Satrapen sie zuzutheilen sind, ist einstweilen nicht zu bestimmen. Vielleicht führen Funde neuer Varietäten annähernd zu diesem Ziele.

[1]) Head a. a. O. 46, 1—13 Taf. III 14 und 15; Six, Num. Chron. 1877 p. 81 ff. Taf. III 1—6; Babelon, Mélanges II 129 ff. und Achéménides p. CXXIII ff. und 91, 620—623 Taf. XVII 14—16.

[2]) Babelon, Mélanges I 293 ff. Taf. XII 1 und Achéménides 231, 1579—1581 Taf. XXX 3.

Mit ionischen und karischen Münzen ist mir wiederholt auch die folgende Kupfermünze zugekommen:

Tafel XIX 22 **4** Br. 14 — ΒΑ(σιλέως) links. Perserkönig wie auf n. 1. Gegenstempel mit Stern. — Granulierter Einschlag.

2·38—1·85 M. S.

Vgl. Br. Mus. Head, Coin. of Lydia and Persia 49 Taf. III 21 und 22; Cat. Br. Mus. Ionia 324, 7—9.

Diese Stücke sind offenbar, wie es schon geschehen ist, mit den gleichtypigen Stateren, die Kupfermünzen der Typen unseres Staters n. 1[1]) mit diesem zusammenzustellen.

Akrasos

1 Br. 37 — ΑΥΤ ΚΑΙϹ Λ ϹΕΠΤΙ links, ϹΕΟΥΗΡΟϹ ΠΕ[Ρ] rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — ΕΠΙ ϹΤΡΑ ΜΕΝΑΝΔΡΟΥ ΧΑΡΕΙΝΟ, im Felde rechts Β, im Abschnitt ΑΚΡΑϹΙΩΤ|ΩΝ. In einem von zwei springenden Hirschen gezogenen Wagen stehende Artemis in kurzem Doppelchiton rechtshin, die zurückgebogene Rechte über dem Köcher, in der vorgestreckten Linken Bogen.

Windisch-Grätz vgl. Kat. n. 1872 und Inv. Waddington n. 4852.

Nach dieser Münze ist das Patronymikon des Menandros Imhoof, Lydische Stadtmünzen 42, 1 und Cat. Br. Mus. Lydia 9, 2 zu ergänzen.

Bagis

1 Br. 19 — ΘΕ[ΟΝ ϹΥΝΚ] rechts, ΛΗΤΟΝ links. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin. — ΒΑΓ rechts, ΗΝ|ΩΝ links. Sitzende behelmte Roma linkshin, Kranz in der vorgestreckten Rechten, die Linke an der Seite. Hinter dem Sitze runder Schild.

4·40 M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 4888.

Daldis

Zu S. 170, 1. Auf der Waddington'schen wie auf der Londoner Münze ist der Titel nicht, wie ich irrthümlich annahm, ΑΡΧΙ ΠΡΟΤΠΟ Β, sondern ΑΡΧΙ ΠΡΩΤΠΟ Β. Er

[1]) v. Prokesch, Inedita 1859 Taf. I 14; Six a. a. O. S. 83 X Taf. III 7; Head a. a. O. S. 46 Taf. III 16.

kann daher nicht für ἀρχιπρόπολος stehen. Vgl. darüber Head, Cat. Br. Mus. p. XVIX, wo ἀρχι(ερεὺς καὶ) πρῶ(τος) πό(λεως) β' und Babelon, Inv. Waddington p. 519, wo der unwahrscheinliche Titel ἀρχιπροπο(μπός) vorgeschlagen ist.

Hierokaisareia

1 Br. 30 — AV KAI oben, M AVPH ANTΩNI-NOC..... rechts nach unten und links. Die einander zugekehrten bärtigen Köpfe des Marcaurel linkshin und des L. Verus rechtshin, beide mit Lorbeer.
22·00 M. S.

[IEPOKAICAP]EΩN EΠI CTPA EPMOKPA-TOVC AICXPIΩNOC Der Flussgott Glaukos (ohne Bart?) wie S. 173, 2; darunter ΓΛΑVKoC (die drei Buchstaben ΛΑV in Ligatur), links Baum.

Kilbis

Zu S. 175, 5. Aus Heads Berichtigung des bisher Ἄπλαβτος Ἰουλ. gelesenen Beamtennamens in Σκάπλας (Scapula) β' τοῦ Ἰουλ.[1]) ist zu schließen, dass auf unserer Münze n. 5, obgleich BTOV zu stehen scheint, CKAΠΛΑ B· IOV gelesen werden soll. Auf einem Exemplar der Münze mit dem Bildnisse des Geta und Asklepios und Hygieia, die Head erwähnt, steht, etwas abweichend von des letzteren Lesung, EΠI CKAΠΛΑ | B· TOV | IOVΛΙΑ· APXO.

Magnesia am Sipylos

1 Br. 20 — ΜΑΓΝΗΤΩ links, N CIΠVΛOV rechts. Kopf des Zeus mit Binde rechtshin.
M. S.

EΠI CTPA K|O links, ΔPA rechts, VOT im Abschnitt. Flussgott Hermos linkshin am Boden sitzend, die Rechte an einem Schilfrohr (?), die Linke an der umgestürzten Wasserurne.

Der Strategos Κοδρᾶτος erscheint auf Münzen mit den Bildnissen des Commodus und der Crispina. Er ist vermuthlich identisch mit dem CTPA KOYAΔPA-TOY aus der Zeit des Severus, der im Katalog Behr n. 718 erwähnt ist.

2 Br. 20 — NEPΩN rechts, CEBAC links, TOC unten. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
Mus. Winterthur.

EΠI VΛOV links, ΜΑΓ.... Kopf der Kybele (oder Roma?) mit Thurmkrone linkshin.

Hier, wie Imhoof, Lydische Stadtmünzen 90, 5, zeigt der Kopf der Rückseite neronische Züge.

[1]) Cat. Br. Mus. p. XLVII.

Maionia

	Vorderseite	Rückseite
1 Br. 18	ΙΕΡΑ links, CΥΝΚΛΗΤΟC rechts. Brustbild des jugendlichen Senats mit Gewand rechtshin. 3.80 Mus. Winterthur.	ΕΠΙ ΕΥΞΕΝΟ links, Υ ΜΑΙΟΝΩΝ rechts. Cultbild mit Kalathos, Schleier und Taenien an den Händen von vorn.

Mastaura

	Vorderseite	Rückseite
Tafel XX 9 1 Br. 18	[ΝΕ]ΡΩΝ ΣΕ|ΒΑΣΤΟ[Σ] unten in einem Halbkreis von links nach rechts. Kopf des Nero rechtshin. M. S.	ΜΑ[ΣΤΑΥΡΕΙΤ]ΩΝ unten wie auf der Vorderseite. Stehende Hekate mit Mondsichel auf dem Haupte von vorn, den rechten Unterarm seitwärts gestreckt, in der erhobenen Linken Fackel.

Nakrasa

Zu S. 178, 1. Nach Head, Cat. Br. Mus. p. LXXVIII ist der Strategenname Παρδαλᾶς, nicht Πάραλ(ος) zu lesen, was nach unserer Münze, auf der Δ wie A geformt ist, nicht zu vermuthen war.

Paktolos

Zu S. 179. Durch Babelons Güte liegt mir jetzt ein Abguss der Waddington'schen Münze vor. Ihr Aussehen ist nicht befriedigend, und es könnte sich hier ebenso um ein in der Aufschrift gefälschtes Stück handeln wie Imhoof, Lydische Stadtmünzen p. 112, und zwar um eine Münze des phrygischen Dionysopolis.[1])

Philadelpheia

Eine neue Varietät der Imhoof, Lydische Stadtmünzen 120, 24 beschriebenen Kupfermünze mit ƆIƎdA|ƆƎKOƎИ auf der Rückseite, zeigt den Kopf der Vorderseite mit dem unverkennbaren Profil des Kaisers Tiberius. Es ist daher nicht anzunehmen, dass die Aufschrift vor dem Kopfe, hier so verworren wie auf den anderen Exemplaren der Münze, ΤΩƎИ (für νεώτερος) zu lesen sei; vielleicht steckt ΚΕCαρα oder CΕΒαστόν dahinter. In diesem Falle hätte Philadelpheia den Namen Neokaisareia schon unter Tiberius angenommen.[2])

[1]) Mionnet Suppl. VII 552, 308.

[2]) Vgl. Imhoof, Lydische Stadtmünzen 21 ff., 122.

1 Br. 14	Kopf des Apollon (?) rechtshin. Pkr. 2·83 M. S.	ΦΙΛ|Α ΔΕ|Λ Köcher mit Riemen. Pkr.
2 Br. 18	Wie S. 179, 1 f. M. S.	Wie S. 179, 1 f., mit ΦΙΛΑΔΕΛΦΕWΝ | ΑΤΤΑΛΙΚΟC, oben ΦΙΛ Ο, rechts ℞ (= ΦΙΛΟΚΑΙCΑΡ).
3 Br. 20	ΤΡΑΙΑΝ rechts, ΟC ΚΑΙCΑΡ CΕ· links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.[1]	ΦΙΛΑΔΕ rechts, Λ|ΦΕWΝ links. Stehender nackter Apollon linkshin, über der linken Schulter Köcher mit Riemen quer über die Brust, in der gesenkten Rechten Zweig, die Linke mit Bogen (?) an der Seite.

Saïtta

1 Br. 26	CΑΙΤΤΗΝΩΝ rechts. Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin. Pkr. M. S.	ΕΠΙ ΟΚΤ ΚΙΝΒΡΟV links, ΑΡΧ CΑΙΤΤΗΝΩΝ rechts. Schreitender nackter Apollon rechtshin, in der gesenkten Rechten Plektron, im linken Arm Lyra. Pkr.

Die Lesungen ΕΠΙ ΦΟΡΤΑΚΙΝΟV[2]) und ΕΠΙ ΟΚΤΑ ΚΙΗΒΟV[3]) sind ohne Zweifel nach der vollkommen deutlichen unseres Stückes zu berichtigen. Cat. Br. Mus. Lydia 213, 5 gibt die Lesung ΟΚΤΑ ΚΙΝΥΡΟΥ; der vierte Buchstabe des zweiten Namens ist aber auf dem Originale verwischt und stellte ohne Zweifel auch Β dar.

Thyateira

Tafel XX 10 — 1 Br. 26	ΒΡΟΥΤΙΑ links, ΚΡΙCΠΙΝΑ rechts. Brustbild der Crispina rechtshin. M. S.	Ε CΤΡΑ ΕΥΔΙΟΥ Β links, ΘΥΑΤΙΡΗΝΩΝ rechts. Stehende jugendliche Gottheit in kurzem Chiton und Mantel rechtshin, im rechten Arm Füllhorn, mit der Linken eine Hacke (?) schulternd; zu Füßen rechts schreitender Widder.

Das Bild der Rückseite scheint einen Genius darzustellen.

---

[1]) Diese Münze, ein zweites besser erhaltenes Exemplar der S. 480, 2 beschriebenen, ist nicht, wie es aus Versehen hier geschehen, der lydischen, sondern der ketischen Stadt zuzutheilen.

[2]) Birch, Num. Chron. IV 138.

[3]) Postolakkas, Νομ. 1885, 76 Taf. Δ' 27.

Tripolis

	Vorderseite	Rückseite
1 Br. 29	ΔΗΜΟϹ links, [ΤΡΙΠΟ]ΛΕΙΤΩΝ rechts. Brustbild des jugendlichen Demos mit Taenie und Gewand rechtshin. Stern mit acht Strahlen in rundem Gegenstempel. M. S.	Μ(?)ΑΝ ΚΑΛΙΚ[ΛΗϹ] rechts, ΚΑΛΟV links, im Felde rechts ΙΡΗΝΗ von unten nach oben, links [ϹΕΒΑϹΤΗ]. Sitzende Eirene linkshin, Ähren (?) in der Rechten, die Linke am Scepter.
2 Br. 29	Ebenso, mit dem nämlichen Gegenstempel. Berlin (Tarsos).	Ebenso, mit . ΑΝ ΚΑΛΛΙ rechts, ΚΛΗϹ ΚΑΛΟV links, im Felde rechts ΙΡΗΝΗ von oben nach unten, links ϹΕΒΑ ϹΤΗ.

Beide Exemplare sind von geringer Erhaltung. Der Stadtname geht aus einer dritten Varietät Inv. Waddington n. 2071 hervor.

Alia

		Vorderseite	Rückseite
Tafel XX 11	1 Br. 26	ΑΓΡΕVϹ ΑϹΙΑΡΧΗϹ ΑΛΙΗΝΩΝ ΔΗΜΟΝ Brustbild des Agreus(?) rechtshin, Gewandstreifen an der linken Schulter. 8·15 M. S.	Γ ΑϹΙΝ ΑΓΡΕ· rechts, ΦΙΛΟΠΑΠΠΟϹ ΑΝΕΘΗΚΕΝ unten und links. Tempelfront mit vier Säulen.

Der individuelle Charakter des Brustbildes der Agreusmünzen, der sich sowohl in den Gesichtszügen als in der zur Zeit des Pius[1]) modischen Haar- und Bartfrisur ausspricht, scheint den Kopf zu einem Porträt zu stempeln. In diesem Falle wäre es auf Agreus zu beziehen.

Zu den Beispielen von Bildnissen, womit Männer, die sich um ihre Stadt besondere Verdienste erworben hatten, auf Münzen ausgezeichnet wurden, oder etwa, wie wahrscheinlich hier, sich selbst auszeichneten, sind außer den S. 196 erwähnten, die kibyratischen und mytilenäischen S. 256 f. zu zählen.

Ankyra

		Vorderseite	Rückseite
Tafel XX 12	1 Br. 16	Mohnkopf mit zwei gekreuzten Ähren zusammengebunden. Pkr. 2·18 M. S.	ΑΝΚVΡΑ rechts, ΝΩΝ links. Anker. Pkr.

[1]) Dadurch dass andere Münzen des Agreus das Bildnis der jüngeren Faustina zeigen (S. 195, 4—6), das man schon zur Zeit des Caesars Marcaurel auf Münzen zu setzen begann, ist das Alter dieser Prägungen annähernd sicher bestimmt.

Dorylaion

1 Br. 11	Kopf der Athena mit Halsband rechtshin; runder Helm mit Stephane und Busch. 1·48 M. S.	ΔΟΡΥ links. Stehende Eule rechtshin rechts im Felde Speer.

Die zwei letzten Buchstaben der Aufschrift sind nicht vollkommen erhalten, lassen sich aber umso sicherer ΡΥ lesen, als das Symbol im Felde das redende Wappen der Stadt, δόρυ, darzustellen scheint. Die Münze stammt ohne Zweifel aus der Zeit des pergamenischen Reiches oder einer etwas früheren.

Kibyra

Tafel XX 14 1 Br. 15	Die Dioskurenmützen mit je einem Sterne darüber. 2·30 M. S.	ΚΙΒVЬ∀ unten, im Felde links Η (?), oben ΔV und dazwischen Ξ. Schreitendes Pferd linkshin.
2 Br. 11	Kopf der Athena rechtshin; hoher Helm mit Busch. 1·90 M. S.	ΚΙ über stehendem Adler mit geschlossenen Flügeln rechtshin.

Dieses Münzchen kam mir zusammen mit der vorhergehenden und anderen kibyratischen, phrygischen und karischen Münzen zu, so dass an der Zutheilung nicht zu zweifeln ist.

Der Name über dem Korbe der Münze mit Sabina S. 258, 31 Taf. VIII 17 ist [ΘΕΑ] ΠΙCΙΔΙΚΗ, wie dies aus einem mir eben zugegangenen Abdrucke des folgenden Stückes hervorgeht.

3 Br. 24	Λ CΕΠ links, ΓΕΤΑC Κ rechts. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.	ΚΙΒVΡΑ|ΤΩΝ im Abschnitt, ΘΕΑ ΠΙCΙΔΙΚΗ im Bogen über einem Korbe.

Die Beischrift der Rückseite ist wohl auf die Göttin zu beziehen, deren Attribut auf der Münze dargestellt ist. Θεὰ Πισιδική wäre demnach die Bezeichnung der Korb und Fackel tragenden Hekate (?), die man auf kibyratischen Münzen der Kaiserzeit öfters dargestellt findet.[1])

Kolossai

1 Br. 17	Brustbild der Artemis mit Gewand rechtshin, Bogen vor der Brust. Pkr. 3·97 M. S.	ΚΟΛΟC links, CΗΝΩΝ rechts. Stehender Hirsch rechtshin.

[1]) I-B. Griech. Münzen 150 Taf. X 11; Inv. Waddington n. 5837 Taf. XV 20. Θεοὶ Πισιδικοὶ begegnen wir auch auf Inschriften von Kibyra und Umgebung.

2
Br. 37

ΑVΤ· ΚΑΙ· Μ· ΑVΡ· links, ΑΝΤΩ-ΝΕΙΝΟC rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Vertieft eingestempeltes Є.

Mus. Winterthur.

ΝΙΓΡΟC· Γ· CΤЄΦΑΝΗ links, [ΦΟΡ]ΩΝ ΑΝЄ-ΘΗΚЄ|Ν rechts, im Felde ΚΟΛΟ C / [C]ΗΝ ΩΝ Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, auf der Rechten Adler linkshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend, die gesenkte Linke am Scepter.

Eine ähnliche Münze mit stehender Tyche beschrieb Löbbecke ZfN XV 52, 2; das angebliche Φ vor dem Particip στεφανηφορῶν ist ohne Zweifel in Γ zu berichtigen.

Laodikeia

Tafel XX 13

1
Br. 27

ΔΗΜΟC ΛΑΟ rechts, ΔΙΚЄΩΝ links. Bärtiger Kopf des Demos mit Taenie rechtshin, am Halse Gewandfalte.

12·45 M. S.

ΛΑΟΔΙΚЄΩΝ links, ΛVΚΟC im Abschnitt. Jugendlicher Flussgott, Lykos, mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, in der Rechten dreiblätterige Blume oder Zweig, im linken Arm Schilfrohr; hinten der umgestürzte Krug, dem Wasser entfließt.

Vermuthlich aus der Zeit des Pius.

2
Br. 36

Mit Marcaurel Caesar wie S. 271, 41—43.

Mus. Winterthur.

Π· ΚΛ· ΑΤΤΑΛΟC links, ЄΠΙΝЄΙΚΙΟΝ ΑΝЄΘΗ . . ΛΑΟΔΙΚЄΩ rechts und unten. Der Caesar zu Pferd im Schritt rechtshin, die rechte Hand erhoben.

Traianopolis

√ 1
Br. 25

[ΑV·] Κ· Μ· ΑVΡ links, ΑΝΤΩ-ΝЄΙΝ rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΤЄΙΜΟΘЄΟC / ΑΡΧ· Α· links, ΤΡΑΙΑΝΟΠΟ / ΛΙΤΑΙC rechts. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, die gesenkte Linke am Scepter.

Vgl. I-B. Monnaies grecques 414, 167 mit der nämlichen Aufschrift um den die Bipennis schulternden Reiter.

Phaselis

Auf der Kupfermünze die Dieudonné, Rev. num. 1902, p. 81, 70 Phaselis zutheilte ist nicht [Φ]A, sondern BA(σιλέως) zu lesen. Sie ist eine Prägung des Demetrios Poliorketes.[1])

Unbestimmte Münzen

Tafel XIX 25 **1** S. 10 — Jugendlicher Kopf mit langem Haar, Helm oder Mütze linkshin. — TA[M] im Abschnitt. Löwe mit offenem Rachen und eingeklemmtem Schweife zum Sprunge bereit linkshin. Vorstehender Rand.

0·96 M. S.

Tafel XIX 26 **2** Br. 9 — Ähnlicher Kopf rechtshin. — T links, AM oben. Löwe mit offenem Rachen linkshin schreitend. Vorstehender Rand.

Im Handel.

Nach Tamase oder Tamese, welche Namen man mit Temesa identificiert, Tamynai bei Eretria, Temnos in Aiolis oder dem kyprischen Tamasos scheinen die beiden Münzchen nicht zu gehören. Von den bekannten Stadtnamen, die hier in Frage kommen können, bleibt nur noch Tamyrake,[1]) Nachbarstadt von Karkine, nach welchen beiden der Golf im Nordwesten der taurischen Halbinsel κόλπος Καρκινίτης oder Ταμυράκη hieß.[2]) Wie soviele andere griechische Niederlassungen am Pontos Euxeinos waren vermuthlich auch Karkine und Tamyrake ionische Colonien. Der Stadt Karkine, nicht dem taurischen Kerkinitis, gehören ohne Zweifel die hübschen Kupfermünzen mit der Aufschrift KAPKI;[3]) und aus Tamyrake könnten die oben beschriebenen Stücke mit TAM stammen, deren Stil und Löwentypus denen einiger kleiner Silbermünzen von Pantikapaion[4]) nicht unähnlich ist.

Da indes die Provenienz der beiden Münzen nicht bekannt ist und in der russischen numismatischen Literatur keine mit TAM bezeichnete Prägungen verzeichnet zu sein scheinen, so bleibt die angedeutete Zutheilung doch sehr fraglich. In Betracht kann etwa noch Temnos kommen, von dem wir bis jetzt bloß Münzen aus dem zweiten Jahrhundert v. Chr. und spätere kennen.

Tafel XIX 28 **3** Br. 15 — Kopf der Kybele mit Thurmkrone rechtshin. — AΛIA links. Sitzender Löwe rechtshin; davor Monogramm oder Spuren von NΩN.

Löbbecke.

---

[1]) Die antiken Münzen Nordgriechenlands III Taf. XXXIII 16.

[2]) Ptol. VIII 10, 3; Steph. Byz.

[3]) Kiepert, Atl. v. Hellas X; Latyschew in Sitzungsber. Akad. Berlin 1892 S. 485 f.

[4]) Oreschnikow, Beitr. z. ant. Münzkunde der Küsten des Schwarzen Meeres, Moskau 1892, Taf. I 1 und 2 (der gekrönte Kopf scheint dem der amisenischen Silbermünzen nachgebildet); ZfN XXI 202 Taf. VI 1 mit einem auch in Chersonesos verwendeten Typus, vgl. Berliner Kat. I Taf. I 7.

[5]) Mus. Kotschoubey I 342, 11—13; Oreschnikow, Sammlung Uwarow Taf. II 373; Giel, Neue Erwerbungen, St. Petersburg 1891 Taf. IV 26.

Tafel XIX 29 **4** Br. 14 Brustbild der Kybele mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Pkr. — ΝΕΑΙ CVNK.... Sitzender Löwe linkshin, die rechte Vordertatze erhoben.

1·98 M. S.

Ähnliche kleine Kupfermünzen haben Laodikeia,[1]) Leonnaia[2]) und Pessinus[3]) geprägt. N. 1 kann dem phrygischen Alia gehören, dessen Ethnikon in früherer Zeit vielleicht Ἀλιανός lautete, wie das einer anderen phrygischen Ortschaft gleichen Namens.[4])

Für die Aufschrift von n. 4 weiß ich keine Ergänzung und Erklärung vorzuschlagen.

Tafel XIX 27 **5** Br. 11 Weibliches Brustbild mit Stephane, Ohrring und Schleier rechtshin. — AN TI Rose; darüber H (?).

1·18 M. S.

Ob ANTI für den Stadt-[5]) oder einen Magistratsnamen steht, ist unbestimmt. Im letzteren Falle könnte die Münze rodisch sein und etwa zur Gruppe Cat. Br. Mus. Karia 251, 220 ff. Taf. XXXIX 17, 18 gehören.

Tafel XX 25 **6** Br. 21 Brustbild des Men mit Mütze und Mondsichel an den Schultern rechtshin. — [Monogramm] zwischen zwei sich mit den Spitzen kreuzenden, mit Binden geschmückten Füllhörnern.

Löbbecke.

Gleichen Ursprungs wie diese Münze sind zwei andere, die unter den Unbestimmten I-B. Monnaies grecques 464, 31 und 32 figurieren. Obgleich das neue Stück Typen zeigt, mit denen Philomelion prägte, habe ich doch Bedenken, diese Stadt als Prägeort der Gruppe vorzuschlagen.

Das Monogramm scheint nicht für einen Stadtnamen, Δημητριάς oder Δημήτριον,[6]) zu stehen, sondern vielmehr für die Genetivform des Personennamens Δημήτριος. Durch Monogramme oder eine Initiale haben der Galaterkönig Amyntas, pontische Fürsten und Tyrannen des bithynischen Herakleia ihre Namen ausgedrückt, der erstere deutlich ebenfalls in der Genetivform.[7]) Wer aber der Demetrios unserer Münzen gewesen, ist einstweilen nicht zu finden.

---

[1]) S. oben S. 264, 8 ff. Taf. VIII 22.

[2]) S. oben S. 276 Taf. IX 7.

[3]) I-B. Griech. Münzen 228, 755 ff.

[4]) S. oben S. 194.

[5]) Antiphellos ist nicht wahrscheinlich, obgleich eine kleine Kupfermünze dieser Stadt auch einen Frauenkopf mit Schleier zeigt, vgl. Cat. Br. Mus. Lykia Taf. IX 14.

[6]) Den Namen Demetrion scheint eine bithynische Stadt in der Nähe des Hypios geführt zu haben.

[7]) ZfN I 333.

	7 Br. 19	Kopf des jugendlichen Herakles mit dem Löwenfell bedeckt rechtshin. 5·82 M. S.	EN zwischen Bogen links, abwärts gekehrte Pfeilspitze rechts, oben Aphlaston und im rechten Winkel des Monogramms abwärts gekehrter Heroldstab.
Tafel XX 26	**8** Br. 13	Ebenso. 1·13 M. S.	EN zwischen Pfeilspitze links, Bogen rechts und darüber Weintraube.

Auch diese Münzen gehören zu einer Gruppe, die ich I-B. Monnaies grecques 467, 47—53 zusammengestellt habe. Nach der Schiffsprora (n. 53) und dem wiederholt vorkommenden Aphlaston zu schließen, stammt sie aus einer Küstenstadt, deren Namensinitialen, wenn EN als solche zu betrachten sind, auch heute zu keiner Zutheilung führen.[1])

	9 Br. 38	ΤΙ ΚΛΑΥΔΙΟϹ ϹЄΒΑϹΤΟϹ ΠΑΤΗΡ ΠΑΤΡΙΔΟϹ. Kopf des Claudius rechtshin. M. S.	ЄΠΙ Λ ΔΟΥΝΙΟΥ links, ϹЄΟΥΗΡΟΥ ΑΝΘ[Υ-ΠΑΤ]ΟΥ rechts, ΤΑΡ (undeutlich) im Abschnitt. Thronender Zeus mit nacktem Oberkörper rechtshin, die erhobene Rechte am Scepter, auf der an die Sitzecke vorgestreckten Linken die ihm zugewandte Nike; hinter dem Throne Adler von vorn, Kopf rechtshin, die Flügel schlagend.
Tafel XIX 30	**10** Br. 29	ΤΙ ΚΛΑΥΔΙΟϹ ϹЄΒΑϹΤΟϹ ΓЄΡ-ΜΑΝΙΚΟϹ ΚΑΙϹΑΡ Kopf des Claudius linkshin. M. S.;	Λ ΔΟΥΝΙΟΥ ϹЄΟΥ links, ΗΡΟΥ ΑΝΘΥ-ΠΑΤΟΥ oben und rechts, ΤΑΡ im Abschnitt. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, die Rechte am Scepter, in der Linken Schale (?).

Wien, unter den Unbestimmten, unleserlich.

Der Name Dunius ist selten. Auf einem der Fortuna geweihten Cippus in Rom erscheint ein L. Dunius Apella.[2]) Der Proconsul L. Dunius Severus scheint noch nicht bekannt zu sein, und für welchen Stadtnamen das Monogramm steht, ist schwer zu sagen. Auf Parion und Parlais ist es nicht zu beziehen, weil diese Städte damals römische Colonien waren, und Ταρσός als Auflösung des Zeichens ist unwahrscheinlich. Durch die Ausschweifung an der linken Seite des Monogramms ist offenbar die Bildung eines rückläufigen C beabsichtigt; aber als Initiale führt auch dieser Buchstabe auf keinen annehmbaren Stadtnamen.

---

[1]) EN kommt auch auf einer archaischen kleinasiatischen Silbermünze vor. I-B. Monnaies grecques 104, 159.

[2]) CIL VI 188.

Tafel XIX 31 | **11** Br. 29

ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΑΙ rechts, ΟΥΕ-ΣΠΑΣΙΑΝΟΣ ΣΕΒΑ links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΕΤΟΥΣ | Α in Lorbeerkranz.

M. S.

Vielleicht Kypros oder Antiocheia.

Tafel XIX 32 | **12** Br. 29

AV KAI NЄPOVAC rechts, TPAIA-NOC CЄBAC unten und links, Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

.... rechts, ICCOV POVCΩ[NOC] links. Stehender nackter Apollon linkshin, Zweig in der gesenkten Rechten, Bogen in der Linken.

M. S.

Über das zweite C in ICCOV scheint im Stempel nachträglich ein I gezogen zu sein; und da die Münze aus der Zeit Traians datiert, so darf mit einiger Wahrscheinlichkeit angenommen werden, dass der vollständige Name [Π ΚΑΛΒΙ oder ΚΑΛΟVЄ]ICIOV POVCΩNOC lautete. P. Calvisius Ruso ist als römischer Statthalter von Kappadokien aus Münzen des pontischen Sebastopolis Herakleia vom Jahre Herbst 106/7 und von Kybistra bekannt.[1]) Porträt und Schrift unserer Münze sind indes so verschieden von denen der beiden genannten Städte, dass das Stück wohl einem dritten einstweilen nicht bestimmbaren Orte der Provinz zuzuschreiben sein wird.

[1]) Pick, Num. Zeitschr. XXIII, 71 ff. Taf. III 7; Klebs, Pros. imp. rom. I 293.

REGISTER

I. Völker und Städte

II. Könige, Dynasten, Satrapen

III. Römische Kaiser und ihre Familien

IV. Griechische Aufschriften

1. Beamte ohne Titel

2. Beamte der Römerzeit mit und ohne Titel

3. Titel

4. Andere Aufschriften

V. Lateinische Aufschriften

1. Colonien

2. Beamte

3. Andere Aufschriften

VI. Münzbilder und bemerkenswerte Attribute und Symbole.

[1]) Die dargestellte Göttin ist richtiger Homonoia zu nennen.

[1]) Die bisher für Preisurnen gehaltenen Gegenstände sollen nach Dressel CIL XV 2 n. 7045 Kopfschmuck des Siegers sein. Athleten auf Münzen von Anchialos und Perinth scheinen solche Kronen in der Hand, andere auf Münzen von Tarsos (Journ. of hell. stud. XVIII 179, 52 Taf. XIII 19) auf dem Kopf zu tragen.

VII. Verschiedenes.

[1]) Cumont, Revue des études grecques 1901 p. 37.

[2]) Th. Reinach, Num. Chron. 1902 p. 9 lässt die Aera von Sebastopolis mit Herbst 2 v. Chr. beginnen, weil die 21. potestas tribunicia Hadrians auf das Jahr December 137/8 falle. Diese ist aber um ein Jahr früher anzusetzen, December 136/7, und damit stellt sich der Beginn der Aera auf Herbst 3 v. Chr. Vgl. Reinachs Berichtigung a. a. O. 184.

Berichtigungen

Seite 47 Kyme n. 2 lies Typus statt Typen
„ 84 Zeile 1 Tafel III 9 bezieht sich auf n. 12, nicht n. 11
„ 102 Zeile 1 lies ΠΕΙϹΩΝΕΙ statt ΠΕΙΩΝΕΙ
„ 146 n. 10 Rückseite lies Wie n. 8 statt Ebenso
„ 170 Daldis n. 1 Rückseite lies ΦΛ· ΑΙ statt ΦΛΑΙ
„ 178 Nakrasa n. 1 Rückseite lies ΠΑΡΔΑ statt ΠΑΡΛΑ
„ 286 Sanaos n. 1 lies Tafel IX 10 statt XI 10
„ 341 Seitenzahl lies 341 statt 241
„ 363 Zeile 3 von unten lies PARTHICVS statt PAPTHICVS
„ 398 n. 3[a] Vorderseite lies Elagabal statt Caracalla
„ 398 n. 3[b] Vorderseite lies Caracalla statt ebenso
„ 414 n. 4 Rückseite lies wie n. 2 statt ebenso
„ 426 letzte Zeile lies IV 10 statt IV 100



Correcturen

Seite 535, 1 Piladelpheia (Kil.) 480, **523**
„ 537, 1 Traian, Philadelpheia (Kil.) 580, **523**
„ 652, 1 nach „Amazone und Heros“: **Amazone und Ares — Smyrna 96**
„ 562, 2 „Apollon(?) stehend — Philadelpheia 480“ streichen!
„ 562, 2 Apollon stehend mit Bogen und Zweig — Philadelpheia statt (Lyd.) : **(Kil.)** 480, 523
„ 563, 1 nach „Ares und Tyche“: **Ares und Amazone — Smyrna 96**
„ 570, 1 „Kaiser stehend und Amazone“ streichen!

Nachtrag zur vorletzten Seite „Berichtigungen“

Seite 96 n. 4 Rückseite lies „Ares“ statt „Kaiser (Caracalla)“
„ 255 Zeile 8 von unten lies Rev. num. „1851“ statt „1857“



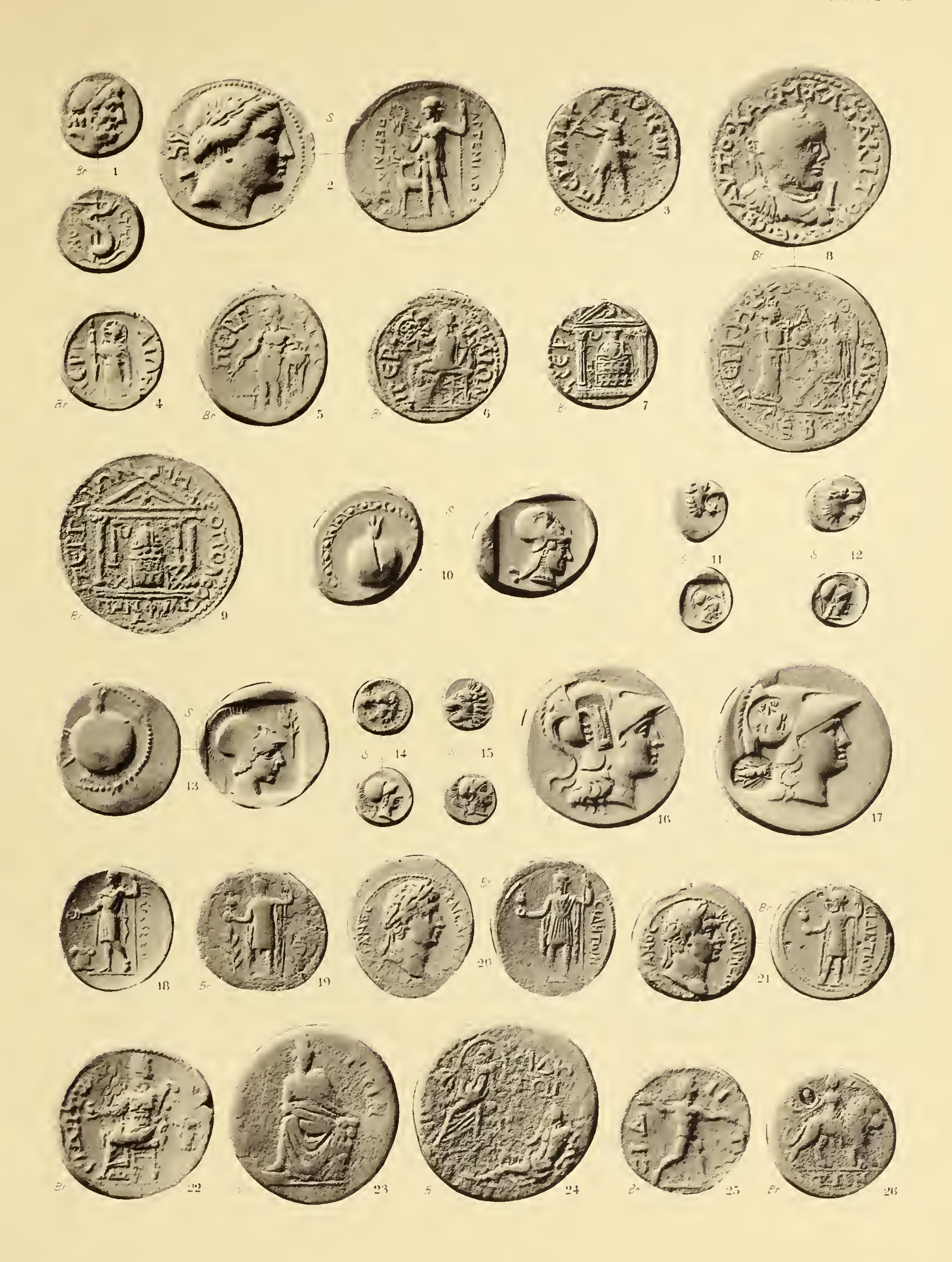


KLEINASIATISCHE MÜNZEN

LYKIA PAMPHYLIA

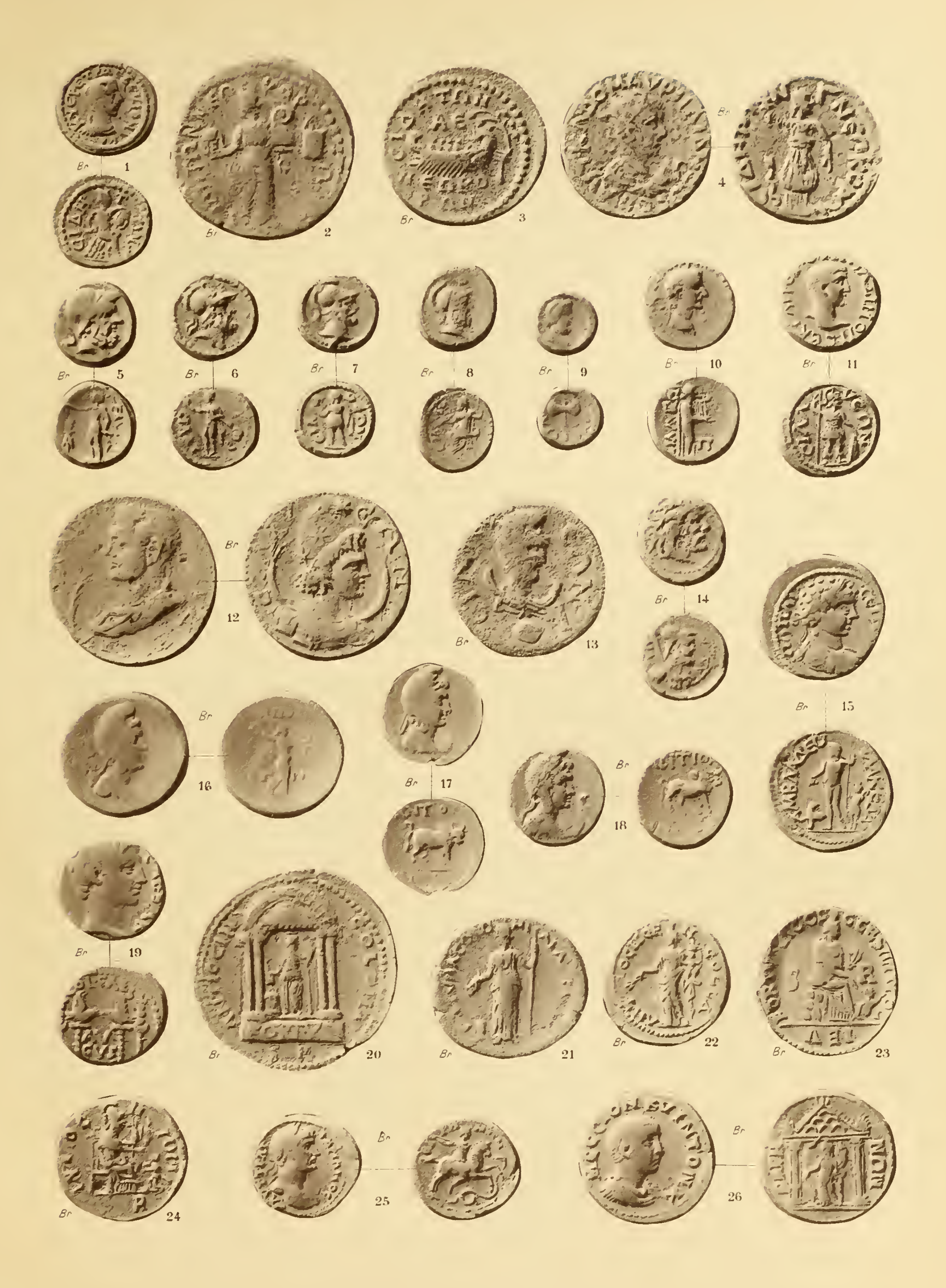
BRUNNER & C° KUNSTANSTALT ZÜRICH





KLEINASIATISCHE MÜNZEN
PAMPHYLIA

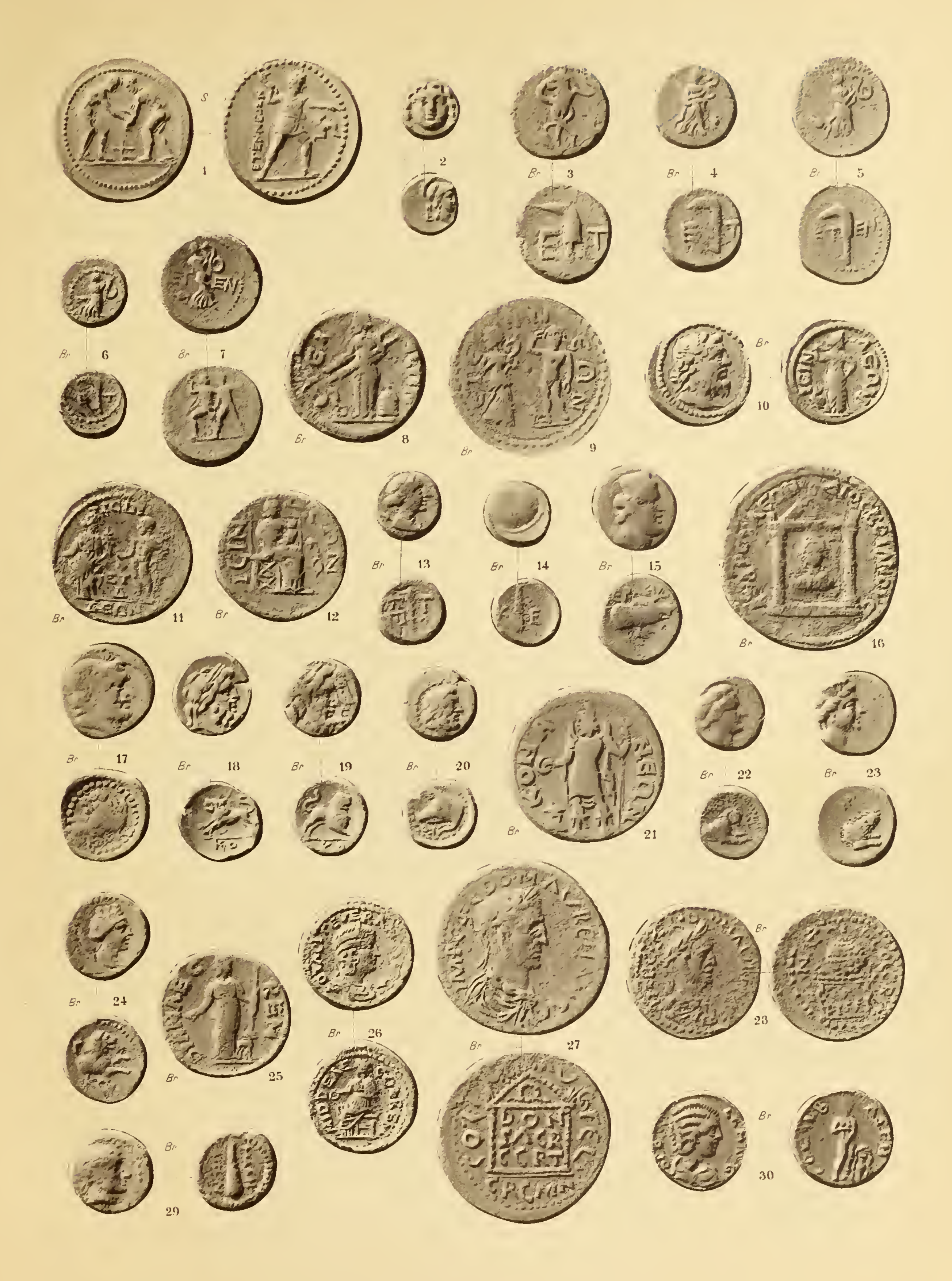




KLEINASIATISCHE MÜNZEN

PAMPHYLIA PISIDIA





KLEINASIATISCHE MÜNZEN

PISIDIA

BRUNNER & CO KUNSTANSTALT ZURICH

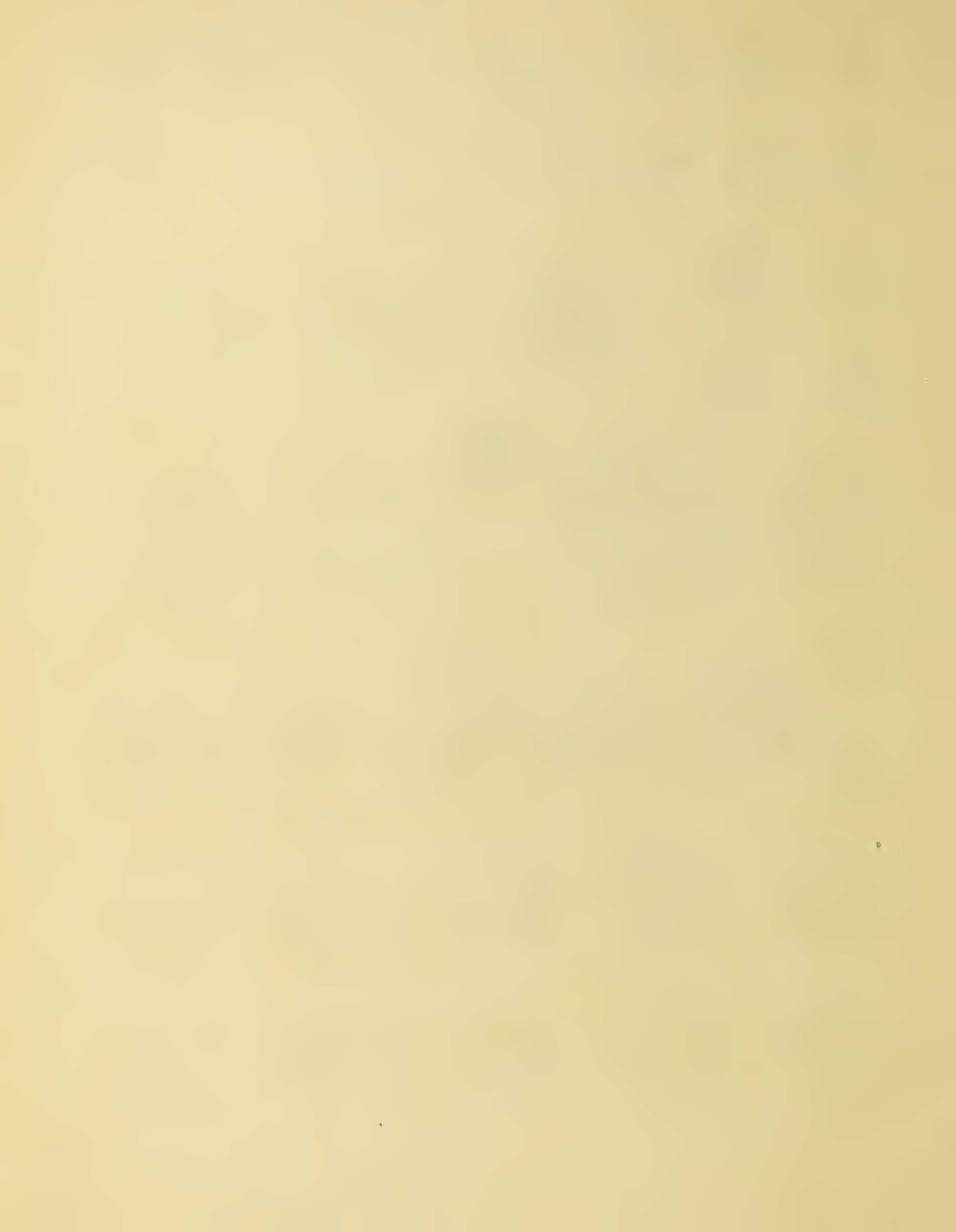




KLEINASIATISCHE MÜNZEN

PISIDIA

BRUNNER & C° KUNSTANSTALT ZÜRICH



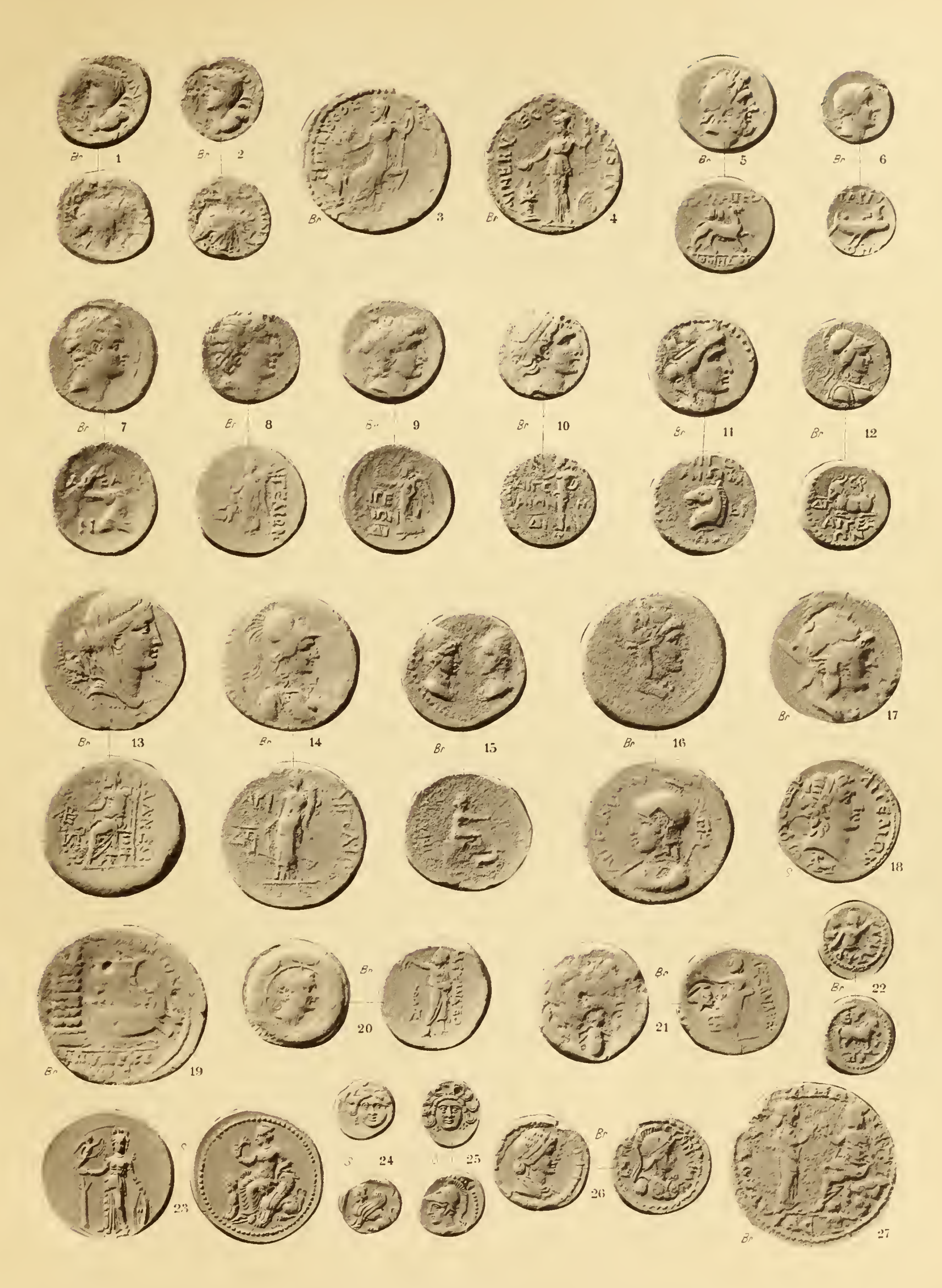


KLEINASIATISCHE MÜNZEN

PISIDIA LYKAONIA

DRUCK UND KUNSTANSTALT WIEN





KLEINASIATISCHE MÜNZEN

LYKAONIA KILIKIA

BRUNNER & Co KUNSTANSTALT



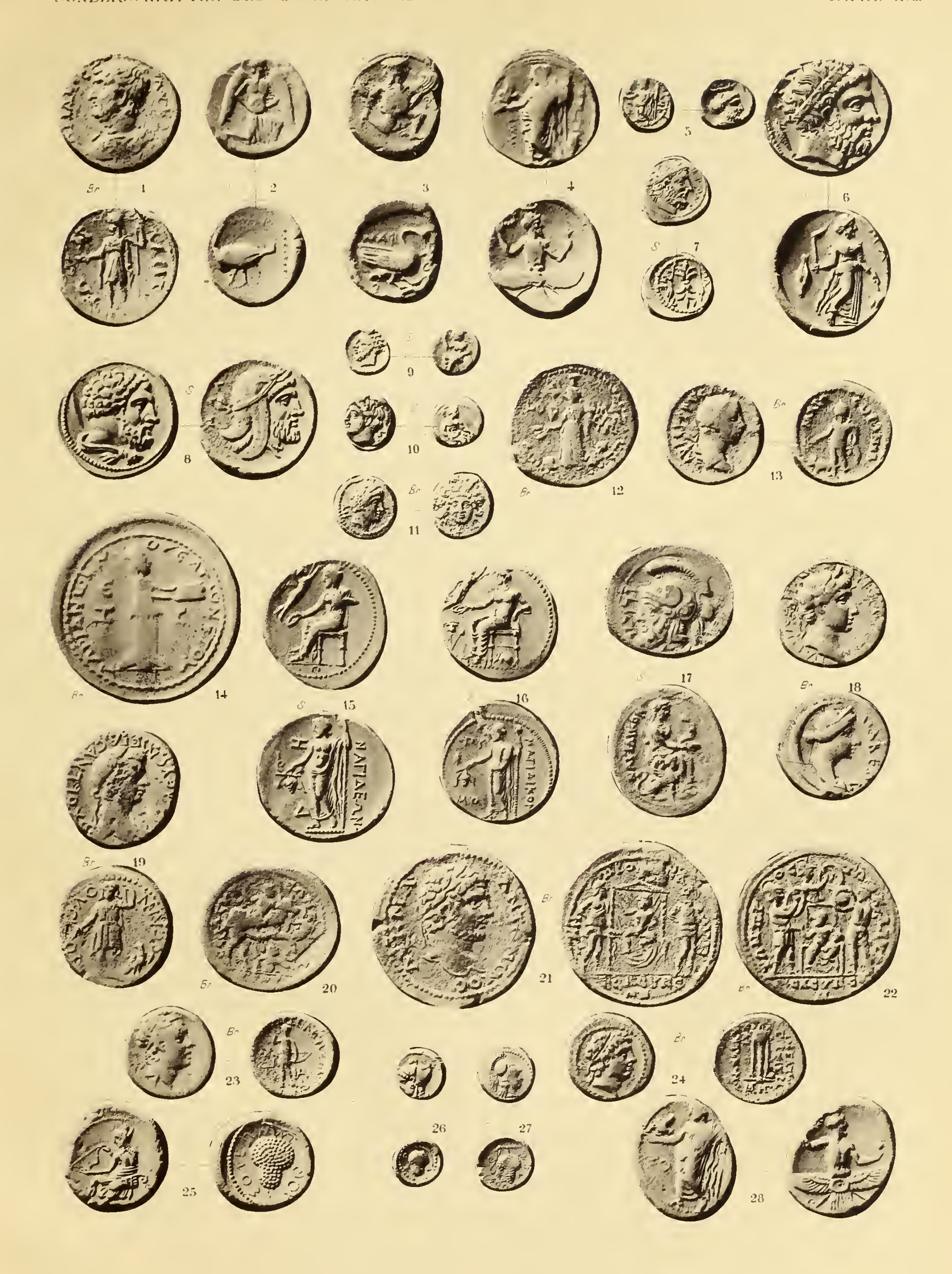


KLEINASIATISCHE MÜNZEN

KILIKIA

BRUNNER & C° KUNSTANSTALT ZÜRICH

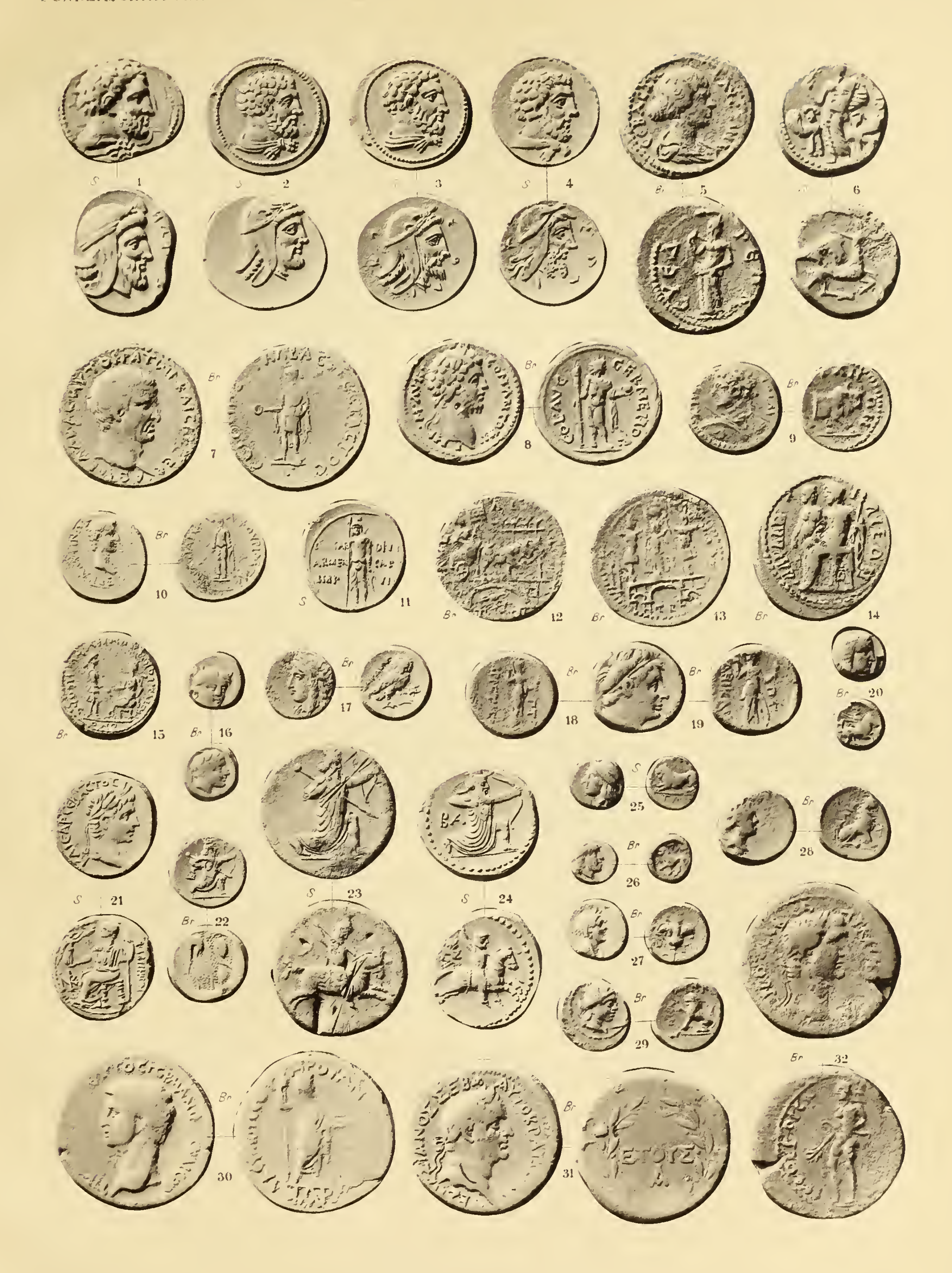




KLEINASIATISCHE MÜNZEN
KILIKIA

BRUNNER & C. KUNSTANSTALT ZÜRICH

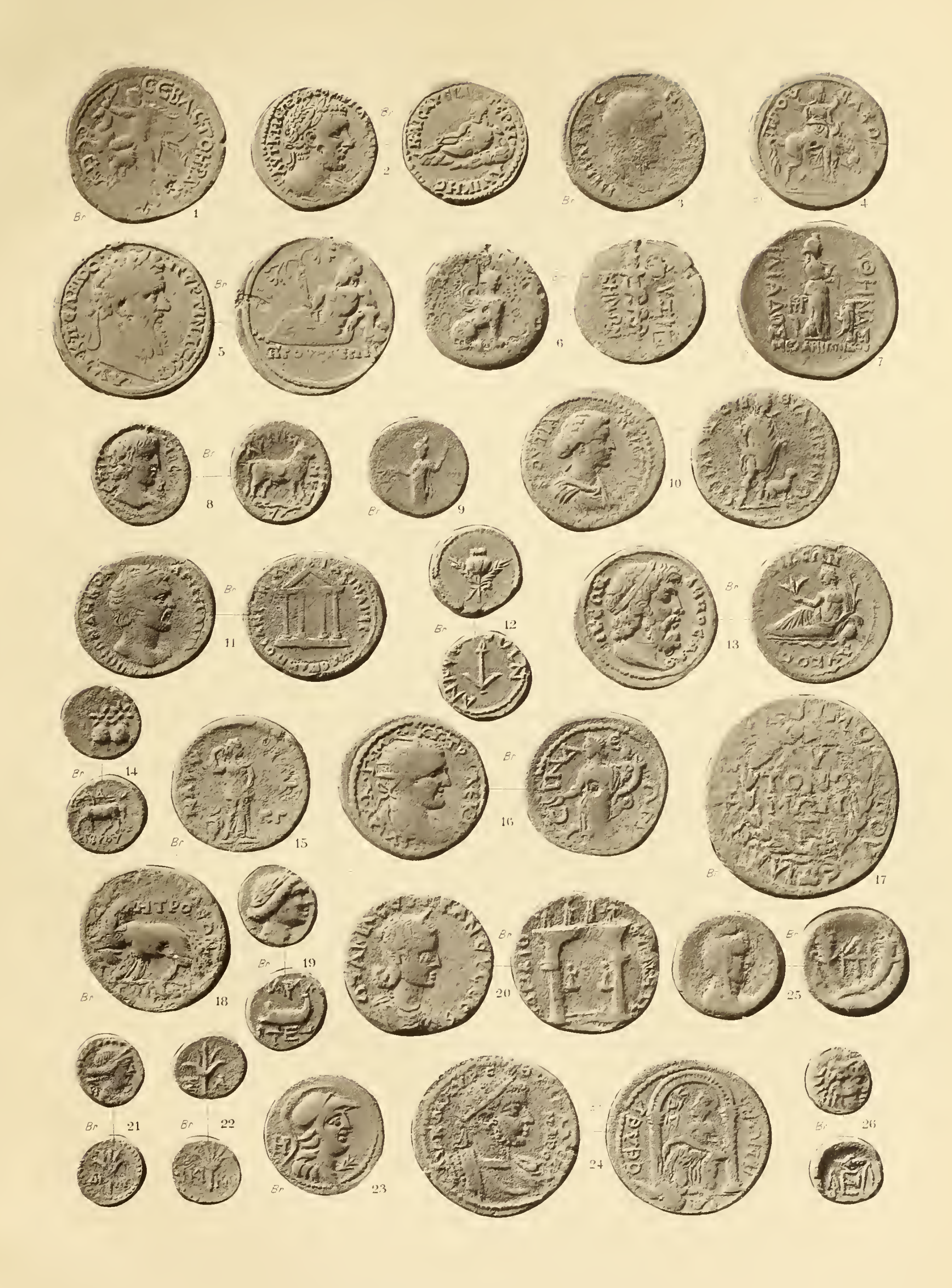




KLEINASIATISCHE MÜNZEN
KILIKIA GALATIA ADDENDA

BRUNNER & KUN.-ANSTALT ZÜRICH





KLEINASIATISCHE MÜNZEN

NACHTRÄGE











